

Geschäftsbericht 2015
AXA Lebensversicherung AG



Kennzahlen

	2015	2014
Beitragseinnahmen in Mio. Euro		
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. Euro	2.776	2.840
Veränderung in %	-2,3	1,4
Versicherungsbestand		
– in Mio. Euro laufende Beiträge ¹⁾	2.276	2.297
– Anzahl der Verträge in Tausend ²⁾	2.922	3.024
Neuzugang		
– laufende Beiträge in Mio. Euro	158	148
– Veränderung in %	+6,5	+7,5
– Einmalbeiträge in Mio. Euro	476	518
– Veränderung in %	-8,2	+24,7
Abgang durch Storno		
– laufende Beiträge in Mio. Euro	79	87
– in % des mittleren Jahresbestandes (Stückzahl)	2,0	2,2
Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro	4.431	4.439
davon		
– ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	3.828	4.044
– Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	603	394
Verwaltungskosten in % der Bruttobeiträge	3,2	3,3
Kapitalanlageergebnis in Mio. Euro	2.019,5	1.879,3
Kapitalanlagen in Mio. Euro	37.346	36.868
– Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres ³⁾	5,4	5,1
– Nettoverzinsung der vergangenen drei Jahre ³⁾	5,3	5,1
Bruttoüberschuss in Mio. Euro	376	470
Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro	112,5	90,0
Eingefordertes Kapital in Mio. Euro	45	45
Eigenkapital in Mio. Euro	574	574

¹⁾ Selbst abgeschlossene Haupt- und Zusatzversicherungen

²⁾ Nur selbst abgeschlossene Hauptversicherungen

³⁾ Nettoverzinsung gemäß Verbandsformel des GDV

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	5
Marktsituation	7
Überblick über den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft	8
Geschäftsergebnis	9
Beitragseinnahmen	9
Kapitalanlageergebnis	9
Kostenverlauf	9
Effizienzsteigerung	10
Leistungen für unsere Kunden	10
Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen	10
Zinszusatzreserve	10
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	10
Ertragsteuern	11
Überschuss	11
Eigenkapitalausstattung	11
Bestandsentwicklung	12
Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
Sonstige Angaben	27
Nachtragsbericht	28
Ausblick und Chancen	29
Ergebnisabführung	31
Anlagen zum Lagebericht	32
Betriebene Versicherungsarten	32
Statistische Angaben	34
Jahresabschluss	39
Bilanz zum 31. Dezember 2015	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	44
Anhang	46
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Angaben zur Bilanz	54
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	75
Sonstige Angaben	189
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	194
Bericht des Aufsichtsrates	195
Impressum	196

Aufsichtsrat

Jacques de Vaucleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Wiebke Dahl (seit 29. April 2015)

stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Hamburg

Herbert Mayer (bis 29. April 2015)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Pfinztal

Peter Heesen

ehem. Bundesvorsitzender des
dbb beamtenbund und tarifunion
Frechen

Rainer Wendt

Bundesvorsitzender Deutsche
Polizeigewerkschaft
München

Frank Werneke

stellv. Bundesvorsitzender der ver.di
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Berlin

Vorstand

Dr. Thomas Buberl

Vorsitzender
Vorstandsvorsitz
Strategie/Personal/Organisation

Dr. Andrea van Aubel

Informationstechnologie/Digitalisierung

Etienne Bouas-Laurent

Finanzen

Dr. Patrick Dahmen

Vorsorge

Wolfgang Hanssmann (bis 31. März 2015)

Vertrieb

Jens Hasselbächer

Vertrieb (seit 1. April 2015)
Kunden-, Partner- und Prozess-Service (bis 31. März 2015)

Jens Warkentin (seit 1. April 2015)

Kunden-, Partner- und Prozess-Service

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung unserer Gesellschaft fand im Geschäftsjahr 2015 in nachfolgend beschriebenem Umfeld statt:

Deutsche Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft wurde 2015 durch eine nachlassende Konjunkturdynamik in China – immerhin die zweitgrößte Volkswirtschaft der Erde – sowie schwere Rezessionen in Russland und Brasilien belastet. Demgegenüber befand sich die deutsche Wirtschaft weiterhin auf einem soliden Wachstumskurs. Ungeachtet der nachlassenden Dynamik der Weltkonjunktur stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes vom 23. Februar 2016 im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7%. Das war nach dem Einbruch im Jahr 2009 die sechste Steigerung in Folge.

Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war im vergangenen Jahr erneut der Konsum. Die privaten Konsumausgaben nahmen preisbereinigt um 1,9% zu. Durch die deutlich gesunkenen Rohölpreise hatten viele Haushalte einen größeren Spielraum für ihren privaten Konsum. In stärkerem Maß als die privaten Konsumausgaben stiegen mit +2,4% die Konsumausgaben des Staates. Hier wirkten sich vor allem vermehrte staatliche Ausgaben durch die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen aus. Auch die Investitionen legten deutlich zu. Im Inland investierten Unternehmen und Staat insgesamt 4,8% mehr in Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – als ein Jahr zuvor. Anders als im Vorjahr trug der Export von Waren und Dienstleistungen in geringerem Maß zum Bruttoinlandsprodukt bei, da den hohen Exporten preisbereinigt auch Importe in ähnlicher Größenordnung gegenüberstanden.

Die starke Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2015 erstmals von etwas mehr als 43 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, das sind rund 329.000 oder 0,8% mehr als im Vorjahr. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort und die Zahl der Erwerbstätigen erreichte den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung vor 26 Jahren. Bei einer Einwohnerzahl, die nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes 2015 um etwa 700.000 auf mindestens 81,9 Millionen Menschen gestiegen ist, bedeutet dies, dass im vergangenen Jahr 52,5% der Bevölkerung einer Erwerbstätigkeit nachgingen. Gleichzeitig verringerten sich nach Mitteilung der Bundesagentur für Arbeit die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen um 104.000 auf 2,8 Millionen und die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 6,4%. Die Unterbeschäftigung, die auch Personen in Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mitzählt, belief sich 2015 durchschnittlich auf 3,6 Millionen Personen. Das waren 169.000 weniger als vor einem Jahr.

Die tariflichen Monatsverdienste stiegen 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% und erhöhten sich damit weniger stark als im Vorjahr (+3,1%). Da sich jedoch im gleichen Zeitraum die Verbraucherpreise um lediglich 0,3% nach 0,9% im Vorjahr erhöhten, nahm die Kaufkraft zu.

Am Ende des dritten Quartals 2015 belief sich das Geldvermögen der privaten Haushalte nach Angaben der Deutschen Bundesbank auf 5,2 Billionen Euro und fiel um 17 Mrd. Euro oder 0,3% niedriger aus als ein Vierteljahr zuvor. Ursache hierfür waren erhebliche Bewertungsverluste, die in einem schwachen Börsenumfeld vor allem Aktien und Anteile an Investmentfonds betrafen. Auf der anderen Seite nahmen die Ansprüche der privaten Haushalte gegenüber Versicherungs- und Alterssicherungssystemen in den ersten drei Quartalen 2015 um 62 Mrd. Euro auf knapp 2,0 Billionen Euro zu.

Deutsche Versicherungswirtschaft: niedrigstes Wachstum seit 2011

Für die deutschen Versicherer war 2015 ein durchwachsenes Jahr. Nach Erhebungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt lediglich um 0,6% auf 193,8 Mrd. Euro. Das war zwar das geringste Wachstum seit 2011, stellt in einem unverändert herausfordernden Umfeld aber erneut eine zufriedenstellende Entwicklung dar.

In der mit 92,7 Mrd. Euro größten Sparte Lebensversicherungen einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds ging das Beitragsvolumen branchenweit um 1,1% zurück. Während das auf Einmalbeiträgen beruhende Geschäft um 4,2% auf 27,8 Mrd. Euro zurückging, weist das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen einen Rückgang von 3,2% auf.

Die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung steigerten ihre Beitragseinnahmen 2015 um 2,7% auf 64,3 Mrd. Euro. Deutlich stärker nahmen allerdings mit +5,2% auf 47,7 Mrd. Euro die Leistungen zu. Einer der Gründe hierfür war Sturm Niklas, der im März 2015 über Deutschland hinwegfegte. Nicht zuletzt dadurch erhöhte sich die Schaden-Kostenquote nach aktuellen Schätzungen branchenweit um 1,4 Prozentpunkte auf 96% und verringerte sich der versicherungstechnische Gewinn der deutschen Schaden- und Unfallversicherer auf 2,5 Mrd. nach 3,3 Mrd. Euro im Vorjahr.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer legten um 1,4% auf 36,8 Mrd. Euro zu. Davon entfielen 34,6 Mrd. Euro (+0,9%) auf die Krankenversicherung und 2,2 Mrd. Euro (+9,4%) auf die Pflegeversicherung. Die ausgezahlten Leistungen erhöhten sich um 4,1% und stiegen damit deutlich stärker als die Beitragseinnahmen.

Darüber hinaus prägten 2015 vor allem die anhaltenden Niedrigzinsen, die politische Regulierung und die Digitalisierung die deutsche Versicherungswirtschaft. So zwang das Niedrigzinsumfeld die meisten Lebensversicherer zu weiteren Zuführungen zur Zinszusatzreserve, um auch künftig die in früheren Jahren zugesagten Garantiezinsen bedienen zu können.

Im Berichtsjahr wurde das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Für die Versicherungsunternehmen gilt damit seit 1. Januar 2016 ein neues Regelwerk, das weltweit Maßstäbe für finanzielle Stabilität setzt. Mit der Verabschiedung im Europaparlament im November nahm auch die neue europäische Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) die letzte Hürde. Sie soll nach der Umsetzung in deutsches Recht 2018 in Kraft treten und regelt die Rahmenbedingungen für den Vertrieb unter anderem von Versicherungsprodukten.

Das Thema, das die öffentlichen Debatten in der Versicherungswirtschaft 2015 beherrschte, war Digitalisierung. Nahezu alle Versicherer arbeiten in unterschiedlicher Form an Konzepten, wie sie den digitalen Umwälzungen begegnen und diese für sich nutzen. Sichtbar wurde dies unter anderem an Telematik-Tarifen, die einige Kraftfahrtversicherer im Jahr 2015 einführten.

Marktsituation

Lage des deutschen Vorsorgemarktes

Niedrigzinsumfeld weiterhin große Herausforderung

Die generelle Lage am Kapitalmarkt in Europa hat sich auch im Jahr 2015 nicht verändert. Nach wie vor bleibt das Umfeld historisch niedriger Zinsen eine große Herausforderung für die Versicherungsbranche, gilt es doch, auch dauerhaft die Garantieverprechen an Neu- und Bestandskunden aufrechterhalten zu können. Für die Kapitalanlage der AXA Lebensversicherung spielen dabei zwei Themen eine zentrale Rolle: einerseits ein aktives Asset Liability Management, das heißt die Abstimmung der Kapitalanlagen auf die Laufzeiten unserer Kundenverpflichtungen, und andererseits eine Diversifikation der Kapitalanlagen beziehungsweise die Suche nach Alternativen zur Stärkung der Neuanlagenrendite bei gleichzeitiger Begrenzung des Risikos. Solche Alternativen waren im Jahr 2015 für die AXA Lebensversicherung zum Beispiel die Investition in hochrangige CLO-Tranchen (Collateralized Loan Obligations, das heißt durch Kredite gedeckte Verbriefungen) und gewerbliche Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen. Ferner wurden die Aktieninvestments und die regionale Diversifikation bei Unternehmensanleihen ausgebaut. Die starke Kapitalkraft der AXA Lebensversicherung auch in Zeiten niedriger Zinsen wurde 2015 durch die Note „ausgezeichnet“ beim Morgen & Morgen-Belastungstest erneut bestätigt.

Altersvorsorge bleibt ein zentrales Thema

Wir schätzen nach wie vor den Altersvorsorgebedarf vor dem Hintergrund stetig steigender Lebenserwartung und zunehmender Alterung der Gesellschaft als sehr hoch ein. Darüber hinaus zeigen Studien nicht nur, dass viele Deutsche ihre Lebenserwartung deutlich unterschätzen, sondern auch wachsende Unruhe der Bevölkerung beim Thema Altersvorsorge und gleichzeitig ein sinkendes Engagement bei der Ruhestandsplanung. Hier kommt der Lebensversicherung, die heute im Wesentlichen als Rentenversicherung angeboten wird, mit ihrem Prinzip der kollektiven Vorsorge eine entscheidende Bedeutung und ein gesellschaftlicher Auftrag zu und es gilt, unser Produktangebot im Sinne der Kundenbedürfnisse weiterzuentwickeln. Um auch in Zeiten niedriger Zinsen attraktive Angebote für die Altersvorsorge zu machen, haben wir im Jahr 2015 unser Geschäft mit der 2014 eingeführten Relax Rente systematisch ausgebaut. Die Relax Rente kombiniert durch unterschiedliche Anlageformen die Renditechancen der Kapitalmärkte mit der Garantiezusage, dass der Kunde am Ende der Vertragslaufzeit mindestens die eingezahlten Beiträge zurückerhält. Im Jahr 2015 konnten wir mit Verkaufszahlen von 70,7 Mio. Euro APE (Annual Premium Equivalent = Neugeschäft an laufenden Beiträgen plus 10% der Einmalbeiträge; Vergleich 2014: 45,7 Mio. Euro APE) einen sehr starken Absatz erreichen.

Digitalisierung zunehmend wichtiger

Für die gesamte Versicherungsbranche gewinnt das Thema Digitalisierung eine immer größere Bedeutung. Wir erkennen, dass neue Anbieter den Markt betreten, Kundenansprüche sich zunehmend wandeln und Informationen in kürzester Zeit verfügbar sind. Ein Blick auf andere Märkte oder Branchen zeigt hier ebenfalls klar die Notwendigkeit einer entschlossenen Weiterentwicklung auf. Für die AXA Lebensversicherung stand im Jahr 2015 die Einführung eines neuen IT-Systems zur Bestandsführung im Mittelpunkt unserer digitalen Aktivitäten. Daneben haben wir konsequent daran gearbeitet, unseren Kunden und Vertriebspartnern weiterhin bequeme und sichere Lösungen auf dem aktuellen Stand der Technik bieten zu können.

Unverändert starke Ratings

Die drei großen Ratingagenturen bescheinigen der AXA Gruppe seit Langem eine hohe Finanzkraft, von der auch der deutsche AXA Konzern profitiert. Standard & Poor's Ratings Services hat am 23. Dezember 2015 seine A+ Financial Strength Rating-Entscheidung sowie den positiven Ausblick bestätigt. Auch Fitch Ratings hat am 6. Oktober 2015 sein AA- Insurer Financial Strength Rating mit stabilem Ausblick bekräftigt. Moody's Investors Service bewertet AXA in seiner Insurance Financial Strength Rating-Entscheidung vom 20. Januar 2016 weiterhin mit Aa3, ebenfalls mit stabilem Ausblick.

Überblick über den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Im Berichtsjahr konnten wir bei einem leicht unter unserer Planung liegenden Neugeschäft die geplanten Beitragseinnahmen annähernd erreichen. Bei moderat unter Plan liegenden Kosten gelang es, trotz weiterhin ungünstiger Kapitalmarktentwicklung ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis als geplant zu erzielen. Als Folge des weiterhin rückläufigen Zinsniveaus mussten wir wie geplant die Zinszusatzreserve wiederum deutlich erhöhen. Bei insgesamt merklich über Plan liegendem Rohüberschuss haben wir der Rückstellung zur Beitragsrückerstattung einen entsprechend höheren Betrag zugeführt. Der Jahresüberschuss liegt annähernd auf dem geplanten Niveau.

Im Berichtsjahr stieg das **Neugeschäft gegen laufenden Beitrag** um 6,5% auf 158,0 Mio. Euro. Dies stammt insbesondere aus Zuwächsen bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, vor allem durch die im Vorjahr eingeführte Relax Rente. Gegenläufig wirkten Rückgänge in erster Linie bei konventionellen Rentenversicherungen, beeinflusst durch das höhere Neugeschäft der Relax Rente.

Das **Neugeschäft gegen Einmalbeitrag** verzeichnete einen Rückgang um 8,2% auf 475,9 Mio. Euro, bedingt durch Absatzreduzierungen bei Kapitalisierungsprodukten und konventionellen Rentenversicherungen. Zuwächse bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, auch hier vor allem bei der Relax Rente, konnten diese Einbußen nicht vollständig kompensieren.

Die **Beitragseinnahmen** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 2,2% auf insgesamt 2,77 Mrd. Euro. Dabei gingen die selbst abgeschlossenen Einmalbeiträge um 7,8% auf 487,4 Mio. Euro zurück, die gebuchten laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes um 1,0% auf 2,3 Mrd. Euro. Der Versicherungsbestand, gemessen am laufenden Jahresbeitrag für selbst abgeschlossene Verträge, belief sich zum Jahresende 2015 auf 2,28 Mrd. Euro (-0,9%).

Die **Abgänge** an laufenden Jahresbeiträgen betrugen 180,2 Mio. Euro, das waren 6,0% weniger als im Vorjahr. Die Stornoquote, bezogen auf die Stückzahl, verbesserte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 2,0%.

Das **Kapitalanlageergebnis** stieg auf 2,02 Mrd. Euro (2014: 1,88 Mrd. Euro). Aus unseren Kapitalanlagen erzielten wir mit 5,4% (2014: 5,1%) eine Nettoverzinsung, die über der des Vorjahres lag. Der Grund hierfür war ein höheres außerordentliches Ergebnis.

Die gesamten **ausgezahlten Leistungen** für unsere Kunden aus Abläufen, Rückkäufen, Todes- und Heiratsfällen sowie Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift betrugen 3,83 Mrd. Euro (2014: 4,04 Mrd. Euro).

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gingen auf 302,5 Mio. Euro (2014: 319,5 Mio. Euro) zurück, da wir höhere Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft erhielten (2015: 41,1 Mio. Euro; 2014: 15,6 Mio. Euro). Rückläufige Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2015 (-5,6%) haben zu einer Verbesserung der Verwaltungskostenquote auf 3,2% (2014: 3,3%) geführt. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes – lag wie im Vorjahr bei 5,5%.

Der **Rohüberschuss nach Ertragsteuern** betrug im Berichtsjahr 525,6 Mio. Euro (2014: 610,8 Mio. Euro). Hiervon haben wir insgesamt 263,6 Mio. Euro (2014: 379,6 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Die Direktgutschrift erhöhte sich auf 149,4 Mio. Euro (2014: 141,1 Mio. Euro). Nach Steuern verblieb ein erwirtschafteter Überschuss von 112,5 Mio. Euro (2014: 90,0 Mio. Euro). Dieser wurde im Rahmen des am 15. Oktober 2009 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die AXA Konzern AG abgeführt.

Geschäftsergebnis

Beitragseinnahmen von 2,77 Mrd. Euro

Die gebuchten Beiträge des selbst abgeschlossenen Geschäftes unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 2,2% auf 2,77 Mrd. Euro (2014: 2,83 Mrd. Euro). Hiervon entfielen 2,28 Mrd. Euro (-1,0%) auf die laufenden Beiträge.

Deren Rückgang resultiert sowohl aus dem Individual- als auch aus dem Kollektiv-Geschäft, vor allem ablauf- und stornobedingt bei den klassischen Kapitallebensversicherungen. Positiv entwickelten sich hingegen im Individualgeschäft die laufenden Beitragseinnahmen der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung und der fondsgebundenen Renten. Letzteres ist vor allem auf unser erfolgreiches Produkt Relax Rente zurückzuführen.

Die **Einmalbeiträge** gingen um 7,8% auf 487,4 Mio. Euro (2014: 528,5 Mio. Euro) zurück. Der Rückgang ist vor allem durch einen reduzierten Absatz von Kapitalisierungsprodukten und konventionellen Rentenversicherungen bedingt. Zuwächse bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, auch hier überwiegend bei der Relax Rente, konnten diese Einbußen nicht vollständig ausgleichen.

Kapitalanlageergebnis auf 2,02 Mrd. Euro gestiegen

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – unserer Gesellschaft stieg im Berichtsjahr um 7,5% auf 2,02 Mrd. Euro. Dabei verringerte sich das laufende Ergebnis auf 1,35 Mrd. Euro (2014: 1,45 Mrd. Euro). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis stieg demgegenüber deutlich von 424,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 672,9 Mio. Euro.

Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 735,3 Mio. Euro enthalten, die hauptsächlich aus dem Verkauf von Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen resultieren und wesentlich zur Finanzierung der Zinszusatzreserve verwendet werden.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 22,8 Mio. Euro gegenüber. Außerdem haben wir außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 58,9 Mio. Euro vorgenommen, vor allem auf Rentenfonds sowie Immobilien. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 19,3 Mio. Euro und entfielen ebenfalls größtenteils auf Rentenfonds.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft – stieg auf 5,4% (2014: 5,1%).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschluss- und Verwaltungskosten unserer Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 343,6 Mio. Euro (2014: 335,0 Mio. Euro); das sind 2,6% mehr als im Vorjahr. Der Anstieg der Abschlusskosten um 5,8% auf 254,6 Mio. Euro (2014: 240,7 Mio. Euro) ist im Wesentlichen durch das höhere Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verursacht. Die Abschlusskostenquote – das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäftes – lag wie im Vorjahr bei 5,5%.

Die Verwaltungskosten unserer Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr um 5,6% auf 89,1 Mio. Euro (2014: 94,3 Mio. Euro) reduziert. Der Rückgang resultiert vor allem aus Effizienzsteigerungen im Rahmen des Programms „Focus to Perform“. Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich leicht auf 3,2% (2014: 3,3%).

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen um 5,3% auf 302,5 Mio. Euro (2014: 319,5 Mio. Euro) zurück, da wir höhere Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft erhielten. Dies stammt aus einem neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Vorfinanzierung von Abschlusskosten des Neugeschäftes infolge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG).

Programm zur Effizienzsteigerung mit spürbaren Erfolgen

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 bei der Umsetzung seines Programms zur Steigerung der Effizienz und zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit weitere Fortschritte erzielt. Dieses Programm unter dem Namen „Focus to Perform“ hatte der Konzern im Jahr 2011 eingeleitet, um angesichts des sich grundlegend wandelnden Umfeldes für Versicherungen seine strategischen Ziele effektiver und fokussierter zu erreichen und seine Kosten nachhaltig zu senken.

Der Fokus in 2015 lag dabei zum einen auf der Optimierung ressortübergreifender Prozesse und Schnittstellen und zum anderen auf der Erhöhung des Wirkungsgrades von bestehenden Maßnahmen. Dabei konnten im gesamten Konzern spürbar die Kostensituation mit gezielten Effizienz- und Kostenmaßnahmen verbessert und die Marktposition weiterhin gestärkt werden.

3,8 Mrd. Euro direkte Leistungen für unsere Kunden

Die direkten Leistungen an unsere Kunden für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle und Unfall sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift verringerten sich um 5,3% auf 3,83 Mrd. Euro (2014: 4,04 Mrd. Euro). Dieser Rückgang ist wesentlich bedingt durch geringere Rückkäufe und eine dem anhaltend niedrigen Zinsniveau angepasste Überschussbeteiligung. Der Anteil der vertragsgemäßen Abläufe lag dabei in 2015 bei 66,5% der Leistungen (jeweils ohne Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift), der Anteil der Rückkäufe bei 12,0% sowie der Renten- und Berufsunfähigkeitsleistungen bei 16,5%. 5,0% entfielen auf Leistungen für Tod, Heirat und Unfall.

Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung, Ansammlungsguthaben und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 603,2 Mio. Euro, insbesondere aus einem Anstieg der Deckungsrückstellung wegen der erforderlichen Stärkung der Zinszusatzreserve. Insgesamt betragen die Leistungen für unsere Kunden damit – einschließlich des Zuwachses der Leistungsverpflichtungen – im Berichtsjahr 4,43 Mrd. Euro (–0,2%). Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 39,3 Mrd. Euro (+1,6%).

Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen

Bei der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) werden die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch unsere eigenen Versicherungsbestände werten wir entsprechend aus. Zur Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung haben wir für unseren Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, die Deckungsrückstellung im Jahr 2015 um 0,3 Mio. Euro (2014: 2,1 Mio. Euro) verstärkt.

Zinszusatzreserve

Das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt beeinträchtigt weiterhin die Anlagemöglichkeiten der Lebensversicherer. Die Deckungsrückstellungsverordnung sieht daher abhängig vom Kapitalmarktzins der vergangenen Jahre die Bildung einer Zinszusatzreserve für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb eines Referenzzinses vor. Dementsprechend hat unsere Gesellschaft für 2015 die Zinszusatzreserve um weitere 716,7 Mio. Euro auf nunmehr 2,15 Mrd. Euro deutlich verstärkt.

Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2015 ging auf 525,6 Mio. Euro (2014: 610,8 Mio. Euro) zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf ein zinsbedingt geringeres laufendes Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir 224,5 Mio. Euro (2014: 345,7 Mio. Euro) zugunsten unserer Kunden entnommen sowie 263,6 Mio. Euro (2014: 379,6 Mio. Euro) neu zugewiesen. Die gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich auf 1,87 Mrd. Euro (2014: 1,83 Mrd. Euro). Die freie, noch nicht für die künftige Überschussbeteiligung gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich auf 1,04 Mrd. Euro (2014: 886,6 Mio. Euro).

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die Verstärkung der Zinszusatzreserve zur langfristigen Sicherung der Garantien beeinträchtigen den Überschuss unserer Gesellschaft. Deshalb wurde die gesamte Überschussbeteiligung dieser Entwicklung angepasst.

Für das Kalenderjahr 2016 wird bei der AXA Lebensversicherung und ihrer Zweigniederlassung DBV Deutsche Beamtenversicherung die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) 3,1% (2015: 3,4%) betragen, kann jedoch für Tarifgenerationen mit höheren Garantien davon abweichen. In jedem Fall wird mindestens der Garantiezins gewährt. Hinzu kommen können – je nach Vertragstyp – sonstige Überschüsse (Kosten- und Risikoüberschüsse), Schlussüberschussanteile sowie eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Für die Tarifgeneration 2016 ergibt sich – unter Berücksichtigung des Schlussüberschussanteils und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven – eine durchschnittliche Gesamtverzinsung von 3,6%. Für Einmalbeitragsversicherungen erfolgt die Verzinsung in Anlehnung an die Entwicklung am Kapitalmarkt.

Abweichend beträgt bei den dem Bestand der ehemaligen DBV Lebensversicherung zuzurechnenden Verträgen (Vertragsbeginn vor dem 31. Dezember 2012 sowie Neuanmeldungen im Rahmen von Bestandskollektiven) die laufende Verzinsung 2,8% (2015: 3,1%). Mindestens wird jedoch die Garantieverzinsung gewährt.

Die Überschussanteilsätze für die einzelnen Tarife sind im Anhang auf den Seiten 75 bis 188 dargestellt.

Ertragsteuern

Der Aufwand für Ertragsteuern erhöhte sich im Berichtsjahr um 23,7 Mio. Euro auf 58,5 Mio. Euro (2014: 34,8 Mio. Euro). Die Erhöhung des Steueraufwands gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie Erträgen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen im Vorjahr. Der gesamte Steueraufwand inklusive sonstiger Steuern betrug im Berichtsjahr 60,0 Mio. Euro (2014: 35,8 Mio. Euro).

Seit dem 1. Januar 2009 besteht eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG als Organträgerin.

Überschuss von 112,5 Mio. Euro

Nach der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Steuern verbleibt ein erwirtschafteter Überschuss von 112,5 Mio. Euro (2014: 90,0 Mio. Euro). Aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der AXA Lebensversicherung AG und der AXA Konzern AG wurde dieser Überschuss an die AXA Konzern AG abgeführt.

Eigenkapitalausstattung

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapitalausstattung

in Mio. Euro	2015	2014
Eingefordertes Kapital	45,2	45,2
Kapitalrücklagen	334,7	334,7
Gewinnrücklagen	193,7	193,7
Bilanzgewinn	–	–
Eigenkapital	573,6	573,6

Eine Erläuterung zum eingeforderten Kapital befindet sich auf Seite 68 im Anhang.

Bestandsentwicklung

Bestand auf 107,5 Mrd. Euro statistische Versicherungssumme gewachsen

Im Geschäftsjahr 2015 wuchs der Bestand unserer Gesellschaft auf eine statistische Versicherungssumme von 107,5 Mrd. Euro (+1,6%). Am Ende des Berichtsjahres betreute unsere Gesellschaft 2.922.160 Verträge (2014: 3.024.484 Verträge). Gemessen am laufenden Jahresbeitrag belief sich unser Versicherungsbestand wie im Vorjahr auf 2,28 Mrd. Euro.

Den Schwerpunkt unseres gesamten Bestandes bildeten mit einem Anteil von 36,2% weiterhin die Einzelkapitalversicherungen mit 824,3 Mio. Euro (2014: 880,7 Mio. Euro) laufendem Beitrag. An zweiter Position mit einem Anteil von 27,5% befanden sich die Rentenversicherungen. Ihr Bestand erhöhte sich im Berichtsjahr leicht um 0,4% auf 626,1 Mio. Euro. Mit einem Anteil von 19,1% folgten die Kollektivversicherungen. Ihr Bestand ging um 1,2% auf 433,5 Mio. Euro zurück. Der Bestand an fondsgebundenen Versicherungen nahm um 13,0% auf 332,9 Mio. Euro zu.

Bestand nach Versicherungsart

in Mio. Euro	laufender Beitrag	Anteil 2015	Anteil 2014
Einzelkapitalversicherungen	824,3	36,2%	38,4%
Risikoversicherungen	59,3	2,6%	2,6%
Rentenversicherungen	626,1	27,5%	27,1%
Fondsgebundene Versicherungen	332,9	14,6%	12,8%
Kollektivversicherungen	433,5	19,1%	19,1%
Gesamt	2.276,1	100,0%	100,0%

Neuzugang: 158,0 Mio. Euro laufende Beiträge

Der im Berichtsjahr neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag unserer Gesellschaft betrug 158,0 Mio. Euro. Er stieg damit um 6,5% gegenüber dem Vorjahr. Die neu abgeschlossenen Einmalbeiträge gingen um 8,2% auf 475,9 Mio. Euro zurück. Insgesamt wurden 106.589 neue Verträge abgeschlossen, das waren 6.721 Verträge weniger als ein Jahr zuvor. Demgegenüber stieg die Versicherungssumme aus dem Neuzugang um 12,5% auf 8,1 Mrd. Euro. Die aus dem Neuzugang resultierende Gesamtbeitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – belief sich im Berichtsjahr auf 4,7 Mrd. Euro (2014: 4,4 Mrd. Euro).

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die einzelnen Versicherungsarten mit unterschiedlichen Anteilen bei. Mit 59,1 Mio. Euro (2014: 48,4 Mio. Euro) laufendem Beitrag verbuchten die fondsgebundenen Versicherungen im Berichtsjahr den höchsten Anteil. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 37,4%. Den zweithöchsten Anteil am Neugeschäft mit 28,1% erreichten die Rentenversicherungen mit einem Beitragsvolumen von 44,5 Mio. Euro laufendem Beitrag. Die Kollektivversicherungen waren mit einem neu abgeschlossenen laufenden Beitrag von 28,9 Mio. Euro am Neugeschäft beteiligt. Mit 21,3 Mio. Euro laufendem Beitrag lagen die Einzelkapitalversicherungen hinter den Kollektivversicherungen.

Neuzugang nach Versicherungsart

in Mio. Euro	laufender Beitrag	Anteil 2015	Anteil 2014
Einzelkapitalversicherungen	21,3	13,5%	15,0%
Risikoversicherungen	4,2	2,7%	3,1%
Rentenversicherungen	44,5	28,1%	31,5%
Fondsgebundene Versicherungen	59,1	37,4%	32,6%
Kollektivversicherungen	28,9	18,3%	17,8%
Gesamt	158,0	100,0%	100,0%

Abgang: 9,2% weniger vorzeitige Abgänge

Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen Abgang an laufenden Jahresbeiträgen von 180,2 Mio. Euro (2014: 191,6 Mio. Euro). Das waren 6,0% weniger als im Vorjahr. Die vertragsmäßigen Abläufe hatten daran einen Anteil von 50,9%. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag reduzierten sie sich um 4,0% auf 91,7 Mio. Euro. Die Abgänge durch Tod oder Heirat nahmen um 6,4% auf 6,9 Mio. Euro laufenden Jahresbeitrag ab.

Im Berichtsjahr entfielen insgesamt 78,7 Mio. Euro (2014: 86,7 Mio. Euro) auf die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge). Sie nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um 9,2% ab. Den größten Anteil an den vorzeitigen Abgängen hatten mit 24,1 Mio. Euro die Rentenversicherungen. Unsere Stornoquote bezogen auf die Stückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 2,0% zurückgegangen.

Kapitalanlagebestand stieg um 0,5 Mrd. Euro auf 37,3 Mrd. Euro

Das Kapitalmarktumfeld war im Geschäftsjahr 2015 vom weltweit anhaltend geringen Wachstum gekennzeichnet. Mit 3,1% wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt real so schwach wie zuletzt auf dem Tiefpunkt der Finanzmarktkrise und blieb hinter den ursprünglichen Wachstumsprognosen zurück. Sinkende Rohstoffpreise führten in 2015 einerseits zu sinkender Inflation und zu Konjunkturimpulsen in den rohstoffimportierenden Volkswirtschaften. Andererseits hatten die fallenden Rohstoffpreise negative Auswirkungen auf verschiedene Schwellenländer sowie Rohstoffproduzenten und Versorger.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte in 2015 war zunächst von der Ankündigung der Europäischen Zentralbank geprägt, vom März 2015 bis September 2016 Anleihen im Volumen von 60 Mrd. Euro zu erwerben. Im April 2015 sank die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf einen historischen Tiefstand von 0,075% und der Deutsche Aktienindex (DAX) erreichte mit 12.375 Punkten einen Allzeithöchststand.

Im Sommer rückten die Unsicherheiten bezüglich der europäischen Staatsschuldenkrise wieder in den Vordergrund. Zeitweise erschien ein Austritt Griechenlands aus der Währungsunion möglich. Zudem stiegen die Sorgen um das Wachstum in China. Der Kurseinbruch am chinesischen Aktienmarkt zog weltweite Kurseinbrüche nach sich.

Der Dezember war geprägt von den Zentralbankentscheidungen. Zunächst senkte die Europäische Zentralbank den Einlagezins um 0,1 Prozentpunkte auf -0,3%. Mit diesem Zinsschritt allein blieb die Europäische Zentralbank jedoch hinter den Erwartungen des Kapitalmarktes zurück. Die US-Notenbank erhöhte hingegen den Leitzins erstmals seit 2006 um 0,25 Prozentpunkte auf 0,25% bis 0,5%. Diese vom Kapitalmarkt lang erwartete Leitzinswende in den USA war auch einer der maßgeblichen Treiber der Aufwertung des US-Dollars um 11,4% gegenüber dem Euro im Jahresverlauf.

Mit 0,63% lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am Jahresende lediglich 0,09 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Auch die Verzinsung südeuropäischer Staatsanleihen verblieb im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben sich im Jahresverlauf hingegen ausgeweitet.

Das unverändert extreme Niedrigzinsumfeld in der Euro-Zone und die damit verbundene „Suche nach Rendite“ haben die europäischen Aktienmärkte weiter angetrieben. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende des Jahres bei 10.743 Punkten und verzeichnete somit im Vergleich zum Jahresanfang einen Zuwachs von 9,6%. Der europäische Aktienmarkt – gemessen am EuroStoxx 50 – stieg bis zum Jahresende um 3,8%. Der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S&P 500-Index verlor im Jahresverlauf hingegen 0,7%. Somit schloss der S&P 500 erstmals seit 2008 wieder ein Börsenjahr mit Verlusten.

Die AXA Lebensversicherung AG hat die Entwicklung an den Kapitalmärkten genutzt und durch ein ausgewogenes Kapitalanlagenportfolio die an ihre Kunden gegebenen Leistungsversprechen erfüllt. Zudem profitierte unsere Gesellschaft von den Vorteilen als Unternehmen eines internationalen Versicherungskonzerns, um die zur Verfügung stehenden Mittel in Kapitalanlagen mit attraktiven Konditionen zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen in Hypothekendarlehen, Staatsanleihen und staatsnahe Anleihen, Kommunalanleihen sowie in Unternehmensanleihen vorgenommen. Zudem wurden Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen und gewerbliche Immobilienfinanzierungen getätigt sowie die Aktienquote erhöht.

Die AXA Lebensversicherung wies Ende 2015 stille Reserven auf Aktien und Beteiligungen in Höhe von 80,1 Mio. Euro aus.

Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2015	2014
Grundbesitz	307	350
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	2.198	2.164
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.957	11.676
Festverzinsliche Wertpapiere	6.466	5.839
Hypotheken	4.198	4.294
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	10.919	12.157
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12	14
Einlagen bei Kreditinstituten	210	215
Andere Kapitalanlagen	52	127
Summe (ohne Depotforderungen)	37.318	36.836

Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2015	2014
Grundbesitz	507	498
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	2.423	2.352
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.924	13.834
Festverzinsliche Wertpapiere	6.969	6.877
Hypotheken	4.671	4.910
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	12.785	15.702
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12	14
Einlagen bei Kreditinstituten	210	215
Andere Kapitalanlagen	86	135
Summe (ohne Depotforderungen)	43.587	44.538

Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	8	-31	-23
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	106	-74	32
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.624	-3.314	1.310
Festverzinsliche Wertpapiere	2.395	-1.768	627
Hypotheken	427	-522	-95
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	4.115	-5.349	-1.234
Policendarlehen	1	-3	-2
Andere Kapitalanlagen	0	-75	-75
Einlagen bei Kreditinstituten	0	-4	-4
Summe	11.676	-11.140	536

Unsere Gesellschaft legte im Berichtsjahr ein Kapitalanlagevolumen von 11,7 Mrd. Euro (2014: 4,5 Mrd. Euro) neu an. Mit 11,0 Mrd. Euro oder 94,5% bildeten die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 34,9 Mrd. Euro (2014: 35,0 Mrd. Euro) oder 94% (2014: 95%) der gesamten Kapitalanlagen. Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Die Aktienquote auf Buchwertbasis ist von 0,5% auf 1,4% gestiegen. Gemessen an den Marktwerten stieg die Quote auf 1,2% (2014: 0,4%).

Die wesentlichen Zu- und Abgänge entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere und resultieren aus der Finanzierung der erwarteten Zinszusatzreserve in den kommenden Jahren. Im Geschäftsjahr wurden stille Reserven von festverzinslichen Wertpapieren abgesichert. Dadurch reduzierten sich die Bewertungsreserven der festverzinslichen Wertpapiere und erhöhten sich die Bewertungsreserven von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren im gleichen Umfang.

Bewertungsreserven von 6,3 Mrd. Euro

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert sind zum 31. Dezember 2015 auf 6,3 Mrd. Euro (2014: 7,7 Mrd. Euro) gesunken. Der Wert der Reserven entspricht 16,8% der Buchwerte. Während der Buchwert unseres gesamten Portfolios um 0,5 Mrd. Euro gestiegen ist, sank der Marktwert im gleichen Zeitraum um 1,0 Mrd. Euro. Dies ist insbesondere auf das leicht gestiegene Zinsniveau sowie auf Gewinnrealisierungen durch Verkäufe zurückzuführen. Der größte Teil der gesamten Bewertungsreserven entfiel mit 5,9 Mrd. Euro (2014: 7,4 Mrd. Euro) auf Kapitalanlagen mit einem Zinsrisiko.

Das Liquiditätsmanagement wird im Risikobericht unter Liquiditätsrisiken erläutert.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Dementsprechend kommen insbesondere in der Berichterstattung über die Risiken und die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft allein unsere Annahmen und Ansichten zum Ausdruck.

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft basiert auf der Grundlage des § 64a des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG, alte Fassung bis 31.12.2015) in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) beziehungsweise der §§ 23 und 26 des Gesetzes zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen.

Als Risiko wird gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden. Dies schließt die Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) ein, innerhalb dessen Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, definiert sind.

Grundsätzlich kann zwischen folgenden Risiken unterschieden werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationelle und sonstige Risiken.

Im Folgenden werden unsere Organisationseinheiten des Risikomanagements und der Risikomanagementprozess aufgezeigt. Darüber hinaus wird unsere Risikosituation im Wesentlichen anlehnend an den Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 20 und Anlage 2 für Versicherungsunternehmen) dargestellt.

Organisationseinheiten des Risikomanagements

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der AXA Deutschland (AXA Konzern AG und ihre Mehrheitsbeteiligungen) eingebunden.

Aufgrund der Komplexität des Versicherungsgeschäftes ist die Risikomanagementfunktion unserer Gesellschaft auf verschiedene zentrale Funktionen, Organisationseinheiten und Kommissionen verteilt. Kontrollgremium ist der Aufsichtsrat als das den Vorstand überwachende Organ. Der Vorstand ist zuständig für die risikopolitische Ausrichtung unserer Gesellschaft sowie die Implementierung eines funktionierenden angemessenen Risikomanagements und dessen Weiterentwicklung. Das Audit & Risk Committee (ARC) unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Zu diesem Zweck hat der Vorstand Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse auf das ARC delegiert. Darüber hinaus werden im ARC unter anderem Compliance-Themen behandelt sowie Rechts- und Revisionsthemen mit Risikobezug. Darüber hinaus existiert das Compliance and Operational Risk Committee als zentrales Kommunikationsgremium zu Compliance-Themen, operationellen Risiken, Reputationsrisiken und sonstigen Rechtsrisiken. Zusätzlich werden risikorelevante Themen in diversen Spezialgremien, wie zum Beispiel dem Internal Model Committee, dem Local Risk Reinsurance Committee, dem Asset Liability Management Committee, dem Investment Committee und weiteren Gremien besprochen.

Zur Risikomanagementfunktion gehörende Organisationseinheiten sind

- der Bereich Value & Risk Management (zentrales Risikomanagement),
- die Risikoverantwortlichen für die Steuerung und Kontrolle der Risiken in ihrem jeweiligen Unternehmensbereich (dezentrales Risikomanagement),
- der dezentrale Risikomanager pro Ressort für die Koordination aller risikorelevanter Themen innerhalb des Ressorts (ebenfalls dezentrales Risikomanagement) und
- der Verantwortliche Aktuar unserer Gesellschaft.

Der Bereich Value & Risk Management – zuständige Einheit für alle Gesellschaften der AXA Deutschland – ist seit Mitte 2014 in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden der AXA Konzern AG integriert.

Der Chief Risk Officer (CRO) der AXA Deutschland stellt die zeitnahe Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an das ARC im Rahmen von dessen Sitzungen beziehungsweise ad hoc sicher.

AXA hat mit Blick auf die Solvency II-Anforderungen an das System of Governance folgende Schlüsselfunktionen etabliert:

- Risikomanagement-Funktion,
- Compliance-Funktion,
- Interne Revision,
- Versicherungsmathematische Funktion.

Inhaber der Funktionen und damit Schlüsselperson ist der jeweilige Leiter des Bereichs oder der Abteilung. Dabei ist die versicherungsmathematische Funktion innerhalb der CRO-Organisation angesiedelt. AXA hat darüber hinaus den Leiter Recht sowie den Chief Investment Officer (CIO) zu weiteren Schlüsselpersonen erklärt. Für diese Schlüsselpersonen gelten besondere Anforderungen, sogenannte „Fit & Proper“-Eigenschaften (das heißt fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig).

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft erfolgt unter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Vorgaben. Der Risikomanagementprozess setzt sich aus Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung sowie Risikokommunikation und -berichterstattung zusammen.

Die Risikoidentifikation: Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt innerhalb der ARC-Sitzungen, im Rahmen der strategischen Planung, der Aktualisierung der Risikostrategie und des Materialitätsprozesses, unter anderem durch die Aktualisierung der sogenannten „Risikopolicen“ und der Dokumentation und Beschreibung operationeller Risiken. Durch die Risikopolicen werden die identifizierten wesentlichen Risiken inklusive deren aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen dokumentiert.

Darüber hinaus ist die Risikoidentifikation im Rahmen von Prüfungen der Internen Revision möglich. Risiken neuer Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte werden im Rahmen der beiden standardisierten Prozesse Investment Approval Process (IAP) und Product Approval Process (PAP) vom Bereich Value & Risk Management unabhängig auf alle wesentlichen internen und externen Risikoeinflussfaktoren untersucht sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil bewertet. Des Weiteren gibt es zur Identifikation operationeller Risiken einen jährlichen Risikoehebungsprozess auf Basis einer Befragung der Vorstandsmitglieder und der höheren Führungsebene sowie einer Bewertung durch die jeweiligen operativen Ansprechpartner. Darüber hinaus erfolgt die Risikoidentifikation infolge einer Meldung eingetretener Risiken zur Aufnahme in die Verlustdatensammlung für operationelle Risiken, im Rahmen des Information Risk Management-Prozesses (IRM) oder durch das Risk Identification and Assessment (RIA) im Rahmen des Business Continuity Managements.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ergebnis der Risikoanalyse und -bewertung ist das Risikoprofil des Unternehmens. Identifizierte Risiken werden nach ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens identifiziert und angemessene Steuerungsmaßnahmen/-strategien definiert werden können.

Bei der Risikobewertung wird eine quantitative Einschätzung für die einzelnen Risiken sowie für das gesamte Risikoportfolio unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Steuerungsmaßnahmen abgegeben. Die übergreifende quantitative Risikobewertung erfolgt anhand des ökonomischen Risikokapitalmodells und der dort definierten und eingesetzten Bewertungsmethoden. Für Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung nicht sinnvoll oder möglich ist, wie zum Beispiel Reputations- oder strategische Risiken, wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen. Neben qualitativen und quantitativen Methoden werden bei der Risikobewertung für ausgewählte Risiken situationsbedingt auch Sensitivitätsanalysen, Szenarioanalysen und Stresstests mit unterschiedlichen Zeithorizonten herangezogen.

Die Bewertung der operationellen und sonstigen Risiken erfolgt in der Risikodatenbank. Die Risikopoliten werden seit 2013 im Document Inventory, unserem Verzeichnis für alle Solvency II-relevanten Dokumente, geführt.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung umfasst das Ergreifen von Maßnahmen zur Risikobewältigung in unserer Gesellschaft. Unter Risikosteuerung wird die Umsetzung entwickelter Konzepte und Prozesse im Einklang mit der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Risikostrategie verstanden. Dadurch werden Risiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden, vermindert oder transferiert. Durch regelmäßige Überwachung der Risiken anhand eines Soll-Ist-Abgleichs, zum Beispiel im Rahmen des implementierten Limitsystems, werden Gefahren frühzeitig erkannt. Somit wird ein Gegensteuern ermöglicht. Die Entscheidung, welche Maßnahme im speziellen Fall durchgeführt wird, erfolgt durch Abwägung des Risiko-/Ertragsprofils sowie durch Überwachung der Limite der Verlust- und Risikoindikatoren. Die Risikosteuerung erfolgt immer durch die Geschäftsleitung gemäß ihrer Bereitschaft, bestimmte Risiken zu übernehmen. Dabei müssen das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit strikt beachtet werden. Schließlich werden in Verbindung mit einer angemessenen Berichterstattung beziehungsweise Eskalation die Einhaltung der Risikostrategie sichergestellt und die frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht.

Risikokommunikation und -berichterstattung: Das sich aus Risikoanalyse und Bewertung ergebende Risikoprofil wird gegenüber dem Vorstand kommuniziert, sodass dieser bei der Festlegung des Risikoappetits das aktuelle Risikoprofil beachten kann. Ziel der Risikoberichterstattung ist die Bereitstellung aller erforderlichen Risikoinformationen zur Einschätzung des unternehmensindividuellen Risikos unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher und interner Steuerungsanforderungen. Neben der Ergebnisberichterstattung zum ökonomischen Risikokapital werden auf Konzernebene regelmäßig ein Risikobericht und ein auf Solvency II-Anforderungen ausgerichteter ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Bericht verfasst. In der Übergangsphase zu Solvency II (2014 bis 2015) wurde der ORSA durch die Preparatory Guidelines als FLAOR (Forward Looking Assessment of Own Risk) bezeichnet. Diese werden den Vorständen der Versicherungsgesellschaften vorgelegt und an das dezentrale Risikomanagement, das ARC und die Aufsichtsbehörde übermittelt. Zusätzlich sind Ad-hoc-Berichterstattungspflichten, beispielsweise bei Erreichen definierter Schwellenwerte, implementiert. Risikorelevante Themen werden darüber hinaus im Rahmen des regelmäßig zusammenkommenden ARC besprochen, nachdem sie zuvor im Rahmen der weiteren Gremien diskutiert wurden.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherung

Wir betreiben im Lebensversicherungsgeschäft hauptsächlich konventionelle und fondsgebundene Kapitallebens- und Rentenversicherungen sowie Risiko-Lebensversicherungen und Berufsunfähigkeits-(zusatz-)versicherungen. Die spezifischen Risiken aus dem Lebensversicherungsgeschäft aus Unternehmenssicht sind biometrische Risiken, Zinsgarantierisiken, Risiken aus Kundenverhalten sowie Kostenrisiken. Ferner bestehen noch spartenspezifische Risiken aus Rechtsprechung und Gesetzgebung.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken entstehen aus Abweichungen des tatsächlich beobachteten Risikoverlaufs zu den Annahmen der Kalkulation. Sinkende Sterblichkeiten, bewirkt zum Beispiel durch verbesserte medizinische Versorgung, führen bei Kapital- und Risiko-Lebensversicherungen zu einer Erhöhung der Marge, andererseits erzwingt dieser Trend bei Rentenversicherungen zusätzliche Leistungen. Eine Erhöhung der Sterblichkeit, etwa hervorgerufen durch Epidemien, hätte einen gegenläufigen Effekt. Bei Berufsunfähigkeits-Absicherungen führen Abweichungen von den eingerechneten zu den tatsächlichen Versicherungsereignissen zu Risiken. Hier gehen die Risiken neben medizinisch und juristisch verursachten Veränderungen oft auch auf soziale und konjunkturelle Ursachen zurück.

Unsere Gesellschaft steuert biometrische Risiken durch ihre Produktgestaltung, Zeichnungspolitik und Rückversicherungsverträge. Bei der Gestaltung neuer und der Anpassung bestehender Produkte werden Risiken identifiziert, bewertet, und es wird, sofern notwendig, eine Anpassung der Produktkalkulation vorgenommen. Durch die Zeichnungspolitik wird eine risikogerechte Tarifierung sichergestellt. Je nach Ergebnis der medizinischen und finanziellen Risikoprüfungen wird dem Kunden nur unter Akzeptanz eines Beitragszuschlages oder eines Risikoausschlusses ein Versicherungsvertrag angeboten. Zusätzlich werden bei hohen Einzel- und Kumulrisiken sowie konzernübergreifend bei Katastrophenrisiken Rückversicherungsverträge zur Beschränkung der Leistungsbelastung abgeschlossen. Bei Berufsunfähigkeits-Absicherungen wird das biometrische Risiko durch die Leistungsprüfung auf die vertraglichen Zusagen beschränkt. Hierbei wird zum einen ausführlich geprüft, ob der Leistungsfall eingetreten ist, zum anderen werden Hilfestellungen für eine schnelle Rückkehr des Versicherten in das Berufsleben erteilt.

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die bei Vertragsabschluss aktuellen, von der Aufsichtsbehörde oder der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln sowie Invalidisierungs- und Reaktivierungstafeln verwendet. Für die ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängigen Tarife werden Tafeln genutzt, die aus den aktuell empfohlenen Tafeln unter Berücksichtigung eines erwarteten Geschlechtermixes abgeleitet wurden. Alle in den Versicherungsverträgen zugesagten Leistungen werden dem Grundsatz der Vorsicht entsprechend berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung der Versicherungen mit geschlechtsunabhängiger Tarifierung wird mit dem Ergebnis einer Kontrollrechnung auf geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen verglichen und der höhere Wert in die Bilanz eingestellt. Durch regelmäßige aktuarielle Analysen wird ein möglicher Anpassungsbedarf bei der Deckungsrückstellung frühzeitig erkannt. Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen der DAV im Jahr 2015 die Deckungsrückstellung weiter verstärkt. Für den kleinen Bestand an Pflegerentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Tafel DAV 2008 P kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung in Anlehnung an die Empfehlungen der DAV verstärkt.

Die Deckungsrückstellung des Bestandes an Berufsunfähigkeits-Absicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, musste nicht weiter verstärkt werden.

Die Entwicklung der Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeit wird weiterhin laufend analysiert.

Zinsgarantierisiko

Das professionelle Management der Zinsgarantien stellt eine Kernherausforderung im Rahmen des Asset Liability Managements dar. Die derzeitige und auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen liegen über dem garantierten (bilanziellen) Bestandszins (inkl. Zinszusatzreserve). Die Gesellschaft hat im deregulierten Bestand gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und im regulierten Bestand nach genehmigtem Geschäftsplan zum Jahresende 2015 eine Zinszusatzreserve beziehungsweise Zinsverstärkung in Höhe von 2.148,9 Mio. Euro (2014: 1.432,2 Mio. Euro) gebildet. Für Versicherungen des Altbestandes wurde gemäß dem genehmigten Geschäftsplan in Teilbestand I ein Zinssatz leicht unterhalb des Referenzzinses und in Teilbestand II der Referenzzins angesetzt.

Gemäß unseren Erwartungen an die Kapitalmarktentwicklung gehen wir auch in den nächsten Jahren von weiterhin starken Zuführungen zur Zinszusatzreserve im deregulierten Bestand beziehungsweise von starken Zinsverstärkungen im regulierten Bestand aus, die 2016 voraussichtlich nochmal auf dem hohen Niveau von 2015 liegen und erst ab 2017 zurückgehen werden.

Hinsichtlich der Höhe der Zinszusatzreserve im regulierten Bestand wird jährlich eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde benötigt werden.

Aktuelle Planrechnungen belegen, dass im Szenario leicht steigender Zinsen gemäß Unternehmensplanung die Gesellschaft die notwendige Zinszusatzreserve beziehungsweise eine entsprechende Zinsverstärkung finanzieren kann. Dies gilt auf Basis heutiger Erkenntnisse auch in einem Flachzinsszenario, in dem die Aufwände deutlich höher ausfallen würden.

Für den Fall stark steigender Zinsen ist ein Programm mit Absicherungsinstrumenten aufgelegt worden, die Investitionen haben bereits begonnen. Dadurch soll die Finanzierung des Aufbaus der Zinszusatzreserve beziehungsweise der Zinsverstärkung auch dann sichergestellt werden, wenn die Bewertungsreserven bei steigenden Zinsen abnehmen.

Bei fondsgebundenen Versicherungen ohne Garantieteile bemisst sich die Versicherungsleistung an der Entwicklung des zugrunde liegenden Fonds. Hieraus ergibt sich für die Lebensversicherer kein Kapitalanlagerisiko, da die Höhe der Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern stets mit dem Wert des Fondsvermögens übereinstimmt. Soweit unsererseits konventionelle Garantien bei fondsgebundenen Produkten ausgesprochen wurden, gelten die Aussagen zu Zinsgarantien konventioneller Produkte. Bezüglich der Umrechnungsfaktoren für die Verrentung von Guthaben bestehen bei vielen Tarifgenerationen Anpassungsmöglichkeiten. Wo dies nicht der Fall ist, wurden zusätzliche Rückstellungen im erforderlichen Umfang gestellt, zum Beispiel für die Zinszusatzreserve.

Risiken aus Kundenverhalten

Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus dem Stornorisiko und dem Risiko aufgrund des Kapitalwahlrechts bei Rentenversicherungen.

Das Stornorisiko wird vom Verhalten der Versicherungsnehmer beeinflusst, da sie zum Beispiel ihre Beitragszahlung einstellen oder den Vertrag kündigen können. Rationales Verhalten vorausgesetzt, werden Lebensversicherungskunden mit einer Kapital- oder Risikoversicherung, deren Gesundheit sich während der Vertragslaufzeit verschlechtert, mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit kündigen. Hierdurch könnte die Gefahr einer negativen Risikoselektion entstehen. Andererseits kann eine positive Kapitalmarktentwicklung zu verstärkten Rückkäufen führen, um den ausgezahlten Betrag mit einer höheren Rendite zu reinvestieren. Das sich bei unerwartet hohen Storni ergebende Risiko von Mittelabflüssen kann bei großem Volumen zu Liquiditätsengpässen, einer Beeinträchtigung der Kapitalanlagestruktur und der Erträge aus den Kapitalanlagen führen. Das Liquiditätsrisiko wird gesondert betrachtet.

Die Stornoquoten in unserer Gesellschaft und in der Branche werden getrennt nach Produktlinien permanent beobachtet. Die Veränderung der Stornoquoten war in der Vergangenheit jedoch gering, sodass das resultierende Risiko aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt derzeit als niedrig einzuschätzen ist. Für den Fall eines veränderten Kundenverhaltens bei stark steigenden Zinsen ist, wie oben erwähnt, ein Programm mit Absicherungsinstrumenten aufgelegt worden. Ein höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß kann bei den fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen einen Einfluss auf die Jahresergebnisse haben. So erhalten wir bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen von Fondsgesellschaften teilweise Vergütungen von Verwaltungsgebühren. Diese beeinflussen die Höhe des Rohüberschusses und damit im Endeffekt auch die Höhe der deklarierten Überschussanteile. Im Fall eines deutlich erhöhten Stornos würden die Fondsguthaben niedriger ausfallen und die geringeren Vergütungen von Verwaltungsgebühren den Rohüberschuss vermindern.

Bei Rentenversicherungen mit älteren Rechnungsgrundlagen, bei denen eine Verstärkung der Deckungsrückstellung erfolgt, wird dabei die Inanspruchnahme des Kapitalwahlrechts berücksichtigt. Diese kann sich im Laufe der Zeit verändern und wird deshalb regelmäßig überwacht.

Risiken aus Gesetzesänderungen und Rechtsprechung

Die Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrages muss mindestens der Höhe des Rückkaufwertes entsprechen. Änderungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, die eine Erhöhung des Rückkaufwertes bewirken, führen daher auch zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung und der Schadenrückstellung für den betroffenen (Teil-)Bestand, soweit diese Beträge den Kunden nicht in anderer Form, wie durch Auszahlung oder Umwandlung in Überschussguthaben der verzinslichen Ansammlung, gut gebracht worden sind. Die Höhe der Schadenrückstellung wird durch das erwartete Kundenverhalten beeinflusst. Es ist nicht auszuschließen, dass sich aus Gesetzgebung und Rechtsprechung eine extensive Interpretation der vom Bundesgerichtshof zu den Rückkaufswerten in den Jahren 2005 bis 2013 ergangenen Urteile entwickeln könnte, woraus zusätzliche, bisher nicht berücksichtigte Leistungen resultieren würden. Es wird regelmäßig überprüft, ob eine gesonderte Rückstellung zu bilden ist.

Ein weiteres rechtliches Risiko besteht im Hinblick auf § 5a Absatz 2 Satz 4 VVG (alte Fassung). Die nationale gesetzliche Regelung, dass ein Vertrag trotz mangelnder Belehrung spätestens ein Jahr nach Vertragsschluss nicht mehr widerrufen werden kann, ist unwirksam, das heißt, alle Verträge, die unter Geltung dieser Regelung mit mangelhafter Belehrung beziehungsweise fehlender Information geschlossen worden sind, sind „ewig“ widerruflich. Mit Urteil vom 19. Dezember 2013 hatte der EuGH entschieden, dass die Jahresfrist des § 5a Absatz 2 Satz 4 VVG alte Fassung nicht mit Europarecht vereinbar ist.

Der BGH hat am 7. Mai 2014 im Nachgang zu dieser Entscheidung geurteilt, dass dem Versicherungsnehmer grundsätzlich ein Anspruch auf Rückabwicklung des Vertrages zusteht, wenn die Widerspruchsbelehrung nicht oder nicht ordnungsgemäß erfolgt ist. Der Versicherungsnehmer müsse sich allerdings insbesondere den gewährten Versicherungsschutz anrechnen lassen. Gegen dieses Urteil des BGH hat der beklagte Versicherer Verfassungsbeschwerde erhoben. Wir sind auch betroffen, derzeit führen wir insgesamt ca. 110 Gerichtsverfahren zu diesem Themenkomplex in unterschiedlichen Instanzen. Zur Frage der Europarechtmäßigkeit des Policenmodells an sich hat sich der EuGH nicht geäußert. Der BGH hält das Policenmodell laut seinem weiteren Urteil vom 16. Juli 2014 für europarechtskonform, die gegen dieses Urteil eingelegte Verfassungsbeschwerde wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht angenommen.

In den Klageschriften der gegnerischen Anwälte haben die vermeintlichen gezogenen Nutzungen der Gesellschaft aus dem betroffenen Vertrag in 2015 einen großen Raum eingenommen, während dieser Punkt in 2014 noch vollkommen unbeachtet war.

Im BGH-Urteil vom 11. November 2015 zur bereicherungsrechtlichen Rückabwicklung einer fondsgebundenen Lebensversicherung wurde vom BGH herausgearbeitet, dass der Versicherungsnehmer im Fall der Rückabwicklung vom Versicherer nur tatsächlich gezogene Nutzungen herausverlangen dürfe und er seinen Tatsachenvortrag nicht ohne Bezug zur Ertragslage des jeweiligen Versicherers auf eine tatsächliche Vermutung einer Gewinnerzielung in bestimmter Höhe stützen könne. Gleichwohl sind einige Berechnungsparameter offen geblieben.

Wir haben daher eine gesonderte Rückstellung für die Thematik § 5a VVG alte Fassung über die Prozesskostenrückstellung hinaus in Höhe von 7,7 Mio. Euro gebildet. Die weitere Entwicklung wird beobachtet.

Am 7. August 2014 war das Gesetz zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte (Lebensversicherungsreformgesetz – LVRG) in Kraft getreten.

Es bewirkte unter anderem eine Änderung der Mindestzuführungsverordnung. Die Beteiligung der Versicherten am Risikoergebnis wurde von bisher 75% auf 90% erhöht. Sollte das Kapitalergebnis nicht zur Deckung der rechnungsmäßigen Verzinsung ausreichen, so darf dieses negative Ergebnis jetzt mit den übrigen Ergebnisquellen (Risiko und Sonstiges) verrechnet und die Mindestzuführung um diesen Betrag reduziert werden. Die Auswirkungen auf die Ergebnissituation der Gesellschaft werden aufmerksam beobachtet, um rechtzeitig Auswirkungen auf die Höhe der Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung zu erkennen.

Zudem wurde für das Neugeschäft ab dem 1. Januar 2015 der Höchstzillmersatz von bisher 40‰ auf 25‰ der Beitragssumme reduziert. Bei unveränderten Provisionsregelungen würde das bilanziell zu einem Vorfinanzierungsbedarf bei den Gesellschaften führen, der nachhaltig kaum finanziert werden könnte. Hinzu kommt das Risiko eines Selbstfinanzierungseffektes (Schmidt-Tobler-Effekt) bei der Produktgestaltung. Unsere Gesellschaft hat den aufgrund der noch nicht vorgenommenen Provisionsanpassung negativen Effekt aus der Absenkung des Höchstzillmersatzes in 2015 durch einen Rückversicherungsvertrag ausgeglichen. Für 2016 erfolgten Anpassungen der Provisionsregelungen. Wir beobachten aufmerksam die weiteren Entwicklungen im Markt. In 2018 soll eine Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes erfolgen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es hiernach noch gesetzliche Anpassungen geben kann.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten durch die einkalkulierten Kosten dauerhaft nicht finanziert werden können. Die Überwachung des Kostenrisikos erfolgt durch ein umfassendes Kostencontrolling. Damit sind wir überzeugt, dieses Risiko in angemessener Weise zu handhaben, und schätzen seine Bedeutung bei der Bewertung unserer Risikotragfähigkeit als gering ein.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft resultieren für unsere Gesellschaft hauptsächlich aus Beitragsforderungen, Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen lediglich in immaterieller Höhe. Unsere Rückversicherer haben alle ein Rating von A– oder besser.

Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie die Ansprüche gegenüber Versicherungsvermittlern – vor allem aus Provisionsrückforderungen – betragen zum Bilanzstichtag 59,5 Mio. Euro (2014: 90,9 Mio. Euro), ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen. Von den Forderungen an Kunden entfielen 7,5 Mio. Euro (2014: 9,7 Mio. Euro) auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 0,5 Mio. Euro (2014: 0,7 Mio. Euro) vermindert. Diese wurden auf Basis der im gerichtlichen Mahnverfahren nicht erfolgreich beizutreibenden Forderungen ermittelt. Auf die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern entfallen darüber hinaus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 13,3 Mio. Euro (2014: 16,4 Mio. Euro).

Durchschnittliche Ausfallquote der drei vergangenen Jahre in %

2013	2014	2015
0,76	0,66	0,63

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre ermitteln wir ab 2015 (auch für die Vergleichsjahre) als Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden durch ein IT-unterstütztes Inkasso- und Mahnsystem gesteuert. Zeitnahe Provisionsabrechnungen stellen sicher, dass Provisionsrückforderungen an Versicherungsvermittler kurzfristig ausgeglichen werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Gesellschaft verwaltet 37,3 Mrd. Euro (2014: 36,9 Mrd. Euro) Kapitalanlagen. Diese werden unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Richtlinien in einem strukturierten Prozess angelegt. Unter Gesamtrisikobetrachtung soll eine gleichzeitige Sicherstellung der Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Kapitalanlagen erreicht werden. Dies wird unter anderem durch eine ausgewogene Diversifikation und strikte Begrenzung von Konzentrationsrisiken gewährleistet.

Mit der Kapitalanlage sind unvermeidbar signifikante Risiken verbunden, die durch die im Anlageprozess eingebauten Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen bewusst eingegangen werden. Zum Erhalt beziehungsweise Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen aktiv gesteuert und fortlaufend an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst.

Die Kapitalanlagerisiken werden in Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken unterteilt:

Marktrisiken

Die Marktpreisrisiken unserer Gesellschaft beruhen im Wesentlichen auf Wertverlusten bei Aktien und festverzinslichen Anlagen. Ferner stellen Änderungen im Wert des Immobilienbestandes oder bei nicht börsennotierten Beteiligungen Marktpreis- beziehungsweise Wertänderungsrisiken dar. So können auch im Bereich Private Equity aufgrund einer zukünftigen Verschlechterung des Marktumfeldes Wertrückgänge beziehungsweise Abschreibungen der Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen werden in möglichen Risikoszenarien analysiert. Hierfür werden die Marktwertschwankungen von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungssicherungen und anderer derivativer Absicherungsmechanismen simuliert.

Die folgende Übersicht zeigt auf, wie sich eine Änderung der Aktien- und Währungskurse beziehungsweise der Marktzinsen kurzfristig auswirken würde. Bei der exemplarischen Berechnung wird eine Kappung der Marktzinsen bei null unterstellt.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 30%	+ 205 Mio. Euro
Anstieg um 20%	+ 137 Mio. Euro
Anstieg um 10%	+ 68 Mio. Euro
Sinken um 10%	- 68 Mio. Euro
Sinken um 20%	- 137 Mio. Euro
Sinken um 30%	- 205 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarktes	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	- 6.303 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	- 3.449 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+ 3.724 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+ 5.783 Mio. Euro

Währungskursänderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 10%	+ 76 Mio. Euro
Anstieg um 5%	+ 46 Mio. Euro
Sinken um 5%	- 64 Mio. Euro
Sinken um 10%	- 107 Mio. Euro

Unser Portfolio besteht zum Großteil aus festverzinslichen Papieren, daher reagiert der Marktwert stark auf Veränderungen des Zinsniveaus. Bereits ein Anstieg der Marktzinsen um 100 Basispunkte würde in einem deutlichen Rückgang unserer Bewertungsreserven resultieren.

Insgesamt ergeben sich Zinsrisiken durch einen Durationsmismatch zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die Festlegung von Durationszielen erfolgt wiederum durch regelmäßige Asset Liability Management-Analysen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit unserer Gesellschaft. Dabei wird zum Beispiel das Risiko eines dauerhaften Niedrigzinsniveaus, welches bei der Wiederanlage zu einer Belastung der zukünftigen Ertragslage führt, quantifiziert und über gezielte Hedging-Programme abgesichert.

Zur Finanzierung der erwarteten Zinszusatzreserve in den kommenden Jahren wurden im Geschäftsjahr stille Reserven von festverzinslichen Wertpapieren abgesichert. Im unwahrscheinlichen Fall erheblicher Bonitätsverschlechterungen oder gar Ausfällen von Emittenten kann sich aufgrund der resultierenden höheren Agienbestände auch ein höherer Abschreibungsbedarf ergeben. Darüber hinaus können die festverzinslichen Wertpapiere bei einem Zinsanstieg stille Lasten aufweisen.

Währungsrisiken bestehen nur in wirtschaftlich unbedeutendem Umfang, da unsere Gesellschaft hauptsächlich im europäischen Raum investiert und Fremdwährungsinvestitionen begrenzt und kontrolliert werden. Dies erfolgt durch den Einsatz von Fremdwährungsderivaten (zum Beispiel Devisentermingeschäfte).

Der Immobilienbestand unserer Gesellschaft besteht zum großen Teil aus deutschen Büro- und Gewerbeimmobilien. Die Wertentwicklung ist deshalb im Wesentlichen abhängig von der Konjunkturlage in Deutschland.

Wir verfolgen die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem notwendige Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungsmaßnahmen, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners beziehungsweise Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, Genussrechten, stillen Beteiligungen und Derivaten.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldnern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt entweder mithilfe von Ratingagenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft.

Zusätzlich zur Überwachung der Ratings nehmen wir in Zusammenarbeit mit den von uns mandatierten Vermögensverwaltern Detailanalysen zu potenziell ausfallgefährdeten Wertpapieren vor, auf deren Basis dann über risikomindernde Maßnahmen entschieden wird. Für diese Analysen werden entscheidungsrelevante Marktinformationen herangezogen.

Für die Vergabe von Hypotheken- und Refinanzierungsdarlehen gelten Vergaberichtlinien und strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Als Sicherheit von Hypothekendarlehen bestehen Pfandrechte an Grundstücken und/oder Versicherungsverträgen. Die Vergaberichtlinien knüpfen eine Finanzierung im Regelfall an private Nutzung und erstrangige Absicherung. Einlagen bei Kreditinstituten erfolgen ausnahmslos bei Banken, die über ein Investment Grade Rating verfügen.

Das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mithilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Die Kontrahenten der Derivatepositionen verfügen ausnahmslos über ein Investment Grade Rating, sofern die Geschäfte nicht über die Terminbörse Eurex abgewickelt wurden. Das Gegenparteirisiko der Derivategeschäfte wird fortlaufend durch die Stellung von Sicherheiten (Collateral) abgesichert.

Im Rahmen der zum 15. März 2013 in Kraft getretenen Verordnung (EU) Nr. 648/2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister, bekannt unter EMIR (European Market Infrastructure Regulation), wird der außerbörsliche Derivatehandel reguliert. Während die Verpflichtung der Marktteilnehmer zum Clearing ihrer außerbörslichen Standard-Derivategeschäfte über eine Central Counterparty künftig gelten wird, sind die Meldung dieser OTC-Geschäfte an ein Transaktionsregister und die Risikominderungstechniken bereits verpflichtend. AXA stellt die Einhaltung dieser Anforderungen aus EMIR sicher.

Die AXA Lebensversicherung ist zu einem Anteil von 18% der Kapitalanlagen (auf Marktwertbasis) in Staatsanleihen investiert. Anleihen von Spanien, Italien, Portugal und Irland, deren Risiken im Rahmen der europäischen Schuldenkrise diskutiert wurden, machen einen Anteil von 5% aus. Griechische Staatsanleihen sind nicht im Bestand. Auch wenn wir zurzeit Ausfälle aufgrund verschiedener Stützungsmaßnahmen nicht für ein wahrscheinliches Szenario halten, können wir künftige Abschreibungen auch vor dem Hintergrund politischer Unwägbarkeiten nicht ausschließen.

Unsere Gesellschaft hält über Spezialfonds Verbriefungen von US-Subprime-Hypotheken (Residential Mortgage Backed Securities, „US-RMBS“, mit einem Anteil von unter 1% auf Marktwertbasis). Diese waren in der jüngsten Finanzkrise von hohen Wertverlusten und Abschreibungen betroffen. Aufgrund signifikanter Markterholung dieser Kapitalanlagen in den letzten Jahren weisen diese Fonds jedoch mittlerweile positive stille Reserven auf. Bei nachhaltigen Marktverschlechterungen können weitere außerplanmäßige Abschreibungen jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Ebenso halten wir Fremdkapitalinstrumente, die von nationalen und internationalen Banken sowie sonstigen Unternehmen außerhalb des Finanzsektors emittiert wurden (20% der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis). Dieses Exposure wird entweder direkt oder über Fonds, Derivate und strukturierte Produkte gehalten und enthält zu einem geringen Teil auch Instrumente von niedriger Seniorität wie nachrangige Darlehen und Genussscheine. Das Portfolio der Genussscheine weist einen Nominalwert von 193 Mio. Euro auf.

Über 95% der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand verfügen über ein Investment Grade Rating. Darüber hinaus ist der größte Teil unserer Rentenbestände besichert beziehungsweise von öffentlichen Emittenten ausgegeben und daher nur einem geringen Ausfallrisiko ausgesetzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich in der Zukunft die Bonität einzelner Emittenten verschlechtert und damit Abschreibungsbedarf entstehen könnte.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken entstehen, wenn Unternehmen hohe einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingehen und daraus hohe Ausfallverluste resultieren können. Bei der Kapitalanlage entstehen Konzentrationsrisiken, wenn Investitionen in einzelne Kapitalanlageprodukte oder Emittenten oberhalb definierter Grenzen durchgeführt werden. Aus diesem Grund stehen Konzentrationsrisiken im engen Zusammenhang mit Markt- und Kreditrisiken und werden durch die Definition von Limiten auf Einzelpositionen und den Einsatz von Derivaten gesteuert und regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der vorab vereinnahmten sowie verzinslich und liquid angelegten Beiträge ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar. Wir tragen dem Risiko unzureichender Liquidität durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme Rechnung. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Für die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird darüber hinaus ein Liquiditätsstresstest durchgeführt. Dieser zeigt, dass auch bei extremen Stressannahmen unsere Gesellschaft keinen Liquiditätsengpass zu erwarten hätte.

Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet, damit wir den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungskunden jederzeit nachkommen können. Bei einem eventuell auftretenden unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf wird auf der Grundlage des konzerninternen Liquiditätshilfeabkommens Liquidität zur Verfügung gestellt.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Innerhalb des AXA Konzerns sind umfassende Governance-Strukturen, Steuerungsmaßnahmen und Richtlinien zur Risikosteuerung der Kapitalanlagen implementiert. Das Asset Liability Management Committee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Das Investment Committee implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie für alle Kapitalanlagen. Die bis zum Bilanzstichtag gültigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten. Zusätzlich werden Konzentrationsrisiken durch das gruppenweite Risikomanagement monatlich ausgewertet und überwacht.

Ziel des strukturierten Anlageprozesses ist es, die Risiken in den Portfolios durch systematische und kontrollierte Abläufe zu steuern. Anlageentscheidungen werden auf Basis von Asset Liability Management-Analysen vor dem Hintergrund der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der Bewertungsreserven und der Eigenkapitalausstattung getätigt. Im Rahmen der strategischen und taktischen Asset Allocation bestehen prozentuale Begrenzungen für die einzelnen Anlageklassen. Zusätzlich werden Limite für Bonität, Einzelemittenten und die Duration des festverzinslichen Portfolios definiert und überwacht. Bei der Risikoeinschätzung wird dabei von einem dem jeweiligen Risiko adäquaten Prognosezeitraum ausgegangen. Zur Bewertung der Anlagerisiken steht eine Vielzahl von Risikomanagement-Instrumenten zur Verfügung.

Zum Zweck der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das im Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Sicherungsbeziehungen werden zum Teil als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet. Für nähere Details verweisen wir auf den Anhang.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Asset Liability Management Committee und des Investment Committee wird das Kreditrisiko des Gesamtportfolios sowie einzelner Anlageklassen und kritischer Emittenten unter der systematischen Teilnahme des Chief Investment Officers und des Finanzvorstandes besprochen.

Das ARC wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und die Risikosituation des Konzerns und der Einzelgesellschaften informiert.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten Risiken aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Risiken aus Mitarbeiterverhalten sowie aus systembedingten oder externen Vorfällen. Ferner sind Rechtsrisiken mit inbegriffen, welche die Möglichkeit eines Verlustes aufgrund der unzureichenden Betrachtung der aktuellen Rechtslage umfassen.

Unsere Gesellschaft beziehungsweise AXA Deutschland unterscheidet hierbei die Risikokategorien Interner Betrug, Externer Betrug, Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitssicherheit, Kunden-, Produkt- und Geschäftspraxis, Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Betriebsunterbrechung und Versagen von Systemen, Durchführungs-/Produkt-/Leistungs-/Prozessmanagement. Als risikobewusstes Versicherungsunternehmen hat AXA Deutschland Prozesse und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken entwickelt. Insbesondere die Bewertungsmethode ist als Bestandteil des internen Modells im Rahmen von Solvency II genehmigt worden. Das Interne Modell für operationelle Risiken beruht auf einem Szenario-basierten Ansatz auf Einzelrisikoebene, der auf Expertenschätzungen sowie internen und externen Verlustdaten und Benchmarks fußt. Die Quantifizierung der operationellen Risiken zielt auf den finanziellen Verlust aufgrund des Eintritts eines solchen Risikos, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% in einem Zeithorizont von einem Jahr droht. Das so ermittelte Risikokapital der Gesellschaft für die operationellen Risiken betrug zum 31. Dezember 2015 82,5 Mio. Euro.

Die Methoden und Prozesse werden ständig weiterentwickelt. Die operationellen Risiken sind in das Interne Kontrollsystem integriert, werden quantifiziert und qualitativ beurteilt und fließen in die Unternehmenssteuerung ein.

Seit 2010 führt AXA Deutschland eine Sammlung von Daten aus operationellen Verlusten durch. Zudem ist AXA Deutschland (über die AXA Gruppe) seit 2014 Mitglied der Operational Riskdata Exchange Association (ORX), einer internationalen Plattform zum Austausch operationeller Verluste.

Das Risikoprofil der AXA Deutschland ist wie im Vorjahr durch Gerichtsentscheidungen und Änderungen von Gesetzesvorhaben geprägt. Die Änderungen von rechtlichen Regelungen werden laufend auf ihre Auswirkungen auf die AXA analysiert. Um auf diese risikoadäquat reagieren zu können, existiert eine enge Zusammenarbeit des operationellen Risikomanagements mit der Rechts- sowie Complianceabteilung. Steigend sind IT-Risiken inklusive Cyber Risk, daher wurde in 2013 ein Projekt zur Identifizierung und Beseitigung von IT-Schwachstellen initiiert, Anfang 2014 gestartet und das Jahr 2015 über weiter ausgestaltet, um kontinuierliche Verbesserungen umzusetzen. Interne Kontrollprozesse reduzieren Risiken im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus stehen Risiken aus der Einführung von Großprojekten unter besonderer Beobachtung. Bereits während der Projektphase werden erforderliche Maßnahmen identifiziert, sodass entstehende Risiken frühzeitig analysiert und gesteuert werden. Zusätzlich wird das operationelle Risikomanagement über jeden Projektchange informiert, um die Risikolage angemessen beurteilen zu können. Unternehmensgefährdende Risiken aus Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, aus Systemausfällen und anderen Katastrophenereignissen werden im Rahmen des Business Continuity Managements gesteuert. Notfallprozesse werden organisiert und alle notwendigen Präventivmaßnahmen zum Zweck der Unternehmenssicherheit ergriffen. Durch die Setzung verbindlicher Standards mit Fokus auf die operationellen Risiken sollen mögliche Negativeffekte reduziert und der wirtschaftliche Fortbestand der AXA jederzeit garantiert werden. Diese sehen vor, dass interne und externe Bedrohungen, die eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse zur Folge haben könnten, regelmäßig beurteilt werden. Diese Risikoeinschätzung erfüllt im Wesentlichen vier Aufgaben:

- Sammlung aller Informationen zur Priorisierung der Produkte, Dienstleistungen und somit Geschäftseinheiten im Rahmen der Prozesse Business Impact-Analyse und Risk Identification and Assessment (RIA)
- Untersuchung und Bewertung verschiedener Strategieoptionen mit dem Ziel, wichtige Produkte und Dienstleistungen auch im Notfall bereitstellen zu können
- Entwicklung und Implementierung einer Business Continuity-Reaktion, vor allem in Form von Notfallplänen
- Übung und Pflege der Business Continuity Management-Vorkehrungen

Ferner wurde der Leiter Operationelle Risiken in 2015 in das zentrale Krisenmanagement-Team aufgenommen, um die Sicht des Risikomanagements in der Krisenorganisation sicherzustellen.

Auch strategische, Reputations- und weitere Rechtsrisiken werden permanent eng überwacht, das Instrumentarium insbesondere an präventiven Maßnahmen ständig überprüft und erweitert. Diese beschriebenen Maßnahmen inklusive der umfassenden Analyse und Bewertung sind geeignet, unsere in ihrer Bedeutung als gemäßigt eingeschätzten operationellen Risiken auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren.

Ferner können Risiken aus der Anwendung steuerlicher Vorschriften entstehen. Diesen begegnen wir durch ein systematisches Management aller steuerlich relevanten Prozesse. Feststellungen aus steuerlichen Betriebsprüfungen früherer Jahre werden analysiert und bewertet und fließen in die Steuerung ein.

Risiken aus Pensionsrückstellungen

Die AXA hat früheren und teils noch aktiven Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen können Pensionsrisiken sowohl bei den Vermögenswerten der Aktivseite als auch auf der Passivseite relevant werden. Dies ist zum einen über Marktwertrückgänge des Planvermögens auf der Aktivseite, aber auch über eine Zunahme der Verpflichtungen auf der Passivseite, zum Beispiel durch Änderungen des Rechnungszinses, möglich. Auf der Verpflichtungsseite können zudem versicherungstechnische Risiken wie das Langlebkeitsrisiko auftreten. In diesem Zusammenhang wird das Pensionsrisiko als dasjenige Risiko angesehen, dass das Trägerunternehmen zur Bedienung der zugesagten Rentenverpflichtungen Nachschüsse leisten muss.

Seit dem Jahresabschluss 2014 werden die Risiken für die Pensionsverpflichtungen in unserem internen Risiko-Modell berücksichtigt, berechnet und überwacht. Das niedrige Zinsniveau wird nach wie vor als Hauptbelastungsfaktor sowohl für die Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen, aus denen zusätzliche Aufwendungen zur Erhöhung der Rückstellungen resultieren, als auch für die Höhe der mit vertretbarem Risiko erzielbaren Erträge aus der Kapitalanlage betrachtet. Aus einem weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeld resultiert eine weitere Absenkung des Rechnungszinssatzes, wodurch die Rückstellungen zu den Pensionsverpflichtungen weiter ansteigen. Die in den nächsten Jahren zu leistenden Zuführungen zu den Rückstellungen sind in den Planungen bereits berücksichtigt und auch im Fall von anhaltend niedrigen Zinsen sind geeignete Maßnahmen zur Finanzierung identifiziert.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Die Steuerung der Kapitalbasis erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Ziel ist es, die jederzeitige Erfüllung der versicherungsvertraglichen Verpflichtungen sicherstellen zu können – selbst wenn im Extremfall die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen unzureichend wären. Für die Bereitstellung des entsprechenden Eigenkapitals wird eine angemessene Verzinsung angestrebt.

Für die Solvabilität unserer Gesellschaft wurden die zum Stichtag 31. Dezember 2015 noch gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Der Bedeckungssatz für 2015 betrug 144,5 % (2014: 143,2 %). Die zur Bedeckung vorhandenen Eigenmittel beliefen sich nach der Berechnung 2015 auf 2.233,3 Mio. Euro (2014: 2.163,1 Mio. Euro). Die Bewertungsreserven werden bei der Ermittlung der vorhandenen Eigenmittel nicht berücksichtigt.

Der Gesetzgebungsprozess auf europäischer Ebene für Solvency II ist abgeschlossen. Zum 1. Januar 2016 ist Solvency II – mit seiner deutlichen Risiko- und Marktausrichtung – in Kraft getreten. Auf nationaler Ebene ist die Umsetzung mithilfe des Gesetzes zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen geregelt. Die hieraus resultierenden Anforderungen sind von uns in Form von verabschiedeten Leitlinien zeitgerecht erfüllt worden, diese werden in der Unternehmensorganisation angewendet.

Die AXA Gruppe hat ein Modell der ökonomischen Risikokapitalberechnung entwickelt, das ab dem 1. Januar 2016 unter Solvency II als Internes Modell dient.

Ende Mai hat die AXA Gruppe den Antrag für die Zertifizierung nach Solvency II bei der französischen Versicherungsaufsicht ACPR (Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution) eingereicht. Dieser wurde am 26. November 2015 genehmigt. Zur Sicherstellung der Angemessenheit des entwickelten Internen Modells der AXA Deutschland fand auch im Geschäftsjahr 2015 ein umfassender Austausch mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) statt.

Im Juli 2013 wurde die weltweite AXA Gruppe durch das Financial Stability Board (FSB) als systemrelevant (Global Systemically Important Insurer [G-SII]) eingestuft. Aufgrund dessen wird die AXA Gruppe nunmehr künftig den „G-SII Policy Measures“ der International Association of Insurance Supervisors (IAIS) unterliegen und somit sukzessive bis voraussichtlich 2019 zusätzliche Anforderungen zu erfüllen haben.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Gesamtrisikosituation unserer Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht wesentlich verändert, allerdings wirken sich wie bei allen deutschen Lebensversicherungsgesellschaften die weiter gesunkenen, historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen belastend auf das Zinsgarantierisiko aus. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden. Alle Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert und wie in den Vorjahren zeigt die Solvabilität auch in 2015 eine Überdeckung.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten unserer Gesellschaft lag bei 12 (2014: 15) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind im Innendienst zur Überwachung der Funktionen und Dienstleistungen, die unsere Gesellschaft auf andere Unternehmen des deutschen AXA-Konzerns ausgelagert hat, tätig.

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden im Rahmen von Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträgen im Wesentlichen durch die AXA Konzern AG ausgeübt.

Mit Funktionsauslagerungsvertrag vom 18./19. Dezember 2012 hat die AXA Lebensversicherung an die AXA Konzern AG folgende (Kern-)Funktionen ausgelagert:

- a) Vertrieb
- b) Bestandsverwaltung
- c) Leistungsbearbeitung
- d) Rechnungswesen
- e) Interne Revision und
- f) Vermögensanlage und Vermögensverwaltung

Mit Dienstleistungsvertrag vom 16. Januar 2014 hat die AXA Lebensversicherung an die AXA Konzern AG folgende sonstige (Nicht-Kern-)Funktionen ausgelagert:

- a) Konzernkommunikation
- b) Recht
- c) Compliance
- d) Konzernreferat
- e) Strategie und Organisation
- f) Facility Management
- g) Personal
- h) Aktuariat
- i) Mathematik
- j) Produktmanagement
- k) Planung und Geschäftssteuerung
- l) Cash
- m) Controlling
- n) Procurement
- o) Steuern
- p) Value & Risk Management
- q) Corporate Finance
- r) Marketing und
- s) IT

Mit der AXA Bank AG, Köln, unterhalten wir eine Dienstleistungsvereinbarung zur Erfüllung von Aufgaben im Bereich der Fondsverwaltung.

Neben der eigenen Vertriebsorganisation der AXA Lebensversicherung werden auch die der AXA Versicherung und der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG genutzt.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Versicherung verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge und Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften oder arbeiten mit diesen zusammen:

AXA Krankenversicherung AG, Köln

AXA Bank AG, Köln

AXA Merkens Fonds GmbH, Köln

AXA Life Europe Ltd., Dublin

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln

DBV Deutsche Beamtenversicherung AG, Wiesbaden

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln

Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin

Auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung arbeitet unsere Gesellschaft mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen, über die wir insbesondere mittelständischen Unternehmen gezielte Beratung in diesem Bereich anbieten.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart

Nachtragsbericht

Der Vorstand der AXA Lebensversicherung hat am 7. April 2016 beschlossen, zur Stärkung der Solvabilität die ausstehenden Einlagen auf das Grundkapital in Höhe von 19.180 Tsd. Euro sowie die weitere schuldrechtliche Forderung in Höhe von 25.399 Tsd. Euro von der AXA Konzern AG einzufordern. Die Einzahlung durch die AXA Konzern AG ist Mitte April erfolgt.

Ausblick und Chancen

Positive Wirtschaftsentwicklung setzt sich fort, Versicherungsbranche vor neuem herausforderndem Jahr

Die deutsche Wirtschaft wird aller Voraussicht nach ihre positive Entwicklung im laufenden Jahr fortsetzen. In ihrem Ende Januar 2016 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht 2016 geht die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um real 1,7 % aus. Nach ihrer Einschätzung bildet der sich fortsetzende Beschäftigungsaufbau zusammen mit merklichen Einkommenssteigerungen das Fundament für die anhaltende binnenwirtschaftliche Dynamik in Deutschland. Wie auch in den vergangenen Jahren wird die zusätzliche Beschäftigung vor allem in den Dienstleistungsbereichen entstehen.

Bei ihrer Prognose unterstellt die Bundesregierung, dass der Finanzsektor stabil bleibt und es im Euro-Raum sowie in der Weltwirtschaft zu keinen negativen Entwicklungen kommt, die zu Verunsicherung in der inländischen Wirtschaft führen. Der anhaltende hohe Zustrom von Flüchtlingen wird nach ihrer Einschätzung gewaltige Herausforderungen auch finanzieller Art mit sich bringen, auf den Arbeitsmarkt aber zunächst nur wenige Auswirkungen haben.

Zurückhaltender äußert sich demgegenüber das Münchener ifo Institut. Nach dessen Erhebungen ist der Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland am Jahresbeginn 2016 um 1,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Zahlreiche Unternehmen nahmen ihre insgesamt gute Einschätzung ihrer aktuellen Geschäftslage ein wenig zurück. Wegen schlechterer Exportaussichten durch die schwächelnde Weltkonjunktur trübten sich die Erwartungen der deutschen Wirtschaft für das laufende Jahr hingegen sogar merklich ein.

Die Geschäftsentwicklung der Versicherungsbranche war 2015 von einem gebremsten Wachstum geprägt. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten. So sagte der Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Alexander Erdland, im Februar vor Pressevertretern in Berlin, dass die Branche im laufenden Jahr mit einer ähnlich mageren Beitragsentwicklung rechnen müsse wie 2015. Er bezeichnete 2016 als ein „herausforderndes Jahr, das nicht einfacher als das zurückliegende“ sein werde. Größte Herausforderung bleiben die weiterhin niedrigen Zinsen.

Für die Lebensversicherung erwartet der GDV im laufenden Jahr nochmals einen Beitragsrückgang von rund 1%. Demgegenüber ist in der Schaden- und Unfallversicherung von einem weiteren Wachstum von rund 2,5% auszugehen.

Die weiter gesunkenen, historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen stellen für alle Lebensversicherungsgesellschaften, aber auch für die staatlichen Altersversorgungssysteme, eine zunehmende Herausforderung dar. Zur Sicherstellung künftiger Garantiezinsverpflichtungen sind bei Lebensversicherungsunternehmen Zinszusatzreserven beziehungsweise Zinsverstärkungen im regulierten Bestand zu stellen, deren Finanzierung überwiegend, aber nicht nur, durch die Realisierung von Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen erfolgen wird. Aktuelle Planrechnungen zeigen, dass im Szenario leicht steigender Zinsen gemäß Unternehmensplanung die notwendige Zinszusatzreserve beziehungsweise eine entsprechende Zinsverstärkung im regulierten Bestand finanziert werden kann. Dies gilt auf Basis heutiger Erkenntnisse auch in einem Flachzinsszenario, in dem die Aufwände deutlich höher ausfallen würden.

All dies stellt den deutschen Vorsorgemarkt weiterhin vor große Herausforderungen. Für die AXA Lebensversicherung liegt die laufende Verzinsung für die klassischen Renten- und Lebensversicherungen für das Jahr 2016 bei 3,1% (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil; Vorjahr: 3,4%). Dazu kommen ein Schlussüberschuss sowie eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Damit passt AXA diesen Wert an die anspruchsvolle Kapitalmarktsituation an, bietet hiermit jedoch nach wie vor eine attraktive Verzinsung im Marktvergleich. Die Gesamtverzinsung wird 2016 bei durchschnittlich 3,6% (Vorjahr: 3,9%) liegen.

Sicherheit und vor allem Nachhaltigkeit stehen bei der Anlage von Kundengeldern für AXA im Fokus. Eine ausgewogene Kapitalanlagestruktur sowie Kompetenz, Erfahrung und globales Know-how sind dabei ausschlaggebend. Durch die Zugehörigkeit zur international starken AXA Gruppe profitiert die AXA Lebensversicherung AG vom globalen Know-how in der Kapitalanlage, weltweit breit diversifizierten Investments, einem ausgezeichneten Risikomanagement sowie hoher finanzieller Stabilität. Darüber hinaus setzen wir auf eine aktive und konsequente Anlagepolitik zur Vermeidung zu großer Durationsunterschiede auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz als Grundlage für ein langfristig stabiles Kapitalanlagemanagement.

Im Hinblick auf das Produktportfolio wird die AXA Lebensversicherung auch im Jahr 2016 als Vollsortimenter mit einer breiten Produktpalette auftreten. Im Bereich Altersvorsorge steht dabei die Relax Rente im Fokus. Wie im vergangenen Jahr angekündigt, haben wir dieses Produkt weiter ausgestaltet und gezielt an Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Mit „Performance Flex“ (Einführung im Januar 2016) haben wir eine neue Produktlösung für die Rentenphase der Relax Rente an den Markt gebracht. Mit „Performance Flex“ bietet AXA als erster Versicherer ein Rentenauszahlkonzept, das durch flexible Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlichen finanziellen Bedarf im Rentenbezug abdecken kann. Durch eine Indexbeteiligung profitiert der Kunde auch im Rentenbezug von Renditechancen an den Kapitalmärkten und kann so deutlich höhere Renten erzielen.

Vor Einbrüchen an den Kapitalmärkten schützt ihn die Sicherheit einer garantierten Rente. Gleichzeitig bleibt der Kunde finanziell sehr beweglich: Er kann den Geldfluss während des Rentenbezugs sowohl durch individuelle Rentenhöhen als auch Entnahme- und Zuzahlungsmöglichkeiten an persönliche Situationen und Bedürfnisse anpassen. Durch diese innovative Lösung für die Ruhestandsphase wollen wir auch das Kundensegment 50+ ansprechen, eine Zielgruppe, die zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

Neben der Relax Rente stehen in der Altersvorsorge weiterhin konventionelle Produkte mit hohen Sicherheiten sowie fondsgebundene Produkte (darunter auch ein in 2016 neu eingeführtes Produkt im Bereich Einmalbeitrag) zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auch 2016 auf dem Ausbau unserer Angebote zur Absicherung biometrischer Risiken liegen. So haben wir zu Jahresbeginn ein neues Produkt insbesondere für die junge Zielgruppe eingeführt, die Starter-BU. Die hohe Expertise der AXA Lebensversicherung beim Pricing biometrischer Risiken ermöglicht es uns, für den Kunden attraktive Konditionen zu bieten. Auch dies bestätigen externe Bestbewertungen, wie etwa im BU-Rating von Morgen & Morgen.

Mit der Marke DBV Deutsche Beamten Lebensversicherung als Spezialanbieter für den Öffentlichen Dienst steht diese Kundengruppe weiterhin im Fokus der Vorsorgestrategie des AXA Konzerns. Zudem verfolgen wir nach wie vor einen starken strategischen Schwerpunkt im Bereich der betrieblichen Altersversorgung bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern – wir betrachten diesen Bereich als ein interessantes Wachstumsfeld.

Das Jahr 2016 wird geprägt sein durch die Vorbereitung auf die per Januar 2017 in Kraft tretenden regulatorischen Änderungen: Zu diesem Zeitpunkt werden für die geförderten Altersvorsorgeprodukte sogenannte Chance-Risiko-Klassifizierungen und neue Produktinformationsblätter eingeführt, deren Ziel es ist, für den Kunden transparente und passgenaue Produktlösungen zu finden. Somit gilt es im Jahr 2016, die Produktsystematik auf diese neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Insgesamt wollen wir unsere in den vergangenen Jahren eingeschlagene Strategie des profitablen Neugeschäftswachstums bei gleichzeitiger Verbesserung des Kundenservice und einer Verringerung der Komplexität konsequent fortführen. Abgerundet wird unsere Strategie durch eine risikoorientierte und auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie verbunden mit einem vorausschauenden Management unserer Versicherungsbestände im Kontext niedriger Zinsen.

Wir erwarten für 2016 durch unsere Strategie des profitablen Neugeschäftswachstums bei einem rückläufigen Bestand klassischer Kapitallebensversicherungen im Wesentlichen konstante Beitragseinnahmen.

Das ordentliche Kapitalanlageergebnis wird im nächsten Jahr zinsbedingt voraussichtlich merklich zurückgehen. Dabei ist in der Planung auch berücksichtigt, dass die nach den erfolgten Gewinnrealisierungen freigewordenen Mittel nur mit einer geringeren Effektivverzinsung wieder angelegt werden können. Die weiterhin erhebliche Zuführung zur Zinszusatzreserve wird aus dem Kapitalanlageergebnis finanziert werden. Bei den Kosten erwarten wir einen nicht nachhaltigen moderaten Anstieg unter anderem aus Einmaleffekten sowie weiter laufender Investitionen für die Einführung und Migration eines neuen IT-Systems zur Bestandsführung. Der Steueraufwand wird aufgrund von Sondereffekten deutlich niedriger ausfallen.

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen wird für das Jahr 2016 ein leichter Rückgang des Unternehmensergebnisses erwartet.

Köln, den 27. April 2016

Der Vorstand

Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 112,5 Mio. Euro wurde aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an die AXA Konzern AG abgeführt.

Anlagen zum Lagebericht

Geschäftsgebiete/Dienstleistungs- und Niederlassungsverkehr

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt und unser Versicherungsangebot umfasst nach wie vor alle wesentlichen Zweige der Lebensversicherung. Wir sind in Frankreich, Portugal, Spanien, Österreich, Belgien, Dänemark sowie den Niederlanden im freien Dienstleistungsverkehr tätig.

Betriebene Versicherungsarten

Hauptversicherungen

(als Einzel- und Kollektivversicherungen)

Lebensversicherungen mit Kapitalzahlung
(auch mit automatischem Zuwachs von Leistung und Beitrag)

Kapitallebensversicherungen

Kapitallebensversicherungen mit festem Auszahlungstermin
Ausbildungsversicherung
Aussteuerversicherung

Kapitallebensversicherungen im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Familienschutz-Lebensversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Risikolebensversicherungen¹

Restschuldversicherungen^{1,2}

Bauspar-Risikolebensversicherung²

Rentenversicherungen¹

Rentenversicherungen mit und ohne Kapitalwahlrecht

Rentenversicherungen im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Fondsgebundene Rentenversicherungen
(auch im Rahmen des Altersvermögensgesetzes)

Selbstständige Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung und Pflegerentenversicherungen
(auch Sport-Invaliditätsversicherungen)

¹ Auch beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft

² Nur als Kollektivversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen¹

Berufs-, Dienst- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Todesfall-Zusatzversicherungen¹

Renten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen¹

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen^{1, 2}

Kapitalisierungsgeschäfte

¹ Auch beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft

² Nur als Kollektivversicherung

Statistische Angaben

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2015

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Ver- sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmal- beitrag in Tsd. Euro	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	3.024.484	2.297.209		105.785.408	981.994	880.652
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾	3.023.587	2.295.641		105.731.800	981.994	880.652
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	106.589	103.985	395.731	5.972.892	1.235	844
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	53.998	80.129	2.082.196	0	20.488
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				24.761		
3. Übriger Zugang	6.259	2.600	11.541	421.338	1.362	763
4. Gesamter Zugang	112.848	160.583	487.401	8.501.187	2.597	22.095
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	26.797	6.891		292.951	5.392	3.134
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragsablauf	119.009	91.711		3.088.077	57.076	55.644
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	56.404	71.292		2.692.033	14.029	18.179
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.519	7.445		317.845	6	1.441
5. Übriger Abgang	8.546	2.824		330.330	-16	42
6. Gesamter Abgang	214.275	180.163		6.721.236	76.487	78.440
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.922.160	2.276.061		107.511.751	908.104	824.307

Die Angaben zu den Beiträgen beziehen sich auf Haupt- und Zusatzversicherungen, die Angaben zu Anzahl und Versicherungssumme nur auf Hauptversicherungen.

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen ³⁾	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
114.495	59.615	681.851	623.370	309.806	294.662	936.338	438.910
114.495	59.615	681.851	623.370	309.806	294.662	935.441	437.342
7.211	3.199	26.453	28.381	43.497	51.428	28.193	20.133
0	1.011	0	16.089	0	7.640	0	8.770
5	2	2.420	912	-112	57	2.584	866
7.216	4.212	28.873	45.382	43.385	59.125	30.777	29.769
195	149	1.990	952	527	382	18.693	2.274
5.682	2.268	17.688	18.021	3.289	2.874	35.274	12.904
2.681	1.774	17.466	21.749	12.355	15.615	9.873	13.975
271	309	1.975	2.389	596	1.962	671	1.344
-3	2	658	-474	328	106	7.579	3.148
8.826	4.502	39.777	42.637	17.095	20.939	72.090	33.645
112.885	59.325	670.947	626.115	336.096	332.848	894.128	433.466

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2015

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	3.024.484	105.785.408	981.994	27.387.849
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾ davon beitragsfrei	3.023.587 (699.167)	105.731.800 (10.270.555)	981.994 (203.317)	27.387.849 (1.984.042)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	2.922.160 (661.610)	107.511.751 (9.977.981)	908.104 (191.283)	25.686.358 (1.870.547)

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2015

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.328.864	64.948.908	500.811	6.080.793
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.266.888	63.884.238	469.576	5.621.980

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2015

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	424.737 Tsd. Euro
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	398.563 Tsd. Euro

E. Beitragssumme des Neuzugangs im Geschäftsjahr 2015

4.664.307 Tsd. Euro

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen ³⁾	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
114.495	7.013.515	681.851	41.816.001	309.806	6.784.314	936.338	22.783.729
114.495 (11.115)	7.013.515 (120.856)	681.851 (136.407)	41.816.001 (3.664.164)	309.806 (66.978)	6.784.314 (1.140.070)	935.441 (281.350)	22.730.122 (3.361.423)
112.885 (10.567)	7.457.280 (119.765)	670.947 (129.651)	43.700.662 (3.509.399)	336.096 (72.657)	7.815.032 (1.295.528)	894.128 (257.452)	22.852.419 (3.182.742)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
654.442	56.503.444	40.438	875.176	133.173	1.489.495
639.817	56.028.216	38.398	841.806	119.097	1.392.236

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	44
Anhang	46
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Angaben zur Bilanz	54
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	75
Sonstige Angaben	189

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	in Tsd. Euro	2015	2014
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		37.382	32.855
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	306.971		350.334
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	756.579		727.041
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.393.628		1.323.878
3. Beteiligungen	44.175		108.415
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.410	2.197.792	4.277
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.957.277		11.676.217
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.466.125		5.839.191
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.197.835		4.293.824
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	5.706.910		6.448.711
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.821.391		5.370.262
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	11.536		13.962
d) Übrige Ausleihungen	390.323	10.930.160	338.471
5. Einlagen bei Kreditinstituten		210.300	214.690
6. Andere Kapitalanlagen		51.874	34.321.858
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		27.730	32.644
27.657 Tsd. Euro (2014: 32.505 Tsd. Euro)			
		37.346.064	36.868.447
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		2.611.478	2.451.843
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	52.242		73.103
b) noch nicht fällige Ansprüche	186.848	239.090	189.893
2. Versicherungsvermittler		15.304	254.394
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.190
davon an verbundene Unternehmen			
1.186 Tsd. Euro (2014: 2.307 Tsd. Euro)			2.311
III. Sonstige Forderungen		145.654	121.076
davon an verbundene Unternehmen			
38.948 Tsd. Euro (2014: 15.843 Tsd. Euro)			
davon an Beteiligungsunternehmen			
0 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro)			
IV. Forderungen aus Kapitaleinzahlungsverpflichtung		25.399	25.399
		426.637	447.012
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		143	275
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		57.039	71.718
III. Andere Vermögensgegenstände		255.375	210.309
		312.557	282.302
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		370.983	391.269
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.566	-
		372.549	391.269
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		-	-
		41.106.667	40.473.728

Passiva	in Tsd. Euro			2015	2014
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		64.373		64.373	
abzüglich nicht eingeforderter Einlagen		<u>19.180</u>	45.193	<u>19.180</u>	45.193
II. Kapitalrücklage			334.672		334.672
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		1.841		1.841	
2. andere Gewinnrücklagen		<u>191.853</u>	193.694	<u>191.853</u>	193.694
IV. Jahresüberschuss			<u>—</u>		<u>—</u>
				573.559	573.559
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		166.599		175.289	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>14.862</u>	151.737	<u>15.463</u>	159.826
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		33.409.323		32.896.562	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>272.063</u>	33.137.260	<u>283.122</u>	32.613.440
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		322.749		274.356	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>12.945</u>	309.804	<u>10.306</u>	264.050
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		1.871.391		1.832.288	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>—</u>	1.871.391	<u>—</u>	1.832.288
				35.470.192	34.869.604
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		2.611.478		2.451.843	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>—</u>	<u>2.611.478</u>	<u>—</u>	
				2.611.478	2.451.843
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			89.721		77.682
II. Steuerrückstellungen			93.926		78.268
III. Sonstige Rückstellungen			<u>80.764</u>		<u>80.772</u>
				264.411	236.722
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
				291.465	301.024

	in Tsd. Euro	2015	2014
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	1.672.573		1.801.890
2. Versicherungsvermittlern	49.026		31.143
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
0 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro)			
3. sonst. v. t. Verbindlichkeiten	41	1.721.640	61
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.696	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			11.154
2.225 Tsd. Euro (2014: 1.787 Tsd. Euro)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		162.614	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			196.711
75.240 Tsd. Euro (2014: 95.350 Tsd. Euro)			
davon aus Steuern			
12.864 Tsd. Euro (2014: 9.574 Tsd. Euro)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
131 Tsd. Euro (2014: 100 Tsd. Euro)			
		1.893.951	2.040.959
G. Rechnungsabgrenzungsposten		1.611	17
		41.106.667	40.473.728

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 10. Februar 2016 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 20. April 2016

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 VAG wird hiermit bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Köln, den 20. April 2016

Der Treuhänder: Hans Riedel

Köln, den 27. April 2016

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Versicherungstechnische Rechnung	in Tsd. Euro		2015	2014
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.775.997			2.839.992
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>49.321</u>	2.726.676		<u>45.703</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	8.631			4.181
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>600</u>	<u>8.031</u>		<u>1.408</u>
			2.734.707	2.797.062
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			49.102	51.690
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 57.807 Tsd. Euro (2014: 90.172 Tsd. Euro)		60.169		94.223
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen 67.574 Tsd. Euro (2014: 70.389 Tsd. Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.029			38.463
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.324.567</u>	1.372.596		<u>1.402.592</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen		19.302		176.926
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>735.272</u>		<u>436.989</u>
			2.187.339	2.149.193
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			140.286	320.126
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			21.348	22.422
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.301.961			3.487.647
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>51.618</u>	3.250.343		<u>82.161</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	48.552			-2.250
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>961</u>	<u>47.591</u>		<u>-3.822</u>
			3.297.934	3.407.058
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	704.324			579.322
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-25.231</u>	729.555		<u>-46.260</u>
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen				
			729.555	625.582
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			263.620	379.606
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	254.589			240.679
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>89.050</u>	343.639		<u>94.334</u>
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>41.094</u>		<u>15.561</u>
			302.545	319.452
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		73.530		68.242
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		71.531		193.043
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>22.767</u>		<u>8.621</u>
			167.828	269.906
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			9.991	50.202
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			182.292	172.039
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			179.017	116.648

Nichtversicherungstechnische Rechnung	in Tsd. Euro	2015	2014
Übertrag		179.017	116.648
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		67.190	55.778
2. Sonstige Aufwendungen		70.654	49.434
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		175.553	122.992
4. Außerordentliche Erträge		-	12.970
5. Außerordentliche Aufwendungen		3.090	10.142
6. Außerordentliches Ergebnis		-3.090	2.828
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		58.467	34.808
8. Sonstige Steuern		1.496	1.012
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		112.500	90.000
10. Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände bestanden aus erworbenen Lizenzen und aktivierten Anschaffungsnebenkosten im Rahmen des Projekts „Life Factory“. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Unter dieser Position ausgewiesene Inhaberschuldverschreibungen wurden entsprechend den Regeln für die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Zur Beurteilung, ob bei Aktien und Investmentanteilen, die überwiegend Aktien beinhalten, eine dauernde Wertminderung vorliegt sowie eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert erfolgt, kommen folgende Aufgreifkriterien zur Anwendung:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden zwölf Monaten permanent um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Bei Erfüllung von mindestens einem dieser Aufgreifkriterien erfolgte eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert. Zusätzlich erfolgte eine Beurteilung unter besonderer Berücksichtigung der erwarteten beziehungsweise eingetretenen Zahlungsausfälle aus entsprechenden Wertpapieren.

Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand der erwarteten Rückzahlungen aus den entsprechenden Wertpapieren innerhalb des Fonds auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern der beizulegende Zeitwert wieder gestiegen ist.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers wird angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers einen Werteverfall aufgrund einer wesentlichen Verschlechterung des Ratings/der Bonität eines Emittenten aufzeigt und aus diesem Grund von einem (Teil-)Ausfall des Schuldtitels ausgegangen wird.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagjobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagjobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagjobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Übrige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagjobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Es befinden sich **strukturierte Produkte**, d. h. Anlagen mit eingebetteten Derivaten (z. B. Kündigungsrechte, Optionen oder Swaps) im Bestand. Diese Darlehen beziehungsweise Schuldverschreibungen und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Schuldverschreibungen und Darlehen.

Optionen wurden mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Zins- und Währungsswaps sind schwebende Geschäfte und werden somit bilanziell nicht ausgewiesen. Im Fall eines negativen Zeitwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- beziehungsweise Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- beziehungsweise Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung durchgeführt.

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten **Aktivposten** sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** stellt einen Verrechnungsposten aus der Saldierung von Deckungsvermögen mit den dazugehörigen Verpflichtungen nach § 246 Absatz 2 HGB dar und wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Da eine ertragsteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG besteht, wurden die latenten Steuern der Gesellschaft bei dem Organträger AXA Konzern AG ausgewiesen.

Passiva

Beitragsüberträge umfassen den Teil der im Geschäftsjahr fälligen Beitragseinnahmen, der auf künftige Berichtsperioden entfällt. Sie wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode und der Beitragszahlungsweise berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 berücksichtigt.

Über den Beitragszahlungsabschnitt hinausreichende technisch vorausgezahlte Beiträge wurden als Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern ausgewiesen. Die bereits verausgabten Kosten wurden gekürzt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Kapitalisierungsprodukte, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung und die Kapitalisierungsprodukte erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Bei Einmalbeitragsversicherungen, tariflich beitragsfreien und beitragsfreigestellten Versicherungen wurden die künftigen Kosten explizit berücksichtigt. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde ebenfalls in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die einmaligen Abschlusskosten wurden bei Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung mit Ausnahme von Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz nach dem Zillmerverfahren unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungen berechnet. Dabei beträgt der Zillmersatz im Neubestand gemäß der Neuregelung von § 4 DeckRV zum 1. Januar 2015 maximal 25% beziehungsweise zuvor maximal 40% der Beitragssumme und im Altbestand maximal 35% der Versicherungssumme. Eine durch noch nicht gedeckte rechnungsmäßige Abschlusskosten entstandene negative Deckungsrückstellung wurde als Forderung an Versicherungsnehmer aktiviert.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufswertes angesetzt. Die seit 2005 ergangenen BGH-Urteile zu den Mindestrückkaufswerten und Stornoabzügen in der Lebensversicherung wurden berücksichtigt, soweit diese nicht bereits durch Auszahlung oder durch Umwandlung in Überschussguthaben der verzinlichen Ansammlung erfüllt wurden.

Für mögliche finanzielle Konsequenzen des EuGH-Urteils vom 19. Dezember 2013 zu § 5a VVG alte Fassung („Policenmodell“) und der zugehörigen BGH-Urteile wurde eine Rückstellung in Höhe von 7,7 Mio. Euro gebildet.

Im Einzelnen wurde für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG (alte Fassung bis 31.12.2015) und Art. 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG die Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG (alte Fassung bis 31.12.2015) mitgeteilt worden sind.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden folgende Rechnungsgrundlagen herangezogen:

Versicherungsart	Anteil an der Deckungsrückstellung*	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Neubestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	2,84%	ST 1986 M/F	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	11,43%	ST DAV 1994 T	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	4,95%	ST DAV 1994 T	3,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	1,60%	ST DAV 1994 T	2,75%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,34%	ST DAV 1994 T	2,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,01%	ST AXA 2010 T	2,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,06%	ST AXA 2010 T	1,75%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,04%	ST AXA 2013 T (Unisex)	1,75%
Rentenversicherung	12,54%	ST DAV 1994 R	4,00%
Rentenversicherung	8,97%	ST DAV 1994 R	3,25%
Rentenversicherung	0,41%	ST DAV 2004 R	3,25%
Rentenversicherung	4,90%	ST DAV 2004 R	2,75%
Rentenversicherung	0,25%	ST AXA 2006 R (Riester Unisex)	2,75%
Rentenversicherung	4,65%	ST DAV 2004 R	2,25%
Rentenversicherung	0,07%	ST AXA 2006 R (Riester Unisex)	2,25%
Rentenversicherung	0,92%	ST DAV 2004 R	1,75%
Rentenversicherung	0,03%	ST AXA 2006 R (Riester Unisex)	1,75%
Rentenversicherung	2,58%	ST AXA 2013 R (Unisex)	1,75%
Rentenversicherung	0,80%	ST AXA 2013 R (Unisex)	1,25%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,46%	IT Verbandstafel 1990 und ST 1986 M/F	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,31%	IT Verbandstafel 1990 und ST 1986 M/F	3,50%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,71%	IT DAV 1997 I, TI, RI	3,25%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,92%	IT DAV 1997 I, TI, RI	2,75%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,52%	IT DAV 1997 I, TI, RI	2,25%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,06%	IT DAV 1997 I, TI, RI	1,75%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,04%	IT AXA 2013 I (Unisex)	1,75%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,01%	IT AXA 2013 I (Unisex)	1,25%
Kapitalisierungsprodukte	0,65%	ohne Sterbetafel	1,00%
Altbestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	6,38%	ST 1967 und früher	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	21,54%	ST 1986 M/F	3,50%
Rentenversicherungen	7,92%	ST DAV 1994 R	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,48%	IT 11 amerik. Gesellschaften und ST 1967	3,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,63%	IT Verbandstafel 1990 und ST 1986 M/F	3,50%

* Unter Berücksichtigung von Zusatzreserven

Bei den Sterbetafeln ST AXA 2006 R, ST AXA 2010 T, ST AXA 2013 T, IT AXA 2013 I und ST AXA 2013 R handelt es sich um Sterbetafeln, die im AXA Konzern nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden der DAV hergeleitet wurden.

Im Nachfolgenden wird zwischen **Teilbestand I** und **Teilbestand II** unterschieden. Dabei umfasst Teilbestand II solche Versicherungen, die der ehemaligen DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zuzuordnen sind, sowie solche Versicherungen der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG, die kein Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“ oder „-15“ in der Tarifbezeichnung aufweisen. Alle anderen Versicherungen fallen unter Teilbestand I.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem Referenzzins der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) in Höhe von 2,88% liegt, wurde die Zinszusatzreserve einzelvertraglich entsprechend § 5 Absatz 4 DeckRV ermittelt. Für Versicherungen des Altbestandes wurde gemäß dem genehmigten Geschäftsplan in Teilbestand I ein Zinssatz leicht unterhalb des Referenzzinses und in Teilbestand II der Referenzzins angesetzt.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nach der Sterbetafel DAV 1994 R oder einer älteren Sterbetafel kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung vorgenommen. Der Vergleichswert ergab sich für Teilbestand I aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20, für Teilbestand II unter Ansatz eines aktuariell angemessenen Sterblichkeitstrends in der Sterbetafel DAV 2004 R. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Ansatz von Storno- und Kapitalwahlrechtsquoten gemäß DAV-Empfehlung oder unternehmenseigener Auswertungen aufgefüllt.

Für den Bestand an Berufsunfähigkeits-(zusatz-)versicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI beziehungsweise IT AXA 2013 I (Unisex) kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt.

Für Pflegerenten-(zusatz-)versicherungen wurde gemäß den Empfehlungen der DAV (Tafel DAV 2008 P) die Deckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung erhöht und so an die gestiegenen Pflegewahrscheinlichkeiten angepasst. Für einen kleinen Teilbestand erfolgte eine pauschale Auffüllung.

Für den Versicherungsbestand der ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarife erfolgte eine Kontrollrechnung mit geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen. Aufgrund dieser Kontrollrechnung erfolgte lediglich für einen besonderen Abrechnungsverband eine geringfügige Auffüllung von ungefähr 600 Euro. Ansonsten ergab sich kein Auffüllbedarf.

Die Deckungsrückstellung für Bonusversicherungssummen und Bonusrenten wurde nach denselben Grundlagen berechnet, wie sie zur Berechnung der Deckungsrückstellung der zugehörigen garantierten Leistung herangezogen wurden.

Bei fremdgeführten Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen von den Konsortialführern nach deren Geschäftsplänen beziehungsweise deren Grundsätzen berechnet worden. In den Fällen, in denen die Angaben für das Geschäftsjahr noch nicht vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen von uns auf Basis der Bilanzangaben der Konsortialführer der Vorjahre unter Berücksichtigung der uns im Geschäftsjahr bekannt gegebenen Geschäftsvorfälle hochgerechnet.

Die in Einzelreservierung gebildete **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Für diejenigen Versicherungsfälle, die vor dem Abschlussstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet, orientiert an Erfahrungswerten über die Höhe der fällig gewordenen Leistung, vermindert um die jeweils vorhandene Deckungsrückstellung.

Das gesamte Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr war angemessen und positiv.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Die innerhalb dieser Rückstellung gebundenen Mittel für Schlussüberschussbeteiligungen (Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen sowie Nachdividenden) wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Absatz 7 RechVersV und dem für den Altbestand genehmigten Geschäftsplan ermittelt.

Für Versicherungen im Altbestand, die im Folgejahr nicht ablaufen, wurden die zu bindenden Mittel für Schlussüberschussbeteiligungen einzelvertraglich auf Basis der aktuell erreichten widerruflichen Anwartschaft an Schlussüberschussbeteiligung ermittelt und um die Restlaufzeit diskontiert. Die Diskontierung wurde hierbei für Teilbestand I mit einem Zinssatz von 2,2%, für Teilbestand II mit einem Zinssatz von 2,8% vorgenommen. Die Diskontsätze ermitteln sich gemäß dem für den Altbestand genehmigten Geschäftsplan und enthalten aktuariell angemessene Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Vertragsbeendigungen anfallenden Schlussüberschussbeteiligungen. Außerdem wurden für Schlussüberschussbeteiligungen bei Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits-(zusatz-)versicherungen, die in Prozent der gezahlten Beitragssumme definiert sind, die zu bindenden Mittel mit dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz prospektiv errechnet und mit dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise Aufschubzeit zu der gesamten Vertragsdauer gewichtet oder durch Bestimmung einer versicherungsmathematischen Rückstellung ermittelt und auf den Bilanztermin diskontiert. Die Diskontierung wurde hierbei sowohl für Teilbestand I als auch für Teilbestand II mit einem Zinssatz von 1,5% vorgenommen.

Für Versicherungen des Neubestandes, die im Folgejahr nicht ablaufen, wurden die zu bindenden Mittel für Schlussüberschussbeteiligungen einzelvertraglich auf Basis der aktuell erreichten widerruflichen Anwartschaft an Schlussüberschussbeteiligung ermittelt und um die Restlaufzeit diskontiert. Die Diskontierung wurde hierbei für Teilbestand I mit einem Zinssatz von 5,8%, für Teilbestand II mit einem Zinssatz von 5,4% vorgenommen. Die Zinssätze ermitteln sich gemäß § 28 Absatz 7d RechVersV und enthalten aktuariell angemessene Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Vertragsbeendigungen anfallenden Schlussüberschussbeteiligungen.

Für im Folgejahr ablaufende Versicherungen wurden Mittel für die Schlussüberschussbeteiligungen undiskontiert und in der bei Ablauf anfallenden Höhe gebunden.

Um die Volatilität der Bewertungsreserven abzufedern, wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration für die im Folgejahr auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven eine Mindestbeteiligung (Sockelbeteiligung) deklariert. Diese wurde undiskontiert in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebunden. Soweit die tatsächlich für den Versicherungsvertrag auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher ist, wurde der übersteigende Teil für in der Höhe bereits feststehende Beträge zusätzlich zum Mindestwert gebunden.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wurde das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG (alte Fassung bis 31.12.2015) mitgeteilt worden sind. Für den Altbestand wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt. Dabei werden die einzelnen Versicherungen grundsätzlich in Anteileneinheiten geführt, die zum Berechnungsstichtag mit ihrem Zeitwert bewertet und passiviert wurden.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung von Portefeuille-Eintritten und -Austritten. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pensionszusagen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, zukünftiger Gehalts- und Lohnsteigerungen und Rententrendannahmen sowie eines durchschnittlichen Marktinzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Dabei wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invalidisierungsannahmen dienten die Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln GmbH. Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen nicht angesetzt. Die Pensionsrückstellungen wurden mit sogenanntem Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB verrechnet, die zum Zeitwert bewertet wurden.

Der sich aufgrund der von BilMoG in 2010 geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ergebende Zuführungsbetrag zu den Rückstellungen wird jährlich gemäß Artikel 67 Absatz 1 EGHGB mit einem Fünftel angesammelt.

Die Anpassungen aus der jährlichen Überprüfung der versicherungsmathematischen Annahmen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Dabei wird das Wahlrecht gemäß Tz. 87 IDW HFA 30 angewendet, d. h., der Effekt aus der Zinsänderung wird als Zinsaufwand dargestellt.

In Bezug auf die Steuerrückstellungen wurde das Beibehaltungswahlrecht der Übergangsregelung des Artikels 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB weiterhin postenbezogen ausgeübt. Der Betrag der Überdeckung wird in den Angaben zur Bilanz zu D.II. Steuerrückstellungen angegeben.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die **anderen Verbindlichkeiten** wurden nach § 253 Absatz 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, **Rechnungsabgrenzungsposten** mit den Nominalwerten angesetzt.

Die **übrigen**, nicht einzeln erwähnten **Passivposten** sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen unter Berücksichtigung von Portefeuille-Eintritten und -Austritten nach den Aufgaben des Zedenten bilanziert. Die Anteile der Retrozessionäre an diesen Rückstellungen entsprachen den vertraglichen Vereinbarungen.

Aus abrechnungstechnischen Gründen wurde das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgte für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der RechVersV. Die Angaben werden zum Bilanzstichtag erstellt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Grundstücke**, ihre Bestandteile und ihr Zubehör sowie für **grundstücksgleiche Rechte, Rechte an diesen und Rechte an Grundstücken** wurden nach der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 19. Mai 2010 (BGBl. I S. 639) ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte werden regelmäßig anhand von externen Gutachten neu ermittelt. Die folgende Übersicht enthält die Grundstücke und Bauten, die zum entsprechenden Bilanzstichtag im Bestand waren, sowie den Anteil an Neubewerteten Grundstücken und Bauten in der jeweiligen Berichtsperiode.

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl an Grundstücken und Bauten (zum Bilanzstichtag)	38	32	29	28	30
Davon Neubewertete Grundstücke und Bauten (im Berichtsjahr)	17	11	10	8	12
Prozentualer Anteil	45%	34%	34%	29%	40%

Die beizulegenden Zeitwerte der **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden nach Ertragswertverfahren, mit Börsenwerten zum Bilanzstichtag oder mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **als Ausleihungen an verbundene Unternehmen** klassifizierten Schuldverschreibungen und Darlehen wurden anhand der Swap-Kurve (ICAP 1–50 Jahre) und der Eonia/Euribor-Zinssätze im Geldmarktbereich (1 Tag–11 Monate) sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2015 ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte der auf den Namen lautenden Papiere wurden anhand der anteiligen Nettoinventarwerte zum Bilanzstichtag ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden Börsenkurse, Rücknahmepreise oder Nettoinventarwerte per 31. Dezember 2015 verwendet. Für Anteile an offenen Immobilienfonds, die zur Rücknahme ausgesetzt sind, wurden als beizulegende Zeitwerte Rücknahmepreise abzüglich eines angemessenen Risikoabschlages angesetzt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden im Wesentlichen die Börsenkurse per 31. Dezember 2015 angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ohne Börsennotierung wurden auf der Grundlage von Discounted Cashflow-Methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden anhand der Swap-Kurve (ICAP 1–50 Jahre) und der Eonia/Euribor-Zinssätze im Geldmarktbereich (1 Tag–11 Monate) sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2015 ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden anhand der Swap-Kurve (ICAP 1–50 Jahre) und der Eonia/Euribor-Zinssätze im Geldmarktbereich (1 Tag–11 Monate) sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2015 ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte der **Policendarlehen** wurden die Buchwerte angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Einlagen bei Kreditinstituten** entsprachen aufgrund des kurzfristigen Charakters den Buchwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte für **strukturierte Produkte und derivative Finanzinstrumente** wurden anhand von Börsenkursen oder, falls kein Börsenkurs vorhanden ist, mit marktüblichen Bewertungsmodellen ermittelt.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlusstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2015 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte 01.01.2015
A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.855
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	350.334
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	727.041
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.323.878
3. Beteiligungen	108.415
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.277
Summe B.II.	2.163.611
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.676.217
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.839.191
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.293.824
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	6.448.711
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.370.262
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	13.962
d) Übrige Ausleihungen	338.471
5. Einlagen bei Kreditinstituten	214.690
6. Andere Kapitalanlagen	126.530
Summe B.III.	34.321.858
Zwischensumme B.I. bis B.III.	36.835.804
Gesamt	36.868.659

Die wesentlichen Zu- und Abgänge entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere und resultieren aus der Finanzierung der erwarteten Zinszusatzreserve in den kommenden Jahren. Im Geschäftsjahr wurden stille Reserven von festverzinslichen Wertpapieren abgesichert. Dadurch reduzierten sich die Bewertungsreserven der festverzinslichen Wertpapiere und erhöhten sich die Bewertungsreserven von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren im gleichen Umfang.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
14.078				9.551	37.382
7.658	0	30.858	2.613	22.776	306.971
30.329	0	790	0	0	756.579
73.634	0	3.884	0	0	1.393.628
2.008	0	68.757	4.490	1.982	44.175
0	0	867	0	0	3.410
105.971	0	74.299	4.490	1.982	2.197.792
4.623.986	0	3.313.782	12.199	41.343	12.957.277
2.394.565	0	1.767.631	0	0	6.466.125
426.778	0	522.307	0	460	4.197.835
3.678.473	0	4.420.275	0	0	5.706.910
351.116	0	899.987	0	0	4.821.391
874	0	3.300	0	0	11.536
85.875	0	29.096	0	4.928	390.323
0	0	4.390	0	0	210.300
3	0	74.618	0	41	51.874
11.561.671	0	11.035.385	12.199	46.773	34.813.571
11.675.300	0	11.140.542	19.302	71.531	37.318.334
					37.355.716

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015 gemäß § 54 RechVersV		
in Tsd. Euro		Bilanzwerte
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		306.971
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		756.579
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.393.628
3. Beteiligungen		44.175
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.410
Summe C.II.		2.197.792
C.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.957.277
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.466.125
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		4.197.835
4. Sonstige Ausleihungen		10.930.160
5. Einlagen bei Kreditinstituten		210.300
6. Andere Kapitalanlagen		51.874
Summe C.III.		34.813.571
Summe C. Kapitalanlagen		37.318.333
Agien und Disagien		
Summe Kapitalanlagen inkl. Agien und Disagien		37.318.333
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen vor Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs beträgt 53.470,4 Mio. Euro. Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 62.369,7 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich ein Saldo von 8.899,2 Mio. Euro.

2015			2014			
Zeitwerte			Bilanzwerte	Zeitwerte		
zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe		zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
507.364		507.364	350.334	498.487	0	498.487
876.062		876.062	727.041	797.588	0	797.588
1.480.924		1.480.924	1.323.878	1.426.107	0	1.426.107
62.323		62.323	108.415	123.813	0	123.813
3.410		3.410	4.277	4.271	0	4.271
2.422.720		2.422.720	2.163.611	2.351.778	0	2.351.778
15.924.393		15.924.393	11.676.217	13.834.070	0	13.834.070
6.968.511		6.968.511	5.839.191	6.877.464	0	6.877.464
4.671.173		4.671.173	4.293.824	4.910.260	0	4.910.260
12.796.611		12.796.611	12.171.406	15.716.307	0	15.716.307
	210.300	210.300	214.690	0	214.690	214.690
85.737		85.737	126.530	135.023	0	135.023
40.446.424	210.300	40.656.724	34.321.858	41.473.123	214.690	41.687.813
43.376.508	210.300	43.586.808	36.835.804	44.323.388	214.690	44.538.078
43.376.508	210.300	43.586.808	36.835.804	44.323.388	214.690	44.538.078
		6.268.475				7.702.274

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet erworbene Lizenzen und aktivierte Anschaffungsnebenkosten im Rahmen des Projekts „Life Factory“, die auch in den Zugängen in Höhe von 14,1 Mio. Euro gezeigt werden. Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre und beginnt am 1. Januar 2015.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der fremdgenutzten Grundstücke und Bauten betrug 307,0 Mio. Euro (2014: 350,3 Mio. Euro). Es sind wie im Vorjahr keine eigengenutzten Immobilien im Bestand. Aufgrund einer Verkaufsabsicht werden acht Objekte im Umlaufvermögen gehalten.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Es bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 231,8 Mio. Euro.

Es entfallen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro auf einen Private Equity Fonds, der vornehmlich in unterbewertete Unternehmen investiert, mit dem Ziel, durch Restrukturierung Wertsteigerungen zu erzielen. Hierbei werden besonders sogenannte „Leveraged Buy Out“-Strategien verfolgt. Zu kontrollierende Faktoren bei diesem Investment beziehen sich auf mögliche Unsicherheiten im Cashflow sowie auftretende Risiken bezüglich der Liquidität, der Bewertung, der Insolvenz und des Zinses.

Auf ein Infrastrukturinvestment, eine weitere Form von Private Equity, entfallen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro. Dieses Investment ist durch lange Laufzeiten in Verbindung mit stabilen, planbaren sowie inflationsgeschützten Cashflows gekennzeichnet und trägt zur Diversifizierung des Portfolios bei. Des Weiteren profitiert dieses Investment von umfangreichen staatlichen Investitionsprogrammen. Risiken bestehen vornehmlich in regulatorischen Eingriffen, Liquiditäts-, Finanzierungs- und Bewertungsrisiken.

Im Zusammenhang mit einem Investment in ein Public Private Partnership zur Finanzierung des Ausbaus der BAB 7 in Schleswig-Holstein bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 10,8 Mio. Euro. Während der Bauphase besteht ein Konstruktionsrisiko, während der Betriebsphase besteht ein Instandhaltungsrisiko.

Es bestehen 65,0 Mio. Euro Zahlungsverpflichtungen aus der Abnahme von Genussscheinen der CREL Issuance S.a.r.l. Diese Investition besteht aus einem Portfolio gewerblicher Immobilienkredite, die durch erstrangige Hypotheken besichert sind. Das Risiko besteht im Ausfall des Mieters sowie in einer gegebenenfalls nötigen Verwertung der Immobilie.

Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 48,2 Mio. Euro auf die Investition in ein Bürohochhaus im Central Business District in London. Es handelt sich um eine Projektentwicklung. Die Zahlungsverpflichtung besteht gegenüber einer Immobilie, die über eine Gesellschaftsstruktur gehalten wird. Risiken sind Abweichungen von Markterwartungen nach Fertigstellung der Immobilie und niedrigere als erwartete Mietrenditen im Central Business District von London.

Im Zusammenhang mit einem Joint Venture Agreement zur Investition in zwei Hotels in Zentrallondon bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 59,0 Mio. Euro. Diese Investments beinhalten den Immobilienbesitz sowie das operative Geschäft der beiden Hotels. Risiken sind die Unterschreitung der Renditeerwartungen durch das operative Management der Hotels sowie allgemeine Wertminderungen der Hotels in Zentrallondon.

Auf einen opportunistischen Immobilienfonds mit europäischem Fokus entfallen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 36,7 Mio. Euro. Durch aktives Management von Projektentwicklungen soll eine überdurchschnittliche Rendite generiert werden. Risiken bestehen in Projektverzögerungen und somit später als geplanten Vermietungen beziehungsweise Verkäufen und im Timing des Managers.

Zum 31. Dezember 2015 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen als verbundene Unternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von 6,0 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 72 Tsd. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Pflichtangaben nach § 285 Nr. 11 und Nr. 11 a) HGB

An folgenden Unternehmen waren wir mit mindestens 20% beteiligt:

in Tsd. Euro	2015	2014
Arnulfpark Gewerbebau MK 4 GmbH & Co. KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,90 %	94,90 %
Eigenkapital	46.959	45.663
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.129	-1.309
Arnulfpark Gewerbebau MK 4 Verwaltungs-GmbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,00 %	94,00 %
Eigenkapital	59	45
Ergebnis des Geschäftsjahres	-14	-16
Arnulfpark Wohnbau GmbH & Co. KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,90 %	94,90 %
Eigenkapital	38.294	37.801
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.479	-1.654
Arnulfpark Wohnbau Verwaltungs-GmbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,00 %	94,00 %
Eigenkapital	45	46
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1	-13
AXA Alternative Financing FCP – Subfonds Private Equity, Luxemburg*		
Anteil am Gesellschaftskapital	38,80 %	38,80 %
Eigenkapital		31.762
Ergebnis des Geschäftsjahres		1.179
AXA Alternative Participations SICAV II, Luxemburg		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00 %	100,00 %
Eigenkapital	650.677	605.208
Ergebnis des Geschäftsjahres	77.005	71.519
AXA Alternative Participations SICAV IV (Compartment C), Luxemburg		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00 %	
Eigenkapital	4.911	
Ergebnis des Geschäftsjahres	11	
AXA GmbH & Co. Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens XXV“, Köln*		
Anteil am Gesellschaftskapital	33,33 %	33,33 %
Eigenkapital		7.488
Ergebnis des Geschäftsjahres		-492
AXA Immoselect HVWG Objekt Düsseldorf GmbH & Co. KG		
Anteil am Gesellschaftskapital	42,71 %	42,71 %
Eigenkapital	10.579	188.361
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.258	7.406
AXA Unterstützungskasse für die leitenden Angestellten der AXA Gesellschaften mbH, Köln*		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,00 %	30,00 %
Eigenkapital		30
Ergebnis des Geschäftsjahres		0
Bruckner GmbH & Co. Projektentwicklungs-KG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	63,57 %	63,57 %
Eigenkapital	38.049	38.049
Ergebnis des Geschäftsjahres	526	1.220

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2015 vor.

in Tsd. Euro	2015	2014
DBV Advisory Company S.A., Luxembourg		
Anteil am Gesellschaftskapital	25,00%	25,00%
Eigenkapital	156	156
Ergebnis des Geschäftsjahres	918	1.223
Development Venture IV German Feeder S.C.A. Luxembourg		
Anteil am Gesellschaftskapital	50,00%	
Eigenkapital		
Ergebnis des Geschäftsjahres		
GANYMED Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	81,00%	81,00%
Eigenkapital	347	332
Ergebnis des Geschäftsjahres	15	7
JALANDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald*		
Anteil am Gesellschaftskapital	47,20%	47,20%
Eigenkapital		902
Ergebnis des Geschäftsjahres		916
JALANDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald		
Anteil am Gesellschaftskapital	49,99%	49,99%
Eigenkapital		22.845
Ergebnis des Geschäftsjahres		1.392
Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln*		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%	100,00%
Eigenkapital		2.424
Ergebnis des Geschäftsjahres		-49
Pro bAV Pensionskasse AG, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%	100,00%
Eigenkapital	98.950	98.950
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	0
WIN EXPERTISA Gesellschaft zur Förderung beruflicher Vorsorge mbH, Köln		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%	100,00%
Eigenkapital	1.156	1.854
Ergebnis des Geschäftsjahres	52	31

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2015 vor.

B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,0 Mio. Euro (2014: 6,5 Mio. Euro) entfielen auf einen Pool von Mezzanine-Darlehen. In seiner Klassifizierung handelt es sich bei diesem Investment um ein nachrangiges Darlehen, bei dem bei einer Insolvenz des Unternehmens mit einem Teil- oder Totalausfall gerechnet werden muss. Dieses Risiko wird wiederum durch einen höheren Spread (im Vergleich zu vorrangig zu bedienendem Fremdkapital) abgegolten.

Im Zuge der Immobilienfinanzierung bestehen aus zugesagten Baudarlehen Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von 334,9 Mio. Euro (2014: 285,6 Mio. Euro). Das Geschäft ermöglicht eine Erhöhung des Bestandsvolumens und eine gleichzeitige Erhöhung des Zinsvolumens unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos der Hypothekenbesicherung.

Eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 9,2 Mio. Euro (2014: 9,2 Mio. Euro) resultiert aus dem Investment in einen Immobilienfonds, der schwerpunktmäßig in Gesundheitsimmobilien im deutschsprachigen Markt investiert. Dem Ziel der Realisierung stabiler Mittelzuflüsse durch Mieterträge sowie der realen Werterhaltung in einem inflationären Umfeld stehen Risiken wie steigende Liegenschaftszinsen und Mietausfälle gegenüber.

Eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 5,5 Mio. Euro (2014: 5,5 Mio. Euro) resultierte aus dem Investment in einen schwerpunktmäßig im europäischen Wirtschaftsraum investierten Immobilienfonds. Dem Ziel der Realisierung stabiler Mittelzuflüsse durch Mieterträge sowie der realen Werterhaltung in einem inflationären Umfeld stehen Risiken wie steigende Liegenschaftszinsen und Mietausfälle gegenüber.

Im Zusammenhang mit einer Investition in ein Portfolio gewerblicher Darlehen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro. Der Fonds ist primär in den amerikanischen Private Lending-Märkten aktiv. Das Risiko besteht im Ausfallrisiko des Darlehens.

Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 22,5 Mio. Euro auf einen Pool von Unitranche- und Mezzanine-Darlehen aus dem Private Debt-Bereich. Hierbei werden besonders sogenannte „Leveraged Buy Out“-Strategien verfolgt. Zu kontrollierende Faktoren bei diesem Investment beziehen sich auf mögliche Unsicherheiten im Cashflow sowie auftretende Risiken bezüglich der Liquidität, der Bewertung, der Insolvenz und des Zinses.

Darüber hinaus gibt es Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 60,6 Mio. Euro für ein Portfolio gewerblicher US-Immobilienkredite, die durch erstrangige Hypotheken besichert sind. Das Risiko besteht im Ausfallrisiko des Mieters sowie in der gegebenenfalls nötigen Verwertung der Immobilie.

Für eine Investition in US-amerikanische Rail Cars, die verleast werden, bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 24,1 Mio. Euro. Die Rendite besteht aus laufenden Leasezahlungen plus eventuellem Gewinn durch Verkauf nach Ende des Fundterms. Risiken bestehen in der Vertragserneuerung der Leasingkontrakte nach Ablauf sowie in einem Wertverlust der Rail Cars.

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341b Absatz 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nahm die AXA Lebensversicherung AG die Möglichkeit (gemäß § 341b HGB) in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Lebensversicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2015 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 18.892 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2014: 17.590 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 50,6% (2014: 47,8%) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - 2.1. Die AXA Lebensversicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Lebensversicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
 - 2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotmäßige Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung (gemäß § 341b HGB) vorgenommen.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Unter Anwendung dieser Methoden ergab sich keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen auf Aktieninvestmentanteile und Investmentanteile ohne eindeutigen Anlageschwerpunkt (sogenannte Misch-Fonds), die jeweils als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet werden.

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten, ergab sich eine Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,0 Mio. Euro (2014: 68,7 Mio. Euro).

Bei nicht festverzinslichen Wertpapieren ergab sich eine Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2014: 0,0 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2015 waren dem Anlagevermögen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.797,7 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 62,8 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, aufgrund unserer langfristigen Halteabsicht sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Zum 31. Dezember 2015 waren dem Anlagevermögen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 276,5 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 13,0 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, aufgrund unserer langfristigen Halteabsicht sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2015	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	422.069	443.719
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.004.138	14.971.018
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.466.125	6.968.511
Summe Wertpapiere	18.892.332	22.383.248
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		3.490.916

Weiterführende Angaben zu Anteilen beziehungsweise Anlageaktien an inländischen beziehungsweise vergleichbaren EU- oder ausländischen Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches, aufgegliedert nach Anlagezielen, sind unter der entsprechenden Anhangangabe erläutert.

Weiterführende Angaben zu Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet werden

Zum 31. Dezember 2015 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen als sonstige Ausleihungen mit einem Buchwert von 2.531,5 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 80,1 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Bei sonstigen Ausleihungen ergab sich eine Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 4,9 Mio. Euro (2014: 0 Euro).

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung oder durch die Überschüsse bei fondsgebundenen Verträgen bestimmt wurde.

in Tsd. Euro	2015		2014	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Strategiedepot Index	31.594,89	5.795	25.528,71	4.166
TRI Wachstum	70.359,96	9.466	74.591,11	9.716
TRI Chance	224.445,94	31.636	229.917,41	30.276
TRI Sicherheit	9.055,72	1.240	4.486,02	614
Berenbergfonds Beta	417.346,68	26.284	473.565,99	27.116
Berenbergfonds Alpha	71.376,93	1.219	76.970,43	1.273
Berenbergfonds Alta	60.464,15	2.234	63.085,07	2.180
Berenbergfonds Alta 80	11.180,78	582	10.903,26	539
Berenbergfonds Alta 50	18.043,11	722	12.183,72	474
Berenbergfonds Alta 20	90.188,14	3.033	23.966,27	817
Berenbergfonds Globalway	347.208,48	28.367	366.454,90	27.231
Berenbergfonds Sectorway	77.268,80	1.427	81.522,96	1.415
Berenbergfonds Solidway 50	73.310,72	2.551	63.043,44	2.144
Berenbergfonds Solidway 80	2.373.045,26	5.458	1.269.798,96	2.933
Clip Wachstum	300.014,27	40.085	304.706,83	39.408
Clip Chance	1.037.294,85	147.493	1.075.220,48	142.865
Clip Sicherheit	51.241,07	7.166	53.049,63	7.394
Clip Performance	176.664,18	22.793	184.378,51	23.022
Convst 21 Sicherheit	21.080,48	1.935	23.245,20	2.128
Convst 21 Wachstum	62.838,73	4.663	66.580,80	4.620
Vermögensmanagement Basis	467.094,53	29.539	621.443,14	39.689
Vermögensmanagement 10	344.686,61	31.872	323.308,79	29.354
Vermögensmanagement 20	542.750,43	51.839	460.162,61	42.631
Vermögensmanagement 30	284.737,84	28.213	246.738,43	23.442
Vermögensmanagement 50	88.723,34	12.023	82.999,96	10.514
Vermögensmanagement 60	28.765,49	3.961	46.483,21	5.926
Vermögensmanagement 70	30.142,60	4.227	31.436,03	4.039
Vermögensmanagement 80	8.480,61	1.278	8.493,88	1.155
Vermögensmanagement 90	2.216,41	357	2.003,75	289
Vermögensmanagement 100	20.968,18	3.248	20.236,16	2.784
FLV Garantie	72.291,45	6.526	72.291,45	6.526
VM Garantie	33.365,34	3.892	29.691,37	3.414
HSB Substanz	6.762,23	664	10.386,64	1.044
HSB Synamik 20	25.946,81	2.623	31.264,77	3.186
HSB Dynamik 40	2.596,87	275	3.754,87	393
HSB Dynamik 100	1.715,71	216	1.718,93	202
Strategie Patriarch Select Wachstum	887,04	128	840,65	103
Strategie Patriarch Select Ausgewogen	200,92	27	176,86	21
Strategie Patriarch Select Dynamik	3.484,29	523	2.565,49	330
Partriarch-Select Dynamik Trend 200	3.845,10	560	1.475,41	200
Partriarch-Select Wachstum Trend 200	2.307,92	327	1.799,54	231
Partriarch-Select VIP Trend 200	5.866,20	849	4.420,39	603
Portfolio Vermoegensverwalter	11.374,16	1.130	0	0
Partizipation Am Europa Aktienindex Mit Isc	94.149,98	0	0	0
C-QUADRAT BEST MOMENTUM-T	288,00	66	203,70	48
INOVESTA CLASSIC	168.793,15	7.508	161.517,68	6.713
Inovesta Opportunity	72.747,46	2.190	68.395,58	1.926
Advisor Global	11.860,86	826	11.242,09	742
A2A Chance	86.065,24	1.560	83.546,10	1.481
Veri ETF-Allocation Defensive	283.364,78	3.655	279.183,66	3.657
Cominvest Fondak A	3.604,01	571	3.096,47	426
AXA Renten – Inland	94.214,66	2.761	90.699,58	2.736
AXA Deutschland	19.029,54	2.730	20.453,41	2.504
AXA Welt	69.836,62	7.084	69.544,55	6.591
DWS Akkumula	18,68	17	11,57	9
DWS Interrenta	112.472,72	1.612	113.390,03	1.641
DWS Balance	29.302,33	3.013	29.649,97	2.964
DekaFonds CF	1.812,84	183	1.882,73	170

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro	2015		2014	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
AriDeka CF	29,00	2	20,99	1
RenditDeka CF	26,89	1	19,29	0
DIT Industria	145.721,63	15.328	154.801,35	14.917
DIT Kapital PLUS	80.722,18	5.133	89.422,98	5.468
DWS Vermögensbildung R	29.395,68	553	28.766,00	552
DWS Vermögensbildungsfonds I	13.478,58	1.796	14.199,73	1.703
DWS Eurovesta	47.073,54	5.694	46.507,67	5.024
DWS High Income Bond Fund LD	19.825,99	492	18.906,49	494
DWS Deutschland	146.854,06	28.634	133.274,03	22.637
FT Accugeld DM	7.094,00	504	0	0
AXA Europa	9.180,62	617	8.933,41	563
AXA Defensiv Invest	2.633.765,80	148.097	2.224.542,95	125.620
AXA Wachstum Invest	3.351.592,59	208.436	3.320.577,68	201.227
AXA Chance Invest	11.787.465,88	806.616	11.840.412,78	760.983
Allianz Flexi E. Dynamik	58.536,35	3.996	58.889,62	3.739
PIONEER Investments Substanzwerte	4.762,97	249	3.837,00	213
OP Bond Euro PLUS	89,00	7	73,42	5
CS Eureal A	15.566,00	397	15.566,49	566
C-Quadrat ARTS Total Ret.	4.528,75	488	4.135,34	444
Credit Suisse MACS DYNAMIC-B	280,73	41	114,14	16
OP Exklusiv Aktien SELECT-R	6.683,85	1.110	6.400,04	891
MasterFonds-VV Wachstum	256.945,29	17.817	251.330,21	16.497
MasterFonds-VV Ausgewogen	237.584,78	15.267	233.062,77	14.443
MasterFonds-VV Ertrag	59.752,10	3.539	62.607,95	3.654
Acatis GI Value Total Ret UI	4.107,67	737	0	0
DekaStruktur:5 Wachstum	72,00	8	54,63	6
DekaStruktur:5 ChancePlus	35,00	7	28,74	6
DekaSelect Nachh. Wachstum	145,90	16	132,26	15
DWS TRC Deutschland	13.475,86	2.129	13.943,18	2.098
DWS Sachwerte-INC	344,37	39	296,67	33
Magellan	300.276,23	5.780	285.152,17	5.546
Carmignac Patrimoine	1.360,57	848	1.150,89	711
Carmignac Investissement	23.045,31	25.991	22.807,77	25.300
M&G Global Basics Fund	232.788,82	6.093	232.769,15	5.939
AXA Rosenberg Eurobloc Alpha	637.977,76	7.139	475.234,38	4.885
AXA Rosenberg Global Equity Alpha	138.054,72	1.944	130.698,92	1.702
AXA Rosenberg US Equity	1.485,81	24	1.388,03	21
AXA Select-Fidelity EUR EQ-R	132,00	21	79,74	11
PIMCO GIS GL MULTI-ASST-EHAEUR	515,57	7	282,14	4
Blackrock Global Fund A2	30.770,14	3.454	12.067,94	1.221
AXA World Funds II North American Equities	618.815,16	7.905	658.410,37	7.888
AXA World Funds II – Far East Equities	538.950,11	1.310	563.530,17	1.285
AXA World Funds II Global Masters Equities	178.095,72	865	184.686,50	827
AXA World Funds II Continental European Opportunities Equities	980.490,12	9.974	1.029.045,47	9.410
Tempelton European Fund	871.079,11	15.805	852.956,48	13.724
Tempelton Emerging Markets Fund	307.664,57	7.347	302.890,45	8.088
Templeton Asian Growth Fund A	44.694,00	965	44.106,29	1.173
SEB Europe I Fund	145.026,61	649	153.566,27	608
Credit Suisse Eq. Fd. (Lux) Small Cap Europa	1.608,84	4.027	1.796,38	3.736
Fidelity Funds-European Growth	10.541.543,60	145.157	10.333.737,27	131.962
Fidelity International Fund US FLV	738.580,33	31.541	773.967,89	29.934
JPMF America Equity Fund	25.439,04	3.357	25.835,43	2.978
Fidelity FPS Growth	7.612,00	162	7.239,74	140
Fidelity FPS Moderate	263.077,43	3.257	269.516,76	3.240
AllianceBernstein FCP-Global Growth	70.638,55	3.567	66.559,73	3.009
Sarasin OekoSar Portfolio	583,00	112	539,88	102
ÖKOWORLD Ökovis. Classic	588,00	87	511,33	66
Sarasin EmergingSar	507,20	118	472,45	121
Fidelity International Fund FLV	18.643,78	797	18.659,31	722
CS Money Market Fund EURO FLV	6.225,00	2.777	2.770,00	1.236
BlackRock Global Funds – Euro-Markets Fu	1.727,65	46	502,63	11
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	573.065,64	69.186	595.005,67	67.337
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV	437.312,17	71.577	457.625,46	68.350
Multiselect Welt Aktien	314,00	29	265,82	23

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro	2015		2014	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Schroder ISF EURO Bond	521.450,35	10.658	366.951,71	7.482
Sauren Global Balanced	5.660,05	98	4.493,06	73
Schroder ISF Emerging Europe B Acc	1.289,10	23	1.411,81	25
JPM Funds-Europe Strategic	20.219,77	304	22.254,51	316
Franklin Templeton Investment Funds – Te	11.029.924,90	172.177	10.872.968,92	164.617
MFS Meridian Funds – European Smaller Co	9.169,19	482	1.104,32	47
MFS Meridian Funds – European Value Fund	3.356,90	123	268,29	9
Pioneer Funds – America	509.124,67	3.936	515.668,22	3.630
Franklin Templeton Investment Funds – Fr	2.901,14	83	1.552,54	36
DWS Invest European Equities LC	2.495,00	425	2.290,00	346
DJE-Dividende&Substanz P	15.256,00	5.405	15.197,07	4.773
BlackRock Global Funds – World Mining Fu	12.573,09	237	1.341,10	39
DWS FlexPension 2015	75.629,17	9.858	74.658,57	9.732
DWS FlexPension 2016	7.863,29	1.059	8.271,98	1.111
DWS FlexPension 2017	9.584,98	1.309	8.315,35	1.129
DWS FlexPension 2018	20.440,69	2.861	19.569,14	2.718
DWS FlexPension 2019	10.409,89	1.513	10.293,76	1.477
Swisskanto Inv. Balanced	360,22	42	365,13	41
JPMorgan Funds – Global Natural Resource	7.331,44	60	1.859,59	22
JPMORGAN F-GL FOCUS-AEURA	1.644,82	40	1.468,84	33
JPMorgan Funds – US Value Fund	16.717,75	276	6.381,32	102
DWS FlexPension 2020	14.628,56	2.125	13.859,54	2.006
JPM Emerging Markets Equity	75.944,67	992	67.346,57	944
Sarasin Oekosar E. Global	3.057,03	501	2.438,28	369
Fidelity European Fund A	48.931,00	723	50.626,00	682
Patriarch Select Chance Eur	52.688,52	697	0	0
DWS FlexPension 2021	13.760,83	1.936	12.688,91	1.787
Fidelity South East Asia	153.346,36	3.073	138.440,98	2.693
AXA World Funds Global Inflation Bonds	4.772,43	665	5.703,45	803
Pioneer Funds Gl. Ecology	42,91	10	35,76	8
DWS FlexPension 2022	14.109,11	1.957	13.088,82	1.807
HSBC GIF Global Macro F.	1.195,40	124	1.244,22	136
Fidelity Funds – Emerging Europe Middle	2.433,67	36	716,32	11
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond	499,93	23	328,09	15
Fr.Temp. Gl. Fund. Strat.	69.601,78	788	51.186,34	554
DekaLuxTeam-Global Select-CF	154,37	25	140,85	21
DWS FlexPension 2023	85.405,77	12.210	86.886,03	12.716
JPMorgan EU Government B.	52.815,91	775	46.228,13	670
JPM Euro Corporate Bond A	1.637,19	25	1.403,87	21
DWS FlexPension II 2019	999,00	126	944,16	118
DWS FlexPension II 2020	324,00	41	115,07	14
DWS FlexPension II 2021	263,00	34	218,35	28
DWS FlexPension II 2022	443,00	58	408,80	53
DWS FlexPension II 2023	473,00	64	377,98	53
DWS FlexPension II 2024	11.533,62	1.597	10.072,33	1.407
Fidelity M. A. Str. Defensive	13.413,10	168	13.744,19	167
MAN AHL TREND EUR D	2.807,70	322	2.556,37	303
JPMorgan Funds – Aggregate Bond	1.138.711,03	9.816	1.100.056,11	9.515
DWS FlexPension II 2025	15.010,86	2.055	13.048,12	1.803
Aberdeen Global – World Resources Fund S2 USD	46.360,53	369	43.418,42	418
Aberdeen Global – Eastern European Equity Fund S2	3.451,00	289	2.946,00	235
Aberdeen Global II – Euro Government Bond Fund A2	55.452,40	28.251	57.288,65	28.848
Basketfonds-Alte Neue Welt	204,02	3	0	0
DWS FlexPension II 2026	13.672,33	1.922	12.941,37	1.837
Invesco Japanese Value Equity Fund A	219.661,05	2.179	219.520,01	1.743
ALLIANZ FLEX-BOND-STRAT-AEUR	9.179,25	933	8.427,29	884
AXA WF Global Strategic Bonds A (H) Eur C	617,00	68	0	0
DWS FlexPension II 2027	14.193,15	2.010	12.633,24	1.806
Santander-Select Defensive-A	71.384,83	8.345	59.329,02	6.939
Santander-Select Moderate-A	53.414,53	6.700	43.708,06	5.300
Santander-Select Dynamic-A	78.633,74	10.903	58.990,48	7.677
PARVEST Opportunities WRL-CC	34,00	5	28,63	4
DWS Funds-Global Protect 90	10.042,14	1.099	12.688,65	1.372
SEB Global Chance/Risk Fund D Acc	66.676,87	3.793	70.951,86	3.828

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro	2015		2014	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
DWS FlexPension II 2028	18.783,45	2.698	16.710,80	2.423
Santander Sicav – European Dividend	1.388,41	174	380,38	43
DWS FlexPension II 2029	37.730,50	5.415	172.790,70	25.051
DWS Flexpension II 2030	156.638,65	22.490	0,00	0
HSB Dynamik 60	0	0	3.201,82	345
DWS Flexizins Plus	0	0	1.849,26	127
Acatis Champion Global	0	0	10.105,70	682
AXA World Funds – Optimal Income	0	0	1,09	0
DWS Invest European Dividend Plus	0	0	25.374,99	3.558
JPMorgan Highbridge St. N.	0	0	60,91	7
Patriarch Multi Asset Dyn	0	0	57.622,45	664
ALLIANZ-RCM DYN M/A PLUS-AH2EUR	0	0	54,02	6
Zeitwert per 31.12.2015		2.611.478		2.451.843

D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2015	2014
darin enthalten:		
Forderungen an verbundene Unternehmen	38.948	15.843
Heimfallverpflichtung Bad Pyrmont	24.881	24.224
Fällige Zins- und Mietforderungen	4.441	6.821
Sonstige Forderungen aus Kapitalanlagen	6.112	5.645
Forderungen an die Finanzbehörde	29.882	8.854
Forderungen aus Mitversicherungsverträgen	8.741	7.443
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	29.592	41.120

Die Forderungen an verbundene Unternehmen beinhalten überwiegend eine Forderung aus einem Abrechnungsdepot an einen Rückversicherer in Höhe von 30.828 Tsd. Euro (2014: 14.071 Tsd. Euro). Die Zunahme der Forderungen an die Finanzbehörde (+21.028 Tsd. Euro) steht im Zusammenhang mit veranlagten, aber noch nicht erhaltenen Steuererstattungen und Zinsen gemäß § 233a AO für Vorjahre.

D.IV. Forderungen aus Kapitaleinzahlungsverpflichtungen

Am 31. Dezember 2012 bestand ein Einzahlungsanspruch gegenüber den damaligen Aktionären der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf ausstehende Einlagen in Höhe von 42.305 Tsd. Euro gegen die AXA Konzern AG und in Höhe von 2.274 Tsd. Euro gegenüber der AXA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungsgesellschaft KG (AmbH KG), die zum 1. Januar 2014 per Anwachsung in die AXA Konzern AG aufgegangen ist. Der Anspruch setzt sich in 2014 nach erfolgter Verschmelzung der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf die AXA Lebensversicherung AG fort in einem Einzahlungsanspruch der AXA Lebensversicherung AG auf das zu 25% teileingezahlte neue Grundkapital in Höhe von 19.180 Tsd. Euro sowie in einem weiteren Einzahlungsanspruch in Höhe von 25.399 Tsd. Euro. Der weitere Einzahlungsanspruch wird zu dem Zeitpunkt und in anteilig entsprechendem Umfang wie der Einzahlungsanspruch auf die ausgegebenen, zu 25% teileingezahlten Aktien fällig.

E.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position „Andere Vermögensgegenstände“ bestand ausschließlich aus vorausgezahlten Versicherungsleistungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auch auf den geänderten Ausweis von Positionen zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2014 unter Forderungen gegen Versicherungsnehmer ausgewiesen wurden.

F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2015	2014
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Agiobeträge aus Derivaten	1.559	0

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Von dem Deckungsvermögen in Höhe von 103 Tsd. Euro (2014: 35 Tsd. Euro) wurde der Erfüllungsbetrag der Rückstellung unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von 103 Tsd. Euro (2014: 35 Tsd. Euro) abgezogen.

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 24 Tsd. Euro (2014: 11 Tsd. Euro).

Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der AXA Lebensversicherung AG betrug per 31. Dezember 2015 – wie auch im Vorjahr – 64.373 Tsd. Euro. Das in der Bilanz ausgewiesene eingeforderte Kapital in Höhe von 45.193 Tsd. Euro ergibt sich unter Abzug der nicht eingeforderten Einlagen in Höhe von 19.180 Tsd. Euro und entfällt in voller Höhe auf die AXA Konzern AG.

A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr 334,7 Mio. Euro.

A.III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen wie im Vorjahr 193,7 Mio. Euro.

in Tsd. Euro	2015	2014
Gesetzliche Rücklage	1.841	1.841
Andere Gewinnrücklagen	191.853	191.853
Gewinnrücklagen	193.694	193.694

B.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2015	2014
Stand zum Ende des Vorjahres	1.832.288	1.798.389
Entnahme im Geschäftsjahr	224.519	345.706
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	263.620	379.605
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.871.390	1.832.288

in Tsd. Euro	2015	2014
Die RfB teilt sich folgendermaßen auf:		
Es wurde festgelegt für noch nicht zugeteilte		
a. laufende Überschussanteile	106.194	126.310
b. Schlussüberschussanteile	61.367	75.463
c. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.019	4.504
Anteile des Schlussüberschussanteil-Fonds für		
d. die Finanzierung von Gewinnrenten	12.217	13.170
e. die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen	610.782	688.910
f. die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	36.919	37.348
Bindung gesamt	831.498	945.705
freie RfB	1.039.892	886.583

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und die Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 75 bis 188 erläutert.

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionszusagen, die im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren und als unmittelbare Pensionszusagen erteilt wurden, werden Pensionsrückstellungen gebildet.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen, welche im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren, werden teilweise durch Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert.

Die durch die Unternehmen unwiderruflich auf den Trust, den DBV-Winterthur Vorsorge e. V., übertragenen Finanzmittel werden ausschließlich zur Bedeckung der von den Mitgliedsunternehmen an deren Mitarbeiter erteilten Pensionszusagen verwendet und sind durch Verpfändung der Ansprüche aus den Vermögenswerten an die Versorgungsberechtigten dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Nach § 246 Absatz 2 HGB werden zudem die Zinsaufwendungen für die Altersversorgung, vermindert um die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen, ausgewiesen.

Zusätzlich bestanden Pensionszusagen gegen Entgeltumwandlung. Diesen Pensionsverpflichtungen standen Erstattungsansprüche aus kongruenten, konzerninternen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe von 3.632 Tsd. Euro (2014: 3.839 Tsd. Euro) gegenüber, die an den Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Dabei entsprach der Zeitwert den historischen Anschaffungskosten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, sodass aufgrund der Saldierung auf einen Ausweis verzichtet werden konnte. Der Aufwand für diese Pensionszusagen war gleich dem Beitragsaufwand zu den Rückdeckungsversicherungen und wird von den Arbeitnehmern getragen.

In Bezug auf die Pensionsrückstellungen bestand zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 3.176 Tsd. Euro (2014: 3.532 Tsd. Euro), der bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird.

in Tsd. Euro	2015	2014
Barwert der Pensionsverpflichtung	169.433	166.821
Zeitwert des Deckungsvermögens	79.712	89.140
Bilanzierte Nettoverpflichtung	89.721	77.682

Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Deckungskapital der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen und flüssigen Mittel und damit den Anschaffungskosten. Darüber hinaus ergab sich insgesamt ein Netto-Zinsaufwand von 19.134 Tsd. Euro (2014: 9.591 Tsd. Euro), der sich aus 17.401 Tsd. Euro (2014: 13.638 Tsd. Euro) Zinsaufwendungen in Bezug auf die Pensionsrückstellung, 3.763 Tsd. Euro (2014: 4.047 Tsd. Euro) Zinserträgen auf das Deckungsvermögen und 5.496 Tsd. Euro (2014: 0 Euro) Aufwand aus Bestandsveränderungen des Deckungsvermögens zusammensetzte.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden folgende Berechnungsfaktoren angewandt:

in %	2015	2014
Rechnungszins	3,88	4,53
Rentenanpassung	1,75	1,75
Gehaltsdynamik	2,50	2,50

D.II. Steuerrückstellungen

Aufgrund der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ab dem 1. Januar 2009 wurden die latenten Steuern auf die AXA Konzern AG als Organträgerin übertragen.

Hinsichtlich der Abzinsung der vororganschaftlichen Steuerrückstellungen hat die AXA Lebensversicherung AG im Jahr 2010 von dem Wahlrecht nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Abzinsung vorgenommen. Die daraus resultierende Überdeckung in dieser Position beträgt gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 4 EGHGB 1.317 Tsd. Euro (2014: 2.128 Tsd. Euro).

D.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2015	2014
darin enthalten:		
Rückstellungen für noch nicht fällige Provisionen, Vertreterwettbewerbe und Ausgleichsansprüche	9.581	10.372
Rückstellung für noch zu zahlende Gehaltsanteile einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	1.429	1.686
Rückstellung für externe Kosten Jahresabschluss	424	450
Rückstellung für Baumaßnahmen und Instandsetzungen aus dem Grundstücksbereich	3.321	521
Rückstellung für Prozesse	4.094	17.740
Rückstellung für Restrukturierung	11.449	14.000
Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO	35.175	26.355
Rückstellung für IHK	1.596	1.597
Rückstellung Widerrufsdarlehen	4.414	4.500
Rückstellung für Verwaltungskosten	7.132	2.414

Die Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruhestandsverpflichtungen wurde teilweise mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert. Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. zur Insolvenzsicherung hinterlegt.

Aufgrund der Überdeckung der Vorruhestandsverpflichtungen aus dem AXA Vorsorgeplan durch das entsprechende Deckungsvermögen verweisen wir auf die aktivische Bilanzposition G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Der Rückgang der Rückstellungen für Prozesse resultiert überwiegend aus der Auflösung der wegen der sogenannten „Empire Life-Klage“ gebildeten Rückstellung in Höhe von 13.557 Tsd. Euro.

Die Erhöhung der Zinsrückstellung gemäß § 233a AO um 8.819 Tsd. Euro ist insbesondere auf die ebenfalls gestiegene Steuerrückstellung wegen laufender Betriebsprüfung zurückzuführen, die die Basis für die Vollverzinsung bildet.

Für zwischen dem 1. Januar 2002 und 10. Juni 2010 abgeschlossene Hypothekendarlehensverträge, für die im Sinne des § 495 BGB ein Widerrufsrecht eingeräumt wurde, gibt es bereits BGH-Urteile, die bestimmte Widerrufsklauseln als fehlerhaft eingestuft haben. Liegt ein solcher Fall vor, haben Betroffene die Möglichkeit, noch von ihrem Widerrufsrecht Gebrauch zu machen. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für Widerrufsdarlehen gebildet.

Die Rückstellung für Verwaltungskosten resultiert aus im Geschäftsjahr gestiegenen, in Anspruch genommenen Leistungen, bei denen zum Stichtag noch keine Rechnungen von den Gläubigern vorlagen.

F.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 1.589.236 Tsd. Euro (2014: 1.706.622 Tsd. Euro) enthalten.

F.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2015	2014
darin enthalten:		
Verbindlichkeiten an die Finanzbehörde	12.864	9.574
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.240	95.350
Verbindlichkeiten aus Mitversicherungsverträgen	3.097	18.742
Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein	99	187
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	12.423	15.262
Noch nicht zugeordnete sowie vorausgezahlte Beiträge	2.617	4.314
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	49.388	39.193

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beläuft sich auf 99 Tsd. Euro (2014: 187 Tsd. Euro) und bezieht sich auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, sind nicht vorhanden.

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten erhöhen sich aufgrund von Umsatzsteuer um 3.194 Tsd. Euro.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Mitversicherungsverträgen resultiert überwiegend aus der Auflösung einer Verbindlichkeit aus dem Konsortialgeschäft in Höhe von 14.944 Tsd. Euro.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a. Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2015	2014
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
– aus		
Einzelversicherungen	2.269.788	2.286.280
Kollektivversicherungen	498.431	545.498
Gesamt	2.768.219	2.831.778
– untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	2.280.818	2.303.229
Einmalbeiträgen	487.401	528.449
Gesamt	2.768.219	2.831.778
– untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	–	–
mit Gewinnbeteiligung	2.157.325	2.452.927
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	610.894	378.851
Gesamt	2.768.219	2.831.778
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	7.778	8.214
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.775.997	2.839.992

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 18.520 Tsd. Euro zu Lasten der Rückversicherer (2014: 528 Tsd. Euro zu Lasten der Rückversicherer) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung) und den Veränderungen der Bruttodeckungsrückstellung.

Die Veränderung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus folgenden Effekten: Die Rückversicherung zur Vorfinanzierung von Abschlusskosten des Neugeschäftes, an denen sich die Rückversicherer in marktüblichem Umfang beteiligt haben, wurde infolge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) ausgedehnt. Der Ertrag daraus steigt deutlich bei gleichzeitig geringerem Aufwand für Amortisation von Abschlusskosten aus Vorjahren. Der Saldo aus der übrigen Rückversicherung sinkt beim Todesfallrisiko gegenüber dem Vorjahr, während er beim Berufsunfähigkeitsrisiko ansteigt.

I.3.c. Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 19,3 Mio. Euro (2014: 176,9 Mio. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

I.5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten die Auflösung einer Verbindlichkeit aus dem Konsortialgeschäft in Höhe von 14.944 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro) sowie den Eingang einer Forderung gegenüber einem Konsortialpartner in Höhe von 2.759 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro).

I.10.b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen haben wir 17,8 Mio. Euro (2014: 176,4 Mio. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB sowie 41,1 Mio. Euro (2014: 3,9 Mio. Euro) gemäß § 253 Absatz 4 HGB vorgenommen.

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus angesammelten Überschussanteilen und Direktgutschriften in Höhe von 167.070 Tsd. Euro (2014: 157.947 Tsd. Euro), Depotzinsen aus Rückversicherung in Höhe von 11.256 Tsd. Euro (2014: 12.989 Tsd. Euro) sowie eine Veränderung der rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten für eigene Rechnung in Höhe von 3.310 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro).

II.1. Sonstige Erträge

Erträge in Höhe von 7.050 Tsd. Euro (2014: 6.522 Tsd. Euro) resultieren aus der Versicherungsvermittlung von Produkten, überwiegend von verbundenen Unternehmen.

Aus erbrachten Dienstleistungen für die Deutsche Ärzteversicherung AG und die ProbAV Pensionskasse AG im Rahmen der Migration eines neuen Bestandsverwaltungssystems und der Weiterverrechnung entsprechender Abschreibungen beziehungsweise Aktivierungen stammen Erträge in Höhe von 6.826 Tsd. Euro. In 2014 ergaben sich hier für die AXA Lebensversicherung AG Aufwendungen von 693 Tsd. Euro, da im Vorjahr noch keine Erträge aus der Weiterverrechnung von Abschreibungen anfielen. Die Auflösung von Zinsrückstellungen gemäß §233a AO ergibt Erträge in Höhe von 3.577 Tsd. Euro (2014: 4.379 Tsd. Euro). Aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice resultieren Erträge aus Rebates mit Fondsgesellschaften in Höhe von 23.331 Tsd. Euro (2014: 21.287 Tsd. Euro).

Die sonstigen Erträge beinhalten außerdem die Auflösung der Rückstellung der „Empire Life-Klage“ in Höhe von 13.557 Tsd. Euro. Aus Währungsumrechnung resultieren Erträge von 57 Tsd. Euro (2014: 371 Tsd. Euro).

II.2. Sonstige Aufwendungen

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Aufwand in Höhe von 10.345 Tsd. Euro (2014: 8.800 Tsd. Euro). Diese den entsprechenden Ertrag übersteigende Belastung resultiert aus den Orga-Abkommen zur Deutschen Ärzteversicherung AG und der AXA Bank AG zur Abdeckung der entstandenen Vertriebskosten. Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes betragen 28.567 Tsd. Euro (2014: 19.399 Tsd. Euro). Diese beinhalten auch Kosten im Rahmen des Programms „Focus to Perform“ in Höhe von 4.939 Tsd. Euro (2014: 7.719 Tsd. Euro) für Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. In den sonstigen Aufwendungen sind Schuldzinsen von Steuerrückstellungen nach § 233a AO in Höhe von 1.652 Tsd. Euro (2014: 2.072 Tsd. Euro) berücksichtigt. Aus der Beziehung zur AXA Life Europe ist ein Aufwand in Höhe von 529 Tsd. Euro (2014: 1.149 Tsd. Euro) enthalten. Im Rahmen des § 277 (5) Satz 1 HGB wurden Rückstellungen in Höhe von 30 Tsd. Euro (2014: 1.428 Tsd. Euro) aufgezinste.

In den sonstigen Aufwendungen sind weiterhin der Netto-Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 13.638 Tsd. Euro (2014: 9.591 Tsd. Euro) sowie der Aufwand einer vorgenommenen Bestandsanpassung in Höhe von 5.496 Tsd. Euro enthalten.

Aus Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen von 205 Tsd. Euro (2014: 1 Tsd. Euro).

II.5. Außerordentliche Aufwendungen

Gemäß Artikel 67 Absatz 1 EGHGB wurde den Pensionsrückstellungen zu einem Fünftel ein Betrag von 356 Tsd. Euro (2014: 353 Tsd. Euro) zugeführt.

Aus der Verrechnung von Pensionsrückstellungen aus der AXA Konzern AG resultieren ebenfalls gemäß Artikel 67 Absatz 1 EGHGB 2.734 Tsd. Euro (2014: 9.789 Tsd. Euro).

II.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr wird ein Steueraufwand in Höhe von 58.467 Tsd. Euro (2014: Steueraufwand von 34.808 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Position enthält Erträge für Vorjahre sowie Körperschaftsteuerumlage und Umlage für den Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 9.426 Tsd. Euro (2014: Steueraufwand von 979 Tsd. Euro). Für gewerbsteuerliche Zwecke ergibt sich aus Steueraufwendungen/-erträgen für Vorjahre sowie aus der Gewerbesteuerumlage ein Aufwand in Höhe von 9.168 Tsd. Euro (2014: Steuerertrag 2.272 Tsd. Euro). Weiterhin ergab sich ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 58.725 Tsd. Euro (2014: Steueraufwand von 36.101 Tsd. Euro).

II.8. Sonstige Steuern

In 2015 fiel ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 1.496 Tsd. Euro (2014: Steueraufwand von 1.012 Tsd. Euro) an.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro	2015	2014
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	155.852	155.503
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.706	3.899
3. Löhne und Gehälter	4.554	4.692
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	197	226
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-976	-1.590
Aufwendungen gesamt	163.333	162.730

Direktgutschrift

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Direktgutschrift in Höhe von 149,4 Mio. Euro (2014: 141,1 Mio. Euro).

Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer (Teil I)

- **Verträge, die nicht der ehemaligen DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zuzuordnen sind**
- **Verträge der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung, Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG, mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“, „-14“ oder „-13“ in der Tarifbezeichnung**

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in DM – ab 1. Oktober 2001 in Euro – abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das in 2016 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für anwartschaftliche fondsgebundene Versicherungen und anwartschaftliche konventionelle Riester-Tarife ab der ersten in 2016 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode. Für Zinsüberschüsse auf Deckungskapital, das durch Ausübung der Garantioption in konventionelles Deckungskapital umgeschichtet wurde, wird abweichend monatlich deklariert.

Die Überschussbeteiligung für Kapitalisierungsprodukte wird abweichend quartalsweise deklariert.

Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende werden bei in 2016 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt. Kapitalversicherungen mit mehreren Erlebensfallteilauszahlungen erhalten den dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil bzw. die Nachdividende zu 50%, hiervon abweichend: Tarife der ehem. Colonia Lebensversicherung AG/Nordstern Lebensversicherung AG mit Rechnungszinssatz 3% zu 55%, Tarif 23, 53 und DMV zu 100%.

Für Rentenversicherungen mit Indexpartizipation und „-15“ oder „-14“ in der Tarifbezeichnung gelten die deklarierten Überschussätze jeweils ab dem Monat des zum Vertrag gehörigen Indexstichtages in 2016 (Februar) für 12 Kalendermonate. Für Rentenversicherungen mit Indexpartizipation und „-16“ in der Tarifbezeichnung gelten die deklarierten Überschussätze vom Vertragsbeginn bis zum Ablauf des Monats vor dem zum Vertrag gehörigen Indexstichtag in 2017.

Für (fondsgebundene) Rentenversicherungen und Rentenversicherungen mit Indexpartizipation gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1. Januar 2011 und einem Beitrag von über 1 Mio. Euro werden von den auf den folgenden Seiten festgelegten Überschussätzen abweichende Überschussanteilsätze festgelegt. Diese werden dem Kunden zusammen mit dem für die Abweichung relevanten Zeitraum mitgeteilt.

Entsprechend § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes werden (überschuss-)berechtigte Verträge bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt. Bei festverzinslichen Wertpapieren ist seit Inkrafttreten des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) im August 2014 nur noch an den Bewertungsreserven zu beteiligen, die den sogenannten Sicherungsbedarf für Zinsgarantien übersteigen. Unter dem Begriff Bewertungsreserve ist nachfolgend immer der so modifizierte Wert zu verstehen.

Beteiligt werden im Wesentlichen kapitalbildende Versicherungen, konventionelle Rentenversicherungen, fondsgebundene Versicherungen mit GarantModul und Hybridprodukte. Ebenfalls erfasst werden Überschussguthaben von Verträgen mit Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“, auch wenn der Versicherungsvertrag selbst nicht diesen beteiligten Versicherungen zuzuordnen ist. Maßzahl für die Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten (garantierten) Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.

Ist ein Vertrag anspruchsberechtigt, so erhält er bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug den gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den Bewertungsreserven. Dabei werden die Bewertungsreserven zugrunde gelegt, die zum 1. Börsentag des Vormonats vorhanden waren. Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug gezahlt wird. Ist der errechnete Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrag, wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risiko- und anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden bei Vertragsbeendigung bzw. bei Eintritt des Leistungsfalles an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Auszahlung richtet sich nach einer mit einem vereinfachten Verfahren errechneten Maßzahl und dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres und erfolgt in Form einer Schlusszahlung. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Für überschussberechtigte Rentenversicherungen im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen laufenden Überschussanteil, der sich an dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres bemisst und sich auf das

Deckungskapital zur nächsten Hauptfälligkeit bezieht. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG erfolgt gemäß einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannten Verfahren. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

Die Nachdividendenstaffeln sind in Ziffer 13 angegeben. Die Schlussüberschussstaffeln sind in Ziffer 14 angegeben. Die Liste der Fonds mit den Überschussanteilsätzen ist in Ziffer 15 angegeben.

Sofern Tarife mit unterschiedlichen Tafeln für Männer und Frauen kalkuliert sind, wird der Tarifname durch den Zusatz „M“ für männliche Versicherte bzw. „F“ für weibliche Versicherte ergänzt.

1. Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Grundüberschussanteil: die überschussberechtigte Versicherungssumme, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ oder „-13“ das überschussberechtigte Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividende:

- (dauerabhängiger) Schlussüberschussanteil:
 - nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.0, 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.6, 1.4.1, 1.4.3, 1.4.4, 1.4.7, 1.4.8, 1.5.1, 1.5.3–1.5.6, 1.5.9, 1.5.10: die laufende Überschussbeteiligung;
 - nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.11, 1.2.3, 1.3.2, 1.3.5, 1.3.7, 1.4.2, 1.4.5, 1.4.6, 1.5.2, 1.5.7, 1.5.8, 1.5.11: die überschussberechtigte Versicherungssumme (Überschussystem Investmentbonus in % der Summe der laufenden Überschussbeteiligung)
- (dauerunabhängiger) Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende: die überschussberechtigte Versicherungssumme

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

1.1 Beitragspflichtige Einzelversicherungen

1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen	Zins- überschuss- anteil ⁴⁾ in %	Risiko- überschuss- anteil ⁵⁾ in %	Kosten-/Grund- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
„-15“, „-13“, „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“ oder „-94“					
AK1-15 ^{3) 4)}	1,35	30	0,30	11,50	Staffel 801_1_15
AK1-13 ^{3) 4)}	0,85	30	0,30	11,50	Staffel 801_1_15
AK1-12 ^{3) 4)}	0,85	30	0,30	11,50	Staffel 801_1_15
AFK1-8 ^{3) 4)}	0,35	30	0,30	11,50	Staffel 801_1_15
AFK1-7 ³⁾	0,35	30	0,30	10,00	Staffel 801_1_15
AFK1-5 ³⁾	0	30	0,15	10,00	Staffel 10_1_15
(F)K-4, TCM-4 ^{3) 6)}	0	30	0,15	12,00	Staffel 11_1_15
K-3	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
SK1-0	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
K-0, FK-0, TCM-1	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
K-98, FK-98	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
FCL-97, FK-97	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CL-94	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
K-94	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“ oder „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt²⁾ für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“ oder „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,01 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt²⁾

⁴⁾ Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

⁵⁾ Abweichend für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz 35%, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“: 0%.

⁶⁾ Abweichend für Tariftyp K6 beträgt der Risikoüberschussanteilsatz 0%.

1.1.2	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in ‰
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0	0 ²⁾	1
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.
²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.1.3	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
CL	0	0	0,50	1
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CL 1 EV.

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

1.1.4	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %		in %	in ‰
K1 bis K6	0	0 ³⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
K11, K12, K13	0	0 ³⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
K51, K1S	0	0 ³⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6

³⁾ Bei K3, K6 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 0%

1.1.5	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife 87	in %	in %	in ‰
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	0	0	1,20
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

1.1.6	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in % ^o	in % ^o	in % ^o
CO, RK (69) mit Beginn ab 1977	0,10	0 ¹⁾	0	17
CD mit Beginn ab 1977	0,10	0	0	17
CO, RK (69) mit Beginn vor 1977	0,10	0 ¹⁾	0	17
CD mit Beginn vor 1977	0,10	0	0	17
WA II mit Beginn ab 1977	0,10	0 ²⁾	0	17
WA II mit Beginn vor 1977	0,10	0 ³⁾	0	17
CCO mit Beginn ab 1977 und CO VIII	0,10	0	0	17
CCO mit Beginn vor 1977	0,10	0	0	17
GR (2)	0,10	0	0	17
C und B mit Beginn ab 1942	0,10	0	0	–
C II Z, B II Z und EPV	0,10	0	0	–
CC, BB	0,10	0	0	–
Q (2) und H (2)	0,10	0	0	–
Q und H mit Beginn ab 1958	0,10	0	0	–
Q und H mit Beginn vor 1958	0,10	0	0	–
MG mit Beginn ab 1956	0,10	0	0	–
K	0,10	0	0	–
Alle übrigen:				
Großlebensstarife	0,10	0	0	–
Kleinlebensstarife	0,10	0	0	–

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 3

¹⁾ Versicherungen nach CO-Tarifen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 0 Promillepunkte reduzierten Grundüberschussanteil.

²⁾ 0 %^o für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 0,0 %^o für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

³⁾ 0 %^o für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 0,0 %^o für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

Bei Versicherungen auf den Heiratsfall und bei Terme-Fix-Versicherungen wird der Grundüberschussanteil um 0,0 %^o der Versicherungssumme gegenüber der zu derselben Tarifgruppe gehörenden gemischten Versicherung vermindert.

Versicherungen mit Beitragszuschlägen für „ohne ärztliche Untersuchung“ wird nach den

– Tarifen C, C II Z und CC mit Beginn nach dem 1. November 1957 ein um 0 %^o höherer Schlussüberschussanteil gezahlt.

– Tarifen MG (1956) und EPV mit mindestens 2.500 Euro Versicherungssumme ein um 0 %^o höherer Grundüberschussanteil gezahlt.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0 %^o.

1.1.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %		in %	in % ^o
100 bis 404	0	0 ^{3) 4)}	0	8,50	Staffel 13_15

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 3

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in %^o der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9

³⁾ Bei Tarif 300 und 404 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 0 %⁴⁾

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 0 Prozentpunkte

1.1.8	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %		in %
Z¹⁾	0,30	1,30	0,50

alle Tarife Sockelbeteiligung in %: 3

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 0 % der Versicherungssumme

1.1.9	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife		
IK, IIK, LK¹⁾		
Versicherungsabschluss vor 1.1.1960	16	100
Versicherungsabschluss ab 1.1.1960	15	100

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 0 % der Versicherungssumme

1.1.10	Zusatzüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife			
O²⁾	20	17,5	100 ¹⁾
I, II, III, IV²⁾	20	15,0	100 ¹⁾
S²⁾	20	8,0	100 ¹⁾

¹⁾ Bei Versicherungsabschluss ab dem 21. Juni 1948: 150%

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 0% der Versicherungssumme

1.1.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 68:			
11, 12, 13, 14, 15, 16	0,50	0 ²⁾	5,20
Tarife 53:			
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	0,30	0 ³⁾	5,20
Terra-Tarife	0,50	0 ³⁾	5,20
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 0 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.2 Beitragspflichtige Seniorenversicherungen

1.2.1	Kosten- überschuss- anteil ²⁾ in %	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“ oder „-94“					
AK7-8	0,30	0,35	30	11,50	Staffel 801_1_15
AK7-7	0,30	0,35	30	10,00	Staffel 801_1_15
AK7-5	0,15	0	30	10,00	Staffel 10_1_15
K7-4	0,15	0	30	12,00	Staffel 11_1_15
K7-0	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
K7-98	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CLS-94	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

1.2.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife				
CLS	0	0	0,50	1,00
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

1.2.3	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife				
T1¹⁾	0,10	0	0	17
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0‰.

1.3 Beitragspflichtige Vermögensbildungsversicherungen

1.3.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“ oder „-94“	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
AV-7	0,35	20	4,00	Staffel 801_1_15
AV-5	0	20	7,00	Staffel 10_1_15
V-4	0	20	7,00	Staffel 11_1_15
V-0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
V-98	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CLV-94	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
V-94	0	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

1.3.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife			
52 V, 53 V	0	0 ²⁾	1,00
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.
²⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.3.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife				
CLV	0	0	0,50	1,00
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

1.3.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
V1, V5	0	0	0,25	Staffel MIN_ND2008_4008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

1.3.5	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife				
CO (V)	0	0	0	-
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0 Promillepunkten.

1.3.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
119, 129, 419	0	0 ¹⁾	0,50	Staffel 13_15
319	0	0 ¹⁾	0,50	Staffel 13_15
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.3.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 22V, 23V	0	0	1,20
Tarife 68: 12V, 13V	0	0 ²⁾	5,20
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.
²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.4 Beitragspflichtige Kollektivversicherungen

1.4.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“, „-13“, „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-97“ oder „-94“	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ⁵⁾ in %	Kosten- überschuss- anteil in %/ TG13: Grund- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
AK1G-15 ^{3) 4)}	1,35	30	0,30 ²⁾	11,50	Staffel 801_1_15
AK1G-13 ^{3) 4)}	0,85	30	0,30 ²⁾	11,50	Staffel 801_1_15
AK1G-12 ^{3) 4)}	0,85	30	0,30 ²⁾	11,50	Staffel 801_1_15
AFK1G-8 ^{3) 4)}	0,35	30	0,30 ²⁾	11,50	Staffel 801_1_15
AFK1G-7 ³⁾	0,35	30	0,30 ²⁾	10,00	Staffel 801_1_15
AFK1G-5 ³⁾	0	30	0,15 ²⁾	10,00	Staffel 10_1_15
K G-4, FK G-4 ³⁾	0	30	0	12,00	Staffel 11_1_15
K G-0, FK G-0	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
K G-98, FK G-98	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
FCLFG-97, FG-97	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CLFG-94	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
G-94	0	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-3“, „-0“, „-98“, „-97“ oder „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾
für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-0“, „-98“, „-97“ oder „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,01 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

⁴⁾ Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

⁵⁾ Abweichend für FlexXLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz 35%, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-0“, „-98“ oder „-97“: 0%.

1.4.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife			
51K, 52K, 57K	0	0 ²⁾	1
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.4.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife				
CLFG, CLVG	0	0 ²⁾	0,50	1,00
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

²⁾ Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CLFG 1 EV.

1.4.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
Tarife					
G1, G2, G3, G1S	0	0 ³⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6

³⁾ Bei Tarif G3 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 0%

1.4.5	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 21 FG, 22 FG, 27 FG	0	0	1,50
Tarife 68: 12 FG	0,50	0 ²⁾	6,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 0 Prozentpunkte

1.4.6	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in ‰	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife				
FG und VG	0,10	0 ¹⁾	0	17
FG-Teilauszahlungstarife und FG VIII	0,10	0	0	17
GF	0,10	0	0	–
Ga	0,10	0	0	–
G und Gs mit Beginn ab 1942	0,10	0	0	–
Alle übrigen Kollektivtarife	0,10	0	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Versicherungen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 0 Promillepunkte reduzierten Grundüberschussanteil.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0‰.

1.4.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
Tarife					
160 bis 360	0	0 ^{3) 4)}	0	8,50	Staffel 13_15
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9

³⁾ Bei Tarif 360 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 0%⁴⁾

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 0 Prozentpunkte

1.4.8	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
N¹⁾	0,30	1,30	0,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 0 % der Versicherungssumme

1.4.9	Überschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
Tarife	
6 (56)¹⁾	25

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 0 % der Versicherungssumme

1.5 Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

1.5.1	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ⁹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
AK1(G)-15, AK1(G)-13, AK1-12, AK7-8, AFK1(G)-8, AV1-7, AK7-7, AFK1(G)-7, AV1-5, AK7-5, FK1(G)-5, FK-4, FK G-4, K-4, V-4, K G-4, K1-3, FK-0, FK G-0, K-0, V-0, K G-0, SK1-0, FK-98, FK G-98, K-98, V-98, K G-98, FCL-97, FCLFG-97, FK-97, FG-97, TCM-1, TCM-4			
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“:			
Einmalbeitragsversicherungen	1,65	30	22,00
in der Ablaufphase	1,40	30	-*
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	1,35	30	11,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	1,35	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-12“:			
Einmalbeitragsversicherungen	1,15	30	22,00
in der Ablaufphase	0,90	30	-*
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	0,85	30	11,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,85	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“:			
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherungsbeginn ab 1.1.2010 bis 1.12.2011	0,65	30	22,00
Versicherungsbeginn ab 1.6.2009 bis 1.12.2009	0,65	30	22,00
Versicherungsbeginn bis 1.5.2009	0,40	30	22,00
in der Ablaufphase	0,40	30	-*
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	0,35	30	11,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,35	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:			
beitragsfreigestellter V-7-Tarif	0,35	20	-
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherung nach 5 Versicherungsjahren	0,40	30	4,00
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ^{7) 8)}	0,35	30	9,00
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,35	30	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:			
beitragsfreigestellter V-4-Tarif oder V-5-Tarif	0	20	-
Einmalbeitragsversicherungen	0	30	8,00
PAP Aufbaupläne	0	30	8,00
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-4“-Tarife ^{5) 6)}	0	30	12,00
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-5“-Tarife ^{5) 6)}	0	30	10,00
beitragsfrei durch Tod „-4“-Tarife ^{4) 6)}	0	-	12,00
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 ²⁾	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0	0	0,50
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ³⁾	0	0	0,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ²⁾	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-1“ oder „-0“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0	0	0,50
PAP Aufbaupläne TG „-0“	0	0	0,50
beitragsfreigestellter V-0-Tarif	0	0	-
beitragsfreigestellter K7-0-Tarif	0	0	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ³⁾	0	0	0,50
beitragsfrei durch Tod ⁴⁾	0	-	0,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ²⁾	-
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“:			
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	0	0,50
beitragsfreigestellter V-98-Tarif	0	0	-
beitragsfreigestellter K7-98-Tarif	0	0	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung ³⁾	0 ¹⁾	0	0,50
beitragsfrei durch Tod ⁴⁾	0	-	0,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ²⁾	-
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0 Prozentpunkten.

²⁾ Bei Tarifen (FK3(G)-4, TCM2-4, K3-3, TCM2-1, FK3(G)-0, K3(G)-0, K6-0, FK3(G)-98, K3(G)-98, K6-98, FCL3-97, FCLFG3-97, FG3-97 entfällt der Risikoüberschussanteil.

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel MIN_ND3008_6008 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel MIN_ND1008 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“) bzw. Staffel 11_14 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“)

⁵⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 15_14 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“; gemäß MIN_ND1008 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“

⁶⁾ Überschusssystem: Investmentbonus: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁷⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 802_15

⁸⁾ Überschusssystem: Investmentbonus: für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt; für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,01 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁹⁾ Für FlexLife-Tarife außer Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“ beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35 Prozentpunkte²⁾, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-97“: 0 Prozentpunkte.

* Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Ablaufphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Ablaufphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (Ziffer 11) weiterentwickelt.

1.5.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife		
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0	0 ²⁾
51K, 52K, 57K	0	0 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.5.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in % _o
Tarife				
CL-94, CLS-94, CLV-94, CLFG-94				
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	0	–	–
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme ²⁾	0	0	–	–
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	0	0,50	Staffel MIN_ ND3008_6008 ³⁾
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0 ⁴⁾	0	0,50	Staffel MIN_ ND3008_6008 ³⁾
beitragsfrei durch Tod	0	0	0,50	Staffel MIN_ ND3008_6008
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ¹⁾	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei Tarifen CL3-94, CL5-94, CLFG3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Für jedes beitragsfreie Jahr wird das Schlussanteilkonto um 0 %_o der beitragsfreien Versicherungssumme erhöht.

³⁾ Einmalbeitragsversicherungen: Beginne ab 1.3.1994–1.12.1994: 0%_o; Beginne ab 1.8.1995: 0%_o

⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0 Prozentpunkten.

1.5.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
K-94, V-94, G-94			
V-94 gegen Einmalbeitrag	0	0	0,50
beitragsfreigestellter V-94-Tarif	0	0	–
K1E-94, G1E-94, PAP Aufbaupläne	0	0	0,50
K1A-94, G1A-94 nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer ²⁾	0 ⁴⁾	0	0,50
beitragsfrei durch Tod K3-94, G3-94 ³⁾	0	–	0,50
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ¹⁾	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei Tarifen K3-94, K6-94, G3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel MIN_ND3008_6008

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel MIN_ND1008

⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer erhalten beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0 Prozentpunkten.

1.5.5	Zins- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %
CL, CLS, CLV, CLFG, CLVG			
beitragsfreigestellter CLV-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	–	–
beitragsfreigestellter CLV-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	1,00
Einmalbeitragsversicherungen	0	0,50	–
beitragsfrei durch Tod	0	0,50	1,00
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0	0,50	1,00
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

1.5.6	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
K, V, G				
V-Tarif gegen Einmalbeitrag	0	0	0,50	–
beitragsfreigestellter V-Tarif	0	0	–	–
K1E, G1E, bei durch Zuzahlung beitragsfreien Versicherungen	0	0 ¹⁾	0,50	–
K1A, G1A beitragsfrei nach Ablauf der Beitragszahlung	0	0 ¹⁾	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
beitragsfrei durch Tod	0	–	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ¹⁾	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt dieser Satz generell 0%.

1.5.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾
Tarife 87	in %	in %
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	0	0
21 FG, 22 FG, 27 FG	0	0
22V, 23V	0	0
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

1.5.8	Zins- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰
CO, T1, FG, VG			
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	–	–
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	0,10
Einmalbeitragsversicherungen	0	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität	0,10 ¹⁾	²⁾	²⁾
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,10 ¹⁾	²⁾	²⁾
alle anderen Tarife			
Einmalbeitragsversicherungen	0	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität oder			
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0	0 ³⁾	–
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Wenn für den entsprechenden Tarif in Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6 kein dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil vorgesehen ist, beträgt dieser Satz 0,1%.

²⁾ Sätze wie der entsprechende beitragspflichtige Satz (siehe Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6)

³⁾ Kleinlebensstarif: 0%

1.5.9	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
100 bis 419			
Vermögensbildende Einmalbeitragsversicherungen	0	0 ³⁾	0
beitragsfreigestellte Vermögensbildungs-Versicherung	0	0 ^{1) 3)}	–
145	0	0 ^{2) 3)}	–
165	0	0 ^{2) 3)}	–
300, 404 ⁴⁾	0	–	0
360 ⁴⁾	0	–	0
101, 201 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0	0 ^{2) 3)}	0
261 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0	0 ^{2) 3)}	0
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 ^{2) 3)}	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif 319.

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt der Satz generell 0%³⁾.

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 13_15

1.5.10	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals
Tarife		
Z¹⁾	0,30	1,30
IK, IIK, LK, Alt-Tarife¹⁾	0	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3	

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 0% der Versicherungssumme

1.5.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 68:		
11, 12, 13, 14, 15, 16	0,40	0 ²⁾
12FG	0,40	0 ²⁾
12 V, 13 V	0	0 ²⁾
Tarife 53:		
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	0,20	0 ³⁾
Terra-Tarife	0,40	0 ³⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 0 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 0 Prozentpunkte

1.5.12	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife	
ehemalige Kleinlebens- und Vereinsgruppenversicherungen:	
S, SE, BO, III S, BE, B, BA, C, E, CJ, D, Df	0,40
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

1.6 Summenzuwachs, Summenzuwachs mit Sofortbonus, Bonussystem, Erlebensfallbonus, Dauerabkürzung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Summenzuwachs, Erlebensfallbonus oder Dauerabkürzung vereinbart, wird auf die sich daraus ergebenden Summenerhöhungen bzw. Deckungskapitalerhöhungen ein Zinsüberschussanteil gewährt.

Bei den Tarifen AK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-15“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,35 % ⁰⁾
Bei den Tarifen AK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-13“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,85 % ⁰⁾
Bei den Tarifen AFK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-12“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,85 % ⁰⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 mit Zusatzkennzeichen „-8“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,35 % ¹⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-7“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,35 % ¹⁾
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-5“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % ²⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-4“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % ³⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % ⁴⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % ⁵⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach K-/G-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % ⁶⁾
Bei Versicherungen nach K-/G-/V-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen und Tarif V mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5 und 1.5.7 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,30 %
Bei 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.3.7:	0,30 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8:	0,10 % ⁶⁾
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.3.6, 1.4.7, 1.5.9:	0,10 %
Bei Versicherungen nach Tarifgruppe 68 und 53, Terra-Tarifen, Tarifen gemäß Ziffer 1.5.12 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,80 %
Bei Tarif 12 V und 13 V:	0,30 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.8, 1.5.10:	0,10 %

⁰⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase mit Zusatzkennzeichen „-15“:	1,35 %
mit Zusatzkennzeichen „-13“:	0,85 %
mit Zusatzkennzeichen „-12“:	1,25 %
¹⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase:	0,65 %
²⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0 %
³⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: PAP Aufbaupläne:	0 %
⁴⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0 %
⁵⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: PAP Aufbaupläne:	0 %
⁶⁾ Bei Versicherungen nach CLV-Tarifen gegen Einmalbeitrag: Bei Versicherungen nach CO(V)-Tarifen und CV(V)-Tarifen gegen Einmalbeitrag:	0,35 %

Bei Versicherungen mit Sofortbonus (ausgenommen Tarife 68) erhöht der Sofortbonus die Todesfallleistung ab Versicherungsbeginn auf 125 % der Versicherungssumme.

Alle Versicherungen mit Bonussystem erhalten einen Vorausbonus.

Tarife	Erhöhung der Todesfallleistung ab Versicherungsbeginn in %
K-94, G-94	je nach Vereinbarung
V-94	125
K, G, V ohne Zusatzkennzeichen	125
100 bis 404, 160 bis 360	112
68	110

1.7 Beitragsverrechnung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Beitragsverrechnung vorgesehen, werden bei Tarif 51(K)–57(K), bei den Tarifgruppen 87 und 68 bei laufender Beitragszahlung die jährlichen Überschussanteile mit dem Beitrag verrechnet.

2. Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektivversicherungen

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risikoversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 8% der auf Seite 71 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

2.1 Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektivversicherungen

In 2016 erfolgt für die Tarifklassen TK11, TK12, TK21 und TK22 eine einheitliche Deklaration.

2.1.0 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“	Überschussystem Todesfallbonus in % der versicherten Leistung	Überschussystem Beitragsverrechnungssatz in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
ALVT2-2-16, ALVT2-3-16 (Bevorzugte Nichtraucher)	48	32,5
ALVT3-2-16, ALVT3-3-16 (Bevorzugte Nichtraucher)	48	32,5
ALVT3-2-16, ALVT3-3-16 (Standard Nichtraucher)	48	32,5
ALVT2-2-16, ALVT2-3-16 (Standard Nichtraucher)	48	32,5
ALVT3-2-16, ALVT3-3-16 (Raucher)	61	38
ALVT2-2-16, ALVT2-3-16 (Raucher)	61	38
ALVT2G-2-16, ALVT2G-3-16	42	30
ALVT2GV-2-16, ALVT2GV-2-15	44	31
AT2N1-15, AT3N1-15 (Bevorzugte Nichtraucher)	48	32,5
ALVT2-2-15, ALVT2-3-15 (Bevorzugte Nichtraucher)	48	32,5
ALVT3-2-15, ALVT3-3-15 (Bevorzugte Nichtraucher)	48	32,5
AT2N2-15, AT3N2-15 (Standard Nichtraucher)	48	32,5
ALVT3-2-15, ALVT3-3-15 (Standard Nichtraucher)	48	32,5
ALVT2-2-15, ALVT2-3-15 (Standard Nichtraucher)	48	32,5
AT2R-15, AT3R-15 (Raucher)	61	38
ALVT3-2-15, ALVT3-3-15 (Raucher)	61	38
ALVT2-2-15, ALVT2-3-15 (Raucher)	61	38
AT2G-15, ALVT2G2-15, ALVT2G-3-15	42	30
AT2N1-13, AT3N1-13	51	34
AT2N2-13, AT3N2-13	51	34
AT2R-13, AT3R-13	63	39
AT2G-13	42	30

2.1.1	Todesfallbonus in %
Versicherungen mit Todesfallbonus in % der Versicherungssumme	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“	42
AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“	53
AT2G-12	42
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	42
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	53
AT2G-10	42
AT1-8, AT3-8	125
AT1G-8, AT3G-8	125
AT1-7, AT3-7, AT1-5, AT3-5	125
AT1G-7, AT3G-7, AT1G-5, AT3G-5	125
AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5, AT2-8, AT2G-8	155
T-4, T1G-4	125
T10-4	155
T-0, T1G-0, CLBS-0	125
T10-0	155
T-98, T1G-98	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
CLBS-96	125
CL 6-94, CLFG 6-94, R2A-94	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
R1-94, GR1-94	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
59, 60	95 ¹⁾
CL 6, CLFG 6	70
R1, R2A, GR1	70
Tarife 87: 29, 30	67
500, 511, 544, 560	90 ²⁾
Tarife 68: 19, 20	
Versicherungsbeginn ab 1.1.1984:	85 ³⁾
Übrige Risiko-Tarife:	90 ⁴⁾

¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

2.1.2	Beitrags- verrechnungs- satz in %
Versicherungen mit Beitragsverrechnung mit laufender Beitragszahlung	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 (Nichtrauchertarife)	30
AT2R-12, AT3R-12 (Rauchertarife)	35
AT2G-12	30
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 (Nichtrauchertarife)	30
AT2R-10, AT3R-10 (Rauchertarife)	35
AT2G-10	30
59	50¹⁾
Tarife 87: 29	40

¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

2.1.3	Risikobeitrag in %
Versicherungen mit Überschussystem	
Investmentbonus	
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 (Nichtrauchertarife)	30
AT2R-10, AT3R-10 (Rauchertarife)	35
AT2G-10	30
AT1-8, AT1-7, AT1-5, AT1G-8, AT1G-7, AT1G-5	55
AT2-8, AT2G-8, AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5	60

3. Fondsgebundene Lebensversicherungen/Fondsgebundene Rentenversicherungen Rentenversicherungen mit Indexpartizipation (Relax Rente) (Flexible) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit/ohne GarantModul Fondsgebundene Direktversicherung Depotgebundene Rentenversicherung

3.1 Versicherungen vor Rentenbeginn und in der Aktivphase

3.1.1 Beitragspflichtige/beitragsfreie Rentenversicherungen mit Indexpartizipation (Relax Rente)

3.1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“ und Präfix „ALV“

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

ALVI1-3-16, ALVI1-1-16, ALVI1-2-16, ALVI2-3-16, ALVI2-1-16, ALVI2-2-16, ALVIX5-3-16, ALVIX5-1-16, ALVI5-3-16, ALVIP2-3-16, ALVI1G-3-16, ALVI1G-1-16, ALVI1G-2-16, ALVI2G-3-16, ALVI2G-1-16, ALVI2G-2-16, ALVIX5G-3-16, ALVIX5G-1-16, ALVI5G-3-16, ALVIP2G-3-16

Vor Rentenbeginn und in der Aktivphase (flexible Rentenphase):

ALVIX8-1-16, ALVIX8G-1-16, ALVI7-3-16, ALVIX8-3-16, ALVIP7-3-16, ALVI7G-3-16, ALVIP7G-3-16, ALVIX8G-3-16, ALVIS1-1-16, ALVIS1-2-16, ALVIS1-3-16, ALVIS2-1-16, ALVIS2-2-16, ALVIS2-3-16, ALVIS8-3-16, ALVIS1(U)-1-16, ALVIS1(U)-2-16, ALVIS1(U)-3-16, ALVIS2(U)-1-16, ALVIS2(U)-2-16, ALVIS2(U)-3-16, ALVIS8(U)-1-16, ALVIS8(U)-2-16, ALVIS8(U)-3-16

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“

ALVI1-3-15, ALVI1-1-15, ALVI1-2-15, ALVI2-3-15, ALVI2-1-15, ALVI2-2-15, ALVIX5-3-15, ALVIX5-1-15, ALVI5-3-15, ALVIP2-3-15, ALVI1G-3-15, ALVI1G-1-15, ALVI1G-2-15, ALVI2G-3-15, ALVI2G-1-15, ALVI2G-2-15, ALVIX5G-3-15, ALVIX5G-1-15, ALVI5G-3-15, ALVIP2G-3-15

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

– Risikouberschussanteil in Prozent des Risikobeitrages bei jeder Entnahme des Risikobeitrages

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

	Überschussystem	Satz
in der Aufschub- und Rentenbeginnphase	–	5%
	erhöhte Indexrente	0%
in der Aktivphase	Kapitalansammlung	0%
	Barauszahlung	0%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“

5%

– (monatlicher) **Kostenüberschussanteil** in Prozent der Kostenbeiträge auf das Sicherungsvermögen und Fondsguthaben

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

Sicherungsvermögen (außer Garantieoption) und
Fondsguthaben

	Überschusssystem	Satz
Aufschub- und Rentenbeginnphase	–	30 % p. a.
Aktivphase	erhöhte Indexrente	30 % p. a.
	Kapitalansammlung	30 % p. a.
	Barauszahlung	30 % p. a.

Sicherungsvermögen (Garantieoption)

	Überschusssystem	Satz
Aufschub- und Rentenbeginnphase	–	100 % p. a.
Aktivphase	erhöhte Indexrente	100 % p. a.
	Kapitalansammlung	100 % p. a.
	Barauszahlung	100 % p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“

Sicherungsvermögen und Fondsguthaben

30 %

– jährlicher **Grundüberschussanteil** in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals

0 %

– **Überschussanteil auf das Fondsguthaben** in Prozent des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds

siehe Ziffer 15

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des nicht durch Umschichtungen aus Fondsanlagen entstandenen Kapitals im Sicherungsvermögen*:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

beitragspflichtige Versicherungen
mit lebenslanger Rentenzahlung

	Überschusssystem	Satz
Aufschubphase	–	3,10% p. a.
Rentenbeginnphase		2,55% p. a.
Aktivphase	erhöhte Indexrente	2,90% p. a.
	Kapitalansammlung	2,90% p. a.
	Barauszahlung	2,90% p. a.

(aufgeschobene) Einmalbeiträge¹⁾:
(bis 1 Mio. Euro Beitrag)
mit lebenslanger Rentenzahlung

	Überschusssystem	Satz
Aufschubphase	–	2,20% p. a.
Rentenbeginnphase		gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
Aktivphase	erhöhte Indexrente	2,90% p. a.
	Kapitalansammlung	2,90% p. a.
	Barauszahlung	2,90% p. a.

beitragspflichtige Versicherungen
mit temporärer Rentenzahlung

	Überschusssystem	Satz
Aufschubphase	–	3,10% p. a.
Rentenbeginnphase		2,55% p. a.
Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,60% p. a.
	Kapitalansammlung	1,60% p. a.
	Barauszahlung	1,60% p. a.

(aufgeschobene) Einmalbeiträge¹⁾:
(bis 1 Mio. Euro Beitrag)
mit temporärer Rentenzahlung

	Überschusssystem	Satz
Aufschubphase	–	2,20% p. a.
Rentenbeginnphase		gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,60% p. a.
	Kapitalansammlung	1,60% p. a.
	Barauszahlung	1,60% p. a.

* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (vgl. Kap. 4.2.3 der Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation bzw. für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ in den Versicherungsbedingungen; Kap. „Wie legen wir Ihre Beiträge an und wie entwickelt sich Ihr Vertragsvermögen?“).

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“ (Fortsetzung)

		Überschussystem	Satz
sofort beginnende lebenslange Renten ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,90 % p. a.
		Kapitalansammlung	1,90 % p. a.
		Barauszahlung	1,90 % p. a.
sofort beginnende temporäre Renten ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,60 % p. a.
		Kapitalansammlung	1,60 % p. a.
		Barauszahlung	1,60 % p. a.

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z.B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“

beitragspflichtige Versicherungen:	3,10 % p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,55 % p. a.
Einmalbeiträge*: (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Versicherungsbeginne ab 1.7.2015 bis 31.12.2015	
alle Aufschubdauern	2,30 % p. a.	
abweichend in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer		
Einmalbeiträge*: (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Versicherungsbeginne ab 1.1.2015 bis 30.6.2015	
Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre	2,30 % p. a.	
Aufschubdauer 9 Jahre	2,35 % p. a.	
Aufschubdauer 10 Jahre	2,40 % p. a.	
Aufschubdauer 11 Jahre	2,45 % p. a.	
Aufschubdauer ab 12 Jahren	2,50 % p. a.	
abweichend in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer		

* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (vgl. Kap. 4.2.3 der Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation).

- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das durch kundenindividuelle Umschichtung der Fondsanlage oder im Rahmen des Absicherungsmanagements entstanden ist (vgl. Kap. 4.3.4 bzw. Kap. 4.3.9 der Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation bzw. für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ in den Versicherungsbedingungen: Kap. „Abwahl der Beteiligung am Index bzw. der Anlage in Fonds“ und „Was ist das Absicherungsmanagement?“)

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

		Überschussystem	Satz
beitragspflichtige Versicherungen mit lebenslanger Rentenzahlung	Aktivphase	Aufschubphase	–
		Rentenbeginnphase	2,05 % p. a.
		erhöhte Indexrente	2,40 % p. a.
		Kapitalansammlung	2,40 % p. a.
		Barauszahlung	2,40 % p. a.
(aufgeschobene) Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag) mit lebenslanger Rentenzahlung	Aktivphase	Aufschubphase	–
		Rentenbeginnphase	gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
		erhöhte Indexrente	2,40 % p. a.
		Kapitalansammlung	2,40 % p. a.
		Barauszahlung	2,40 % p. a.
beitragspflichtige Versicherungen mit temporärer Rentenzahlung	Aktivphase	Aufschubphase	–
		Rentenbeginnphase	2,05 % p. a.
		erhöhte Indexrente	1,10 % p. a.
		Kapitalansammlung	1,10 % p. a.
		Barauszahlung	1,10 % p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“ (Fortsetzung)

	Überschusssystem	Satz
(aufgeschobene) Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag) mit temporärer Rentenzahlung	Aufschubphase	– 1,70% p. a.
	Rentenbeginnphase	gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
		erhöhte Indexrente 1,10% p. a.
	Aktivphase	Kapitalansammlung 1,10% p. a. Barauszahlung 1,10% p. a.
sofort beginnende lebenslange Renten ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Überschusssystem	Satz
		erhöhte Indexrente 1,40% p. a.
	Aktivphase	Kapitalansammlung 1,40% p. a.
		Barauszahlung 1,40% p. a.
sofort beginnende temporäre Renten ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Überschusssystem	Satz
		erhöhte Indexrente 1,10% p. a.
	Aktivphase	Kapitalansammlung 1,10% p. a.
		Barauszahlung 1,10% p. a.

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“

beitragspflichtige Versicherungen:	2,60% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,05% p. a.
Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Versicherungsbeginne ab 1.7.2015 bis 31.12.2015	
alle Aufschubdauern	1,80% p. a.	
abweichend in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer		
Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	Versicherungsbeginne ab 1.1.2015 bis 30.6.2015	
Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre	1,80% p. a.	
Aufschubdauer 9 Jahre	1,85% p. a.	
Aufschubdauer 10 Jahre	1,90% p. a.	
Aufschubdauer 11 Jahre	1,95% p. a.	
Aufschubdauer ab 12 Jahren	2,00% p. a.	
abweichend in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer		

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das sich durch Garantierhöhung im Rahmen der Relax Rente Comfort ergibt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

beitragspflichtige Versicherungen mit lebenslanger Rentenzahlung	Überschusssystem	Satz
	Aufschubphase	– 2,80% p. a.
	Rentenbeginnphase	2,25% p. a.
	Aktivphase	erhöhte Indexrente 2,60% p. a. Kapitalansammlung 2,60% p. a. Barauszahlung 2,60% p. a.
(aufgeschobene) Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag) mit lebenslanger Rentenzahlung	Überschusssystem	Satz
	Aufschubphase	– 1,90% p. a.
	Rentenbeginnphase	gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
	Aktivphase	erhöhte Indexrente 2,60% p. a. Kapitalansammlung 2,60% p. a. Barauszahlung 2,60% p. a.
beitragspflichtige Versicherungen mit temporärer Rentenzahlung	Überschusssystem	Satz
	Aufschubphase	– 2,80% p. a.
	Rentenbeginnphase	2,25% p. a.
	Aktivphase	erhöhte Indexrente 1,30% p. a. Kapitalansammlung 1,30% p. a. Barauszahlung 1,30% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“

(aufgeschobene) Einmalbeiträge¹⁾:
(bis 1 Mio. Euro Beitrag)
mit temporärer Rentenzahlung

	Überschussystem	Satz
Aufschubphase	–	1,90 % p. a.
Rentenbeginnphase		gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,30 % p. a.
	Kapitalansammlung	1,30 % p. a.
	Barauszahlung	1,30 % p. a.

sofort beginnende **lebenslange** Renten¹⁾:
(bis 1 Mio. Euro Beitrag)

	Überschussystem	Satz
Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,60 % p. a.
	Kapitalansammlung	1,60 % p. a.
	Barauszahlung	1,60 % p. a.

sofort beginnende **temporäre** Renten¹⁾:
(bis 1 Mio. Euro Beitrag)

	Überschussystem	Satz
Aktivphase	erhöhte Indexrente	1,30 % p. a.
	Kapitalansammlung	1,30 % p. a.
	Barauszahlung	1,30 % p. a.

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z.B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“

beitragspflichtige Versicherungen: 2,80 % p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase 2,25 % p. a.
 Einmalbeiträge¹⁾: (bis 1 Mio. Euro Beitrag) Versicherungsbeginne ab 1.7.2015 bis 31.12.2015
 alle Aufschubdauern 2,00 % p. a.
 abweichend in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer
 Einmalbeiträge¹⁾: (bis 1 Mio. Euro Beitrag) Versicherungsbeginne ab 1.1.2015 bis 30.6.2015
 Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre 2,00 % p. a.
 Aufschubdauer 9 Jahre 2,05 % p. a.
 Aufschubdauer 10 Jahre 2,10 % p. a.
 Aufschubdauer 11 Jahre 2,15 % p. a.
 Aufschubdauer ab 12 Jahren 2,20 % p. a.
 abweichend in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, das sich durch Ausübung der Garantieoption ergibt²⁾

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“
0,45 % p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“
0,45 % p. a.

– **Schlussüberschussanteil** in % der geschäftsplanmäßigen Bezugsgröße

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“	Aufschubphase und Rentenbeginnphase			Einmalbeitrag ²⁾	Aktivphase
	beitragspflichtig	Beitragszustand			
		beitragsfrei	beitragsfrei		
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	1,00	0,30	0,20	0,20	0
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100	100	100	0
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsguthaben	0	0	0	0	0

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“	Beitragszustand		Einmalbeitrag mit	
	beitragspflichtig	beitragsfrei	bis 30.6.2015	ab 1.7.2015
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	1,00	0,30	0,90	0,20
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsguthaben	0	0	0	0

– **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:** (Bemessungsgröße) ein Prozent der Summe des verteilungsrelevanten Versichertenguthabens der letzten zehn Bewertungsstichtage (Sicherungsvermögen sowie konventionelles Deckungskapital, das sich durch Ausübung der Garantieoption ergibt) 3 %

¹⁾ Quartalsweise Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation

²⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z.B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

3.1.1.2 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“, „-14“ und Präfix „AI“

AI1-15, AI2-15, AIX5-15, AI1E-15, AI2E-15, AIP2-15, AIP2E-15, AI1G-15, AI2G-15, AIX5G-15, AI1EG-15, AI2EG-15, AIP2G-15, AIP2EG-15, AI1-14, AI2-14, AIX5-14, AI1E-14, AI2E-14, AIP2-14, AIP2E-14, AI1G-14, AI2G-14, AIX5G-14, AI1EG-14, AI2EG-14, AIP2G-14, AIP2EG-14

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- **Risikoüberschussanteil** in Prozent des Risikobeitrages bei jeder Entnahme des Risikobeitrages 5%
 - (monatlicher) **Kostenüberschussanteil** in Prozent der Kostenbeiträge auf das Sicherungsvermögen und Fondsguthaben 30%
 - jährlicher **Grundüberschussanteil** in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals 0%
 - **Überschussanteil auf das Fondsguthaben** in Prozent des maßgeblichen Fondsguthabens
abhängig vom gewählten Fonds siehe Ziffer 15
- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des nicht durch Umschichtungen aus Fondsanlagen entstandenen Kapitals im Sicherungsvermögen* bzw. in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das durch kundenindividuelle Umschichtung der Fondsanlage oder im Rahmen des Absicherungsmanagements entstanden ist (vgl. § 5 Absätze 4 und 9 der Besonderen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation):

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“:

beitragspflichtige Versicherungen:	3,10% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,55% p. a.
Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)		
Versicherungsbeginn ab 1.1.2016		
alle Aufschubdauern	2,20% p. a.	
Versicherungsbeginn ab 1.7.2015 bis 31.12.2015		
alle Aufschubdauern	2,30% p. a.	
Versicherungsbeginn ab 1.1.2015 bis 1.7.2015		
Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre	2,30% p. a.	
Aufschubdauer 9 Jahre	2,35% p. a.	
Aufschubdauer 10 Jahre	2,40% p. a.	
Aufschubdauer 11 Jahre	2,45% p. a.	
Aufschubdauer ab 12 Jahren	2,50% p. a.	

in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“:

beitragspflichtige Versicherungen:	3,15% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,55% p. a.
Einmalbeiträge ¹⁾ : (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	abweichend (für alle Aufschubdauern) in der Rentenbeginnphase	2,05% p. a.
Aufschubdauer 7 Jahre	2,15% p. a.	
Aufschubdauer 8 Jahre	2,25% p. a.	
Aufschubdauer 9 Jahre	2,35% p. a.	
Aufschubdauer 10 Jahre	2,45% p. a.	
Aufschubdauer 11 Jahre	2,55% p. a.	
Aufschubdauer 12 Jahre	2,65% p. a.	
Aufschubdauer 13 Jahre	2,70% p. a.	
Aufschubdauer 14 Jahre	2,75% p. a.	
Aufschubdauer ab 15 Jahren	2,80% p. a.	

* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (vgl. § 4 Absatz 3 der Besonderen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation).

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, das sich durch Ausübung der Garantioption oder durch Garantierhöhung im Rahmen der Relax Rente Comfort ergibt¹⁾:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“:	1,60 % p. a., abweichend für Einmalbeiträge	0,45 % p. a.
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“:	1,80 % p. a., abweichend für Einmalbeiträge	0,45 % p. a.

¹⁾ Quartalsweise Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung

– **Schlussüberschussanteil** in % der geschäftsplanmäßigen Bezugsgröße

		beitragspflichtig	Beitragszustand beitragsfrei	Einmalbeitrag ¹⁾
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“	1,00	0,30	0,90 für Beginne bis 30.6.2015 0,20 für Beginne ab 1.7.2015
	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“	Aufschubdauer (in Jahren): bis 29: 1,00 30 bis 39: 0,95 ab 40: 0,90	0,30	1,00
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung		100	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsguthaben		0	0	0

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z.B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

– **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:** (Bemessungsgröße) ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (Sicherungsvermögen sowie konventionelles Deckungskapital, das sich durch Ausübung der Garantioption ergibt) **3%.**

3.1.2 Beitragspflichtige/beitragsfreie Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Risikoüberschussanteil: der Risikobeitrag bzw. die Vererbungsprämie
- Kostenüberschussanteil: in % der Verwaltungskostenprämie (ohne Amortisationskosten)
- Überschussanteil auf Fondsguthaben: das maßgebliche Fondsguthaben

zusätzlich bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen/Rentenversicherungen mit GarantModul:

- Zinsüberschussanteil: das garantierte Deckungskapital zum Anfang des Vormonats
- Schlussüberschussanteil (ab TG13) wird für Deckungskapital aus den GarantModulen I und II sowie für die Garantioption gewährt. Auf fondsgebundenes Deckungskapital wird kein Schlussüberschuss gewährt.
- Nachdividende: die garantierte Ablaufleistung
- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35%.

Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil

- in Höhe von 5% des Risikobeitrages für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“, „-13“, „-12“ oder „-10“,
 - in Höhe von 35% des Risikobeitrages bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-9“, „-8“, „-7“, „-6“ oder „-5“,
- solange das Fondsguthaben (bei Einschluss des GarantModuls zuzüglich überschussberechtigtem Deckungskapital) kleiner ist als die vereinbarte Todesfallleistung, ansonsten einen Risikoüberschussanteil
- in Höhe von 300% der Vererbungsprämie bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“, „-13“, „-12“, „-10“, „-9“, „-8“, „-7“, „-6“ oder „-5“
 - in Höhe von 125% der Vererbungsprämie bei Tarifen ohne eines der neun vorstehend genannten Zusatzkennzeichen.

Tarife	Kostenüberschussanteil in %
IPP-2, IPPS-2, FLA1	40
CLIP-2, Open-2, CLIP-0, CLIP-95	50
TRI-Invest (VIVA)-95	50
OFP-0, OFP-97	18 ¹ / ₃
IPP-0, IPPS, IPP-97	25
PF-0, PF	18 ¹ / ₃
OPEN-0, OPEN	50
Convest 21	77 ¹ / ₆
CLIP	30
CLIPR-2, CLIPR-0, CLIPB-0	50
IPPR-2, MAFL-2, MAFR-2	40
MAFL-4, MAFR-4	20
IPPB-0, IPPR-0	25

Die Versicherungen erhalten einen **Überschussanteil auf das Fondsguthaben** in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds und der Tarifgeneration siehe Ziffer 15

Tarife mit **GarantModul** erhalten zusätzlich einen **Zinsüberschussanteil**.
Dieser Zinsüberschussanteil beträgt für:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“, die nicht gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: 1,85%,
abweichend in der Rentenbeginnphase 1,30% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.4.2015*:

Aufschubdauern (in Jahren)	in % (p. a.)
alle	0

in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer.

* Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2015 bis 31.3.2015:

Aufschubdauern (in Jahren)	in % (p. a.)
bis 3	0
4	0,05
ab 5	0,10

in der Rentenbeginnphase gilt der Satz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.4.2014 bis 31.12.2014:

Aufschubdauern (in Jahren)	in % (p. a.)
bis 7	0
8	0,10
9	0,20
10	0,40
11	0,50
ab 12	0,55

in der Rentenbeginnphase: 0,30% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2014 bis 31.3.2014: 1,35%
in der Rentenbeginnphase: 0,30% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ außer gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2014: 1,45%
in der Rentenbeginnphase: 0,80% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 1,35%, in der Rentenbeginnphase: 0,80% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“: 0,75%, in der Rentenbeginnphase: 0,30% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 0,75% p. a.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“: 0,25% p. a.

Tarife mit **GarantModul** erhalten zusätzlich **Schlussüberschussanteile** bzw. eine **Nachdividende** und eine **Sockelbeteiligung** an Bewertungsreserven.

– eine **Schlussüberschussbeteiligung**:

Schlussüberschussanteil in %	Beitragszustand	
	beitragspflichtig	beitragsfrei (kein Einmalbeitrag)
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	1,00	0,30
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsguthaben	0	0

– eine **Schlussüberschussbeteiligung** (für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“):

Schlussüberschussanteil in %	Versicherungsbeginn	Beitragszustand
		Einmalbeitrag*
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	ab 1.7.2015	0,00
	ab 1.4.2015 bis 30.6.2015	Aufschubdauern (in Jahren): bis 1 Jahr: 0,25 2 Jahre: 0,35 3 Jahre: 0,45 4 Jahre: 0,50 5 und 6 Jahre: 0,75 ab 7 Jahren: 0,90
	ab 1.1.2015 bis 31.3.2015	Aufschubdauern (in Jahren): bis 1 Jahr: 0,80 2 Jahre: 0,90 ab 3 Jahren: 1,00
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung		100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsguthaben		0

* Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

– eine **Schlussüberschussbeteiligung** (für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“):

Schlussüberschussbeteiligung in %	Versicherungsbeginn	Beitragszustand
		Einmalbeitrag
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	ab 1.4.2014	Aufschubdauern (in Jahren): bis 1 Jahr: 0,55 2 Jahre: 0,75 3 Jahre: 0,80 4 Jahre: 0,85 5 Jahre: 0,90 6 Jahre: 0,95 ab 7 Jahren: 1,00
	ab 1.1.2014 bis 31.3.2014	Aufschubdauern (in Jahren): bis 7 Jahre: 0,95 ab 8 Jahren: 0,90
	in 2013	p1(SÜA)_Staffel_13
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung		p2(SÜA)_Staffel_13
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsguthaben		0

– beitragspflichtige bzw. tariflich beitragsfreie Versicherungen mit GarantModul (nicht gegen Einmalbeitrag, keine Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ oder „-13“) erhalten

eine **Nachdividende** in % gemäß

Staffel 703_12_15 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“

Staffel 703_10_15 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“

Staffel 703_09_08_07_15 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-9“, „-8“ oder „-7“

(abweichend hiervon erhalten die Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-9“ oder „-8“ während der Rentenbeginnphase die Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Rentenbeginnphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 2,55% weiterentwickelt)

Staffel 612_654_15 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“

Tarife mit **GarantModul** erhalten eine **Sockelbeteiligung** in %: 3.

3.1.3 Garantioption

Alle Tarife mit **Garantioption** erhalten einen monatlichen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals zum Ende des Vormonats, das durch Ausübung der Garantioption umgeschichtet wurde*.

ab Januar 2016:

für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“	0,45% p. a. zuzüglich Schlussüberschussanteil wie für Tarife mit GarantModul
für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“	0,80% p. a.

* Monatliche Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung

3.1.4 Fondsgebundene Direktversicherung

Anwartschaftliche Versicherungen

– Zinsüberschussanteil:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“:	1,25% p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,80% p. a.
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“:	1,15% p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,80% p. a.
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“ oder „-8“:	0,65% p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,30% p. a.
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:	0,65% p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“:	0,15% p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals

– Schlussüberschussanteil:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“

	SÜA in %	
	p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
beitragspflichtig	1,00	100
beitragsfrei	0,30	100

– Schlussüberschussanteil: in Prozent der Summe der zugeteilten Überschussanteile:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“:	21*
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“:	22*
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“:	16*
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:	Staffel A_14
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“:	Staffel A_14

* In der Rentenbeginnphase: Die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 3,10% weiterentwickelt.

– Sockelbeteiligung:

beitragspflichtige Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 3.

Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.

– Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens: siehe Ziffer 15

3.1.5 Depotgebundene Rentenversicherung (PPP)

Anwartschaftliche Versicherungen nach Tarifen ADK2E-16, ADK2E-15, ADK2E-13, ADK2E-12, ADK2E(Z)-08 und ADM2E-10 (Portfolio Plus Police) erhalten

- einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 87 % des Risikobeitrages, solange das Fondsguthaben kleiner ist als die vereinbarte Todesfalleistung.
- einen Kosten-/Grundüberschussanteil in Höhe von 50 % der Verwaltungskostenprämie.

Für die im konventionellen Sicherungsvermögen angelegten Beträge der PPP gelten folgende Sätze

das 1. Quartal 2015	1,00% p. a.
das 2. Quartal 2015	1,00% p. a.
das 3. Quartal 2015	0,75% p. a.
das 4. Quartal 2015	0,75% p. a.
das 1. Quartal 2016	0,75% p. a.

3.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Laufende Rentenversicherungen mit Indexpartizipation (Relax Rente)

Laufende Fondsgebundene Direktversicherung/Depotgebundene Rentenversicherung

siehe Ziffer 4.2

4. Rentenversicherungen: Einzel- und Kollektivversicherungen

Allgemeine Erläuterungen

1) Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Grundüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital der Hauptversicherung
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Dynamische Gewinnrente (Zusatzrente)/Steigende Zusatzrente/Überschussrente: die erreichte Gesamtrente
- Variable Gewinnrente bzw. Gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente): die garantierte Rente
- Flexible Überschussrente (früher: Gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente): die erreichte garantierte Rente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.0, 4.1.1.1, 4.1.2.0 und 4.1.2.1: sind p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinnten Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz.

Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt.

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.4, 4.1.1.6, 4.1.2.4, 4.1.2.6: das überschussberechtigte Deckungskapital
- bei den übrigen Tarifen: die laufende Überschussbeteiligung
(bei Überschussystem „Investmentbonus“: die Summe der laufenden Überschussanteile)

Bemessungsgröße für die Nachdividende:

- nach den Tarifen Ziffer 4.1.1.2 und 4.1.2.2: das angesammelte Überschussguthaben
- bei den übrigen Tarifen: der überschussberechtigte Kapitalwert

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

- ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

2) Zu Rentenversicherungen nach

- Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“ oder „-95“
- CR-94-Tarifen, CFGR-94-Tarifen, E-94-Tarifen, GE-94-Tarifen
- CR-Tarifen, CFGR-Tarifen, E-Tarifen, GE-Tarifen
- Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.1.6, 4.1.2.5, 4.1.2.6
- Tarifgruppe 87, Tarifgruppe 48, Tarifgruppe Rentenversicherungen 96

ist Folgendes zu bemerken:

Weil die Versicherten nach heutigen Erkenntnissen bedeutend länger leben, als für die Kalkulation dieser Rentenversicherungen unterstellt wurde, müssen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Renten zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut werden. Dazu werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge herangezogen.

Auswirkung daraus auf die laufende Überschussbeteiligung/Schlussüberschussbeteiligung/Nachdividende (siehe auch Ziffern 11 und 13):

- Sofern für den einzelnen Vertrag noch kein ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, erhält die Versicherung zusätzliche Deckungskapitalzuführungen und ggf. Überschussanteile insgesamt in der Höhe, in der für Verträge mit ausreichendem Deckungskapital sonst Überschussanteile gutgeschrieben worden wären. (Die Überschussanteilsätze sind für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „A“ gekennzeichnet.)
Bei Beendigung der Versicherung vor Rentenbeginn durch Tod des Versicherten, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechts werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschussanteile zur Auszahlung gekommen wären. Ab Rentenbeginn verwenden wir die zusätzlichen Deckungsmittel zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Rente.
Bei vereinbarter Rentendynamik durch Überschussbeteiligung entfällt die Steigerung der Zusatzrente.
Bei den Überschussystemen „Variable Gewinnrente“, „Gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente)“, „Flexible Überschussrente“ (früher: Gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente) kann dies zu einer Senkung der gezahlten Rente führen.
- Sobald für den einzelnen Vertrag ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, wird der Vertrag wieder wie üblich am Überschuss beteiligt. (Die Überschussanteilsätze sind in diesem Fall für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „B“ gekennzeichnet.)

4.1 Vor Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes. Der Grundüberschussanteil wird nur für die Hauptversicherung gewährt. Für anwartschaftliche Waisenrenten-Zusatzversicherungen (in Verbindung sowohl mit einer individuellen als auch mit einer kollektiven Witwenrentenversicherung) entfällt eine Überschussbeteiligung.

4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen

4.1.1.0	Grund- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“				
ALVG1(G)-1-16, ALVG1(G)-2-16, ALVG1(G)-3-16, ALVG2(G)-1-16, ALVG2(G)-2-16, ALVG2(G)-3-16, ALVG3(G)-1-16, ALVG3(G)-2-16, ALVG3(G)-3-16, ALVG4(G)-2-16, ALVG4(G)-3-16	Schicht 1: 0,13 ³⁾ Schicht 2: 0 ³⁾ Schicht 3: 0,13 ³⁾	1,85 ²⁾	1,00	100 ²⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase. ¹⁾				
AG1(G)-1-15, AG2(G)-1-15, AG3(G)-1-15, AG4(G)-1-15, ALVG1(G)-1-15, ALVG1(G)-2-15, ALVG1(G)-3-15, ALVG2(G)-1-15, ALVG2(G)-2-15, ALVG2(G)-3-15, ALVG3(G)-1-15, ALVG3(G)-2-15, ALVG3(G)-3-15, ALVG4(G)-2-15, ALVG4(G)-3-15	Schicht 1: 0,65 ³⁾ Schicht 2: 0 ³⁾ Schicht 3: 0,65 ³⁾	1,85 ²⁾	1,00	100 ²⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase. ¹⁾				
ARG1(G)-1-13, ARG2(G)-1-13	0,55	1,35 ⁴⁾	1,00	100
AG1(G)-1-13, AG2(G)-1-13, AG3(G)-1-13, AG4(G)-1-13	Schicht 1: 0,90 ³⁾ Schicht 2: 0 ³⁾ Schicht 3: 0,90 ³⁾	1,35 ²⁾	1,00	100 ²⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,85% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase. ¹⁾				
AGX6(G)-1-15 (wird anteilig monatlich zugewiesen)	0	1,85	1,00	100
AGX6(G)-1-13 (wird anteilig monatlich zugewiesen)	0	1,35	1,00	100
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.0

²⁾ Überschussystem „Investmentbonus“; Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,8, p2(SÜA) = 80; Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ oder „-13“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,8, p2(SÜA) = 80

³⁾ Für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Kapitalwert unter 43.000 Euro: Schicht 1: 0,10%; Schicht 2: 0%, Schicht 3: 0,10%; für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Kapitalwert unter 43.000 Euro: Schicht 1: 0,50%; Schicht 2: 0%, Schicht 3: 0,50%; für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-13“ und Kapitalwert unter 47.000 Euro: Schicht 1: 0,75%; Schicht 2: 0%, Schicht 3: 0,75%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

⁴⁾ Diese Zuteilung erfolgt in Prozent der Zinsüberschuss-Bezugsgröße, sofern diese mindestens 375 Euro beträgt.

4.1.1.1	Kosten- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil ¹⁾	Schlussüberschussanteil in %	
Tarife mit Zusatzkennzeichen			p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung ¹⁾
„-12“ oder „-10“	in %	in %		
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	–	1,70	0,88	100
AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12	0,75 ³⁾	1,35 ²⁾	0,88 ²⁾	100 ²⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,85% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase. ¹⁾				
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	–	1,05	1,00	100
AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10	0,30 ³⁾	0,85 ²⁾	1,00 ²⁾	100 ²⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase. ¹⁾				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.1

²⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,68, p2(SÜA) = 80

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,8, p2(SÜA) = 80

³⁾ Für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-12“ und Kapitalwert unter 47.000 Euro: 0,60%;

für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-10“ und Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

4.1.1.2	Kosten- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	Nach- dividende ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen				
„-8“, „-7“, „-6“ oder „-5“	in %	in %	in %	in ‰
AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8¹⁾	0,30 ⁴⁾	0,35 ³⁾	12	Staffel 801A_1_15 ³⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase. ¹⁾				
AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	0	0,45 ²⁾	Staffel B_15	–
AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7	0,30 ⁴⁾	0,35 ³⁾	9	Staffel 801A_2_15 ³⁾
Zusatztarife Z/W zur TG „-7“ erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 56% des Bruttojahresbeitrages der (Zusatzversicherung Z + ggf. Zusatzversicherung W).				
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,55%.				
AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	0	0 ²⁾	Staffel B_15	–
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5	0,15 ⁴⁾	0 ³⁾	10	Staffel 10_2_15 ³⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,45%.				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.2

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null.

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt.¹⁾

⁴⁾ Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.1.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“ oder „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	0	0 ²⁾	Staffel B_15	0
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0 %.	0	0 ³⁾	1,10	Staffel 17_15NRR ³⁾
R1-3, R2-3 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
R1-3, R2-3 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	0	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	0	0 ²⁾	MIN_C_1416	0
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	0	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	0	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	0	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0 ⁴⁾	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	–	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 A

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null.

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt.

⁴⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0 Prozentpunkte.

4.1.1.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“ oder „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	0	0 ²⁾	Staffel B_15	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0 %.	0,15 ³⁾	0 ³⁾	11,00	Staffel 17_15 ³⁾
R1-3, R2-3 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	0 ³⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0 ²⁾	MIN_C_1416	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	0 ³⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	–	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 B

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null.

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt.

4.1.1.4 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0	1,00	0,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

4.1.1.4 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0	1,00	0,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

4.1.1.5 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.	0	0,05	Staffel MIN_ND5008_NRR
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	0,05	Staffel MIN_ND2008_4008_NRR
W²⁾	0	0,05	Staffel MIN_ND2008_4008_NRR
RR/GRR, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.	0	0,05	Staffel MIN_ND5008_NRR
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	0,05	Staffel MIN_ND2008_4008_NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 A

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 0%

4.1.1.5 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.	0	0,50	Staffel MIN_ND5008
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
W²⁾	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
RR/GRR, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.	0	0,50	Staffel MIN_ND5008
600-651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 B

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 0,83%

4.1.1.6 A	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 41-43	0	3,75
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0	3,75 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0‰

4.1.1.6 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 41–43	0	3,75
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0	3,75 ²⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0‰

4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen

4.1.2.0	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“			
Folgende Tarife (beitragsfreie, nicht gegen Einmalbeitrag): ALVG1(G)-1-16, ALVG1(G)-2-16, ALVG1(G)-3-16, ALVG2(G)-1-16, ALVG2(G)-2-16, ALVG2(G)-3-16, ALVG3(G)-1-16, ALVG3(G)-2-16, ALVG3(G)-3-16, ALVG4(G)-2-16, ALVG4(G)-3-16	1,85 ²⁾	0,30	100
Laufende Einmalbeiträge: ALVG1-2V-16, ALVG1G-2V-16	1,35	1,00	100
Folgende Tarife gegen Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*: ALVG1(G)-1-16, ALVG1(G)-2-16, ALVG1(G)-3-16, ALVG2(G)-1-16, ALVG2(G)-2-16, ALVG2(G)-3-16, ALVG3(G)-1-16, ALVG3(G)-2-16, ALVG3(G)-3-16, ALVG4(G)-2-16, ALVG4(G)-3-16	Aufschubdauer (in Jahren)		
Versicherungsbeginne ab 1.1.2016 (TEUEBTNR = 013)	alle	0	100
AG1(G)-15, AG2(G)-15, AG3(G)-15, AG4(G)-15	1,85 ²⁾	0,30	100
Folgende Tarife (beitragsfreie, nicht gegen Einmalbeitrag): ALVG1(G)-1-15, ALVG1(G)-2-15, ALVG1(G)-3-15, ALVG2(G)-1-15, ALVG2(G)-2-15, ALVG2(G)-3-15, ALVG3(G)-1-15, ALVG3(G)-2-15, ALVG3(G)-3-15, ALVG4(G)-2-15, ALVG4(G)-3-15			
Laufende Einmalbeiträge: AG1V-15, AG2V-15, AG3V-15, AG4V-15, ALVG1-2V-15, ALVG1G-2V-15	1,35	1,00	100
AGX6(G)-15 wird anteilig monatlich zugewiesen	1,85	0,30	100
Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*: AG1E(G)-15, AG2E(G)-15, AG3E(G)-15, AG4E(G)-15 und folgende Tarife gegen Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro*: ALVG1(G)-1-15, ALVG1(G)-2-15, ALVG1(G)-3-15, ALVG2(G)-1-15, ALVG2(G)-2-15, ALVG2(G)-3-15, ALVG3(G)-1-15, ALVG3(G)-2-15, ALVG3(G)-3-15, ALVG4(G)-2-15, ALVG4(G)-3-15	Aufschubdauer (in Jahren)		
Versicherungsbeginne ab 1.7.2015 (TEUEBTNR = 011, 012, 013)	alle	0	100
Versicherungsbeginne ab 1.4.2015 bis 30.6.2015 (TEUEBTNR = 010)	1 2 3 4 5 und 6 ab 7	0 0 0 0 0 0	100 100 100 100 100 100
Versicherungsbeginne ab 1.1.2015 bis 31.3.2015 (TEUEBTNR = 009)	1 2 3 4 ab 5	0 0 0 0,05 0,10	100 100 100 100 100

In der Rentenbeginnphase:

Für Tarife, die gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden, gilt der Zinsüberschussatz gemäß der ursprünglich vereinbarten Aufschubdauer.

Der Zinsüberschussanteilsatz beträgt für Tarife, die nicht gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: 1,30%.

Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.

Gutgeschriebene **Bonusrenten** der Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ erhalten einen Überschussanteil von 1,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend

– bei Tarifen gegen Einmalbeitrag

ALVG1(G)-1-16, ALVG1(G)-2-16, ALVG1(G)-3-16,
ALVG2(G)-1-16, ALVG2(G)-2-16, ALVG2(G)-3-16,
ALVG3(G)-1-16, ALVG3(G)-2-16, ALVG3(G)-3-16,
ALVG4(G)-2-16, ALVG4(G)-3-16: 1,35%;

– in der Rentenbeginnphase: 1,30%.

4.1.2.0 (Fortsetzung)

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung ¹⁾
Gutgeschriebene Bonusrenten mit Zusatzkennzeichen „-15“ erhalten einen Überschussanteil von 1,35% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend			
– bei Tarifen gegen Einmalbeitrag: AG1E(G)-15, AG2E(G)-15, AG3E(G)-15, AG4E(G)-15, AG1V(G)-15, AG2V(G)-15, AG3V(G)-15, AG4V(G)-15, und bei folgenden Tarifen gegen Einmalbeitrag: ALVG1(G)-1-15, ALVG1(G)-2-15, ALVG1(G)-3-15, ALVG2(G)-1-15, ALVG2(G)-2-15, ALVG2(G)-3-15, ALVG3(G)-1-15, ALVG3(G)-2-15, ALVG3(G)-3-15, ALVG4(G)-2-15, ALVG4(G)-3-15: 1,35%			
– in der Rentenbeginnphase: 1,30%.			
ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	1,35	1,00	100
ARG1(G)-13, ARG2(G)-13 in der <u>Rentenwahlphase</u> : 1,35%			
Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.			
AG1(G)-13, AG2(G)-13, AG3(G)-13, AG4(G)-13	1,35 ²⁾	0,30 ²⁾	100 ²⁾
AGX6(G)-13	1,35	0,30	100
wird anteilig monatlich zugewiesen			
AG1E(G)-13, AG2E(G)-13, AG3E(G)-13, AG4E(G)-13 (außer Schicht 2 kollektiv)	Aufschubdauer (in Jahren)		
für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro			
Versicherungsbeginne ab 1.1.2014 bis 31.12.2014 (TEUEBTNR = 005)	1	0	0,55
	2	0	0,75
	3	0	0,80
	4	0	0,85
	5	0	0,90
	6	0	0,95
	7	0	1,00
	8	0,10	1,00
	9	0,20	1,00
	10	0,40	1,00
	11	0,50	1,00
	ab 12	0,55	1,00
Versicherungsbeginne ab 1.4.2013 bis 31.12.2013 (TEUEBTNR = 002)	1	0	0,25
	2	0	0,65
	3	0	0,70
	4	0	0,95
	5	0,20	1,00
	6	0,20	1,00
	7	0,20	1,00
	8	0,20	1,00
	9	0,20	1,00
	ab 10	0,25	1,00
Versicherungsbeginne vor 1.4.2013 (TEUEBTNR = 001)	bis 4	0	0,86
	5	0,40	0,86
	6	0,40	0,86
	7	0,60	0,86
	ab 8	0,60	0,81
			p2(SÜA)_Staffel_13
AG1EG-13, AG2EG-13, AG3EG-13, AG4EG-13 in Schicht 2	0,85	0,88	100
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> :			
Der Zinsüberschussanteilsatz beträgt für Tarife, die gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: 0,30%.			
Der Zinsüberschussanteilsatz beträgt für Tarife, die nicht gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: 0,60%.			
Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.			
Gutgeschriebene Bonusrenten mit Zusatzkennzeichen „-13“ erhalten einen Überschussanteil von 0,85% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-13, AG2E(G)-13, AG3E(G)-13, AG4E(G)-13: 0,85%; abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,80%.			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

²⁾ Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:

beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,30, p2(SÜA) = 80;
beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): -, p2(SÜA): -; Einmalbeitrag: unverändert

* Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

4.1.2.1	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil ¹⁾ in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße		p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“				
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	1,70	0	0	
ARG1(G)-12, ARG2(G)-12 in der <u>Rentenwahlphase</u> : Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schluss- überschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.	0,80			
AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12	1,35 ²⁾	0,26 ²⁾	100 ²⁾	
AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12, AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0,30	p1(SÜA)_Staffel_12	p2(SÜA)_Staffel_12	
AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12, AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012 mit Aufschubdauern ab 5 Jahren für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 0,80 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,85 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12: 1,25 %; abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,80 %.	0,90	p1(SÜA)_Staffel_12	p2(SÜA)_Staffel_12	
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	1,05	0	0	
ARG1(G)-10, ARG2(G)-10 in der <u>Rentenwahlphase</u> : Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schluss- überschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.	0,30			
AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10	0,85 ²⁾	0,30 ²⁾	100 ²⁾	
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0	p1(SÜA)_Staffel_11	p2(SÜA)_Staffel_11	
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern ab 5 Jahren für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0,50	p1(SÜA)_Staffel_11	p2(SÜA)_Staffel_11	
AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10 mit Versicherungsbeginn bis 1.12.2010 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 0,30 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,35 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10: 0,65 %; abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,30 %.	0,65	0,45 ²⁾	40 ²⁾	
AGV2E-10 OptiPlus VIP	1,20	0,83	100	
AGT2E-10 OptiPlus TOP	0,10	0,83	100	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

²⁾ Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,30, p2(SÜA) = 80;
beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): –, p2(SÜA): –; Einmalbeitrag: unverändert

4.1.2.2	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-6“ oder „-5“			
AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8	0,35 ³⁾	12,00	Staffel 803_1_15
AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8			-
mit Versicherungsbeginn ab 1.5.2009:	0,95	8,00	
mit Versicherungsbeginn vor 1.5.2009:	0,40	8,00	
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ in der Rentenbeginnphase: 0,30 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,35 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8: 0,65 %; abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,30 %.			
AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	0,45 ²⁾	Staffel B_15	-
AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7	0,35 ³⁾	9,00	Staffel 803_2_15
AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7	0,40	3,00	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,35 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7: 0,65 %.			
AVR1(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-5, AVR2(G)-6	0 ^{2) 4)}	Staffel B_15	-
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5	0 ^{3) 4)}	10,00	Staffel 15_15 ⁴⁾
AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5	0 [#]	6,00	-
# PAP Aufbaupläne	0	6,00	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5: 0 %; PAP Aufbauplan: 0 %.			
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null.

³⁾ Überschusssystem „Investmentbonus“:

Zinsüberschussanteil: Satz um 0,4 Prozentpunkte erhöht; Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“: abweichend hiervon beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Satz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; beitragsfrei durch Kündigung: Satz unverändert; Nachdividende entfällt.

⁴⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0 %.

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.2.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in % ^o
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“ oder „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0 ²⁾⁴⁾	Staffel B_15	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0 ⁴⁾	1,10	Staffel 15_1_15NRR ³⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4, PAP Aufbaupläne Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4, PAP Aufbaupläne: 0%.	–	0	0,70	–
R1-3, R2-3	–	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
R1E-3, R2E-3 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0%.	–	0	0,05	–
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0	MIN_C_1416	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0	0,05	Staffel MIN_ND1008NRR
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0, inkl. PAP Aufbauplan Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0, PAP Aufbauplan: 0%.	–	0	0,05	–
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
R1G-98, R2G-98, R3G-98 (Kollektiv)	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98, inkl. PAP Aufbauplan	–	0	0,05	–
CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro, CFGR2-95	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
CR3-95, CFGR3-95, inkl. PAP Aufbauplan Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95	–	0	0,05	–
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
CR2-94, CFGR2-94	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
CR3-94, CFGR3-94 Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0	0,05	Staffel MIN_ND5008_NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0	0,05	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.	–	0	0,05	Staffel MIN_ND3008_6008_NRR
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null.

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt.

⁴⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0%.

4.1.2.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“ oder „-94“				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0 ^{2) 4)}	Staffel B_15	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0 ^{3) 4)}	11,00	Staffel 15_1_15 ³⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4	–	0 ⁵⁾	7,00	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4: 0%. ⁵⁾				
R1-3, R2-3	–	0	0,50	Staffel MIN_ND1008
R1E-3, R2E-3	–	0	0,50	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0%.				
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0	MIN_C_1416	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0*	0,50	Staffel MIN_ND1008
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0	–	0 ⁵⁾	0,50	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0: 0%. ⁵⁾				
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
R1G-98, R2G-98, R3G-98	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0	0,50	–
CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro, CFGR2-95	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
CR3-95, CFGR3-95 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.				
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95 (inkl. PAP Aufbauplan)	–	0	0,50	–
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro	0	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.				
CR2-94, CFGR2-94	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
CR3-94, CFGR3-94				
Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0	0,50	Staffel MIN_ND5008
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0	0,50	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94	–	0	0,50	Staffel MIN_ND3008_6008
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.				
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null.

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt.

⁴⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0%.

⁵⁾ PAP Aufbauplan: Zinsüberschussatz: 0%, Bonusrentensatz: 0%

4.1.2.4 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
Tarife 71, 72, 73	0	0,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende.

4.1.2.4 B	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
Tarife 71, 72, 73	0	0,50
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0	

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende.

4.1.2.5 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. Waisenrenten-Zusatzversicherung	0	0,05	Staffel MIN_ND5008_NRR
CR3, CFGR3, zugeh. Waisenrenten-Zusatzversicherung	0	0,05	Staffel MIN_ND5008_NRR
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	–	–
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	0,05	Staffel MIN_ND2008_4008_NRR
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	0,05	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.			
RR/GRR, zugeh. Waisenrenten-Zusatzversicherung	0	0,05	Staffel MIN_ND5008_NRR
600–651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	0	–
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

4.1.2.5 B	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. Waisenrenten-Zusatzversicherung	0	0,50	Staffel MIN_ND5008
CR3, CFGR3, zugeh. Waisenrenten-Zusatzversicherung	0	0,50	Staffel MIN_ND5008
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	–	–
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	0,50	Staffel MIN_ND2008_4008
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	0,50	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.			
RR/GRR, zugeh. Waisenrenten-Zusatzversicherung	0	0,50	0
600–651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	0	–
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

4.1.2.6 A	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87, Tarife 48	
41–43	0
A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(0)R1, R(0)R2	0
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

¹⁾ Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0 Prozentpunkte.

4.1.2.6 B	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 87	
41–43	0
A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

4.2 Nach Rentenbeginn/im Rentenbezug

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

Der zusätzliche Überschussanteil erhöht

- den Steigerungssatz im System „Dynamische Gewinnrente/Steigende Zusatz-/Überschussrente“,
- die garantierte Rentenhöhe nach versicherungsmathematischen Grundlagen im System „Erhöhte Startrente“ und im System „Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente/Flexible Überschussrente“,
- die Zuführung zum Ansammlungsguthaben im System „Verzinsliche Ansammlung“,
- den Auszahlungsbetrag im System „Barauszahlung“.

Bei Rentenübergang erhalten die Tarife: **ARG1(G)-12, ARG2(G)-12, ARG1(G)-10** und **ARG2(G)-10** einmalig einen Risikoüberschuss in Höhe von 1,50% des zu verrentenden Kapitals.

Bei Rentenübergang aufgeschobener Renten mit lebenslanger Rentenzahlung der Tarifgeneration mit **Zusatzkennzeichen „-16“** oder **„-15“** und bei Rentenübergang aufgeschobener Renten der Tarifgenerationen mit **Zusatzkennzeichen „-14“** und **„-13“** wird ein einmaliger Risikoüberschuss in Form eines Sofortbonus (Überschuss in Prozent des zu verrentenden Kapitals) in Form einer Zusatzrente zugeteilt. Die Zusatzrente erhöht die insgesamt bei Rentenbeginn erreichte garantierte Rentenhöhe. Tarife mit Verrentung gemäß flexibler Rentenphase erhalten diesen Sofortbonus erst bei Übergang in die Ruhestandsphase.

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen für den jeweiligen Haupttarif.

Tarifklasse	Sofortüberschuss		
	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
K1000, K1021	0%	0%	0%
K1001	0,20%	0,40%	0,50%
TK 1 (K1002)	0,40%	0,70%	0,90%
K1003	0,60%	1,00%	1,40%
K1004	0,80%	1,30%	1,60%
K1005	0,90%	1,50%	1,90%
K1006	1,00%	1,50%	2,00%
K1007	1,00%	1,60%	2,00%
K1008	1,00%	1,40%	1,70%
TK 3 (K1009)	0,80%	1,10%	1,30%
K1010, K1020	0,60%	0,60%	0,60%
TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	1,00%	1,50%	2,00%
Riester (R1012)	1,50%	1,50%	1,50%
C1013	0%	0%	0%
D1014	0%	0%	0%

Hinweis: Für die Tariftypen IS1 und IS8 der Tarifgeneration 2016 und während der Aktivphase (sofern vereinbart) gilt nachfolgende Überschussbeteiligung nur in der Ruhestandsphase. (Während der Aktivphase erhalten diese Versicherungen eine Überschussbeteiligung gemäß Ziffer 3.1.1.1.)

Überschussystem:

<u>Dynamische Gewinnrente:</u>	<u>Erhöhungsprozentsatz</u>
sofort beginnende Rentenzahlung (gegen Einmalbeitrag) und temporäre Indexpartizipation ALVIS1-3-16, ALVIS8-3-16	in %
sofort beginnende lebenslängliche Renten ¹⁾ für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro Rentenbeginne ab 1.1.2016:	2,35

Versicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und temporärer Indexpartizipation im Rentenbezug ALVI1(G)-3-16, ALVI7(G)-3-16, ALVI8(G)-3-16, ALVIX8(G)-3-16, ALVIP7-3-16	
aufgeschobene lebenslängliche Renten (in der Anwartschaftszeit Einmalbeitrag oder lfd. BZD)	2,35

<u>erhöhte Startrente:</u>	<u>Gesamtzins</u>	<u>Steigerungssatz</u>
sofort beginnende Rentenzahlung (gegen Einmalbeitrag) und temporäre Indexpartizipation ALVIS1-3-16, ALVIS8-3-16	in %	in %
sofort beginnende lebenslängliche Renten ¹⁾	3,65	0,40

Versicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und temporärer Indexpartizipation im Rentenbezug ALVI1(G)-3-16, ALVI7(G)-3-16, ALVI8(G)-3-16, ALVIX8(G)-3-16, ALVIP7-3-16	
aufgeschobene Renten	3,65 0,40

Überschussystem:

<u>Dynamische Gewinnrente:</u>	<u>Erhöhungsprozentsatz</u>
Tarife mit ...	in %
Zusatzkennzeichen „-16“:	
sofort beginnende temporäre Renten ¹⁾ für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	
Rentenbeginne ab 1.1.2016:	0,30
Laufzeit ab 7 Jahren	
Laufzeit unter 7 Jahren	0

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾ für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.1.2016:	<u>in der Tarifklasse</u>	<u>Schicht 1</u>	<u>Schicht 2</u>	<u>Schicht 3</u>
	K1000, K1021	0,80	0,80	0,80%
	K1001	0,80	0,85	0,85
	TK 1 (K1002)	0,85	0,85	0,85
	K1003	0,85	0,85	0,90
	K1004	0,85	0,90	0,90
	K1005	0,85	0,90	0,90
	K1006	0,85	0,90	0,90
	K1007	0,85	0,90	0,90
	K1008	0,85	0,90	0,90
	TK 3 (K1009)	0,85	0,85	0,90
	K1010, K1020	0,85	0,85	0,85
	TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	0,85	0,90	0,90
	Riester (R1012)	0,80	0,80	0,80
	C1013	0,80	0,80	0,80
	D1014	0,80	0,80	0,80

aufgeschobene Renten	
Rentenbeginne ab 1.1.2016:	
temporäre Renten ¹⁾ (in der Aufschubzeit Einmalbeitrag oder laufende BZD)	
Rentenbezugszeit ab 7 Jahren	0,40
lebenslängliche Renten (in der Anwartschaftszeit Einmalbeitrag oder lfd. BZD)	1,80

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschussystem:

Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-15“:

Erhöhungsprozentsatz

in %

sofort beginnende temporäre Renten¹⁾ für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.1.2016:	Laufzeit ab 7 Jahren	0,30
Rentenbeginne ab 1.7.2015 bis 31.12.2015:	Laufzeit ab 7 Jahren	0,40
Rentenbeginne ab 1.1.2015 bis 30.6.2015:	Laufzeit ab 5 Jahren Laufzeit unter 5 Jahren	0,70 0,50

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾ für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.1.2016:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000, K1021	0,80	0,80	0,80
	K1001	0,80	0,85	0,85
	TK 1 (K1002)	0,85	0,85	0,85
	K1003	0,85	0,85	0,90
	K1004	0,85	0,90	0,90
	K1005	0,85	0,90	0,90
	K1006	0,85	0,90	0,90
	K1007	0,85	0,90	0,90
	K1008	0,85	0,90	0,90
	TK 3 (K1009)	0,85	0,85	0,90
	K1010, K1020	0,85	0,85	0,85
	TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	0,85	0,90	0,90
	Riester (R1012)	0,80	0,80	0,80
	C1013	0,80	0,80	0,80
	D1014	0,80	0,80	0,80

sofort beginnende lebenslängliche Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.7.2015 bis 31.12.2015:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000, K1021	0,90	0,90	0,90
	K1001	0,90	0,95	0,95
	TK 1 (K1002)	0,95	0,95	0,95
	K1003	0,95	0,95	1,00
	K1004	0,95	1,00	1,00
	K1005	0,95	1,00	1,00
	K1006	0,95	1,00	1,00
	K1007	0,95	1,00	1,00
	K1008	0,95	1,00	1,00
	TK 3 (K1009)	0,95	0,95	1,00
	K1010, K1020	0,95	0,95	0,95
	TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	0,95	1,00	1,00
	Riester (R1012)	0,90	0,90	0,90
	C1013	0,90	0,90	0,90
	D1014	0,90	0,90	0,90

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschussystem:Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-15“ (Fortsetzung):

Erhöhungsprozentsatz

in %

sofort beginnende lebenslängliche Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.4.2015 bis 30.6.2015:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000, K1021	1,10	1,10	1,10
	K1001	1,10	1,15	1,15
	TK 1 (K1002)	1,15	1,15	1,15
	K1003	1,15	1,15	1,20
	K1004	1,15	1,20	1,20
	K1005	1,15	1,20	1,20
	K1006	1,15	1,20	1,20
	K1007	1,15	1,20	1,20
	K1008	1,15	1,20	1,20
	TK 3 (K1009)	1,15	1,15	1,20
	K1010, K1020	1,15	1,15	1,15
	TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	1,15	1,20	1,20
	Riester (R1012)	1,10	1,10	1,10
	C1013	1,10	1,10	1,10
	D1014	1,10	1,10	1,10

sofort beginnende lebenslängliche Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.1.2015 bis 31.3.2015:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000, K1021	1,30	1,30	1,30
	K1001	1,30	1,35	1,35
	TK 1 (K1002)	1,35	1,35	1,35
	K1003	1,35	1,35	1,40
	K1004	1,35	1,40	1,40
	K1005	1,35	1,40	1,40
	K1006	1,35	1,40	1,40
	K1007	1,35	1,40	1,40
	K1008	1,35	1,40	1,40
	TK 3 (K1009)	1,35	1,35	1,40
	K1010, K1020	1,35	1,35	1,35
	TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	1,35	1,40	1,40
	Riester (R1012)	1,30	1,30	1,30
	C1013	1,30	1,30	1,30
	D1014	1,30	1,30	1,30

aufgeschobene Renten

temporäre Renten⁴⁾ (in der Aufschubzeit Einmalbeitrag oder laufende BZD)

Rentenbeginne ab 1.1.2016:

Rentenbezugszeit ab 7 Jahren

0,40

Rentenbeginne ab 1.7.2015 bis 31.12.2015:

Rentenbezugszeit ab 7 Jahren

0,50

Rentenbeginne ab 1.1.2015 bis 30.6.2015:

Rentenbezugszeit 1 bis 4 Jahre

0,75

Rentenbezugszeit ab 5 Jahren

0,95

lebenslängliche Renten (in der Anwartschaftszeit Einmalbeitrag oder lfd. BZD)

1,80

⁴⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschussystem:Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“:

Erhöhungsprozentsatz

in %

sofort beginnende temporäre Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.1.2014: (TEUEBTNR = 005)	Laufzeit ab 5 Jahren	0,20
	Laufzeit 4 Jahre	0
	Laufzeit 3 Jahre	0
	Laufzeit 2 Jahre	0
	Laufzeit 1 Jahr	0
Rentenbeginne ab 1.4.2013 bis 31.12.2013: (TEUEBTNR = 002)	Laufzeit ab 5 Jahren	0,15
	Laufzeit 4 Jahre	0
	Laufzeit 3 Jahre	0
	Laufzeit 2 Jahre	0
	Laufzeit 1 Jahr	0
Rentenbeginne vor 1.4.2013: (TEUEBTNR = 001)	Laufzeit ab 5 Jahren	0,40
	Laufzeit 4 Jahre	0,15
	Laufzeit 3 Jahre	0
	Laufzeit 2 Jahre	0
	Laufzeit 1 Jahr	0

sofort beginnende lebenslängliche Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.4.2013:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000	1,05	1,05	1,05
	K1001	1,05	1,10	1,10
	TK 1 (K1002)	1,10	1,10	1,10
	K1003	1,10	1,10	1,15
	K1004	1,10	1,15	1,15
	K1005	1,10	1,15	1,15
	K1006	1,10	1,15	1,15
	K1007	1,10	1,15	1,15
	K1008	1,10	1,15	1,15
	TK 3 (K1009)	1,10	1,10	1,15
	K1010	1,10	1,10	1,10
	TK 2 (A1011)	1,10	1,15	1,15
	Riester (R1012)	1,05	1,05	1,05
	C1013	1,05	1,05	1,05
	D1014	1,05	1,05	1,05

sofort beginnende lebenslängliche Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne vor 1.4.2013:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000	1,30	1,30	1,30
	K1001	1,30	1,35	1,35
	TK 1 (K1002)	1,35	1,35	1,35
	K1003	1,35	1,35	1,40
	K1004	1,35	1,40	1,40
	K1005	1,35	1,40	1,40
	K1006	1,35	1,40	1,40
	K1007	1,35	1,40	1,40
	K1008	1,35	1,40	1,40
	TK 3 (K1009)	1,35	1,35	1,40
	K1010	1,35	1,35	1,35
	TK 2 (A1011)	1,35	1,40	1,40
	Riester (R1012)	1,30	1,30	1,30
	C1013	1,30	1,30	1,30
	D1014	1,30	1,30	1,30

aufgeschobene Renten

temporäre Renten

1,30

lebenslängliche Renten

1,30

Überschussystem:Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-12“:

	<u>Erhöhungsprozentsatz</u> in %
sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.1.2012	
Laufzeit ab 5 Jahren	1,00
Laufzeit 4 Jahre	0,75
Laufzeit 3 Jahre	0,50
Laufzeit 2 Jahre	0,25
Laufzeit 1 Jahr	0
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,30
alle aufgeschobenen Renten	1,30

Zusatzkennzeichen „-10“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne in 2010 und 2011	0,50
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,75
aufgeschobene Renten,	
alle außer fondsgebundene Renten mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	0,80
fondsgebundene Renten mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	1,30

Zusatzkennzeichen „-8“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.7.2009 bis 1.12.2009	0,50
Rentenbeginne ab 1.1.2009 bis 1.6.2009	1,20
Rentenbeginne ab 1.10.2008 bis 1.12.2008	1,20
Rentenbeginne bis 1.9.2008	0,90
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,75
aufgeschobene Renten,	
alle außer fondsgebundene Renten mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	0,80
fondsgebundene Renten mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	1,30

Zusatzkennzeichen „-7“:

sofort beginnende temporäre Renten	0,60
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,65
aufgeschobene Renten,	
alle außer fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	0,80
fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	1,30

Zusatzkennzeichen „-6“ oder „-5“:

sofort beginnende temporäre Renten	0,05
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,20
aufgeschobene Renten,	
alle außer fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	0,30
fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit	
regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	0,80

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle A, sonst Tabelle B.

		Erhöhungsprozentsatz in %	
		Tabelle A	Tabelle B
Tarife mit ...			
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,05	0,05
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05	0,05
	aufgeschobene Renten, alle außer fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2018	0,05	0,15
	fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2018	0,55	0,65
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende temporäre Renten	0	0
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0	0
	alle aufgeschobenen Renten	0	0
Zusatzkennzeichen „-2“, „-1“ oder „-0“			
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende temporäre Renten	0	0
Rentenbeginn bis 1.12.2002	sofort beginnende temporäre Renten	0	0
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0	0
Rentenbeginn bis 1.12.2002	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0	0
	aufgeschobene Renten, alle außer fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	0	0
	fondsgebundene Renten/Riester-Hybrid mit regulärem Rentenbeginn ab 1.5.2016	-	0,35
Tarife <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		0	0

Überschusssysteme:

Erhöhte Startrente/Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden (vor TG13) und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“, „-14“ oder „-13“	unternehmenseigene Tafel, die auch als Kalkulationsgrundlage für die Beitragsberechnung gilt
Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-8“, „-7“ oder „-6“	die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)
Basistafel ist bei Tarifen <u>mit</u> Zusatzkennzeichen „-5“	die Tafel DAV 2004 R
Basistafel ist bei Tarifen <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen	Rentenbeginne ab 1.1.2009: DAV 2004 RB-20 Rentenbeginne bis 1.12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

Überschussystem:Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-16“:

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Versicherungsbeginn ab 1.1.2016	in der Tarifklasse	<u>Gesamtzins</u>			<u>Steigerungssatz</u>
		Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000, K1021		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
K1001		2,20 %	2,25 %	2,25 %	0,40 %
TK 1 (K1002)		2,25 %	2,25 %	2,25 %	0,40 %
K1003		2,25 %	2,25 %	2,30 %	0,40 %
K1004		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1005		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1006		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1007		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1008		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
TK 3 (K1009)		2,25 %	2,25 %	2,30 %	0,40 %
K1010, K1020		2,25 %	2,25 %	2,25 %	0,40 %
TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
Riester (R1012)		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
C1013		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
D1014		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
aufgeschobene Renten		3,05 %			0,40 %

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.**Überschussystem:**Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-15“:

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Versicherungsbeginn ab 1.1.2016	in der Tarifklasse	<u>Gesamtzins</u>			<u>Steigerungssatz</u>
		Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000, K1021		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
K1001		2,20 %	2,25 %	2,25 %	0,40 %
TK 1 (K1002)		2,25 %	2,25 %	2,25 %	0,40 %
K1003		2,25 %	2,25 %	2,30 %	0,40 %
K1004		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1005		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1006		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1007		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
K1008		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
TK 3 (K1009)		2,25 %	2,25 %	2,30 %	0,40 %
K1010, K1020		2,25 %	2,25 %	2,25 %	0,40 %
TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019		2,25 %	2,30 %	2,30 %	0,40 %
Riester (R1012)		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
C1013		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %
D1014		2,20 %	2,20 %	2,20 %	0,40 %

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschussystem:Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-15“:

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

		<u>Gesamtzins</u>			<u>Steigerungs-</u> <u>satz</u>	
Versicherungsbeginn ab		in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
1.1.2016		K1000, K1021	2,20%	2,20%	2,20%	0,40%
		K1001	2,20%	2,25%	2,25%	0,40%
		TK 1 (K1002)	2,25%	2,25%	2,25%	0,40%
		K1003	2,25%	2,25%	2,30%	0,40%
		K1004	2,25%	2,30%	2,30%	0,40%
		K1005	2,25%	2,30%	2,30%	0,40%
		K1006	2,25%	2,30%	2,30%	0,40%
		K1007	2,25%	2,30%	2,30%	0,40%
		K1008	2,25%	2,30%	2,30%	0,40%
		TK 3 (K1009)	2,25%	2,25%	2,30%	0,40%
		K1010, K1020	2,25%	2,25%	2,25%	0,40%
		TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	2,25%	2,30%	2,30%	0,40%
		Riester (R1012)	2,20%	2,20%	2,20%	0,40%
		C1013	2,20%	2,20%	2,20%	0,40%
		D1014	2,20%	2,20%	2,20%	0,40%
sofort beginnende lebenslängliche Renten						
Versicherungsbeginn ab		in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
1.7.2015 bis 31.12.2015		K1000, K1021	2,30%	2,30%	2,30%	0%
		K1001	2,30%	2,35%	2,35%	0%
		TK 1 (K1002)	2,35%	2,35%	2,35%	0%
		K1003	2,35%	2,35%	2,40%	0%
		K1004	2,35%	2,40%	2,40%	0%
		K1005	2,35%	2,40%	2,40%	0%
		K1006	2,35%	2,40%	2,40%	0%
		K1007	2,35%	2,40%	2,40%	0%
		K1008	2,35%	2,40%	2,40%	0%
		TK 3 (K1009)	2,35%	2,35%	2,40%	0%
		K1010, K1020	2,35%	2,35%	2,35%	0%
		TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	2,35%	2,40%	2,40%	0%
		Riester (R1012)	2,30%	2,30%	2,30%	0%
		C1013	2,30%	2,30%	2,30%	0%
		D1014	2,30%	2,30%	2,30%	0%

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschussystem:Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-15“:

GesamtzinsSteigerungssatzsofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Versicherungsbeginne

ab 1.4.2015 bis 30.6.2015

in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000, K1021	2,50%	2,50%	2,50%	0%
K1001	2,50%	2,55%	2,55%	0%
TK 1 (K1002)	2,55%	2,55%	2,55%	0%
K1003	2,55%	2,55%	2,60%	0%
K1004	2,55%	2,60%	2,60%	0%
K1005	2,55%	2,60%	2,60%	0%
K1006	2,55%	2,60%	2,60%	0%
K1007	2,55%	2,60%	2,60%	0%
K1008	2,55%	2,60%	2,60%	0%
TK 3 (K1009)	2,55%	2,55%	2,60%	0%
K1010, K1020	2,55%	2,55%	2,55%	0%
TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	2,55%	2,60%	2,60%	0%
Riester (R1012)	2,50%	2,50%	2,50%	0%
C1013	2,50%	2,50%	2,50%	0%
D1014	2,50%	2,50%	2,50%	0%

sofort beginnende lebenslängliche Renten¹⁾

Versicherungsbeginne

ab 1.1.2015 bis 30.3.2015

in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000, K1021	2,70%	2,70%	2,70%	0%
K1001	2,70%	2,75%	2,75%	0%
TK 1 (K1002)	2,75%	2,75%	2,75%	0%
K1003	2,75%	2,75%	2,80%	0%
K1004	2,75%	2,80%	2,80%	0%
K1005	2,75%	2,80%	2,80%	0%
K1006	2,75%	2,80%	2,80%	0%
K1007	2,75%	2,80%	2,80%	0%
K1008	2,75%	2,80%	2,80%	0%
TK 3 (K1009)	2,75%	2,75%	2,80%	0%
K1010, K1020	2,75%	2,75%	2,75%	0%
TK 2 (A1011), K1017, K1018, K1019	2,75%	2,80%	2,80%	0%
Riester (R1012)	2,70%	2,70%	2,70%	0%
C1013	2,70%	2,70%	2,70%	0%
D1014	2,70%	2,70%	2,70%	0%

aufgeschobene Renten

3,05%

0,40%

¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Überschussystem:Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-13“:

sofort beginnende lebenslängliche Rente

Versicherungsbeginne ab 1.1.2014 (TEUEBTNR = 005)	in der Tarifklasse	Gesamtzins			Steigerungssatz
		Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000		2,95%	2,95%	2,95%	0%
K1001		2,95%	3,00%	3,00%	0%
TK 1 (K1002)		3,00%	3,00%	3,00%	0%
K1003		3,00%	3,00%	3,05%	0%
K1004		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1005		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1006		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1007		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1008		3,00%	3,05%	3,05%	0%
TK 3 (K1009)		3,00%	3,00%	3,05%	0%
K1010		3,00%	3,00%	3,00%	0%
TK 2 (A1011)		3,00%	3,05%	3,05%	0%
Riester (R1012)		2,95%	2,95%	2,95%	0%
C1013		2,95%	2,95%	2,95%	0%
D1014		2,95%	2,95%	2,95%	0%

sofort beginnende lebenslängliche Renten

Versicherungsbeginne ab 1.4.2013 bis 31.12.2013 (TEUEBTNR = 002)	in der Tarifklasse	Gesamtzins			Steigerungssatz
		Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000		2,95%	2,95%	2,95%	0%
K1001		2,95%	3,00%	3,00%	0%
TK 1 (K1002)		3,00%	3,00%	3,00%	0%
K1003		3,00%	3,00%	3,05%	0%
K1004		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1005		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1006		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1007		3,00%	3,05%	3,05%	0%
K1008		3,00%	3,05%	3,05%	0%
TK 3 (K1009)		3,00%	3,00%	3,05%	0%
K1010		3,00%	3,00%	3,00%	0%
TK 2 (A1011)		3,00%	3,05%	3,05%	0%
Riester (R1012)		2,95%	2,95%	2,95%	0%
C1013		2,95%	2,95%	2,95%	0%
D1014		2,95%	2,95%	2,95%	0%

sofort beginnende lebenslängliche Renten

Versicherungsbeginne vor 1.4.2013 (TEUEBTNR = 001)	in der Tarifklasse	Gesamtzins			Steigerungssatz
		Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000		3,25%	3,25%	3,25%	0%
K1001		3,25%	3,30%	3,30%	0%
TK 1 (K1002)		3,30%	3,30%	3,30%	0%
K1003		3,30%	3,30%	3,35%	0%
K1004		3,30%	3,35%	3,35%	0%
K1005		3,30%	3,35%	3,35%	0%
K1006		3,30%	3,35%	3,35%	0%
K1007		3,30%	3,35%	3,35%	0%
K1008		3,30%	3,35%	3,35%	0%
TK 3 (K1009)		3,30%	3,30%	3,35%	0%
K1010		3,30%	3,30%	3,30%	0%
TK 2 (A1011)		3,30%	3,35%	3,35%	0%
Riester (R1012)		3,25%	3,25%	3,25%	0%
C1013		3,25%	3,25%	3,25%	0%
D1014		3,25%	3,25%	3,25%	0%

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“:

aufgeschobene Renten 3,05% 0%

Überschussystem:Erhöhte Startrente

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>	<u>Steigerungs-</u> <u>satz</u>	
Zusatzkennzeichen „-12“:	sofort beginnende lebenslängliche Renten	3,25%	0%	
	alle aufgeschobenen Renten	3,05%	0%	
Zusatzkennzeichen „-10“:	sofort beginnende lebenslängliche Renten	3,15%	0%	
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn ab 2012:			
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%	0%	
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%	0%	
	aufgeschobene Renten Rentenbeginn vor 2012	3,05%	0%	
Zusatzkennzeichen „-8“:	sofort beginnende lebenslängliche Renten	3,15%	0%	
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn ab 2012:			
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%	0%	
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%	0%	
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn vor 2012	3,05%	0%	
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,05%	0%	
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	3,05%	0%	
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife mit Rentenbeginn ab 2012:			
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%	0%	
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%	0%	
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife mit Rentenbeginn vor 2012	3,05%	0%	
Zusatzkennzeichen „-6“ oder „-5“:	sofort beginnende lebenslängliche Renten	2,75%	0%	
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn ab 2012:			
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,10%	0%	
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,10%	0%	
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2007 bis 1.12.2011	3,10%	0%	
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn vor 1.1.2007	2,75%	0%	
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende Renten	2,75%	0%	
	Rentenbeginne ab 1.1.2012 Mann	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95%	0%
	Frau	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95%	0%
	Rentenbeginne in 2011 Mann	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95%	0%
	Frau	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95%	0%
	Rentenbeginne ab 1.1.2007 bis 1.12.2010	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95%	0,20%
Rentenbeginne bis 1.12.2006	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,75%	0%	

Überschussystem:Erhöhte Startrente (Fortsetzung)

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>	<u>Steigerungs-</u> <u>satz</u>
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende lebenslängliche Renten	3,25%	0%
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	3,25%	0%
Zusatzkennzeichen „-2“, „-1“ oder „-0“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,25%	0%
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	3,25%	0%
	aufgeschobene Renten, alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,25%	0%
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,15%	0%
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		4,00 %	0%

Überschussystem:Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/Gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden (vor TG13) und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit ...

Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“, „-14“ oder „-13“:	unternehmenseigene Tafel, die auch als Kalkulationsgrundlage für die Beitragsberechnung gilt
Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-8“, „-7“ oder „-6“:	die Tafel DAV 2004 R; bei Rentenversicherungen, nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rententafel auf Basis der DAV 2004 R
Zusatzkennzeichen „-5“:	die Tafel DAV 2004 R
Basistafel ist bei Tarifen <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:	Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20
	Rentenbeginne bis 12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Renten- versicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

Überschussystem:

Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/Gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden (vor TG13) und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-16“:	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2016 ¹⁾	1,65%
	aufgeschobene Renten	1,65%
Zusatzkennzeichen „-15“:	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2016 ¹⁾	
	Mindestlaufzeit der Renten 7 Jahre	1,65%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.7.2015 bis 31.12.2015	
	Mindestlaufzeit der Renten 7 Jahre	1,75%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2015 bis 30.6.2015	2,20%
	aufgeschobene Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2016	1,65%
	Rentenbeginn ab 1.7.2015 bis 31.12.2015	1,75%
	Rentenbeginn bis 30.6.2015	2,20%
¹⁾ Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.		
Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“:	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2014	2,20%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn 1.4.2013 bis 31.12.2013	2,15%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn vor 1.4.2013	2,40%
	aufgeschobene Renten	3,05%
Zusatzkennzeichen „-12“:	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2012	2,95%
	aufgeschobene Renten	3,05%
Zusatzkennzeichen „-10“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,00%
	aufgeschobene Renten,	
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%
Zusatzkennzeichen „-8“:	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.7.2009 bis 1.12.2009	2,95%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.1.2009 bis 1.6.2009	3,70%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn ab 1.10.2008 bis 1.12.2008	3,70%
	sofort beginnende temporäre Renten mit Rentenbeginn bis 1.9.2008	3,40%
	aufgeschobene Renten,	
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,05%
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife,	
	alle außer fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%
	fondsgebundene Renten mit regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,05%

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-5“:	sofort beginnende temporäre Renten	2,75 %
	aufgeschobene Renten mit	
	Rentenbeginn ab 1.1.2007:	
	alle außer fondsgebundene Renten mit	
	regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,10 %
	fondsgebundene Renten mit	
	regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,10 %
	aufgeschobene Renten mit	
	Rentenbeginn bis 1.12.2006	2,75 %
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende Renten	2,75 %
Rentenbeginne ab 1.1.2007	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,95 %
Rentenbeginne bis 1.12.2006	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,75 %
Zusatzkennzeichen „-3“:		
	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“:		
Rentenbeginne ab 1.1.2007	abgekürzte Rentenzahlung:	3,25 %
	alle außer fondsgebundene Renten mit	
	regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,25 %
	fondsgebundene Renten mit	
	regulärem Rentenbeginn ab 5.2016	3,15 %
Rentenbeginne ab 1.1.2004 bis 1.12.2006	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Rentenbeginne bis 1.12.2003	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-95“:		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne bis 1.12.2001	4,03 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Zusatzkennzeichen „-94“:		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1.1996 bis 1.12.2001	4,00 %*
	Rentenbeginne bis 1.12.1995	4,00 %*
		4,00 %
		4,00 %
	abgekürzte Rentenzahlung	4,00 %
Tarife der ehemaligen Colonia (C(FG)R1, C(FG)R2, ... und ältere):		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1.1997 bis 1.12.2001	4,00 %*
	Rentenbeginne in 1996	4,00 %*
	Rentenbeginne bis 1.12.1995	4,09 %*
		4,00 %
		4,00 %
	abgekürzte Rentenzahlung	4,00 %
Tarife der ehemaligen Nordstern ((G)E1, (G)E2, (G)E3 ohne Zusatzkennzeichen, ... und ältere Tarife):		
	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1.1997 bis 1.12.2001	4,00 %*
	Rentenbeginne in 1996 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,00 %*
	übrige Tarife der Nordstern	4,00 %*
	Rentenbeginne bis 1.12.1995 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,09 %*
	übrige Tarife der Nordstern	4,00 %*
	* E2ST	4,00 %

Überschusssystem:Verzinsliche Ansammlung bei temporären Renten:

Tarife E2ST, E2ST-94, E2ST-95:

Überschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals

0 %*

* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0 %.

Tarife der ehemaligen Albingia

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 12.2008: DAV 1994 R 2. Ordnung

Rententarife 96

Zinsüberschussanteil

– Barauszahlung 4,00% abzüglich Rechnungszinssatz, mindestens null*

– steigende Überschussrente

– flexible Überschussrente

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 2007:

auf Basis des jeweiligen Zinsüberschussanteils

Rentenbeginne in 2005 oder 2006:

Gesamtzins 3,55%, mindestens Rechnungszinssatz

Rentenbeginne vor 2005:

Gesamtzins 4,75%, mindestens Rechnungszinssatz

Rententarife 87/Rententarife 48

– steigende Zusatzrente bzw. steigende Überschussrente

Zinsüberschussanteil 0%*

– flexible Überschussrente:

Rentenbeginne ab 2007:

Gesamtzins 4,00%

Rentenbeginne in 2005 oder 2006:

Gesamtzins 4,00%

Rentenbeginne vor 2005:

Gesamtzins 4,75%

* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%.

5. Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen, Rentenversicherung mit Indexpartizipation als Direktversicherung, Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

5.1 Versicherungen in der Aufschubzeit

5.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“ und Präfix „ALV“:

Tarife ALVIR1-2-16, ALVIR2-2-16, ALVIR1G-2-16, ALVIR2G-2-16

Tarife ALVIR1-2-15, ALVIR2-2-15, ALVIR1G-2-15, ALVIR2G-2-15 und ALVID1G-2-15, ALVID2G-2-15

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

– Risikoüberschussanteil in Prozent des Risikobeitrages bei jeder Entnahme des Risikobeitrages		0%
– jährlicher Grundüberschussanteil in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals		0%
– (monatlicher) Kostenüberschussanteil in Prozent der Kostenbeiträge auf das Sicherungsvermögen und Fondsguthaben		
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ und Präfix „ALV“		
Sicherungsvermögen (außer Garantieoption) und Fondsguthaben		0%
Sicherungsvermögen (Garantieoption)		100%
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „ALV“		
Sicherungsvermögen und Fondsguthaben		0%
– Überschussanteil auf das Fondsguthaben in Prozent des maßgeblichen Fondsguthabens		siehe Ziffer 15
– (monatlicher) Zinsüberschussanteil in Prozent des <u>nicht</u> durch Umschichtungen aus Fondsanlagen entstandenen Kapitals im Sicherungsvermögen*:		
Tarife ALVIR1-2-16, ALVIR2-2-16, ALVIR1G-2-16, ALVIR2G-2-16		
beitragspflichtige Versicherungen:	3,00% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,45% p. a.
Tarife ALVIR1-2-15, ALVIR2-2-15, ALVIR1G-2-15, ALVIR2G-2-15 und ALVID1G-2-15, ALVID2G-2-15		
beitragspflichtige Versicherungen:	3,00% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,45% p. a.
* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (für ALVIR-Tarife vgl. Kapitel 4.2.3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (AltZertG), für ALVID-Tarife vgl. Kapitel 4.2.3 der Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation als Direktversicherung nach § 3.63 EStG).		
– (monatlicher) Zinsüberschussanteil in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das durch kundenindividuelle Umschichtung der Fondsanlage oder im Rahmen des Absicherungsmanagements entstanden ist (für ALVIR-Tarife vgl. Kap. 4.3.4 bzw. Kap. 4.3.9 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen, für ALVID-Tarife vgl. Kap. 4.3.5 bzw. 4.3.9 der Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation als Direktversicherung nach § 3.63 EStG):		
Tarife ALVIR1-2-16, ALVIR2-2-16, ALVIR1G-2-16, ALVIR2G-2-16		
beitragspflichtige Versicherungen:	2,50% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	1,95% p. a.
Tarife ALVIR1-2-15, ALVIR2-2-15, ALVIR1G-2-15, ALVIR2G-2-15 und ALVID1G-2-15, ALVID2G-2-15		
beitragspflichtige Versicherungen:	2,50% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	1,95% p. a.
– (monatlicher) Zinsüberschussanteil in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, das sich durch Ausübung der Garantieerhöhung im Rahmen der Relax Rente Comfort ergibt:		
Tarife ALVIR1-2-16, ALVIR2-2-16, ALVIR1G-2-16, ALVIR2G-2-16		
beitragspflichtige Versicherungen:	2,70% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,15% p. a.
Tarife ALVIR1-2-15, ALVIR2-2-15, ALVIR1G-2-15, ALVIR2G-2-15 und ALVID1G-2-15, ALVID2G-2-15		
beitragspflichtige Versicherungen:	2,70% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,15% p. a.
– (monatlicher) Zinsüberschussanteil in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, das sich durch Ausübung der Garantieoption ergibt ¹⁾ :		
Tarife ALVIR1-2-16, ALVIR2-2-16, ALVIR1G-2-16, ALVIR2G-2-16		
beitragspflichtige Versicherungen:	0,45% p. a.	
Tarife ALVIR1-2-15, ALVIR2-2-15, ALVIR1G-2-15, ALVIR2G-2-15 und ALVID1G-2-15, ALVID2G-2-15		
beitragspflichtige Versicherungen:	0,45% p. a.	

¹⁾ Quartalsweise Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation.

– **Schlussüberschussanteil** in % der geschäftsplanmäßigen Bezugsgröße

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“ erhalten zusätzlich einen **Schlussüberschussanteil**

	Beitragszustand	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,90	0,90
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsvolumen	0	0

– **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:** ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (Sicherungsvermögen sowie konventionelles Deckungskapital, das sich durch Ausübung der Garantioption ergibt) 3%

5.1.2 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ und Präfix „AI“, Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“ und Präfix „AR“: Tarife AIR1-15, AIR2-15, AIR1G-15, AIR2G-15, ARI1-14, ARI2-14, ARI1G-14, ARI2G-14

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- **Risikouberschussanteil** in Prozent des Risikobeitrages bei jeder Entnahme des Risikobeitrages 0%
- jährlicher **Grundüberschussanteil** in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals 0%
- (monatlicher) **Kostenüberschussanteil** in Prozent der Kostenbeiträge auf das Sicherungsvermögen und Fondsguthaben 0%
- Überschussanteil auf das **Fondsguthaben** in Prozent des maßgeblichen Fondsguthabens siehe Ziffer 15
- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des nicht durch Umschichtungen aus Fondsanlagen entstandenen Kapitals im Sicherungsvermögen*:
 - beitragspflichtige Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-15“: 3,00% p. a., in der Rentenbeginnphase 2,45% p. a.
 - beitragspflichtige Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-14“: 3,05% p. a., in der Rentenbeginnphase 2,45% p. a.

* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (vgl. § 4 Absatz 3 der Besonderen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (AltZertG)).

- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das durch kundenindividuelle Umschichtung der Fondsanlage oder im Rahmen des Absicherungsmanagements entstanden ist (vgl. § 13b Absätze 4 und 9 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (AltZertG)):
 - beitragspflichtige Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-15“: 3,00% p. a., in der Rentenbeginnphase 2,45% p. a.
 - beitragspflichtige Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-14“: 3,05% p. a., in der Rentenbeginnphase 2,50% p. a.
- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, das sich durch Ausübung der Garantioption oder durch Garantieerhöhung im Rahmen der Relax Rente Comfort ergibt:
 - beitragspflichtige Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-15“: 1,30% p. a.
 - beitragspflichtige Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-14“: 1,50% p. a.

– **Schlussüberschussanteil** in % der geschäftsplanmäßigen Bezugsgröße

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ erhalten zusätzlich einen **Schlussüberschussanteil** in Höhe von

	Beitragszustand	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,90	0,90
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsvolumen	0	0

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“ erhalten zusätzlich einen **Schlussüberschussanteil** in Höhe von

	Beitragszustand	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	Aufschubdauer (in Jahren): bis 29: 1,00 30 bis 39: 0,95 ab 40: 0,90	Aufschubdauer (in Jahren): bis 29: 1,00 30 bis 39: 0,95 ab 40: 0,90
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsvolumen	0	0

- **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:** ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (Sicherungsvermögen sowie konventionelles Deckungskapital, das sich durch Ausübung der Garantieoption ergibt) 3%

5.1.3 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (keine Relax Riester)

- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31.12.2002 liegen
- Kostenüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Schlussüberschussanteil: die Summe der laufenden Überschussanteile

	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
AVI2-7, AVI2G-7	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: 0,45	Staffel B_15
AVI2-6, AVI2G-6, AVI2-5, AVI2G-5, VI2-4, VI2G-4	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: 0	Staffel B_15
VI2-1, VI2G-1	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: 0	MIN_C_1416
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

**5.2 Laufende Rentenversicherungen mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen,
Laufende Rentenversicherung mit Indexpartizipation als Direktversicherung,
Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen**

siehe Ziffer 4.2

**6. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen,
Berufsunfähigkeitsversicherung (InvestmentPlus),
Berufsunfähigkeitsversicherung KombiRent,
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung zur Zulagenrente**

6.1 Während der Anwartschaft

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- bei Überschusssystem „Bonusrente“ in % der versicherten BU-Leistung
- bei Überschusssystem „Beitragsverrechnung“ oder „Turbodynamik“ in % des Beitrages
- bei Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“:
Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage
- bei Überschusssystem „Investmentbonus“:
Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)
Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)
Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (sofern ein Zinsüberschuss gewährt wird)
- bei Überschusssystem „Schlusszahlung“ in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeitsversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 8% der auf Seite 71 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

6.1.0 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-13“

Diese Überschüsse gelten aktuell gleichermaßen, unabhängig davon, ob es sich um eine reine Berufsunfähigkeitsversicherung handelt oder ob bedingungsgemäß der Einschluss des allgemeinen Dienstunfähigkeitsrisikos vorgesehen ist.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“:

ALVSBV(G)-2-16, ALVSBV(G)-3-16, ALVSBVP-3-16, ALVSDV(G)-3-16, ALVVBV(G)-3-16

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“:

ALVSBV(G)-2-15, ALVSBV(G)-3-15, ALVSBVP-3-15, ALVSDV(G)-3-15, ASBV(G)-15, ASBVD(G)-15, AESBV(D)(G)-15, ALVVBV(G)-3-15, AVBV(G)-15, AVBVD(G)-15

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“:

ASBV(G)-13, ASBVD(G)-13, AVBV(G)-13, AVBVD(G), AESBV(G)-13

Die Ergänzung „G“ kennzeichnet Kollektivtarif und entfällt entsprechend bei Einzeltarifen.

Nachfolgend wird auf den Präfix „A“/„ALV“ und auf die Kennzeichnung „-2“ bzw. „-3“ der Schicht verzichtet.

Ebenso wird auf die Ergänzung „G“, „D“ oder „E“ verzichtet.

Überschusssystem „**Leistungsfallbonus**“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“	Tarife VBV mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“	Tarife VBV mit Zusatzkennzeichen „-13“
1*, D1*	49	69,5	42	68
1#, D1#	50	72	50	71
1+, D1+	33	64	33	63
1, D1	39	67,5	39	66,5
2+, D2+	65	60,5	65	59,5
2, D2	65	60,5	65	59,5
2-, D2-	78	67	78	66
3+, D3+	72	71	72	70
3, D3	69	69,5	69	68,5
3-, D3-	62	66,5	62	65,5
4, D4	21	13	21	12
4-, D4-	21	13	21	12
K	65	59	65	55

Überschusssystem „**Beitragsverrechnung**“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“	Tarife VBV mit Zusatzkennzeichen „-16“	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“
1*, D1*	33	32	30
1#, D1#	33,5	33,5	33,5
1+, D1+	25	25	25
1, D1	28,5	28,5	28,5
2+, D2+	39,5	28,5	39,5
2, D2	39,5	28,5	39,5
2-, D2-	44	36,5	44
3+, D3+	42	33	42
3, D3	41	32,5	41
3-, D3-	38,5	29,5	38,5
4, D4	17,5	5	17,5
4-, D4-	17,5	5	17,5
K	39,5	26	39,5

Überschusssystem „**Turbodynamik**“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-15“	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“
1*, D1*	24	21
1#, D1#	24,5	24,5
1+, D1+	16	16
1, D1	19,5	19,5
2+, D2+	29,5	29,5
2, D2	29,5	29,5
2-, D2-	34	34
3+, D3+	32	32
3, D3	31	31
3-, D3-	28,5	28,5
4, D4	10,5	10,5
4-, D4-	10,5	10,5
K	29,5	29,5

Überschusssystem „**Investmentbonus**“

Diese Versicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages.

Berufsgruppe	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“
1*, D1*	38	35
1#, D1#	38,5	38,5
1+, D1+	30	30
1, D1	33,5	33,5
2+, D2+	39,5	39,5
2, D2	39,5	39,5
2-, D2-	44	44
3+, D3+	42	42
3, D3	41	41
3-, D3-	38,5	38,5
4, D4	17,5	17,5
4-, D4-	17,5	17,5
K	39,5	39,5

Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“

Diese Versicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages.

Berufsgruppe	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“	Tarife SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“
1*, D1*	38	35
1#, D1#	38,5	38,5
1+, D1+	30	30
1, D1	33,5	33,5
2+, D2+	39,5	39,5
2, D2	39,5	39,5
2-, D2-	44	44
3+, D3+	42	42
3, D3	41	41
3-, D3-	38,5	38,5
4, D4	17,5	17,5
4-, D4-	17,5	17,5
K	39,5	39,5

– Sockelbeteiligung in % des Maßstabes: 3

6.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Überschussystem „Bonussystem“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarife ASBV(G)-12 ASBV(G)-8 ABV(G)-7	Tarif AWBV(J)-8	Tarif ABV(G)-5	Tarife AVBV(G)-12 AVBV(G)-8 AVBV(G)-7	Tarif AVBV(G)-5
1+	41	41	40	67	65
1	41	41	40	67	65
2	65	65	62	59	55
3	66	66	64	67	65
4	13	13	12	14	12
K	176	–	176	167	167

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“

Sie erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Höhe von 33¹/₃% – bei Akademikern 50% – der versicherten Rente.

Überschussystem „Beitragsverrechnung“

Reduktion des Beitrages um ...%

Berufsgruppe	Tarife ASBV(G)-12 AWBV(J)-8 ASBV(G)-8 ABV(G)-7	Tarif ABV(G)-5
1+	30	29
1	30	29
2	40	38
3	40	39
4	12	11

Überschussystem „Turbodynamik“

Reduktion des Beitrages um ...%

Berufsgruppe	Tarife ASBV(G)-12 ABV(G)-8 ASBV(G)-8
1+	21
1	21
2	30
3	30

Überschusssystem „**Verzinsliche Ansammlung**“
Beitragspflichtige Versicherung in % Ratenbeitrag

Überschusssystem „**Verzinsliche Ansammlung**“
Beitragsfreie Versicherung in % Risikobeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	30
1	30
2	40
3	40
4	12

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	25
1	25
2	30
3	30
4	7

– Sockelbeteiligung in % des Maßstabes: 3

Überschusssystem „**Investmentbonus**“

Tarife ASBV(G)-12, A(S)B(G)V-8, ABV(G)-7 und ABV(G)-5 mit Überschusssystem „Investmentbonus“, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-4, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-2

Diese Versicherungen erhalten einen

- Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“: 0,75%
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“: 0,25%
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-2“: 0%
- Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages (gleiche Sätze für Männer und Frauen)

Berufsgruppe	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-5“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-2“
1+	35	25	33 ¹ / ₃ für Akademiker
1	35	25	25 für Nicht-Akademiker
2	40	30	
3	40	30	
4	12	7	
K	70	70	

- Sockelbeteiligung in % des Maßstabes (sofern ein Zinsüberschuss gewährt wird)
 - für beitragspflichtige Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 3
 - für beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 3

6.1.2 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Diese erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Prozent der versicherten Rente. Er beträgt

- bei Versicherungsbeginn ab dem 1.6.1998: 10%
- bei Versicherungsbeginn vor dem 1.6.1998: 5%

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und GBV ohne Zusatzkennzeichen erhalten zusätzlich während der Anwartschaft einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10% der gezahlten Beiträge.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen **31 (FGE)** und **31 (SGE)** erhalten bei Beendigung der Versicherung eine Schlusszahlung gemäß nachstehender Tabelle. Bei Verträgen, die aufgrund einer Reaktivierung wiederum beitragspflichtig geworden sind, wird die Schlusszahlung in % der ab Reaktivierung gezahlten Tarifbeiträge festgesetzt.

Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten die Verträge eine Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages:

Sie beträgt für Versicherungsjahre		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30%	40%
	31 bis 45 Jahre	30%	30%
	ab 46 Jahre	30%	20%
Frauen	bis 35 Jahre	30%	40%
	36 bis 50 Jahre	30%	30%
	ab 51 Jahre	30%	20%

Die Schlusszahlung wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente verwendet. Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.

6.2 Während der Rentenlaufzeit

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“	1,85 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“	3,85 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“ ohne Überschusssystem „Turbodynamik“	1,85 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“	3,35 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ ohne Überschusssystem „Turbodynamik“	1,35 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“	3,35 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ ohne Überschusssystem „Turbodynamik“	1,35 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“	2,85 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ ohne Überschusssystem „Turbodynamik“	0,85 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	0,85 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“	0,35 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-2“	0 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-0“	0 %
– bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-94“	0 %
– bei den Tarifen BVM und BVF (Rechnungszinssatz 3,5%)	0 %
– bei den Tarifen BV und GBV (Rechnungszinssatz 3,0%)	0,10 %
– bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,5%)	0,30 %
– bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,0%)	0,80 %

7. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen nach Tarifen BUZ, BUZA, BUZD, BUZV, EBUZ, B, BR, UBUZ (Rente), b, br

Tarife zu Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-16“:

ALVBUZB(G)-1-16, ALVBUZB(G)-2-16, ALVBUZB(G)-3-16, ALVBUZBP-3-16, ALVDUZZB(G)-1-16, ALVDUZZB(G)-3-16, ALVBUZR(G)-1-16, ALVBUZR(G)-2-16, ALVBUZR(G)-3-16, ALVBUZRP-3-16, ALVDUZZR(G)-1-16, ALVDUZZR(G)-3-16

Nachfolgend werden diese Tarife als BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“ bezeichnet.

Tarife zu Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-15“:

ALVBUZB(G)-1-15, ALVBUZB(G)-2-15, ALVBUZB(G)-3-15, ALVBUZBP-3-15, ALVDUZZB(G)-1-15, ALVDUZZB(G)-3-15, ALVBUZR(G)-1-15, ALVBUZR(G)-2-15, ALVBUZR(G)-3-15, ALVBUZRP-3-15, ALVDUZZR(G)-1-15, ALVDUZZR(G)-3-15, ABUZZB(G)-15, ABUZZR(G)-15, AEBUZZB(G)-15, AEBUZZR(G)-15, ABUZZBD(G)-15, ABUZZRD(G)-15, AFBUZZB(G)-15, AFBUZZR(G)-15, ABUZZW-15, AFBUZZBD(G)-15, AFBUZZRD(G)-15

Nachfolgend werden diese Tarife als BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“ bezeichnet.

Tarife zu Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“:

BUZ, BUZD, BUZW, EBUZ

Nachfolgend werden diese Tarife als BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“ bezeichnet.

7.1 Anwartschaften

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- bei Überschusssystem „Leistungsfallbonus“/„Bonusrrente“ in % der versicherten BU-Leistung
- bei Überschusssystem „Beitragsverrechnung“/„Turbodynamik“ in % des Beitrages
- bei Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“:
 - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Schlussüberschussanteil: BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60: in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge; BUZ zu übrigen Tarifen: Schlussüberschussanteile in % der laufenden Überschussbeteiligung
 - Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage
- bei Überschusssystem „Investmentbonus“:
 - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)
 - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)
 - Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (sofern ein Zinsüberschuss gewährt wird)
- bei Überschusssystem „Verwendung im Rahmen der Hauptversicherung“ in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
- bei Überschusssystem „Bonusrrente mit/ohne Rückgewähr“ in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
- bei Überschusssystem „Schlusszahlung“ in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“, „-14“ oder „-13“:

Diese Überschüsse gelten aktuell gleichermaßen, unabhängig davon, ob es sich um eine reine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung handelt oder ob bedingungsgemäß der Einschluss des allgemeinen Dienstunfähigkeitsrisikos vorgesehen ist.

Überschussystem: Leistungsfallbonus, Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“	Berufsgruppe	
	1*, D1*	69,5
	1#, D1#	72
	1+, D1+	64
	1, D1	67,5
	2+, D2+	60,5
	2, D2	60,5
	2-, D2-	67
	3+, D3+	71
	3, D3	69,5
	3-, D3-	66,5
	4, D4	13
	4-, D4-	13
K	59	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“	1*, D1*	68
	1#, D1#	71
	1+, D1+	63
	1, D1	66,5
	2+, D2+	59,5
	2, D2	59,5
	2-, D2-	66
	3+, D3+	70
	3, D3	68,5
	3-, D3-	65,5
	4, D4	12
	4-, D4-	12
	K	55

Überschussystem: Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-9“, „-8“ oder „-7“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“ oder „-5“	1+, 1	65
	2	55
	3	65
	4	12
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ (bei BUZ 40 nicht auf die AV-Rente)		33 ^{1/3} ¹⁾
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60		25 ²⁾
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
BUZ, B, B^B zu übrigen Haupttarifen		33 ^{1/3}
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
Tarife 2, 2A, 6		33 ^{1/3} ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 16^{2/3} Prozentpunkte

²⁾ Bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ wird der für die verzinsliche Ansammlung definierte Schlussüberschussanteil gezahlt.

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 16^{2/3} Prozentpunkte

Überschussystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-13“	Berufsgruppe	
	1*, D1*	32
	1#, D1#	33,5
	1+, D1+	25
	1, D1	28,5
	2+, D2+	28,5
	2, D2	28,5
	2-, D2-	36,5
	3+, D3+	33
	3, D3	32,5
	3-, D3-	29,5
	4, D4	5
	4-, D4-	5
	K	26
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“	1*, D1*	28,5
	1#, D1#	32,5
	1+, D1+	24
	1, D1	27,5
	2+, D2+	27,5
	2, D2	27,5
	2-, D2-	35,5
	3+, D3+	32
	3, D3	31,5
	3-, D3-	28,5
	4, D4	4
	4-, D4-	4
	K	22

Überschussystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“	Berufsgruppe	
	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“ oder „-5“	1+, 1	27
	2	25
	3	29
	4	5
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“		18 ¹⁾
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“		20 ²⁾
BUZ 40		18 ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 7 Prozentpunkte

²⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 10 Prozentpunkte

³⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 9 Prozentpunkte

Überschussystem: Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“	Berufsgruppe	
	1*, D1*	24
	1#, D1#	25,5
	1+, D1+	17
	1, D1	20,5
	2+, D2+	20,5
	2, D2	20,5
	2-, D2-	28,5
	3+, D3+	25
	3, D3	24,5
	3-, D3-	21,5
	4, D4	3
	4-, D4-	3
	K	16
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“	1*, D1*	20,5
	1#, D1#	24,5
	1+, D1+	16
	1, D1	19,5
	2+, D2+	19,5
	2, D2	19,5
	2-, D2-	27,5
	3+, D3+	24
	3, D3	23,5
	3-, D3-	20,5
	4, D4	2
	4-, D4-	2
	K	12

Überschussystem: Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-8“	Berufsgruppe	
	1+, 1	20
	2	19
	3	22
	4	2
	K	40

Überschussystem: Verwendung im Rahmen der Hauptversicherung/Bonusrente mit/ohne Rückgewähr	Risikoüberschuss in % des BUZ-Beitrages	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“	Berufsgruppe	
	1*, D1*	32
	1#, D1#	33,5
	1+, D1+	25
	1, D1	28,5
	2+, D2+	28,5
	2, D2	28,5
	2-, D2-	36,5
	3+, D3+	33
	3, D3	32,5
	3-, D3-	29,5
	4, D4	5
	4-, D4-	5
	K	26

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Risikoüberschuss in % des BUZ-Beitrages	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-14“ oder „-13“	Berufsgruppe	
	1*	33,5
	1#	37,5
	1+	29
	1	32,5
	2+	27,5
	2	27,5
	2-	35,5
	3+	32
	3	31,5
	3-	28,5
	4	4
	4-	4
	K	22

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Beitragspflichtige Versicherung in % Ratenbeitrag	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+	28
	1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	Beitragsfreie Versicherung in % Risikobeitrag	
	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+	30
	1	30
	2	30
	3	30
	4	30

Sockelbeteiligung: wie zugehörige Hauptversicherung

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Sockel- beteiligung in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“	11 ¹⁾	100	
BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	20	5 ²⁾	wie zugehörige Hauptversicherung
BUZ zu übrigen Haupttarifen (nicht zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“)	11	100	
BUZA zu übrigen Haupttarifen	11	70	

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 3%

²⁾ Wird nur fällig bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ, bei vorzeitiger Beendigung durch Kündigung, Tod oder Heirat: 2,5%

Überschussystem: Schlusszahlung		Schluss- überschuss- anteil in %	
Tarife 2, 2A, 6			
bei Versicherungsdauern unter 30 Jahren:		50	
bei Versicherungsdauern ab 30 Jahren:		60	
Tarife b, br, br/...		für Versicherungsjahre	
		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30	40
	31 bis 45 Jahre	30	15
	ab 46 Jahre	30	15
Frauen	bis 35 Jahre	30	40
	36 bis 50 Jahre	30	30
	ab 51 Jahre	30	20
Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.			
Übrige Zusatzversicherungen		30	

Invaliditäts-Zusatzversicherungen werden durch Gewährung einer Vordividende den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen angepasst und nehmen entsprechend am Überschuss teil.

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 8% der auf Seite 71 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

7.2 Laufende Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzrenten

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschl. Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“	1,85
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,85
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,85
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,35
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,35
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,35
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,35
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ mit Überschussystem Turbodynamik	2,85
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ ohne Überschussystem Turbodynamik	0,85
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	0,85
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“	0,35
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0
bei Zusatzversicherungen zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.5, CL6, CLFG6, CLIP (ohne Zusatzkennzeichen)	0
BUZ, BUZA zu übrigen Haupttarifen, Tarife 2, 2A, 6	0
ehemalige CL-BUZ-Tarife mit Rechnungszins 3% (B, B ^R und älter)	0,10
b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit RZ 3%)	0,80

Beitragsbefreiungsrente aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bei verzinslicher Ansammlung:

Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-16“	1,85
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-15“	1,85
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-14“, „-13“ oder „-12“	1,35
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“ oder „-9“	0,85
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	0,85
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“	0,35
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0
– BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0
– bei Tarif b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit Rechnungszinssatz 3%)	0,80
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,5% Rechnungszins	0
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,0% Rechnungszins	0,10

8. Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif PZ, PZB

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31.12.2002 liegen

8.1 Vor Eintritt des Pflegefalles

– Zinsüberschussanteil	0%
– Schlussüberschussanteil	10%
– Sockelbeteiligung	3%

8.2 Nach Eintritt des Pflegefalles

8.2.1 Während der Aufschubzeit bei Tarif PZB

– Zinsüberschussanteil	0%
– Sockelbeteiligung	3%

8.2.2 Während der Rentenlaufzeit bei Tarif PZB

– Zusatzrente bzw. Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente	0%
---	----

9. Risiko-Zusatzversicherungen, Zeitrenten-Zusatzversicherungen, Summen-Zusatzversicherungen, Renten-Zusatzversicherungen

Bemessungsgröße für den Todesfallbonus: die versicherte Summe bzw. die versicherte Rente

Bemessungsgröße für den Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Schlusszahlung: in % des Tarifbeitrages

Tarife	Schlusszahlung in % der gezahlten Beitragssumme
Risiko-Zusatzversicherung	
– zu Haupttarifen AG4-16, ALVG4Z-2-16, ALVG4ZG-2-16, ALVG4Z-3-16, ALVG4ZG-3-16	5
– zu Haupttarifen AG4-15, ALVG4Z-2-15, ALVG4ZG-2-15, ALVG4Z-3-15, ALVG4ZG-3-15	5
– zu Haupttarifen AG4-13, AG4-12, AG4-10	5
– zu Haupttarifen AG4-8, AG4-7, AG4-5	20

Risiko-Zusatztarif mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“ (Deklaration in 2016 unabhängig von der Tarifklasse TK11, TK12, TK21, TK22)	Risikoklasse	Überschussystem	Überschussystem
		Todesfallbonus in % der versicherten Leistung	Beitragsverrechnungssatz in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages
ALVRz-3-16, ALVRz-2-16, ALVRz-3-15, ALVRz-2-15	Premium NR	48	32,5
		48	32,5
		48	32,5
		48	32,5
ALVRz-3-16, ALVRz-2-16, ALVRz-3-15, ALVRz-2-15	Standard NR	48	32,5
		48	32,5
		48	32,5
		48	32,5
ALVRz-3-16, ALVRz-2-16, ALVRz-3-15, ALVRz-2-15	Raucher	61	38
		61	38
		61	38
		61	38
ALVRz(G)-2-16, ALVRz(G)-3-16, ALVRz(G)-2-15, ALVRz(G)-3-15		42	30

Tarife	Todesfallbonus in %
RZ und FZ	
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-0“, „-1“, „-98“, „-95“ oder „-94“	50
– zu Haupttarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, Rententariife C(FG)R-Tarife	70
– zu den übrigen Haupttarifen: Bei den übrigen Tarifen wird bei beitragspflichtigen Risiko-Zusatzversicherungen – sofern vertraglich vereinbart – anstelle des Todesfallbonus ein Schlussüberschussanteil in % der gezahlten Beiträge gezahlt. Er beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von mehr als 30 Jahren 35% mehr als 20 Jahren 30% mehr als 10 Jahren 25% 10 Jahren und weniger 20% Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50% (bei weiblichen Versicherten 65%) gezahlt.	90 ¹⁾
ZV3-94	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9 mit Beginn ab 1.4.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Tarife	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Todesfall- bonus in %
ZV5-94	30	25	50
ZV5 gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5	18 ¹⁾	16	50
ZV5 gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5, 1.5.7	33 ^{2) 3)}	16	50

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung: 30%

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40%³⁾

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Bei beitragspflichtigen Zusatzversicherungen ZV5, ZV5-94 mit Bonussystem wird im Todesfall die Versicherungsleistung entsprechend dem vereinbarten Vorausbonus aufgestockt.

Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages

ZV4	35 ¹⁾
ZV3 mit Beginn bis 1.4.1984	35 ¹⁾
FZ mit Beginn bis 1986	30

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
SZ, FSZ ohne Zusatzkennzeichen	43 ¹⁾
SZ/87, FSZ/87	67
SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	85 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten abzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

Versicherungen mit Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages

SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	46 ¹⁾
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	40 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 80 Prozentpunkte

Fällige Renten aus Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten eine Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamrente

Diese beträgt:	
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-12“	1,35
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-8“ oder „-7“	0,85
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“	0,35
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“	0
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, C(FG)R-Tarife, (G)E-Tarife	0
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	0
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.4.6, 1.5.8, Rententarife (G)RR-Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.2.5	0,10
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9	0,10

Fällige Renten aus Renten-Zusatzversicherungen mit Rentenbeginn ab dem 1.1.1980 erhalten eine Zusatzrente (Bonusrente) in % der erreichten Gesamrente

Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,5%	0,30
Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,0%	0,80

10. Pflegerentenversicherungen

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

10.1 Vor Beginn der Altersrente

– Zinsüberschussanteil	0%
– Schlussüberschussanteil	0%

10.2 Nach Beginn der Altersrente

– Zusatzrente in % der erreichten Gesamtrente	0%
---	----

11. Verzinliche Ansammlung der Überschüsse

Überschussguthaben erhalten insgesamt eine Verzinsung in Höhe von:

Zusatzkennzeichen	Tarifangabe	Ansammlungs- zins in % (p. a.)
„-16“	alle Tarife	2,60
„-15“	alle Tarife	2,60
„-13“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	2,60
„-13“	ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	3,10
„-12“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	2,60
„-12“	ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	3,10
„-10“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	2,60
„-10“	ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	3,10
„-8“	alle Tarife	2,60
„-7“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	2,60
„-7“	AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	2,70
„-6“	AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	2,70
„-5“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	2,60
„-5“	AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	2,70
„-4“	alle Tarife, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	2,60
„-4“	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A oder Ziffer 4.1.2.3 A	2,60
„-4“	Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	2,70
„-3“	alle Tarife, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	2,60
„-3“	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	2,60
„-1“	VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	2,70
„-0“	alle Tarife, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,10
„-0“	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A, ausgenommen VR-Tarife	3,10
„-0“	VR1(G)-0, VR2(G)-0	2,70
„-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	alle Tarife	3,10
–	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2	3,80
–	Rententarife, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,00
–	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,00
–	CL(FG), CLV, CLS	3,50
–	K, V, G	3,50
–	C(FG)R-Tarife, E, GE-Tarife	4,00
–	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8	3,10
–	Tarife 100 - 419, Z, N, Tarife gemäß Ziffer 1.1.9, 1.4.9, 1.5.10	3,10
–	Rententarife Tarife 87, Rententarife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 B bzw. Ziffer 4.1.2.6 B	4,00
–	Rententarife Tarife 87, Rententarife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 A, 4.1.2.6 A, sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung noch nicht vollständig aufgebaut ist	4,00
–	Rententarife Tarife 87, Rententarife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 A, 4.1.2.6 A, sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung vollständig aufgebaut ist	4,00
–	Tarifgruppen: 68, 53, Terra-Tarife, Tarife gemäß Ziffer 1.5.12	3,80

Verzinsliche Ansammlung der Überschüsse (Fortsetzung)

Überschussguthaben erhalten insgesamt eine Verzinsung in Höhe von:

Zusatzkennzeichen	Tarifangabe	Ansammlungs- zins in % (p.a.)	
bei Einmalbeitragsversicherungen mit bestimmten Beginnterminen:			
„-16“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag (auch gegen laufenden Einmalbeitrag)	2,60	
„-15“ oder „-13“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag (auch gegen laufenden Einmalbeitrag)	2,60	
„-12“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,00	
„-10“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, außer AGV2E-10, AGT2E-10	2,90	
„-10“	AGV2E-10	3,45	
„-10“	AGT2E-10	2,35	
„-8“ oder „-7“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	2,90	
„-5“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Tarife AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	2,60	
„-5“	AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	2,65	
„-4“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,65	
„-4“	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,65	
„-3“	alle Rententarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,80	
„-3“	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,80	
„-3“	Kapitaltarife	2,80	
„-0“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,00	
„-0“	Rententarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,00	
PAP Aufbaupläne	erhalten Überschüsse wie die entsprechenden beitragspflichtigen Tarife		
BUZ/SBV mit Zusatzkennzeichen „-16“ oder „-15“		3,10	
BUZ/SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“		3,10	
BUZ-Beitragsbefreiungsrente		3,10 (mindestens jedoch der Rechnungszinssatz)	
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“ (außer Relax Rente)		2,55	
AnsammlungszinssatzRB in der Rentenbeginnphase für Relax-Tarife mit Zusatzkennzeichen „-16“:			
	Relax Riester-Tarife (gemäß Ziffer 5)	2,45	
	Relax-Tarife (gemäß Ziffer 3) aus lfd. Beitragszahlung	2,55	
	Relax-Tarife (gemäß Ziffer 3) aus Einmalbeitrag	2,20	
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“ (außer Relax Rente)		2,55	
AnsammlungszinssatzRB in der Rentenbeginnphase für Relax-Tarife mit Zusatzkennzeichen „-15“:			
	Relax Riester-Tarife (gemäß Ziffer 5)	2,45	
	Relax-Tarife (gemäß Ziffer 3) aus lfd. Beitragszahlung	2,55	
	Relax-Tarife (gemäß Ziffer 3) aus Einmalbeitrag		
		Laufzeit in Jahren	
		Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre	2,30
		Aufschubdauer 9 Jahre	2,35
		Aufschubdauer 10 Jahre	2,40
		Aufschubdauer 11 Jahre	2,45
		Aufschubdauer ab 12 Jahren	2,50
AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-12“, „-10“, „-9“ oder „-8“		2,55	

12. Kapitalisierungsprodukte

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer quartalsweise garantierten Verzinsung des Guthabens, das per Direktgutschrift zugeteilt wird.

das 1. Quartal 2015	0,40% p. a.
das 2. Quartal 2015	0,40% p. a.
das 3. Quartal 2015	0,15% p. a.
das 4. Quartal 2015	0,15% p. a.
das 1. Quartal 2016	0,15% p. a.

13. Nachdividendenstaffeln

Berechnungsvorschrift für Nachdividenden bei Staffeln mit Zusatzkennzeichen „NRR“: 10% der Staffel mit gleichem Namen ohne Zusatzkennzeichen „NRR“

Staffel 11_14: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 18$

ab 12 Jahre: 18 zzgl. $\frac{9}{5}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 45

Staffel 15_14: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 14$

ab 12 Jahre: 14

Staffel 801_1_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 37$

ab 12 Jahre: 37 zzgl. $\frac{28}{15}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 65

Staffel 801_2_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 30$

ab 12 Jahre: 30

Staffel 10_1_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 17$

ab 12 Jahre: 17 zzgl. $\frac{6}{5}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 35

Staffel 11_1_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 40$

ab 12 Jahre: 40 zzgl. $\frac{2}{5}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 46

Staffel 801A_1_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 48$

ab 12 Jahre: 48 zzgl. $\frac{4}{3}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 68

Staffel 801A_2_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 23$

ab 12 Jahre: 23 zzgl. $\frac{23}{15}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 64

Staffel 10_2_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 44$

ab 12 Jahre: 44

Staffel 17_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 44

ab 12 Jahre: 44 zzgl. $\frac{2}{15}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 46

Staffel 803_1_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 26$

ab 12 Jahre: 26

Staffel 803_2_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 18$

ab 12 Jahre: 18

Staffel 15_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 37$

ab 12 Jahre: 37

Staffel 15_1_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 15$

ab 12 Jahre: 15 zzgl. $\frac{2}{1}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 45

Staffel 13_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 15 zzgl. $\frac{3}{4} \cdot \text{Versicherungsdauer}$

ab 20 Jahre: 30

Staffel 802_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 43$

ab 12 Jahre: 43

Staffel 703_10_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“: 3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 612_654_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: 3 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 703_12_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 3 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 703_09_08_07_15: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife mit Zusatzkennzeichen „-9“, „-8“, „-7“: 1,9 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel MIN_ND1008: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 1$

ab 12 Jahre: 1

Staffel MIN_ND2008_4008: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 0,5 zzgl. $\frac{1}{40} \cdot \text{Versicherungsdauer}$

ab 20 Jahre: 1

Staffel MIN_ND3008_6008: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 1$

ab 12 Jahre: 1

Staffel MIN_ND5008: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

Aufschubdauern in Jahren: 12–19 20–24 25–29 ab 30

 0,25 0,50 0,75 1,00

14. Schlussüberschussstaffel

Staffel A_14:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 8 $\frac{3}{10}$ zzgl. $\frac{3}{10}$ für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 14

Staffel B_15: Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: 5 zzgl. $\frac{13}{80}$ für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 8

Staffel MIN_C_1416:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: $\frac{1}{3}$ zzgl. $\frac{1}{114}$ für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 0,5

p1(SÜA)_Staffel_11:

0,83 für Aufschubdauern bis 5 Jahre
0,79 für Aufschubdauern ab 6 Jahre

p1(SÜA)_Staffel_12:

0,88 für Aufschubdauern bis 5 Jahre
0,83 für Aufschubdauer 6 Jahre
0,83 für Aufschubdauer 7 Jahre
0,79 für Aufschubdauern ab 8 Jahre

p1(SÜA)_Staffel_13:

0,86 für Aufschubdauern bis 7 Jahre
0,81 für Aufschubdauern ab 8 Jahre

p2(SÜA)_Staffel_11:

100 für Aufschubdauern bis 5 Jahre
95 für Aufschubdauer 6 Jahre
90 für Aufschubdauer 7 Jahre
85 für Aufschubdauer 8 Jahre
80 für Aufschubdauern von 9 und 10 Jahren
75 für Aufschubdauern von 11 bis 14 Jahren
70 für Aufschubdauern ab 15 Jahre

p2(SÜA)_Staffel_12:

100 für Aufschubdauern bis 5 Jahre
100 für Aufschubdauern von 6 bis 8 Jahren
95 für Aufschubdauern von 9 und 10 Jahren
90 für Aufschubdauern von 11 und 12 Jahren
85 für Aufschubdauer 13 Jahre
80 für Aufschubdauer 14 Jahre
75 für Aufschubdauern ab 15 Jahre

p2(SÜA)_Staffel_13:

100 für Aufschubdauern bis 8 Jahre
95 für Aufschubdauern von 9 und 10 Jahren
90 für Aufschubdauern von 11 und 12 Jahren
85 für Aufschubdauer 13 Jahre
80 für Aufschubdauer 14 Jahre
75 für Aufschubdauern ab 15 Jahre

15. Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Tarife

Rentenversicherung mit Indexpartizipation (Relax Rente) der Tarifgenerationen mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-14“

Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (Relax Riester-Rente) der Tarifgenerationen mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-14“

Tarife Rentenversicherung mit Indexpartizipation als Direktversicherung mit Garantieniveau 2 der Tarifgeneration „-15“

Fondsname	ISIN	Überschussanteil auf das Fondsguthaben			
		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 5.000 Euro Fondsguthaben in %	ab 10.000 Euro Fondsguthaben in %	
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,08	0,12	0,24	
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,08	0,39	0,78	
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,08	0,48	0,96	
SCHRODER ISF EMERGING EUROPE	LU0106819104	0,08	0,22	0,44	
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0,08	0,08	0,08	
AXA WF Optimal Income	LU01798666438	0,08	0,28	0,56	
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,08	0,14	0,28	
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,08	0,16	0,32	
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0,08	0,08	0,10	
Strategiedepot Index	XFINT0F11053	0,08	0,45	0,90	
PatriarchSelect Trend 200	XFINT000PWT3	0,08	0,15	0,30	
PatriarchSelect VIP T 200	XFINT000PVT5	0,08	0,15	0,30	
PatriarchSelect Dyn T 200	XFINT000PDT3	0,08	0,15	0,30	
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,08	0,08	0,08	
MasterFonds-VV Ausgew.	DE000A0NFZH2	0,08	0,08	0,08	
MasterFonds-VV Wachst.	DE000A0NFZG4	0,08	0,08	0,08	
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,08	0,22	0,44	
Magellan	FR0000292278	0,08	0,08	0,10	
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,08	0,14	0,28	
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0,08	0,08	0,08	
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,08	0,21	0,42	
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0,08	0,08	0,08	
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,08	0,20	0,40	
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,08	0,22	0,44	
DWS Deutschland	DE0008490962	0,08	0,10	0,20	
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08	0,17	0,34	
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,08	0,22	0,44	
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,08	0,22	0,44	
Patriarch Multi Asset Dyn	LU0327869953	0,08	0,15	0,30	
Fr. Temp. Gl. Fund. Strat.	LU0316494805	0,08	0,22	0,44	
JPMorgan Highbridge St. N.	LU0273792142	0,08	0,22	0,44	
Pioneer Funds Gl. Ecology	LU0271656133	0,08	0,20	0,40	
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,08	0,17	0,34	
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,08	0,20	0,40	
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,08	0,26	0,52	
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,08	0,14	0,28	
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,08	0,22	0,44	
DWS Akkumula	DE0008474024	0,08	0,08	0,08	
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,08	0,08	0,08	
C-Quadrat ARTS Total Ret.	DE000A0F5G98	0,08	0,18	0,36	
C-Quadrat A Best Momentum	AT0000825393	0,08	0,18	0,36	
Santander European Dividend AD	LU0952333507	0,08	0,26	0,52	
Pimco Global Multi A. FE	IE00B4YYY703	0,08	0,26	0,52	
CREDIT SUISSE M DYN B	DE000A0M64J2	0,08	0,20	0,40	
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,08	0,09	0,18	
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,08	0,18	0,36	
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,08	0,08	0,10	
Santander Sel. Defensive	LU0781563332	0,08	0,13	0,26	
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,08	0,22	0,44	
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,08	0,22	0,44	
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,08	0,20	0,40	
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,08	0,31	0,62	
BGF World Mining	LU0172157280	0,08	0,30	0,60	
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,08	0,22	0,44	
MFS European Value	LU0125951151	0,08	0,31	0,62	
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,08	0,22	0,44	
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,08	0,22	0,44	
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0,08	0,08	0,08	
JPM Eur. Strategic Value	LU0107398884	0,08	0,22	0,44	
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,08	0,20	0,40	
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,08	0,22	0,44	
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,08	0,20	0,40	
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,08	0,27	0,54	
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,08	0,22	0,44	
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,08	0,33	0,66	
Patriarch Select Wachstum	XFINT0F11067	0,08	0,15	0,30	
Patriarch Select Ausgewogen	XFINT0F11068	0,08	0,15	0,30	
Patriarch Select Dynamik	XFINT0F11069	0,08	0,15	0,30	
Parvest Opportunities World C	LU0823442255	0,08	0,16	0,32	

Tarife (Fortsetzung)
Rentenversicherung mit Indexpartizipation (Relax Rente) der Tarifgenerationen mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-14“
Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (Relax Riester-Rente) der Tarifgenerationen mit Zusatzkennzeichen „-16“, „-15“ oder „-14“

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Tarife Rentenversicherung mit Indexpartizipation als Direktversicherung mit Garantieniveau 2 der Tarifgeneration „-15“

Fondsname	ISIN	Überschussanteil auf das Fondsguthaben		
		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 5.000 Euro Fondsguthaben in %	ab 10.000 Euro Fondsguthaben in %
Basketfonds – Klassiker	LU0561644211	0,08	0,18	0,36
Basketfonds – Alte und Neue Welt	LU0561655688	0,08	0,18	0,36
E&G Strategie Dynamisch	LU0334446308	0,08	0,08	0,08
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,08	0,38	0,76
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,08	0,22	0,44
Fine Folio ETF-Strategie Balance	XFINT000SSB3	0,08	0,25	0,50

Tarife mit Zusatzkennzeichen
„-15“ oder „-13“ (keine Relax-Tarife, keine Direktversicherung)

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Fondsname	ISIN	Überschussanteil auf das Fondsguthaben		
		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 5.000 Euro Fondsguthaben in %	ab 10.000 Euro Fondsguthaben in %
AXA Welt	DE0008471376	0,08	0,33	0,66
AXA Europa	DE0009775643	0,08	0,33	0,66
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,08	0,12	0,24
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,08	0,39	0,78
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,08	0,62	1,24
SCHRODER ISF EMERGING EUROPE	LU0106819104	0,08	0,22	0,44
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0,08	0,08	0,08
AXA WF Optimal Income	LU01798666438	0,08	0,28	0,56
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0,08	0,09	0,18
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,08	0,14	0,28
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,08	0,16	0,32
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0,08	0,08	0,10
DWS Vermögensbildung I	DE0008476524	0,08	0,08	0,08
Allianz Flexible Bond Strategy A EUR	LU0639172146	0,08	0,08	0,08
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,08	0,39	0,78
AWF II Cont. Europ. OP. Eq.	LU0011972741	0,08	0,39	0,78
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,08	0,39	0,78
AWF II Far East Equities	LU0011972311	0,08	0,39	0,78
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,08	0,62	1,24
PatriarchSelect Trend 200	XFINT000PWT3	0,08	0,15	0,30
PatriarchSelect VIP T 200	XFINT000PVT5	0,08	0,15	0,30
PatriarchSelect Dyn T 200	XFINT000PDT3	0,08	0,15	0,30
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,08	0,08	0,08
MasterFonds-VV Ausgew.	DE000A0NFZH2	0,08	0,08	0,08
MasterFonds-VV Wachst.	DE000A0NFZG4	0,08	0,08	0,08
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,08	0,22	0,44
Deka-Commodities CF	LU0263138306	0,08	0,20	0,40
RenditDeka CF	DE0008474537	0,08	0,08	0,08
Deka-Corporate Bond Euro	LU0112241566	0,08	0,08	0,08
Deka-RentenReal	DE000DK0AYK1	0,08	0,08	0,10
Swisscanto Green Invest Balanced	LU0208341536	0,08	0,20	0,40
ÖKOWORLD Ökovic. Classic	LU0061928585	0,08	0,08	0,08
Magellan	FR0000292278	0,08	0,08	0,10
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,08	0,14	0,28
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0,08	0,08	0,08
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,08	0,21	0,42
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0,08	0,08	0,08
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,08	0,20	0,40
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,08	0,22	0,44
DWS Deutschland	DE0008490962	0,08	0,10	0,20
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08	0,17	0,34
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,08	0,22	0,44
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,08	0,22	0,44
Patriarch Multi Asset Dyn	LU0327869953	0,08	0,15	0,30
Fr. Temp. Gl. Fund. Strat.	LU0316494805	0,08	0,22	0,44
JPMorgan Highbridge St. N.	LU0273792142	0,08	0,22	0,44
Pioneer Funds Gl. Ecology	LU0271656133	0,08	0,20	0,40
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,08	0,17	0,34
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4	0,08	0,08	0,08
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJN0	0,08	0,08	0,08
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3	0,08	0,08	0,24
DekaSelect Nachh. Wachstum	DE000DK1CJS9	0,08	0,10	0,20
JPM Global Dynamic A	LU0159040202	0,08	0,22	0,44
AriDeka CF	DE0008474511	0,08	0,13	0,26
JPM Euro Corporate Bond A	LU0408847340	0,08	0,08	0,08
JPM US Select Equity A	LU0218171717	0,08	0,22	0,44
JF Pacific Equity A	LU0217390573	0,08	0,22	0,44
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,08	0,09	0,18

Tarife mit Zusatzkennzeichen (Fortsetzung) „-15“ oder „-13“ (keine Relax-Tarife, keine Direktversicherung)		Überschussanteil auf das Fondsguthaben		
		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 5.000 Euro Fondsguthaben in %	ab 10.000 Euro Fondsguthaben in %
Fondsname	ISIN			
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,08	0,09	0,18
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,08	0,20	0,40
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,08	0,26	0,52
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,08	0,24	0,48
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,08	0,14	0,28
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,08	0,22	0,44
DWS Akkumula	DE0008474024	0,08	0,08	0,08
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,08	0,08	0,08
C-Quadrat ARTS Total Ret.	DE000A0F5G98	0,08	0,18	0,36
C-Quadrat A Best Momentum	AT0000825393	0,08	0,18	0,36
Santander European Dividend AD	LU0952333507	0,08	0,26	0,52
Pimco Global Multi A. FE	IE00B4YYY703	0,08	0,26	0,52
CREDIT SUISSE M DYN B	DE000A0M64J2	0,08	0,20	0,40
DWS Sachwerte	DE000DWS0W32	0,08	0,09	0,18
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,08	0,18	0,36
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,08	0,08	0,10
Santander Sel. Defensive	LU0781563332	0,08	0,13	0,26
A2A Chance	DE0005561658	0,08	0,17	0,34
SEB Fund 1-Global Chance/Risk	LU0845774990	0,08	0,35	0,70
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,08	0,22	0,44
DWS Fund Global Protect 90	LU0828003284	0,08	0,08	0,10
Veri ETF-Allocation Defensive R	DE0005561666	0,08	0,12	0,24
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,08	0,22	0,44
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,08	0,20	0,40
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,08	0,31	0,62
BGF World Mining	LU0172157280	0,08	0,30	0,60
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,08	0,22	0,44
MFS European Value	LU0125951151	0,08	0,31	0,62
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,08	0,22	0,44
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,08	0,22	0,44
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0,08	0,08	0,08
DekaFonds	DE0008474503	0,08	0,13	0,26
DekaLuxTeam-Global Sel. CF	LU0350093026	0,08	0,13	0,26
JPM Eur. Strategic Value	LU0107398884	0,08	0,22	0,44
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,08	0,20	0,40
DWS FlexPension2015	LU0174293612	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2016	LU0174293885	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2017	LU0174293968	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2018	LU0174294008	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2019	LU0191403426	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2020	LU0216062512	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2021	LU0252287403	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2022	LU0290277143	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension2023	LU0361685794	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,08	0,08	0,08
DWS FlexPension II 2029	LU1040400043	0,08	0,08	0,08
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,08	0,22	0,44
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,08	0,30	0,60
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,08	0,20	0,40
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,08	0,27	0,54
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,08	0,22	0,44
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,08	0,22	0,44
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,08	0,33	0,66
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,08	0,33	0,66
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,08	0,25	0,50
Patriarch Select Wachstum	XFINTOF11067	0,08	0,15	0,30
Patriarch Select Ausgewogen	XFINTOF11068	0,08	0,15	0,30
Patriarch Select Dynamik	XFINTOF11069	0,08	0,15	0,30
Parvest Opportunities World C	LU0823442255	0,08	0,16	0,32
Globalway	XFINTOF11009	0,08	0,19	0,38
Sectorway	XFINTOF11010	0,08	0,19	0,38
Solidway 50	XFINTOF11011	0,08	0,19	0,38
Solidway 80	XFINTOF11012	0,08	0,19	0,38
E&G Strategie Dynamisch	LU0334446308	0,08	0,08	0,08
Portfolio Vermögensverwalter	XFINTO00PFV4	0,08	0,38	0,76
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,08	0,22	0,44
ACATIS Global Value Total Return UI	DE000A1JGBX4	0,08	0,21	0,42
Basketfonds-Klassiker	LU0561644211	0,08	0,18	0,36
Basketfonds-Alte und Neue Welt	LU0561655688	0,08	0,18	0,36
Fine Folio ETF-Strategie Balance	XFINTO00SSB3	0,08	0,25	0,5
DWS FlexPension II 2030	LU1218393426	0,08	0,08	0,08

Tarife mit Zusatzkennzeichen
„-12“

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Fondsname	ISIN	Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 4.500 Euro Fondsguthaben in %
AXA Weit	DE0008471376	0,10	0,55
AXA Europa	DE0009775643	0,10	0,55
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,10	0,15
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,10	0,66
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,10	0,89
SCHRODER ISF EMERGING EUROPE	LU0106819104	0,10	0,33
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0,10	0,15
AXA WF Optimal Income	LU01798666438	0,10	0,44
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0,10	0,15
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,10	0,16
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,10	0,21
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0,10	0,15
DWS Vermögensbildung I	DE0008476524	0,10	0,15
Allianz Flexible Bond Strategy A EUR	LU0639172146	0,10	0,15
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,10	0,66
AWF II Cont. Europ. OP. Eq.	LU0011972741	0,10	0,66
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,10	0,66
AWF II Far East Equities	LU0011972311	0,10	0,66
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,10	0,78
PatriarchSelect Trend 200	XFINT000PWT3	0,10	0,18
PatriarchSelect VIP T 200	XFINT000PVT5	0,10	0,18
PatriarchSelect Dyn T 200	XFINT000PDT3	0,10	0,18
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,10	0,15
MasterFonds-VV Ausgew.	DE000A0NFZH2	0,10	0,15
MasterFonds-VV Wachst.	DE000A0NFZG4	0,10	0,15
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,10	0,33
Deka-Commodities CF	LU0263138306	0,10	0,28
RenditDeka CF	DE0008474537	0,10	0,15
Deka-Corporate Bond Euro	LU0112241566	0,10	0,15
Deka-RentenReal	DE000DK0AYK1	0,10	0,15
Swisscanto Green Invest Balanced	LU0208341536	0,10	0,28
ÖKOWORLD Ökovis. Classic	LU0061928585	0,10	0,15
Magellan	FR0000292278	0,10	0,15
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,10	0,16
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0,10	0,15
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,10	0,31
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0,10	0,15
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,10	0,28
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,10	0,33
DWS Deutschland	DE0008490962	0,10	0,15
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,10	0,23
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,10	0,33
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,10	0,33
Patriarch Multi Asset Dyn	LU0327869953	0,10	0,18
Fr. Temp. Gl. Fund. Strat.	LU0316494805	0,10	0,33
JPMorgan Highbridge St. N.	LU0273792142	0,10	0,33
Pioneer Funds Gl. Ecology	LU0271656133	0,10	0,28
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,10	0,23
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4	0,10	0,15
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJN0	0,10	0,15
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3	0,10	0,15
DekaSelect Nachh. Wachstum	DE000DK1CJS9	0,10	0,15
JPM Global Dynamic A	LU0159040202	0,10	0,33
AriDeka CF	DE0008474511	0,10	0,16
JPM Euro Corporate Bond A	LU0408847340	0,10	0,15
JPM US Select Equity A	LU0218171717	0,10	0,33
JF Pacific Equity A	LU0217390573	0,10	0,33
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,10	0,15
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,10	0,15
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,10	0,28
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,10	0,41
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,10	0,37
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,10	0,16
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,10	0,33
DWS Akkumula	DE0008474024	0,10	0,15
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,10	0,15
C-Quadrat ARTS Total Ret.	DE000A0F5G98	0,10	0,25
C-Quadrat A Best Momentum	AT0000825393	0,10	0,25
Santander European Dividend AD	LU0952333507	0,10	0,41
Pimco Global Multi A. FE	IE00B4YYY703	0,10	0,40
CREDIT SUISSE M DYN B	DE000A0M64J2	0,10	0,28
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,10	0,15
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,10	0,25
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,10	0,15
Santander Sel. Defensiv	LU0781563332	0,10	0,16
Depot dt. Staatsanleihen	DE0001143238	0,10	0,15
A2A Chance	DE0005561658	0,10	0,23
SEB Fund 1 – Global Chance/Risk	LU0845774990	0,10	0,58

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ (Fortsetzung)	ISIN	Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 4.500 Euro Fondsguthaben in %
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,10	0,33
DWS Fund Global Protect 90	LU0828003284	0,10	0,15
Veri ETF-Allocation Defensive R	DE0005561666	0,10	0,15
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,10	0,33
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,10	0,28
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,10	0,51
BGF World Mining	LU0172157280	0,10	0,48
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,10	0,33
MFS European Value	LU0125951151	0,10	0,51
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,10	0,33
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,10	0,33
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0,10	0,15
DekaFonds	DE0008474503	0,10	0,16
DekaLuxTeam-Global Sel. CF	LU0350093026	0,10	0,16
JPM Eur. Strategic Value	LU0107398884	0,10	0,33
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,10	0,28
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0,10	0,15
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0,10	0,15
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0,10	0,15
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0,10	0,15
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0,10	0,15
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0,10	0,15
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0,10	0,15
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0,10	0,15
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0,10	0,15
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,10	0,15
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,10	0,15
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,10	0,15
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,10	0,15
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,10	0,15
DWS Flexpension II 2029	LU1040400043	0,10	0,15
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,10	0,33
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,10	0,48
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,10	0,28
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,10	0,43
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,10	0,33
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,10	0,33
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,10	0,55
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,10	0,55
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,10	0,89
Patriarch Select Wachstum	XFINTOF11067	0,10	0,18
Patriarch Select Ausgewogen	XFINTOF11068	0,10	0,18
Patriarch Select Dynamik	XFINTOF11069	0,10	0,18
Parvest Opportunities World C	LU0823442255	0,10	0,21
Globalway	XFINTOF11009	0,10	0,26
Sectorway	XFINTOF11010	0,10	0,26
Solidway 50	XFINTOF11011	0,10	0,26
Solidway 80	XFINTOF11012	0,10	0,26
E&G Strategie Dynamisch	LU0334446308	0,10	0,15
Portfolio Vermögensverwalter	XFINTO00PFV4	0,10	0,64
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,10	0,33
ACATIS Global Value Total Return UI	DE000A1JGBX4	0,10	0,30
Fine Folio ETF-Strategie Balance	XFINTO00SSB3	0,10	0,38
DWS Flexpension II 2030	LU1218393426	0,10	0,15

Tarife mit Zusatzkennzeichen

„-10“, „-9“ oder „-8“

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

 ab 4.500 Euro
Fondsguthaben
in %

Fondsname	ISIN	
AXA Weit	DE0008471376	0,40
AXA Europa	DE0009775643	0,40
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,51
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,70
SCHRODER ISF EMERGING EUROPE	LU0106819104	0,18
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0
AXA WF Optimal Income	LU01798666438	0,29
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,01
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,06
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0
DWS Vermögensbildung I	DE0008476524	0
Allianz Flexible Bond Strategy A EUR	LU0639172146	0
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,51
AWF II Cont. Europ. OP. Eq.	LU0011972741	0,51
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,51
AWF II Far East Equities	LU0011972311	0,51
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,63
PatriarchSelect Trend 200	XFINT000PWT3	0,03
PatriarchSelect VIP T 200	XFINT000PVT5	0,03
PatriarchSelect Dyn T 200	XFINT000PDT3	0,03
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0
MasterFonds-VV Ausgew.	DE000A0NFZH2	0
MasterFonds-VV Wachst.	DE000A0NFZG4	0
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,18
Deka-Commodities CF	LU0263138306	0,13
RenditDeka CF	DE0008474537	0
Deka-Corporate Bond Euro	LU0112241566	0
Deka-RentenReal	DE000DK0AYK1	0
Swisscanto Green Invest Balanced	LU0208341536	0,13
ÖKOWORLD Ökovis. Classic	LU0061928585	0
Magellan	FR0000292278	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,01
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,16
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,13
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,18
DWS Deutschland	DE0008490962	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,18
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,18
Patriarch Multi Asset Dyn	LU0327869953	0,03
Fr. Temp. Gl. Fund. Strat.	LU0316494805	0,18
JPMorgan Highbridge St. N.	LU0273792142	0,18
Pioneer Funds Gl. Ecology	LU0271656133	0,13
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,08
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4	0
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJN0	0
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3	0
DekaSelect Nachh. Wachstum	DE000DK1CJS9	0
JPM Global Dynamic A	LU0159040202	0,18
AriDeka CF	DE0008474511	0,01
JPM Euro Corporate Bond A	LU0408847340	0
JPM US Select Equity A	LU0218171717	0,18
JF Pacific Equity A	LU0217390573	0,18
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,13
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,26
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,22
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,01
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,18
DWS Akkumula	DE0008474024	0
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0
C-Quadrat ARTS Total Ret.	DE000A0F5G98	0,10
C-Quadrat A Best Momentum	AT0000825393	0,10
Santander European Dividend AD	LU0952333507	0,26
Pimco Global Multi A. FE	IE00B4YYY703	0,25
CREDIT SUISSE M DYN B	DE000A0M64J2	0,13
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,10
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0
Santander Sel. Defensiv	LU0781563332	0,01
Depot dt. Staatsanleihen	DE0001143238	0
A2A Chance	DE0005561658	0,08
SEB Fund 1 – Global Chance/Risk	LU0845774990	0,43
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,18

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ (Fortsetzung)		Überschussanteil auf das Fondsguthaben ab 4.500 Euro Fondsguthaben in %
Fondsname	ISIN	
DWS Fund Global Protect 90	LU0828003284	0
Veri ETF-Allocation Defensive R	DE0005561666	0
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,18
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,13
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,36
BGF World Mining	LU0172157280	0,33
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,18
MFS European Value	LU0125951151	0,36
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,18
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,18
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0
DekaFonds	DE0008474503	0,01
DekaLuxTeam-Global Sel. CF	LU0350093026	0,01
JPM Eur. Strategic Value	LU0107398884	0,18
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,13
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0
DWS Flexpension II 2029	LU1040400043	0
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,18
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,33
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,13
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,28
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,18
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,18
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,40
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,40
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,74
Patriarch Select Wachstum	XFINTOF11067	0,03
Patriarch Select Ausgewogen	XFINTOF11068	0,03
Patriarch Select Dynamik	XFINTOF11069	0,03
Parvest Opportunities World C	LU0823442255	0,06
Globalway	XFINTOF11009	0,11
Sectorway	XFINTOF11010	0,11
Solidway 50	XFINTOF11011	0,11
Solidway 80	XFINTOF11012	0,11
E&G Strategie Dynamisch	LU0334446308	0
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,49
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,18
ACATIS Global Value Total Return UI	DE000A1JGBX4	0,15
Fine Folio ETF-Strategie Balance	XFINT000SSB3	0,23
DWS Flexpension II 2030	LU1218393426	0

Tarife

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7
MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5
MAF1-4, MAF2-4, MAF3-4, MAF4-4, MAF5-4
MAFL-4, MAFR-4, MAFL-2, MAFR-2

Fondsname	ISIN	ab 5.000 Euro	ab 20.000 Euro
		Fondsguthaben in %	Fondsguthaben in %
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,27	0,54
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,54	1,08
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,63	1,26
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,29	0,58
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,31	0,62
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0,20	0,40
Allianz Flexible Bond Strategy A EUR	LU0639172146	0,15	0,30
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,60	1,20
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,17	0,34
MasterFonds-VV Ausgew.	DE000A0NFZH2	0,17	0,34
MasterFonds-VV Wachst.	DE000A0NFZG4	0,17	0,34
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,37	0,74
Magellan	FR0000292278	0,20	0,40
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,29	0,58
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0,15	0,30
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,36	0,72
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0,04	0,08
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,35	0,70
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,37	0,74
DWS Deutschland	DE0008490962	0,25	0,50
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,32	0,64
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,37	0,74
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,37	0,74
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,32	0,64
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,29	0,58
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,37	0,74
DWS Akkumula	DE0008474024	0,10	0,20
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,15	0,30
C-Quadrat ARTS Total Ret.	DE000A0F5G98	0,33	0,66
C-Quadrat A Best Momentum	AT0000825393	0,33	0,66
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,37	0,74
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,37	0,74
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,35	0,70
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,46	0,92
BGF World Mining	LU0172157280	0,45	0,90
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,37	0,74
MFS European Value	LU0125951151	0,46	0,92
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,37	0,74
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,37	0,74
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0,17	0,34
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0,17	0,34
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0,17	0,34
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0,17	0,34
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0,17	0,34
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0,17	0,34
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0,17	0,34
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0,17	0,34
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0,17	0,34
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,17	0,34
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,17	0,34
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,17	0,34
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,17	0,34
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,17	0,34
DWS Flexpension II 2029	LU1040400043	0,17	0,34
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,37	0,74
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,35	0,70
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,42	0,84
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,37	0,74
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,53	1,06
DWS Flexpension II 2030	LU1218393426	0,17	0,34

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 20.000 Euro Fondsguthaben in %
Fondsname	ISIN		
AXA Welt	DE0008471376	0,32	0,38
AXA Europa	DE0009775643	0,32	0,38
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0	0
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,42	0,49
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,58	0,68
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0	0
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,03	0,04
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,42	0,49
AWF II Cont. Europ. OP. Eq.	LU0011972741	0,42	0,49
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,42	0,49
AWF II Far East Equities	LU0011972311	0,42	0,49
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,52	0,61
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,14	0,16
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0	0
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,12	0,14
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,09	0,11
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,14	0,16
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,05	0,06
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,14	0,16
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,14	0,16
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,05	0,06
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0	0
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0	0
A2A Chance	DE0005561658	0,05	0,06
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,14	0,16
Veri ETF-Allocation Defensive R	DE0005561666	0	0
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,14	0,16
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,09	0,11
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,29	0,34
BGF World Mining	LU0172157280	0,26	0,31
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,14	0,16
MFS European Value	LU0125951151	0,29	0,34
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,14	0,16
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,14	0,16
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0	0
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,14	0,16
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,09	0,11
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,22	0,26
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,14	0,16
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,14	0,16
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,32	0,38
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,32	0,38
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,18	0,21
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,40	0,47
ACATIS Global Value Total Return UI	DE000A1JGBX4	0,11	0,13

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7		ab 0 Euro	ab 15.000 Euro
Fondsname	ISIN	Fondsguthaben in %	Fondsguthaben in %
AXA Weit	DE0008471376	0,40	0,47
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,04	0,05
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,49	0,58
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,65	0,77
SCHRODER ISF EMERGING EUROPE	LU0106819104	0,21	0,25
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0	0
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0	0
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,07	0,08
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,11	0,13
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,60	0,70
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,21	0,25
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,07	0,08
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,20	0,23
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,17	0,20
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,21	0,25
DWS Deutschland	DE0008490962	0,01	0,01
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,13	0,15
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,21	0,25
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,21	0,25
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,13	0,15
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,17	0,20
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,28	0,33
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,25	0,29
Santander European Dividend AD	LU0952333507	0,28	0,33
Santander Sel. Defensive	LU0781563332	0,06	0,07
SEB Fund 1 – Global Chance/Risk	LU0845774990	0,43	0,50
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,21	0,25
DWS Fund Global Protect 90	LU0828003284	0	0
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,21	0,25
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,17	0,20
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,37	0,43
BGF World Mining	LU0172157280	0,34	0,40
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,21	0,25
MFS European Value	LU0125951151	0,37	0,43
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,21	0,25
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,21	0,25
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0	0
DekaFonds	DE0008474503	0,06	0,07
DekaLuxTeam-Global Sel. CF	LU0350093026	0,06	0,07
JPM Eur. Strategic Value	LU0107398884	0,21	0,25
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,17	0,20
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,21	0,25
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,34	0,40
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,17	0,20
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,30	0,35
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,21	0,25
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,40	0,47
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,40	0,47
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,60	0,71
Globalway	XFINTOF11009	0,15	0,18
Sectorway	XFINTOF11010	0,15	0,18
Solidway 50	XFINTOF11011	0,15	0,18
Solidway 80	XFINTOF11012	0,15	0,18
Portfolio Vermögensverwalter	XFINTO00PFV4	0,48	0,56

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, AP5-5, AP(X)4-6, AP(X)5-6, IPP-4, IPPS-4, IPR-4		ab 0 Euro Fondsguthaben in %	ab 20.000 Euro Fondsguthaben in %
Fondsname	ISIN		
AXA Welt	DE0008471376	0,22	0,44
AXA Europa	DE0009775643	0,22	0,44
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,01	0,02
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,28	0,56
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,37	0,74
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,03	0,06
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,05	0,10
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
Allianz RCM Dynamic Multi	LU0342683553	0,02	0,04
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,28	0,56
AWF II Cont. Europ. OP. Eq.	LU0011972741	0,28	0,56
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,28	0,56
AWF II Far East Equities	LU0011972311	0,28	0,56
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,34	0,68
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,11	0,22
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,03	0,06
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,10	0,20
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,09	0,18
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,11	0,22
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,06	0,12
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,11	0,22
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,11	0,22
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,06	0,12
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0	0
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0	0
A2A Chance	DE0005561658	0,06	0,12
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,11	0,22
Veri ETF-Allocation Defensive R	DE0005561666	0,01	0,02
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,11	0,22
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,09	0,18
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,20	0,40
BGF World Mining	LU0172157280	0,19	0,38
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,11	0,22
MFS European Value	LU0125951151	0,20	0,40
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,11	0,22
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,11	0,22
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0	0
DekaFonds	DE0008474503	0,02	0,04
DekaLuxTeam-Global Sel. CF	LU0350093026	0,02	0,04
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,11	0,22
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,09	0,18
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0	0
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0	0
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0	0
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0	0
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0	0
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0	0
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0	0
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0	0
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0	0
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0	0
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0	0
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0	0
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0	0
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0	0
DWS Flexpension II 2029	LU1040400043	0	0
Templeton European Fund	LU0029868097	0,11	0,22
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,11	0,22
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,19	0,38
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,09	0,18
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,16	0,32
Fidelity FPS Moderate Gro	LU0056886558	0,11	0,22
Fidelity FPS Growth	LU0056886475	0,24	0,48
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,11	0,22
Fid. M. A. Str. Defensive	LU0413543991	0,01	0,02
Acatis Champions Global	LU0140872143	0,11	0,22
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0	0
Sarasin Sustainable Portf. Bal.	LU0058892943	0,11	0,22
AXA Rosenberg US Eq Alpha	IE0031069275	0,22	0,44
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,22	0,44
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,22	0,44
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,14	0,28
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,27	0,54
ACATIS Global Value Total Return UI	DE000A1JGBX4	0,10	0,20
DWS Flexpension II 2030	LU1218393426	0	0

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6		ab 0 Euro	ab 15.000 Euro
Fondsname	ISIN	Fondsguthaben in %	Fondsguthaben in %
AXA Weit	DE0008471376	0,38	0,53
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0	0,11
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,49	0,64
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,68	0,83
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0	0,04
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0	0,14
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,04	0,19
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
Allianz RCM Dynamic Multi	LU0342683553	0	0,14
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,61	0,76
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,16	0,31
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0	0,14
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,14	0,29
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,11	0,26
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,16	0,31
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0,07
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,06	0,21
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,16	0,31
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,16	0,31
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,06	0,21
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,16	0,31
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,16	0,31
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,11	0,26
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,34	0,49
BGF World Mining	LU0172157280	0,31	0,46
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,16	0,31
MFS European Value	LU0125951151	0,34	0,49
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,16	0,31
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,16	0,31
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0	0
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,16	0,31
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,11	0,26
Templeton European Fund	LU0029868097	0,16	0,31
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,16	0,31
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,31	0,46
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,11	0,26
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,26	0,41
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,16	0,31
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,38	0,53
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,21	0,36
Globalway	XFINTOF11009	0,09	0,24
Sectorway	XFINTOF11010	0,09	0,24
Solidway 50	XFINTOF11011	0,09	0,24
Solidway 80	XFINTOF11012	0,09	0,24
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,47	0,62

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
CLIP-4, OPEN-4, CLIPR-4		ab 0 Euro	ab 15.000 Euro
Fondsname	ISIN	Fondsguthaben in %	Fondsguthaben in %
AXA Welt	DE0008471376	0,39	0,54
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0	0,12
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,50	0,65
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,69	0,84
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0	0,05
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0	0,15
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,05	0,20
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,62	0,77
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,17	0,32
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0	0,15
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,15	0,30
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,12	0,27
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,17	0,32
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0,08
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,07	0,22
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,17	0,32
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,17	0,32
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,07	0,22
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,17	0,32
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,17	0,32
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,12	0,27
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,35	0,50
BGF World Mining	LU0172157280	0,32	0,47
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,17	0,32
MFS European Value	LU0125951151	0,35	0,50
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,17	0,32
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,17	0,32
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0	0
MultiSelect Welt-Aktien	LU0098504490	0	0,15
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,17	0,32
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0	0
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0	0
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0	0
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0	0
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0	0
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0	0
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0	0
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0	0
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0	0
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0	0
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0	0
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0	0
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0	0
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0	0
DWS Flexpension II 2029	LU1040400043	0	0
Templeton European Fund	LU0029868097	0,17	0,32
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,17	0,32
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,32	0,47
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,27	0,42
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,17	0,32
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,22	0,37
Globalway	XFINTOF11009	0,10	0,25
Sectorway	XFINTOF11010	0,10	0,25
Solidway 50	XFINTOF11011	0,10	0,25
Solidway 80	XFINTOF11012	0,10	0,25
Portfolio Vermögensverwalter	XFINTO00PFV4	0,48	0,63
DWS Flexpension II 2030	LU1218393426	0	0

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
OPEN-2		ab 10.000 Euro	ab 30.000 Euro
Fondsname	ISIN	Fondsguthaben in %	Fondsguthaben in %
Globalway	XFINTOF11009	0,15	0,30
Sectorway	XFINTOF11010	0,15	0,30
Solidway 50	XFINTOF11011	0,15	0,30
Solidway 80	XFINTOF11012	0,15	0,30

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
IPPS-2		ab 10.000 Euro Fondsguthaben	ab 30.000 Euro Fondsguthaben
Fondsname	ISIN	in %	in %
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0	0
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,13	0,26
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,22	0,44
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0	0
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0	0
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,13	0,26
AWF II Cont. Europ. OP. Eq.	LU0011972741	0,13	0,26
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,13	0,26
AWF II Far East Equities	LU0011972311	0,13	0,26
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,19	0,38
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0	0
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0	0
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0	0
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0	0
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0	0
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0	0
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0	0
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0	0
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0	0
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0	0
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0	0
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,01	0,02
Fidelity European Growth	LU0048578792	0	0
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,07	0,14
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,07	0,14
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0	0
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,12	0,24

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
CLIP-2, CLIPR-2		ab 10.000 Euro Fondsguthaben	ab 30.000 Euro Fondsguthaben
Fondsname	ISIN	in %	in %
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0	0
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,13	0,26
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,22	0,44
Oppenheim Advisor Global	DE0005547160	0	0
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0	0
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0	0
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,19	0,38
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0	0
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0	0
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0	0
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0	0
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0	0
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0	0
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0	0
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0	0
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0	0
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0	0
Fidelity EMEA	LU0303816705	0	0
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0	0
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,05	0,10
BGF World Mining	LU0172157280	0,04	0,08
BGF Euro Markets	LU0093502762	0	0
MFS European Value	LU0125951151	0,05	0,10
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0	0
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0	0
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0	0
Templeton European Fund	LU0029868097	0	0
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0	0
Fidelity European Growth	LU0048578792	0	0
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,07	0,14
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,07	0,14

Tarife		Überschussanteil auf das Fondsguthaben	
IPP-2, FLA-2		ab 10.000 Euro	ab 30.000 Euro
Fondsname	ISIN	Fondsguthaben in %	Fondsguthaben in %
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0	0
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09	0,18
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,19	0,38
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0	0
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0	0
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0	0
Strategiedepot Index	XFINT0F11053	0,15	0,30
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0	0
Magellan	FR0000292278	0	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0	0
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0	0
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0	0
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0	0
DWS Deutschland	DE0008490962	0	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0	0
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0	0
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0	0
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0	0
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0	0
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0	0
A2A Chance	DE0005561658	0	0
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0	0
Veri ETF-Allocation Defensive R	DE0005561666	0	0
Fidelity EMEA	LU0303816705	0	0
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0	0
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,02	0,04
BGF World Mining	LU0172157280	0	0
BGF Euro Markets	LU0093502762	0	0
MFS European Value	LU0125951151	0,02	0,04
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0	0
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0	0
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0	0
Fidelity European Growth	LU0048578792	0	0
Acatis Champions Global	LU0140872143	0	0
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,04	0,08
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,04	0,08
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,08	0,16
ACATIS Global Value Total Return UI	DE000A1JGBX4	0	0

Direktversicherung
ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8, ADF2-10, ADF2-12, ADF2-13

Überschussanteil auf das Fondsguthaben

Fondsname	ISIN	ab 0 Euro Fondsguthaben in %
AXA Weit	DE0008471376	0,40
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,51
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,70
Invesco Japanese Value E.	LU0607515367	0,01
Pioneer Inv. Substanzwert	DE0009792002	0,06
AXA Global Inflation Bond	LU0266009793	0
Strategiedepot Index	XFINTOF11053	0,63
JPM Emerging Markets Equity	LU0217576759	0,18
Magellan	FR0000292278	0
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,01
Schroder ISF Euro Bond	LU0106235533	0
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,16
JPMorgan EU Government B.	LU0363447680	0
HSBC GIF Global Macro F.	LU0298502328	0,13
FIDELITY SOUTH EAST ASIA	LU0261946445	0,18
DWS Deutschland	DE0008490962	0
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08
Blackrock European Fund A2	LU0011846440	0,18
Sarasin Oekosar E. Global	LU0229773345	0,18
DJE-Dividende&Substanz P	LU0159550150	0,08
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,18
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,18
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg	LU0746604288	0,13
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,36
BGF World Mining	LU0172157280	0,33
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,18
MFS European Value	LU0125951151	0,36
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,18
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,18
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,18
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,13
Templeton European Fund	LU0029868097	0,18
Templeton Growth EUR Fund	LU0114760746	0,18
Templeton Emerging Market	LU0029874905	0,33
Pioneer Funds – U.S. Fund	LU0133643469	0,13
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,28
Fidelity European Growth	LU0048578792	0,18
Sarasin Sustainable Portf. Bal.	LU0058892943	0,18
AXA Ros. Eurobl. Equity A	IE0004352823	0,40
AXA Ros. Global Equity A	IE0031069051	0,40
ACM Bernstein Global GTP	LU0057025933	0,23
Portfolio Vermögensverwalter	XFINT000PFV4	0,49

16. Konsortialgeschäft mit MLP

Tarife ab den Zugangsjahren 2007:	Rechnungszinssatz	2,25%
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006:	Rechnungszinssatz	2,75%
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003:	Rechnungszinssatz	3,25%

16.1 Konventioneller Kapitaltarif

Anwartschaftlicher konventioneller Rententarif/konventioneller Riester-Tarif

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

SÜA das überschussberechtigte Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: kumuliertes normiertes Kundenguthaben

Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil (SÜA)	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1)	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2)	Sockel- beteiligung
		in %	in %	in %	in %	in %
classic Lebens- und Rentenversicherung	2007 bis 2009	0,75	7			3
	2004 bis 2006	0,25	11	–	–	3
	Rechnungszinssatz 1,75 % 2003	0,65	–	0,55	2,95	3
	Rechnungszinssatz 3,25 % 2003	0	–	0	3,25	3
staatlich geförderte classic Rentenversicherung	2007 bis 2009	0,75	7			3
	2005/2006	0,25	11	–	–	3
	2004	0	22	–	–	3
	2003	0	–	0	3,25	3

16.2 Anwartschaftliche Fondsgebundene Rentenversicherungen (Hybridrenten)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten

Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Anwartschaftliche Tarife	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1)	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2)	Sockel- beteiligung
		in %	in %	in %	in %
balanced topinvest Rentenversicherung	2007 bis 2009	0,45	0,40	3,10	3
	2006	0	0,35	3,10	3
balanced titan Rentenversicherung	2007 bis 2009	0,45	0,40	3,10	3
	2006	0	0,35	3,10	3
staatlich geförderte balanced invest Rentenversicherung	2007 bis 2009	0,35	0,35	2,95	3
	2005 bis 2006	0,15	–	–	3
	2004	0	–	–	3
	2003	0	–	–	3

16.3 Laufende Rentenversicherungen

Laufende Renten	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife ab dem Zugangsjahr 2007	0,85
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,35
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 3,25 %	0
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 1,75 %	1,35

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

16.4 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

16.4.1 Anwartschaftliche Tarife

Maßstab für die laufenden Überschussanteile: Risikoüberschussanteil: Ratenbeitrag

Tarife	Berufsgruppe	Risiko- überschuss- anteil in %
Zugangsjahre vor 2003	Akademiker	33
	Nicht-Akademiker	25
Zugangsjahre 2003 bis 2004	A	35
	B-E	30
Zugangsjahre ab 2005	A	33
	B-E	30

16.4.2 Laufende Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Renten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschließlich Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen ab dem Zugangsjahr 2007	0,85
BUZ zu Haupttarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,35
BUZ zu Haupttarifen aus dem Zugangsjahr 2003 und früher	0
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente ab dem Zugangsjahr 2007	0,85
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,35
Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus dem Zugangsjahr 2003 und früher	0

16.5 Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Maßstab für den Ansammlungsüberschussanteil: Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: kumuliertes normiertes Kundenguthaben

Überschussguthaben erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das Guthaben insgesamt wie folgt verzinst:

Tarife	Zugangsjahr	Ansammlungs- überschuss in %	Sockel- beteiligung in %
classic Lebens- und Rentenversicherung	2007 bis 2009	3,00	3
	2004 bis 2006	3,00	3
	2003	3,25	3
	2003	2,40	3
staatlich geförderte classic Rentenversicherung	2007 bis 2009	2,70	3
	2005 bis 2006	2,75	3
	2004	2,75	3
	2003	3,25	3
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung/ Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	ab 2007	3,00	3
	2004 bis 2006	3,00	3
	2003	3,25	3
	vor 2003	4,00	3

Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer (Teil II)

- **Verträge, die der ehemaligen DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zuzuordnen sind**
- **Verträge der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung, Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG, ohne Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“ oder „-15“ in der Tarifbezeichnung**

Die Überschussbeteiligung für das Kalenderjahr **2016** nehmen wir nach den Grundsätzen vor, die § 81c VAG entsprechen und deren Einhaltung die Aufsichtsbehörde überwacht. Für alle Tarifgruppen vor 1995 sind die Formen und Verwendungsmöglichkeiten der Überschussbeteiligung und die Bemessungssummen im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt. Die Bemessungsgröße für den Grundüberschussanteil ist im Allgemeinen die Versicherungssumme oder der Risikobeitrag, für den Schlussüberschussanteil das erreichte Ansammlungsguthaben bzw. das erreichte Bonus-Deckungskapital.

In Abstimmung mit unserem Verantwortlichen Aktuar werden für das allgemeine Geschäft die nachfolgend aufgeführten Sätze für die Überschussbeteiligung festgelegt. Versicherungen in Rahmen- und Gruppen-Versicherungsverträgen mit besonderer Abrechnung erhalten die Überschussanteile aus dem Geschäftsjahr 2015 nach den hierfür gültigen Vereinbarungen.

Der Versicherungsbestand entstand durch Zusammenführung mehrerer Versicherungsbestände. Zur Kennzeichnung einzelner Teilbestände ist den jeweiligen Tarif- und Produktbezeichnungen

- ein **A** vorangestellt, soweit es sich um Versicherungen der ehemaligen Deutschen Beamten Lebensversicherung handelt,
- ein **B** für Versicherungen der ehemaligen „Winterthur“ Lebensversicherung Deutschland,
- ein **C** für Versicherungen der ehemaligen Commerzbank+Partner Lebensversicherung (bis Tarifgruppe 1994) bzw. der ehemaligen Delfin Direkt Lebensversicherung (nur Produktgruppe 1995),
- ein **D** für Versicherungen der DBV-Winterthur Lebensversicherung und
- ein **N** für Familien-Unfall-Sterbegeldversicherungen der ehemaligen WL Niederlassung Deutschland der Winterthur Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Entsprechend § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes werden (überschuss-)berechtigte Verträge bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt. Bei festverzinslichen Wertpapieren ist seit Inkrafttreten des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) im August 2014 nur noch an den Bewertungsreserven zu beteiligen, die den sogenannten Sicherungsbedarf für Zinsgarantien übersteigen. Unter dem Begriff Bewertungsreserve ist nachfolgend immer der so modifizierte Wert zu verstehen.

Beteiligt werden im Wesentlichen kapitalbildende Versicherungen, konventionelle Rentenversicherungen und Hybridprodukte. Ebenfalls erfasst werden Überschussguthaben von Verträgen mit Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“, auch wenn der Versicherungsvertrag oder Vertragsteil selbst nicht diesen beteiligten Versicherungen zuzuordnen ist.

Maßzahl für die Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten (garantierten) Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage. Ist ein Vertrag anspruchsberechtigt, so erhält er bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug den gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den Bewertungsreserven. Dabei werden die Bewertungsreserven zugrunde gelegt, die zum ersten Börsentag des Vormonats vorhanden waren.

Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug gezahlt wird. Ist der errechnete Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrag, wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risiko- und anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden ebenfalls an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Auszahlung richtet sich nach einer mit einem vereinfachten Verfahren errechneten Maßzahl und dem gesetzlich vorgesehenen Anteil an tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum ersten Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres und erfolgt bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug in Form einer Schlusszahlung. Eine Sockelbeteiligung gibt es hierbei nicht.

Für überschussberechtigte Altersrenten im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen laufenden Überschussanteil, der sich an den am Stichtag, 30. September des Vorjahres (mit Wertstellung zum ersten Börsentag, der auf den Stichtag folgt), tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven bemisst, den gesetzlichen Anteil (50%) berücksichtigt und sich auf das Deckungskapital bezieht. Eine Sockelbeteiligung gibt es hierbei nicht.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG erfolgt gemäß einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannten Verfahren. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

A. Einzelkapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

(einschl. Gruppen- und Sammelversicherungen nach rabattierten Einzeltarifen)

Die Überschussbeteiligung erfolgt über die Zuteilung von Grund-/Risiko-, Zins- und Schlussüberschussanteilen sowie einer Nachdividende. Abhängig von den in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Regelungen sind die Bemessungsgrößen für die einzelnen Überschusskomponenten:

(Die in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Verfahren sind hinter den Deklarationssätzen der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung abgetrennt mit Schrägstrichen (/x/) ausgewiesen.)

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Risikobeitrag (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2)
Zinsüberschussanteil	das überschussberechtigte Deckungskapital
Schlussüberschussanteil	das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2) das akkumulierte überschussberechtigte Versicherungsnehmer-Guthaben (Verfahren 3) p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinnten Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).
Nachdividende	das beim Ausscheiden erreichte Deckungskapital
Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Die Sätze laufender und einmaliger Überschussanteile betragen im Einzelnen:

Bedeutung der Zusatzkennzeichen:

- S Versicherungen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallsumme
 T Versicherungen der Tarife 20 und 30
 V vermögensbildende Versicherungen
 DD Dread-Disease-Versicherungen
 bAV Verträge der betrieblichen Altersversorgung mit Wahlsystem W2 oder W4

Ziffer A.0	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schlussüberschussanteil		Fälligkeit	Anmerkung
			p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemess- ungsgröße in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %		
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %		
D 2015 , laufende Beitragszahlung	10 /1/	1,55	1,0 /4/	100 /4/	E	ML9, MT9 ¹⁾
D 2015 , Einmalbeitrag	10 /1/	0,50	0,45 /4/	40 /4/	E	ML9E, MT9E
D 2015 , laufender Einmalbeitrag	10 /1/	1,55	0,45 /4/	100 /4/	E	ML15
D 2013 , laufende Beitragszahlung	10 /1/	1,05	1,0 /4/	100 /4/	E	ML9, MT9 ¹⁾
D 2013 , Einmalbeitrag	10 /1/	0,00	0,45 /4/	40 /4/	E	ML9E, MT9E
D 2013 , laufender Einmalbeitrag	10 /1/	1,05	0,45 /4/	100 /4/	E	ML15
D 2012 , laufende Beitragszahlung	45 /1/	1,05	0,92 /4/	100 /4/	E	ML9, MT9 ²⁾
D 2012 , Einmalbeitrag	45 /1/	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E	ML9E, MT9E
D 2012 , laufender Einmalbeitrag	45 /1/	1,05	0,41 /4/	100 /4/	E	ML15
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3					

¹⁾ p1(SÜA): regulär beitragsfreie: 0,45%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherung: 0%

²⁾ p1(SÜA): regulär beitragsfreie: 0,41%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherung: 0%

Ziffer A.1	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende	Schluss- überschuss- fälligkeit	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %		
D 2008	45 /1/	0,55	16 /1/	ST N10_15	A	
D 2007	45 /1/	0,55	16 /1/	ST N10_15	B	
N 2007	15 /1/	0,55	–	–		
D 2004	50 /1/	0,05	11 /1/	ST N6_15	B	
N 2004	20 /1/	0,05	–	ST N5_15		
D 2000	0 /1/	0	0,5 /1/	ST N3_15	B	
B 1995	0 /1/	0	0,5 /1/	ST N3_15	B	³⁾
N 1992	0 /1/	0	–	–	–	
B 1987	0 /1/	0	0,5 /1/	ST N3_15	B	^{3) 4)}
N 1982	0 /1/	0	–	–	–	¹⁾
A 1986 DD	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	²⁾
A 1986 , Beginne ab 1.1.1989						
nicht bAV	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
bAV	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
A 1986 , Beginne vor 1.1.1989						
nicht bAV	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
bAV	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
C 1986 , Beginne ab 1.1.1989	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
C 1986 , Beginne vor 1.1.1989	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
C 1986 V	0 /2/	0	0 /2/	ST N3_15	D	
C 1967 T	0,02 /2/	0	–	ST N3_15	–	¹⁾
A 1924	0,02 /2/	0	–	ST N3_15	–	¹⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3					

¹⁾ Frauen erhalten zusätzlich 0% Grundüberschuss.

²⁾ Frauen erhalten 0% weniger Grundüberschuss.

³⁾ Bei Versicherungsdauern unter 12 Jahren wird der Schlussüberschussanteilsatz für jedes darunterliegende Jahr um 1/12 des Deklarationssatzes vermindert.

⁴⁾ Es werden nur Ansammlungsguthaben berücksichtigt, die aus laufenden Überschussanteilen ab den in 1995 beginnenden Versicherungsjahren und deren Verzinsung entstanden.

Nachdividendenstaffeln (Nachdividende in %):

Staffel N3_15:

0,005% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,100%

Staffel N10_15:

0,25% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 5,00%

Staffel N5_15:

0% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0%

Staffel N6_15:

0,22% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 4,40%

Ziffer A.2		Grund-/Risiko- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in ‰	Schluss- überschuss- fähigkeit
A 1995 S	nicht bAV	0 /1/	0	0,01 /3/	C
	bAV	0 /1/	0	0,01 /3/	C
A 1995 V		0 /1/	0	0,01 /3/	C
C 1995		0 /1/	0	0,01 /3/	C
A 1995 DD	Männer	0 /2/	0	0,01 /3/	C
A 1995 DD	Frauen	0 /2/	0	0,01 /3/	C
A 1995	nicht bAV	0 /2/	0	0,01 /3/	C
	bAV	0 /2/	0	0,01 /3/	C
alle Tarife		Sockelbeteiligung in %: 3			

Grundüberschussanteile erhalten beitragspflichtige Versicherungen (in den Teilbeständen B und D und in der Produktgruppe A 1995 V alle Versicherungen) laufend ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten.

Die Verwendung erfolgt zusammen mit dem Zinsüberschussanteil. Bei Wahl der Varianten W5 des Wahlsystems der Überschussbeteiligung beträgt die Mindestleistung aus der Überschussbeteiligung für Tarifgruppe (3% Rechnungszinssatz) im Todesfall 300‰ der Bemessungssumme, für Tarifgruppe (3,5% Rechnungszinssatz) im Todesfall 90‰ der Bemessungssumme.

Der Grundüberschussanteil vermindert sich für Tarifgruppe (3% Rechnungszinssatz) für weibliche Versicherte um 0,0%, für männliche Versicherte um 0,0%, für Tarifgruppe (3,5% Rechnungszinssatz) für weibliche Versicherte um 0,0%, für männliche Versicherte um 0,0%.

Zinsüberschussanteile erhalten alle Versicherungen zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres. Sie werden zur Bildung einer beitragsfreien Bonussumme oder zur verzinslichen Ansammlung verwendet oder im Teilbestand B auch anteilig diskontiert ausgezahlt.

Schlussüberschussanteile werden bei Ablauf der Versicherung fällig. Für die Bewertung beitragsfreier Versicherungsphasen und die Beendigung wegen Eintritt des Versicherungsfalles oder Rückkauf gelten folgende Regelungen:

- Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.
- Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn mindestens ein Drittel oder zehn Jahre der vereinbarten Dauer vergangen sind.
- Einmalbeitragsversicherungen werden bei der Ermittlung der Bemessungssumme mit 30% gewichtet, beitragsfreie Versicherungen mit 88%. Die Gewichtung vermindert sich für jedes beitragsfreie Jahr um 4%, beträgt jedoch mindestens 30%. Bei Tod und Abruf während der Vertragsdauer oder bei Kündigung nach mindestens der Hälfte der Vertragsdauer erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.
- Die Deklaration weist den Jahresanteil für das beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr aus. Bei Ablauf der Versicherungsdauer erfolgt die Auszahlung in Höhe der Summe der maßgeblichen Jahressätze aller beitragspflichtig zurückgelegten Versicherungsjahre.
- Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt oder die versicherte Person das 85. Lebensjahr vollendet.

Nachdividende erhalten Versicherungen, die im laufenden Kalenderjahr ablaufen oder in Zeiträumen enden, in denen kein Stornoabzug mehr einbehalten wird, in den Teilbeständen A und C zeitanteilig auch bei Eintritt des Versicherungsfalles. In den Teilbeständen B und D wird die Nachdividende nach den Modalitäten für den Schlussüberschuss gewichtet.

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze (der Zusatz RZ weist auf einen Tarif mit vermindertem Rechnungszins hin):

Ziffer A.3	Grund-/Risiko- überschussanteil in % des maßgebenden Risikobeitrages	Kosten- überschussanteil in % des maßgebenden Beitrages	Zins- überschussanteil in % des maßgebenden Guthabens	Schluss- überschussanteil in % der maßgebenden Bemessungsgröße
Produkt-/Tarifgruppe				
M 2007	27,50	66,67	0,45	31
M 2004	27,50	66,67	0	40
M 2001 RZ	20,00	100	0,95	SÜA1 = 0,00 % SÜA2 = 2,70 %
M 2001 ohne Zusatz RZ	20,00	100	0	SÜA1 = 0,00 % SÜA2 = 3,25 %
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

B. Gruppen-Kapitalversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt über die Zuteilung von Grund-/Risiko-, Zins- und Schlussüberschussanteilen sowie einer Nachdividende. Abhängig von den in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Regelungen sind die Bemessungsgrößen für die einzelnen Überschusskomponenten:

(Die in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Verfahren sind hinter den Deklarationssätzen der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung abgetrennt mit Schrägstrichen (/x/) ausgewiesen.)

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Risikobeitrag (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2) des maßgeblichen Beitrages (Verfahren 3)
Zinsüberschussanteil	das überschussberechtigte Deckungskapital
Schlussüberschussanteil	das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2) das akkumulierte überschussberechtigte Versicherungsnehmer-Guthaben (Verfahren 3) p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinster Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).
Nachdividende	das beim Ausscheiden erreichte Deckungskapital
Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Die Sätze laufender und einmaliger Überschussanteile betragen im Einzelnen:
Bedeutung der Zusatzkennzeichen:

- F Firmenversicherungen
- V Vereinsgruppenversicherungen
- bAV Verträge der betrieblichen Altersversorgung mit Wahlsystem W2 oder W4

Ziffer B.0	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schlussüberschussanteil		Fälligkeit
			p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %	
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %			
D 2015 F, laufend	10 /1/	1,55	1,0 /4/	100 /4/	E
D 2015 F, Einmalbeitrag	10 /1/	0,50	0,45 /4/	40 /4/	E
D 2015 V	10 /3/	1,55	–	–	
D 2013 F, laufend	10 /1/	1,05	1,0 /4/	100 /4/	E
D 2013 F, Einmalbeitrag	10 /1/	0	0,45 /4/	40 /4/	E
D 2013 V	10 /3/	1,05	–	–	
D 2012 F, laufend	45 /1/	1,05	0,92 /4/	100 /4/	E
D 2012 F, Einmalbeitrag	45 /1/	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E
D 2012 V	10 /3/	1,05	–	–	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

Ziffer B.1	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nachdividende	Schluss- überschuss- fälligkeit	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %		
D 2008 F	45 /1/	0,55	16 /1/	ST N10_15	A	
D 2007 F	45 /1/	0,55	16 /1/	ST N10_15	B	
D 2004 F	50 /1/	0,05	11 /1/	ST N6_15	B	
D 2000 F	0 /1/	0	0,5 /1/	ST N3_15	B	
D 2008 V	10 /3/	0,55	–	–		
D 2007 V	10 /3/	0,55	–	–		
D 2004 V	10 /3/	0,05	–	–		
D 2000 V	0	0	–	–		
B 1995	0 /1/	0	0,5 /1/	ST N3_15	B	^{1) 2)}
B 1987	0 /1/	0	0,5 /1/	ST N3_15	B	³⁾
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3					

¹⁾ Für beitragsfrei endende Versicherungen wird der Schlussüberschussanteil zusätzlich mit 70% gewichtet.

²⁾ Bei Versicherungsdauern unter 12 Jahren wird der Schlussüberschussanteilsatz für jedes darunterliegende Jahr um 1/12 des Deklarationssatzes vermindert.

³⁾ Es werden nur Ansammlungsguthaben berücksichtigt, die aus laufenden Überschussanteilen ab den in 1995 beginnenden Versicherungsjahren und deren Verzinsung entstanden.

Nachdividendenstaffeln (Nachdividende in %):

Staffel N3_15:

0,005% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,100%

Staffel N10_15:

0,25% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 5,00%

Staffel N6_15:

0,22% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 4,40%

Ziffer B.2		Grund-/Risiko- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- fähigkeit	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe						
A 1995 F		0 /2/	0	0,01 /3/	C	
A 1995 V		0 /3/	0			
A 1986 F	nicht bAV	0 /1/	0	0,01 /2/	D	1)
A 1986 F	bAV	0 /1/	0	0,01 /2/	D	1)
A 1986 V		0 /3/	0			5)
A 1967 V		0,02 /3/				2) 3) 4) 5)
A 1924 V		0,02 /3/				2) 3) 4) 5)
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3					

¹⁾ Der Grundüberschussanteil wird nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

²⁾ Frauen erhalten zusätzlich 0 % Grundüberschuss.

³⁾ Beitragsfreie Versicherungen erhalten 0,05 % der Versicherungssumme als laufenden Überschussanteil.

⁴⁾ In den Tarifgruppen A 1967 V und A 1924 V wird ab Beginnjahr 1988 ein Teil der Grundüberschussanteile zur Beitragsverminderung verwendet, dieser Anteil beträgt für Männer 0 % und für Frauen 0 % des Beitrages. Die Verwendung der über die Beitragsverrechnung hinausgehenden Teile erfolgt zusammen mit dem Zinsüberschussanteil.

⁵⁾ Ab dem 4. Quartal 2012 werden die Versicherungen über die volle Versicherungssumme beitragsfrei gestellt, sobald die versicherte Person das rechnerische Alter von 90 Jahren überschritten hat.

Grundüberschussanteile erhalten alle Versicherungen (in der Tarifgruppe A 1986 F nur beitragspflichtige Versicherungen) laufend ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten.

Zinsüberschussanteile erhalten alle Versicherungen zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres. Sie werden zur Bildung einer beitragsfreien Bonussumme oder zur verzinslichen Ansammlung verwendet oder im Teilbestand B auch anteilig diskontiert ausgezahlt.

Schlussüberschussanteile werden bei Ablauf der Versicherung fällig. Für die Bewertung beitragsfreier Versicherungsphasen und die Beendigung wegen Eintritt des Versicherungsfalles oder Rückkauf gelten folgende Regelungen:

- A Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.
- B Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn mindestens ein Drittel oder zehn Jahre der vereinbarten Dauer vergangen sind.
- C Einmalbeitragsversicherungen werden bei der Ermittlung der Bemessungssumme mit 30 % gewichtet, beitragsfreie Versicherungen mit 88 %. Die Gewichtung vermindert sich für jedes beitragsfreie Jahr um 4 %, beträgt jedoch mindestens 30 %. Bei Tod und Abruf während der Vertragsdauer oder bei Kündigung nach mindestens der Hälfte der Vertragsdauer erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.
- D Die Deklaration weist den Jahresanteil für das beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr aus. Bei Ablauf der Versicherungsdauer erfolgt die Auszahlung in Höhe der Summe der maßgeblichen Jahressätze aller beitragspflichtig zurückgelegten Versicherungsjahre.
- E Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt oder die versicherte Person das 85. Lebensjahr vollendet.

Nachdividende erhalten Versicherungen der Teilbestände B und D, die im laufenden Kalenderjahr ablaufen oder in Zeiträumen enden, in denen kein Stornoabzug mehr einbehalten wird. Die Nachdividende wird nach den Modalitäten für den Schlussüberschuss gewichtet.

C. Risikoversicherungen

Alle Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten als Vorwegabzug. Stattdessen kann (außer in der Produktgruppe C 1995) eine erhöhte Todesfalleistung oder die verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart werden.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risikoversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 6% der auf Seite 161 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bemessungsgrundlage für die laufende bzw. einmalige Überschussbeteiligung:

Grund-/Risikoüberschussanteil der überschussberechtigte Beitrag
Todesfallbonus die überschussberechtigte Versicherungssumme

Die Sätze der laufenden oder alternativ wählbaren einmaligen Überschussanteile (der Zusatz E steht für Einzel-, der Zusatz K für Kollektivtarife und der Zusatz R/NR für nach Raucherverhalten differenzierte Tarife) betragen im Einzelnen:

Ziffer C.1		im Überschussystem: Beitragsvorwegabzug oder Verzinsliche Ansammlung in %	im Überschussystem: Todesfallbonus in %	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe				
D 2015	ML51	30	42	
D 2015	ML53	30	42	
D 2013	ML51	30	42	
D 2013	ML53	30	42	
D 2012	ML51N1, ML51N2	30	42	Nichtraucher Rauchertarif
D 2012	ML51R	35	53	
D 2012	ML51, ML53 Gruppentarife	30	42	
D 2012	ML53, ML54, ML54+	30	42	
D 2010	ML51, ML52 Nichtrauchertarif			
	Nichtrauchertarif Premium	30	42	
D 2010	ML51, ML52 Rauchertarif	35	53	
D 2010	ML51, ML52 Gruppentarife	30	42	
D 2008		45	80	5)
D 2007		45	80	5)
D 2004		50	100	
D 2000		50	100	
A 1996		50	100	
A 1995		40	70	
B 1995 E		35	50	
B 1995 K		45	80	
C 1995		55	–	1)
C 1995 R/NR		62	–	1)
B 1987		50	100	
A 1986		50	100	
C 1986		50	100	
A 1967		60	150	4)
Tarif 66		23	–	3)
Tarif 21C		28	–	2)

¹⁾ Nicht vertraglich beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der deklarierten Sätze, bezogen auf den durch die beitragsfreie Zeit geteilten Einmalbeitrag, zugeteilt und werden verzinslich angesammelt.

²⁾ Zusatzbonus im Leistungsfall von 20% der Versicherungssumme für Männer bzw. 37% für Frauen

³⁾ Zusatzbonus im Leistungsfall von 14% der Versicherungssumme

⁴⁾ Frauen erhalten zusätzlich 10% Risikoüberschuss bzw. 40% Todesfallbonus.

⁵⁾ Tarife ML54 oder ML54+ erhalten abweichend 50% Risikoüberschuss bzw. 100% Todesfallbonus.

D. Rentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen

(Einzel- und Gruppen-/Kollektivversicherungen)

Versicherungen der ehemaligen Tarifgruppe A 1951 und alle Rentenversicherungen im Leistungsbezug der Tarifgruppen A 1994 und älter sind in der Tarifgruppe A 1994 zusammengefasst.

D.1 Anwartschaftliche Rentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt über die Zuteilung von Zins- und Schlussüberschussanteilen sowie einer Nachdividende. Abhängig von den in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Regelungen sind die Bemessungsgrößen für die einzelnen Überschusskomponenten:

(Die in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Verfahren sind hinter den Deklarationssätzen der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung abgetrennt mit Schrägstrichen (/x/) ausgewiesen.)

Zinsüberschussanteile werden zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres, für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz monatlich zeitanteilig gewährt.

Grundüberschussanteil	der Risikobeitrag, für Tarife der D 2013 und D 2015: das überschussberechtigte Deckungskapital
Risikoüberschussanteil	der Risikobeitrag (nur für Tarif MR9)
Zinsüberschussanteil	das überschussberechtigte Deckungskapital
Schlussüberschussanteil	das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) das akkumulierte überschussberechtigte Versicherungsnehmer-Guthaben (Verfahren 2) das überschussberechtigte Deckungskapital am Ende der Aufschubzeit (Verfahren 3) p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinster Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).
Nachdividende	das beim Ausscheiden vor Ende der Aufschubzeit erreichte Deckungskapital
Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Die Sätze laufender und einmaliger Überschussanteile (der Zusatz A steht für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz, der Zusatz P für Pflegerentenversicherungen) betragen im Einzelnen:

Ziffer D.1.0	Grundüberschussanteil ³⁾	Zinsüberschussanteil	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße in %	Schlussüberschussanteil p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße in %	Fälligkeit
Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %			
D 2015 gegen laufende Beitragszahlung ^{1) 2)}	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,55	1,00 /4/	100 /4/	E
D 2015 gegen Einmalbeitrag	0	0,50	0,45 /4/	40 /4/	E
D 2015 MR22, MR23, MR23+ (laufende Einmalbeiträge)	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,55	0,45 /4/	100 /4/	E
D 2013 gegen laufende Beitragszahlung ^{1) 2)}	Schicht 2: 0	1,05	1,00 /4/	100 /4/	E
D 2013 gegen Einmalbeitrag ausgenommen MR22, MR23, MR23+	Schicht 3: 0	0	0,45 /4/	40 /4/	E
D 2013 MR22, MR23, MR23+ (laufende Einmalbeiträge)	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,05	0,45 /4/	100 /4/	E
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Produktgruppe D 2015: p1(SÜA): regulär beitragsfreie: 0,45%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0 %
Produktgruppe D 2013: p1(SÜA): regulär beitragsfreie: 0,45%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0 %

²⁾ Die Produkte MR9 und BWR9 der Produktgruppe D 2015 erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil von 10 % des Risikobeitrages.
Die Produkte MR9 und BWR9 der Produktgruppe D 2013 erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil von 10 % des Risikobeitrages.

Dieser wird bei diesen Versicherungen laufend ab Beginn der Versicherung gewährt und zusammen mit dem Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres verwendet.

³⁾ Nur für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-15“ und „-13“, er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

Ziffer D.1.1		Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %	Fälligkeit	Anmerkung
Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe						
D 2012 gegen laufende Beitragszahlung		1,05	0,92 /4/	100 /4/	E	1) 2)
D 2012 gegen Einmalbeitrag ausgenommen MR22, BR22, MR23, MR23+		0,60	0,41 /4/	40 /4/	E	
D 2012 MR22, BR22, MR23, MR23+ (laufende Einmalbeiträge)		1,05	0,41 /4/	100 /4/	E	
D 2010 gegen laufende Beitragszahlung		0,55	0,85 /4/	90 /4/	E	1) 2)
D 2010 gegen Einmalbeitrag ausgenommen MR22, BR22, MR23, MR23+		0,35	0,38 /4/	56 /4/	E	
D 2010 MR22, BR22, MR23, MR23+ (laufende Einmalbeiträge)		0,55	0,38 /4/	90 /4/	E	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3					

¹⁾ p₂(SÜA): regulär beitragsfreie Versicherungen: Produktgruppe D 2012: 0,41%; Produktgruppe D 2010: 0,38%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0%

²⁾ Die Produkte MR9 und MR20 der Produktgruppe D 2012 erhalten zusätzlich einen Grundüberschussanteil von 10% des Risikobeitrages.

Dieser wird bei diesen Versicherungen laufend ab Beginn der Versicherung gewährt und zusammen mit dem Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres verwendet.

Die Produkte MR9 und MR20 der Produktgruppe D 2010 erhalten zusätzlich einen Grundüberschussanteil von 45% des Risikobeitrages.

Dieser wird bei diesen Versicherungen laufend ab Beginn der Versicherung gewährt und zusammen mit dem Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres verwendet.

Ziffer D.1.2		Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fälligkeit
Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe					
D 2012 A		1,05	7 /1/	ST N4_15	A
D 2008 A		0,55	7 /1/	ST N4_15	A
D 2007 A		0,55	7 /1/	ST N4_15	B
D 2006 A		0,05	12 /1/	ST N9_15	B
D 2005 A		0,05	12 /1/	ST N9_15	B
D 2004 A		0,05	12 /1/	ST N9_15	B
D 2000 A		0	0,5 /1/	ST N3_15	B
D 2008¹⁾		0,55	14,5 /1/	ST N4_15	A
D 2007¹⁾		0,55	14,5 /1/	ST N4_15	B
D 2005¹⁾		0,05	14 /1/	ST N7_15	B
D 2004		0,05	12 /1/	ST N9_15	B
D 2000		0	0,5 /1/	ST N3_15	B
A 1995		0	0,001 /2/	–	C
B 1995		0	0,5 /1/	ST N3_15	B
C 1995		0	0,001 /2/	–	C
A 1994		0	0 /3/	–	–
A 1986		0	0 /3/	–	D
B 1986 , Beginne ab 1.7.1994		0	0,5 /1/	ST N3_15	D
B 1986 , Beginne vor 1.7.1994		0	0,5 /1/	ST N3_15	D
A 1986 P		0	0 /3/	–	–
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3				

¹⁾ Die Produkte MR9 und MR20 erhalten zusätzlich einen Grundüberschussanteil von 45% des Risikobeitrages.

Statt der laufenden Zinsüberschussbeteiligung werden bei anwartschaftlichen Versicherungen aller Produkt-/Tarifgruppen vor **D 2005** die aus der Deklaration resultierenden Werte einer gesonderten Rückstellung zugeführt. Diese Rückstellung dient der Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer im Rentenbezug. Bei Abgang in der Aufschubzeit oder Kapitalwahl erhöht sie die Leistung aus der Überschussbeteiligung entsprechend. Ist beim Wechsel in den Leistungsbezug die Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln abgeschlossen, wird diese Versicherung in die parallele Produkt-/Tarifgruppe D 2005 mit dieser Sterbetafel umgestellt und die Bezeichnung um die Ursprungsgeneration ergänzt (siehe Ziffer D 2.2).

Nachdividendenstaffeln:

Staffel N3_15:

0,005% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,10%

Staffel N4_15:

0,30% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 6,00%

Staffel N7_15:

0,175% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 3,50%

Staffel N9_15:

0,20% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 4,00%

Zinsüberschussanteile werden zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres, für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz monatlich zeitanteilig gewährt. Sie werden in der Aufschubzeit verzinslich angesammelt und ab Rentenbeginn zur Erhöhung der Rente verwendet, sofern keine andere Verwendungsform vereinbart ist.

Schlussüberschussanteile werden bei Ablauf der Anwartschaftszeit der Versicherung fällig. Für die Bewertung beitragsfreier Versicherungsphasen und die Beendigung wegen Eintritt des Versicherungsfalles oder Rückkauf gelten folgende Regelungen:

- A Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.
- B Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn mindestens ein Drittel oder zehn Jahre der vereinbarten Dauer vergangen sind.
- C Einmalbeitragsversicherungen werden bei der Ermittlung der Bemessungssumme mit 30% gewichtet, beitragsfreie Versicherungen mit 88%. Die Gewichtung vermindert sich für jedes beitragsfreie Jahr um 4%, beträgt jedoch mindestens 30%. Bei Tod und Abruf während der Vertragsdauer oder bei Kündigung nach mindestens der Hälfte der Vertragsdauer erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.
- D Die Deklaration weist den Jahresanteil für das beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr aus. Bei Ablauf der Versicherungsdauer erfolgt die Auszahlung in Höhe der Summe der maßgeblichen Jahressätze aller ab 1991 beitragspflichtig zurückgelegten Versicherungsjahre.
- E Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.

Nachdividende erhalten Versicherungen der Teilbestände B und D (nicht jedoch die Produktgruppen D 2010, D 2012, D 2013 und D 2015), die vor Ablauf der Anwartschaftszeit aus dem Bestand ausscheiden und kein Stornoabschlag einbehalten wird. In den Produktgruppen D 2005 und jünger wird die Nachdividende auch beim Wechsel in den Leistungsbezug fällig. Die Nachdividende ist nach den Modalitäten für den Schlussüberschuss gewichtet.

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze (der Zusatz A weist auf Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz, der Zusatz RZ weist auf einen Tarif mit vermindertem Rechnungszins hin):

Ziffer D.1.3 Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe	Zinsüberschussanteil in % des maßgebenden Guthabens	Schlussüberschussanteil in % der maßgebenden Bemessungsgröße
M 2007 A	0,45	25
M 2006 A	0	33
M 2005 A	0	33
M 2004 A	0	33
M 2001 A	0	SÜA1 = 0,00% SÜA2 = 3,25%
M 2007	0,45	31
M 2005	0	40
M 2004	0	40
M 2001 RZ	0,95	SÜA1 = 0,00% SÜA2 = 2,70%
M 2001 ohne Zusatz RZ	0	SÜA1 = 0,00% SÜA2 = 3,25%
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3	

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

D.2 Laufende Rentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03%, im **Konsortialgeschäft mit MLP** ist dieser Satz bereits im ausgewiesenen Zinsüberschussanteilsatz enthalten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

Der zusätzliche Überschussanteil erhöht

- den Steigerungssatz im Überschusssystem mit jährlicher Steigerung (W10)
- die gesamte Rentenhöhe nach versicherungsmathematischen Grundlagen in den Überschusssystemen
 - mit flexibler Gewinnrente (W11)
 - mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung (W12)
- die Zuführung zum Ansammlungsguthaben im Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“ (W3)
- den Auszahlungsbetrag im Überschusssystem „Barauszahlung“ (W13)

Ziffer D.2.0	im Überschusssystem W10: Steigerungssatz beim Überschusssystem mit jährlicher Steigerung in %		im Überschusssystem W12: Steigerungssatz beim Überschusssystem mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung in %	
	D 2015	D 2013	D 2015	D 2013
Produkt-/Tarifgruppe				
Tarifklasse				
K1000	1,80	1,30	0,80	0,30
K1001	1,85	1,35	0,85	0,35
TK 1 (K1002)	1,85	1,35	0,85	0,35
K1003 in Schicht 2	1,85	1,35	0,85	0,35
K1003 in Schicht 3	1,90	1,40	0,90	0,40
K1004	1,90	1,40	0,90	0,40
K1005	1,90	1,40	0,90	0,40
K1006	1,90	1,40	0,90	0,40
K1007	1,90	1,40	0,90	0,40
K1008	1,90	1,40	0,90	0,40
TK 3 (K1009) in Schicht 2	1,85	1,35	0,85	0,35
TK 3 (K1009) in Schicht 3	1,90	1,40	0,90	0,40
K1010	1,85	1,35	0,85	0,35
TK 2 (A1011)	1,90	1,40	0,90	0,40
C1013	1,80	1,30	0,80	0,30
D1014	1,80	1,30	0,80	0,30

Ziffer D.2.1	im Überschusssystem W10: Steigerungssatz beim Überschusssystem mit jährlicher Steigerung in %		im Überschusssystem W12: Steigerungssatz beim Überschusssystem mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung in %	
Produkt-/Tarifgruppe				
D 2012 A		1,30		
D 2008 A		0,80		
D 2007 A		0,80		
D 2006 A		0,30		
D 2005 A		0,30		
D 2004 A		0		
D 2000 A		0		
D 2012		1,30		0,30
D 2010		0,80		0,10
D 2008		0,80		0,10
D 2007		0,80		0,10
D 2005		0,30		0,10
D 2004		0		0
D 2000		0		0
A 1995		0		0
B 1995		0		0
C 1995		0		0
A 1994		0		0
A 1986		0		0
B 1986, Beginne ab 1.7.1994		0		0
B 1986, Beginne vor 1.7.1994		0		0
A 1986 P		0		0

Ziffer D.2.2	im Überschussystem W10:		im Überschussystem W12:	
	Steigerungssatz beim Überschussystem mit jährlicher Steigerung in %		Steigerungssatz beim Überschussystem mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung in %	
Produkt-/Tarifgruppe				
D 2005/2004 A	0,05		–	
D 2005/2000 A	0		–	
D 2005/2004	0,05		0	
D 2005/2000	0		0	
D 2005/1995	0		0	
D 2005/1994	0		–	
D 2005/1986	0		–	

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze (der Zusatz A weist auf Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz, der Zusatz RZ weist auf einen Tarif mit vermindertem Rechnungszins hin):

Ziffer D.2.3	Zinsüberschussanteil
Produkt-/Tarifgruppe	in %
M 2007 A	0,83
M 2006 A	0,33
M 2005 A	0,33
M 2004 A	0,08
M 2001 A	0,03
M 2007	0,83
M 2005	0,33
M 2004	0,08
M 2001 RZ	1,08
M 2001 ohne Zusatz RZ	0,03

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

E. Versicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalanlagerisiko ganz oder teilweise trägt

E.1 Anwartschaftliche Versicherungen

In der Aufschubzeit erhalten die Versicherungen

einen laufenden Zinsüberschussanteil in Prozent des außerhalb des Fondsguthabens gebildeten Deckungskapitals

Schlussüberschussanteile:

SÜA1

das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2

die überschussberechtigte Anwartschaft

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Klassische Rentenversicherungen und Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz (Produktgruppen M 2007 und M 2005)

Im Konsortialgeschäft mit MLP, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze:

Ziffer E.1.1	Zins- überschussanteil in %	Schlussüberschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schlussüberschuss- anteil 2 (SÜA2) in %
Produkt-/Tarifgruppe			
M 2007	0,45	0,20	2,90
M 2005	0	0,15	2,90
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz

(Produktgruppen D 2007 A, D 2006 A, D 2005 A, D 2004 A und D 2000 A sowie Produktgruppen M 2007 A, M 2006 A, M 2005 A, M 2004 A und M 2001 A)

Ziffer E.1.2	Zins- überschussanteil in %
Produkt-/Tarifgruppe	
D 2007 A	0,55
D 2006 A	0,55
D 2005 A	0,05
D 2004 A	0,05
D 2000 A	0
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3

Im Konsortialgeschäft mit MLP, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze:

Ziffer E.1.3	Zins- überschussanteil in %	Schlussüberschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schlussüberschuss- anteil 2 (SÜA2) in %
Produkt-/Tarifgruppe			
M 2007 A	0,45	0	2,70
M 2006 A	0	0	2,70
M 2005 A	0		
M 2004 A	0		
M 2001 A	0		
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3		

E.2 Laufende Versicherungen

siehe Ziffer D.2

F. Selbstständige Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

F.1 Während der Anwartschaft

Anwartschaftliche Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 6% der auf Seite 161 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt (für das Konsortialgeschäft gelten hiervon abweichende Verfahren).

Überschusssystem „Bonussystem“:	Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente
Überschusssystem „Beitragsverrechnung“:	Reduktion des Beitrages um ... %
Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“:	Beitragspflichtige Versicherung in % Ratenbeitrag
	Beitragsfreie Versicherung in % Risikobeitrag
	Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in % der Bemessungsgröße von einem Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschusssystem (alternativ wählbar)		
		Leistungsfallbonus in %	Beitragsverrechnung in %	Verzinsliche Ansammlung in %
D 2015 MBV	1*/D1*	49,0	33,0	33,0
	1#/D1#	50,0	33,5	33,5
	1+/D1+	33,0	25,0	25,0
	1/D1	39,0	28,5	28,5
	2+/D2+	65,0	39,5	39,5
	2/D2	65,0	39,5	39,5
	2-/D2-	78,0	44,0	44,0
	3+/D3+	72,0	42,0	42,0
	3/D3	69,0	41,0	41,0
	3-/D3-	62,0	38,5	38,5
	4/D4	21,0	17,5	17,5
D 2013 MBV	1*/D1*	42,0	30,0	30,0
	1#/D1#	50,0	33,5	33,5
	1+/D1+	33,0	25,0	25,0
	1/D1	39,0	28,5	28,5
	2+/D2+	65,0	39,5	39,5
	2/D2	65,0	39,5	39,5
	2-/D2-	78,0	44,0	44,0
	3+/D3+	72,0	42,0	42,0
	3/D3	69,0	41,0	41,0
	3-/D3-	62,0	38,5	38,5
	4/D4	21,0	17,5	17,5
Sockelbeteiligung in %				3,0

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschusssystem (alternativ wählbar)		
		Leistungsfallbonus in %	Beitragsverrechnung in %	Verzinsliche Ansammlung in %
D 2012 MBV	1+/D1+	41,0	30,0	30,0
D 2010 MBV	1/D1	41,0	30,0	30,0
	2/D2	65,0	40,0	40,0
	3/D3	66,0	40,0	40,0
	4/D4	13,0	12,0	12,0
D 2012 MBV37, MBV38	1+/D1+	67,0	28,0	28,0
D 2010 MBV37, MBV38	1/D1	67,0	28,0	28,0
SBV mit Rentenzahlung für den Fall der	2/D2	59,0	27,0	27,0
Berufsunfähigkeit in Verbindung mit einer	3/D3	67,0	30,0	30,0
beitragspflichtigen Altersvorsorgeversicherung	4/D4	14,0	6,0	6,0
Sockelbeteiligung in %				3,0

Produkt-/Tarifgruppe	beitragspflichtige Tarife laufende Überschüsse in % des Jahresbeitrages	Tarife gegen Einmalbeitrag Leistungsbonus in % der versicherten Leistung
D 2008, D 2007, D 2004	20,0	25,0
D 2000	15,0	20,0

Anwartschaftliche Versicherungen im **Teilbestand A**, die im laufenden Kalenderjahr enden, erhalten Schlussüberschussanteile in Höhe von 20% der für volle Versicherungsjahre entrichteten Beiträge.

Tarifgruppe	Grundüberschuss in % des maßgebenden Beitrages	Schlussüberschussanteil in % der maßgebenden Beiträge
B 1993	10	3

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gilt:
Bemessungsgrundlage für die laufenden Überschussanteile:
Grundüberschussanteil: maßgebender Beitrag

Tarife	Berufsgruppe	Grundüberschussanteil in %
Zugangsjahre ab 2005	A	33
	B-E	30
Zugangsjahre bis 2004	A	35
	B-E	30

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

F.2 Während der Rentenlaufzeit

Bemessungsgrundlage für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen im Teilbestand D 2015 mit Rechnungszinssatz 1,25%	1,55%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2013 mit Rechnungszinssatz 1,75%	1,05%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2012 mit Rechnungszinssatz 1,75%	1,05%
– bei den Tarifen im Teilbestand D ab 2007 bis 2011 mit Rechnungszinssatz 2,25%	0,55%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2004 mit Rechnungszinssatz 2,75%	0,05%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2000 mit Rechnungszinssatz 3,25%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand B mit Rechnungszinssatz 3,50%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand B mit Rechnungszinssatz 3,00%	0%

Dieser laufende Überschussanteilsatz wird zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres gewährt und zur Erhöhung der Rente verwendet, sofern die Versicherungen mindestens ein Jahr im Leistungsbezug bestanden.

Im **Konsortialgeschäft mit MLP** (Produktgruppe M) erhalten Versicherungen im Leistungsbezug für unseren Anteil laufende Überschussanteile in Form einer Erhöhungsrente.

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren ab 2007	0,55%
– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,05%
– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2001 bis 2003	0%

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

G. Kapitalisationsprodukte

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer quartalsweise garantierten Verzinsung, die als Direktgutschrift zugewiesen wird.

Der Zinssatz beträgt für

das 1. Quartal 2014	0,70% p. a.
das 2. Quartal 2014	0,70% p. a.
das 3. Quartal 2014	0,60% p. a.
das 4. Quartal 2014	0,60% p. a.
das 1. Quartal 2015	0,40% p. a.
das 2. Quartal 2015	0,40% p. a.
das 3. Quartal 2015	0,15% p. a.
das 4. Quartal 2015	0,15% p. a.
das 1. Quartal 2016	0,15% p. a.

II. Zusatzversicherungen

A. Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ/DUZ/EUZ)

A.1 Während der Anwartschaft der Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ/DUZ/EUZ)

Anwartschaftliche Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 6% der auf Seite 161 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt (für das Konsortialgeschäft gelten hiervon abweichende Verfahren).

Bemessungsgröße für die laufende bzw. einmalige Überschussbeteiligung:

Grund-/Risikoüberschussanteil

Überschussystem „Bonussystem“:

Leistungsfallbonus in % der versicherten Rente

Überschussystem „Beitragsverrechnung“:

Reduktion des Beitrages um ...%

Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“:

Beitragspflichtige Versicherungen in % Ratenbeitrag

Beitragsfreie Versicherungen in % Risikobeitrag

Schlusszahlung

die ab 1993 (in der Tarifgruppe A 1986 die ab 1994) für volle Versicherungsjahre gezahlten Beiträge bzw. die nach Reaktivierung gezahlten Beiträge

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)		
		Leistungsfallbonus in %	Beitragsverrechnung in %	Verzinsliche Ansammlung in %
D 2015 BUZ/DUZ	1*/D1*	69,5	32,0	32,0
	1#/D1#	72,0	33,5	33,5
	1+/D1+	64,0	25,0	25,0
	1/D1	67,5	28,5	28,5
	2+/D2+	60,5	28,5	28,5
	2/D2	60,5	28,5	28,5
	2-/D2-	67,0	36,5	36,5
	3+/D3+	71,0	33,0	33,0
	3/D3	69,5	32,5	32,5
	3-/D3-	66,5	29,5	29,5
4/D4	13,0	5,0	5,0	
D 2013 BUZ/DUZ	1*/D1*	68,0	28,5	28,5
	1#/D1#	71,0	32,5	32,5
	1+/D1+	63,0	24,0	24,0
	1/D1	66,5	27,5	27,5
	2+/D2+	59,5	27,5	27,5
	2/D2	59,5	27,5	27,5
	2-/D2-	66,0	35,5	35,5
	3+/D3+	70,0	32,0	32,0
	3/D3	68,5	31,5	31,5
	3-/D3-	65,5	28,5	28,5
4/D4	12,0	4,0	4,0	

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)			Anmerkung
		Leistungsfallbonus in %	Beitragsverrechnung in %	Verzinsliche Ansammlung in %	
D 2012 BUZ/DUZ	1+/D1+	67,0	28,0	28,0	¹⁾
D 2010 BUZ/DUZ	1/D1	67,0	28,0	28,0	¹⁾
	2/D2	59,0	27,0	27,0	¹⁾
	3/D3	67,0	30,0	30,0	¹⁾
	4/D4	14,0	6,0	6,0	¹⁾

¹⁾ Beitragsfreie Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der beitragspflichtigen Versicherungen; diese werden verzinslich angesammelt oder bei anwartschaftlichen Einmalbeitragsversicherungen als Leistungsbonus verwendet.

Produkt-/Tarifgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)			Anmerkung
	Leistungsfall-bonus in %	Beitrags-verrechnung in %	Verzinsliche Ansammlung in %	
D 2008	–	30,0	30,0	1)
D 2007	–	30,0	30,0	1)
D 2004	–	30,0	30,0	1)
D 2000	–	22,0	22,0	1)
B 1993	–	17,0	17,0	
B 1982	–	5,0	5,0	für Männer
B 1982	–	20,0	20,0	für Frauen

1) Beitragsfreie Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der beitragspflichtigen Versicherungen; diese werden verzinslich angesammelt oder bei anwartschaftlichen Einmalbeitragsversicherungen als Leistungsbonus von 40% in den Produktgruppen D 2008, D 2007 und D 2004, in der Produktgruppe D 2000 von 30% verwendet.

Bei Tarifen mit gegenüber der Leistungsdauer abgekürzter Versicherungsdauer wird die Schlusszahlung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit um 50% gekürzt.

Produkt-/Tarifgruppe	laufende Überschüsse in % des Beitrages	(einmalige) Schlusszahlung für beitrags-pflichtige Versicherungen in %	(einmalige) Schlusszahlung für beitrags-pflichtige Versicherungen in %	
			Männer	Frauen
A 1990, C 1990	12		10,0	10,0
A 1986, C 1986	22	Eintrittsalter des Leistungsfalles ab 61	0	0
A 1986, C 1986	22	Eintrittsalter des Leistungsfalles 51–60	7,5	15,0
A 1986, C 1986	22	Eintrittsalter des Leistungsfalles bis 50	15,0	30,0

Zusatzversicherungen der Tarifgruppe A 1924

Bemessungsgrundlage für die Überschussanteile: die für volle Versicherungsjahre entrichteten Beiträge

Zusatzversicherungen der Tarifgruppe A 1924	Schlussüberschussanteil in %	
	Männer	Frauen
Versicherungsendalter bis 50	47,0	62,0
Versicherungsendalter 51–60	34,5	42,0
Versicherungsendalter ab 61	22,0	22,0

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gilt:

Bemessungsgrundlage für die laufenden Überschussanteile:

Grundüberschussanteil: maßgebender Beitrag

Tarife	Berufsgruppe	Grundüberschussanteil in %
Zugangsjahre ab 2005	A	33
	B–E	30
Zugangsjahre bis 2004	A	35
	B–E	30

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

A.2 Laufende Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ/DUZ/EUZ)

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen im Teilbestand D 2015 mit Rechnungszinssatz 1,25%	1,55%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2013 mit Rechnungszinssatz 1,75%	1,05%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2012 mit Rechnungszinssatz 1,75%	1,05%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2010, D 2008 oder D 2007 mit Rechnungszinssatz 2,25%	0,55%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2004 mit Rechnungszinssatz 2,75%	0,05%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2000 mit Rechnungszinssatz 3,25%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand B 1993 mit Rechnungszinssatz 3,50%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand A 1990, A 1986, C 1990 oder C 1986 mit Rechnungszinssatz 3,50%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand B 1982 mit Rechnungszinssatz 3,00%	0%

Im **Konsortialgeschäft mit MLP** (Produktgruppe M) erhalten Versicherungen im Leistungsbezug für unseren Anteil laufende Überschussanteile in Form einer Erhöhungsrente.

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2007, 2008, 2009 oder 2010	0,55%
– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,05%
– bei den Tarifen aus dem Zugangsjahr 2003	0%

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

B. Risiko- und Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Alle Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten als Vorwegabzug. Stattdessen kann (außer in der Produktgruppe C 1995) eine erhöhte Todesfallleistung oder die verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart werden.

Bemessungsgrundlage für die laufende bzw. einmalige Überschussbeteiligung:

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Beitrag
Todesfallbonus	die überschussberechtigte Versicherungssumme

Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 6% der auf Seite 161 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Sätze der laufenden oder alternativ wählbaren einmaligen Überschussanteile (der Zusatz E steht für Einzel-, der Zusatz K für Kollektivtarife und der Zusatz R/NR für nach Raucherverhalten differenzierte Tarife) betragen im Einzelnen:

Ziffer B.1 Risiko-Zusatzversicherungen	im Überschusssystem: Beitragsvorwegabzug/ Verzinsliche Ansammlung in %	im Überschusssystem: Todesfallbonus in %	Anmerkung
D 2008	45	80	
D 2007	45	80	
D 2004	50	100	
D 2000	50	100	
A 1996	50	100	
A 1995	40	70	
B 1995 E	40	50	
B 1995 K	40	80	
C 1995	55	–	¹⁾
C 1995 R/NR	62	–	¹⁾
B 1993	45	100	
B 1987	55	100	
C 1986	50	100	
A 1967	60	150	³⁾
A 1924	60	–	²⁾

¹⁾ Nicht vertraglich beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der deklarierten Sätze, bezogen auf den durch die beitragsfreie Zeit geteilten Einmalbeitrag, zugeteilt und werden verzinslich angesammelt.²⁾ Frauen erhalten zusätzlich 10% Risikoüberschuss.³⁾ Frauen erhalten zusätzlich 10% Risikoüberschuss bzw. 40% Todesfallbonus.

Ziffer B.2 Dread-Disease-Zusatz Produkt-/Tarifgruppe	Grund-/Risiko- überschussanteil in %
D 2008	20
D 2007	20
Sonstige (D 2004, D 2000)	25

C. Unfall-Zusatzversicherungen

Für Versicherungen im Teilbestand B wird eine einmalige Schlusszahlung im Leistungsfall in Höhe von 20% der Versicherungssumme fällig.

D. Renten-Zusatzversicherungen

Bemessungsgröße für die laufende Überschussbeteiligung:

Zinsüberschussanteil das maßgebliche Deckungskapital der Rente
 Grundüberschussanteil der Risikobeitrag bzw. für Tarifgruppe D 2013 und D 2015: das überschussberechtigte Deckungskapital

Schlussüberschussanteile (bei Hinterbliebenen-Zusatzversicherung) das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) bzw. p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinster Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).

Nachdividende (bei Hinterbliebenen-Zusatzversicherung) beim Ausscheiden vor Ende der Aufschubzeit das erreichte Deckungskapital

Beteiligung an den Bewertungsreserven als Schlusszahlung oder Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven (siehe Beschreibung auf Seite 161 der Deklaration)

Ziffer D.1 Zusatzkomponenten zu den Renten-Produktgruppen im Teilbestand D:

Ziffer D.1.0 Anwartschaftl. Hinterbliebenenrenten-ZV und Waisenrenten-ZV Beitragsrückgewähr in der Anwartschaftszeit der Hauptversicherung Produkt-/Tarifgruppe	Grund- überschuss- anteil ²⁾ in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %	Fälligkeit
D 2015 gegen laufende Beitragszahlung ¹⁾	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,55	1,00 /4/	100 /4/	E
D 2015 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	0	0,50	0,45 /4/	40 /4/	E
D 2015 gegen laufenden Einmalbeitrag ¹⁾	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,55	0,45 /4/	100 /4/	E
D 2013 gegen laufende Beitragszahlung ¹⁾	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,05	1,00 /4/	100 /4/	E
D 2013 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	0	0	0,45 /4/	40 /4/	E
D 2013 gegen laufenden Einmalbeitrag ¹⁾	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,05	0,45 /4/	100 /4/	E
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%				

¹⁾ p1(SÜA): für regulär beitragsfreie Versicherungen: 0,41%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0%

Ziffer D.1.1	Zins- überschuss- anteil	Schlussüberschussanteil		Fälligkeit	Anmerkung
Anwartschaftl. Hinterbliebenenrenten-ZV und Waisenrenten-ZV		p1(SÜA) für die Fortanschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %		
Beitragsrückgewähr in der Anwartschaftszeit der Hauptversicherung	in %				
Produkt-/Tarifgruppe					
D 2012 gegen laufende Beitragszahlung	1,05	0,92 /4/	100 /4/	E	¹⁾
D 2012 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E	
D 2012 gegen laufenden Einmalbeitrag	1,05	0,41 /4/	100 /4/	E	¹⁾
D 2010 gegen laufende Beitragszahlung	0,55	0,85 /4/	90 /4/	E	¹⁾
D 2010 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	0,35	0,38 /4/	56 /4/	E	
D 2010 gegen laufenden Einmalbeitrag	0,55	0,38 /4/	90 /4/	E	¹⁾
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%				

¹⁾ p1(SÜA): Produktgruppe D 2012: regulär beitragsfreie: 0,41%; Produktgruppe D 2010: regulär beitragsfreie: 0,38%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0%

Ziffer D.1.2	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende	Schluss- überschuss- fälligkeit
Anwartschaftl. Hinterbliebenenrenten-ZV und Waisenrenten-ZV	in %	in %	in %	
Beitragsrückgewähr in der Anwartschaftszeit				
Produkt-/Tarifgruppe				
D 2008	0,55	14,5 /1/	ST N4_15	A
D 2007	0,55	14,5 /1/	ST N4_15	B
D 2005	0,05	14 /1/	ST N7_15	B
D 2004	0,05	12 /1/	ST N9_15	B
D 2000	0	0,5 /1/	ST N3_15	B
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%			

Staffel N4_15:

0,30% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 6,00%

Staffel N7_15:

0,175% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 3,50%

Staffel N9_15:

0,20% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 4,00%

Staffel N3_14:

0,005% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,100%

Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung und die Komponente der Beitragsrückgewähr (K109) der Produktgruppen D 2013 und D 2015 erhalten Grundüberschussanteile in gleicher Höhe wie die dazugehörige Hauptversicherung. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

Ziffer D.2 Zusatzkomponenten zur Renten-Produktgruppe im Teilbestand A (A 1995/A 1994/A 1986):

Ziffer D.2.1 Anwartschaftl. Hinterbliebenen-ZV (Komp. 104, 111, 112)	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fälligkeit
Produkt-/Tarifgruppe				
A 1995	0	0,001 /2/	–	C
A 1994	0	0 /3/	–	–
A 1986	0	0 /3/	–	D
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%			

Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie die Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

Ziffer D.2.2 Anwartschaftliche Beitragsrückgewähr (Komp. 108, 109)	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Produkt-/Tarifgruppe			
A 1995	0	–	–
A 1994	0	–	–
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%		

Ziffer D.2.3 Renten-Todesfall-Komponente (lebenslange Todesfallversicherung)	Grund- überschuss- anteil in % des Risikobeitrages	Schluss- überschuss- anteil in %	Kosten- überschuss- anteil in ‰	Zins- überschuss- anteil in % anwartschaftliche Tarife
Produkt-/Tarifgruppe				
A 1995 Tarif R4	0	–	–	–
A 1994 Tarif R4	0	0	0	–
A 1986 Tarif T	–	0	–	0
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

Ziffer D.2.4 Renten-Todesfall-Komponente	Grund- überschussanteil in % des Risikobeitrages
Produkt-/Tarifgruppe	
A 1995 Tarif R5	0
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%

Renten-Zusatzversicherungen der Tarife **R** und **S** der Tarifgruppe **A 1986** erhalten laufende Überschussanteile ab Versicherungsbeginn in Höhe von 15% des Tarifbeitrages. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 6%.

Renten-Zusatzversicherungen des Tarifs **T** erhalten die Zinsüberschussbeteiligung in gleicher Höhe und Form wie zu ihrer Rentenversicherung. Zusätzlich wird für die Tarifgruppe **A 1994** ein Grundüberschussanteil von 0% des Risikobeitrages und ein Kostenüberschussanteil von 0‰ der Versicherungssumme gewährt.

Der Schlussüberschussanteil für alle Versicherungen der Tarifgruppen **A 1986** und **A 1994** beträgt 0‰ der Bemessungssumme. Anwartschaftliche lebenslange Todesfall-Zusatzversicherungen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven gemäß Beschreibung (vgl. Seite 161). Die Sockelbeteiligung beträgt 3%.

Ziffer D.3 Zusatzkomponenten zu Rentenversicherungen im Teilbestand B:

Ziffer D.3.1 Anwartschaftliche Hinterbliebenenrenten-ZV (Komp. 104, 111)	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fähigkeit
Produkt-/Tarifgruppe				
B 1995	0	0,5 /1/	ST N3_15	B
B 1986 , Beginne ab 1.7.1994	0	0,5 /1/	ST N3_15	D
B 1986 , Beginne vor 1.7.1994	0	0,5 /1/	ST N3_15	D
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 3			

Nachdividendenstaffel:**Staffel N3_15:**

0,005% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,10%

Ziffer D.3.2 Anwartschaftliche kollektive Waisenrenten-ZV	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Produkt-/Tarifgruppe			
B 1995	0	-	-
B 1986 , Beginne ab 1.7.1994	0	-	-
B 1986 , Beginne vor 1.7.1994	0	-	-
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%		

Ziffer D.3.3 Anwartschaftliche Beitragsrückgewähr (Komp. 108)	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Produkt-/Tarifgruppe			
B 1995	0	-	-
B 1986 , Beginne ab 1.7.1994	0	-	-
B 1986 , Beginne vor 1.7.1994	0	-	-
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%		

Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie die Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

Ziffer D.4 Renten-Zusatzversicherungen der Tarifgruppen C 1995:

Ziffer D.4.1 Anwartschaftliche individuelle Hinterbliebenenrenten-ZV	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fähigkeit
Produkt-/Tarifgruppe				
C 1995	0	0,001 /2/	-	C
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%			

Ziffer D.4.2 Anwartschaftliche Beitragsrückgewähr (Komp. 108)	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Produkt-/Tarifgruppe			
C 1995	0	-	-
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 6%		

Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie die Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,03%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

III. Verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile

Alle Versicherungen, für die kein Zinsüberschussanteilsatz deklariert ist oder deren Bemessungsgröße für den Zinsüberschuss sich am Deckungskapital orientiert, erhalten einen laufenden Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das Ansammlungsguthaben insgesamt mit 2,8% verzinst. Dies gilt auch für die Tarife MR22, MR23 und MR23+. Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für konventionelle Rentenversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag der Produktgruppe

D 2010 mit insgesamt	2,60%
und der Produktgruppe D 2012 mit insgesamt	2,35%
und der Produktgruppe D 2013 mit insgesamt	1,75%
und der Produktgruppe D 2015 mit insgesamt	1,75% verzinst.

Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für Tarife der Produktgruppen

A 1986, A 1986 DD, A 1986 F, A 1986 P, A 1986 V, A 1990, B 1986, B 1987, B 1993, C 1986, C 1986 V, C 1990, N 1992 (Tarife mit 3,50% Rechnungszins) mit insgesamt	3,50% verzinst.
---	-----------------

Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für Tarife der Produktgruppen

A 1924, A 1924 V, A 1967, A 1967 T, C 1967 V (Tarife mit 3,00% Rechnungszins) mit insgesamt	3,00% verzinst.
---	-----------------

Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für Tarife der Produktgruppen M (MLP Geschäft) mit 2,70% verzinst, mindestens jedoch mit dem Rechnungszins verzinst.

IV. Direktgutschrift

Anwartschaftliche Rentenversicherungen erhalten im Rahmen der Zinsüberschussanteile eine Direktgutschrift von 2,8% des der Tarifgeneration zugeordneten Versicherungsnehmer-Guthabens abzüglich des hierauf entfallenden Rechnungszinses, jedoch nicht mehr als die deklarierten Zinsüberschussanteile, die bei Versicherungen aller Produkt-/Tarifgruppen vor D 2005 einer gesonderten Rückstellung zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer im Rentenbezug zugeführt werden; bei Abgang in der Aufschubzeit erhöht sich die Leistung aus der Überschussbeteiligung entsprechend. In Gruppenversicherungsverträgen mit besonderer Vertragsabrechnung gelten die jeweils getroffenen Vereinbarungen.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 251 HGB

Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. und DBV-Winterthur Vorsorge e. V. zur Insolvenzsicherung hinterlegt. Zudem erfolgt eine Verpfändung der Erstattungsansprüche aus der Entgeltumwandlung an den Versorgungsberechtigten. Insgesamt beläuft sich die Summe auf 79,8 Mio. Euro (2014: 89,2 Mio. Euro).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Haftungsverhältnisse wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird (Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB).

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Kapitalanlagen sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzposten angegeben.

Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (BAV-Rundschreiben R 3/00 A. I Absatz 3) getätigt.

Die AXA Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG (alte Fassung bis 31.12.2015) Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Diese Sicherungseinrichtung schützt Versicherte vor den Folgen der Insolvenz eines Lebensversicherers. Hieraus ergibt sich vor allem die Chance, von den Kunden als sicherer Partner für ihre Risiko- und Altersvorsorge gesehen zu werden. Es besteht das Risiko, im Rahmen dieses Kollektivs der deutschen Lebensversicherer in Höhe der im Folgenden genannten Beträge in Anspruch genommen zu werden:

Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die AXA Lebensversicherung AG keine zukünftigen Verpflichtungen mehr (2014: 0 Mio. Euro).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 46,1 Mio. Euro (2014: 47,9 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die AXA Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 415,3 Mio. Euro (2014: 431,2 Mio. Euro).

Aus der Migrationsphase des Projekts Life Factory (Vereinheitlichung und weitere Digitalisierung der Vorsorgesysteme) bestehen vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2014: 14,1 Mio. Euro) in der Einführungsphase. Eine Patronatsklärung seitens IBM zur Umsetzung des Projekts liegt der AXA Lebensversicherung vor (im Fall des Ausfalls durch die Subunternehmerin COR&FJA).

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Praktikanten, Auszubildende und Stipendiaten) im Geschäftsjahr 2015:

davon		männlich	weiblich
Angestellte im Außendienst	0	0	0
Angestellte im Innendienst	12	8	4
Insgesamt	12	8	4

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 2.395 Tsd. Euro (2014: 2.249 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrates 407 Tsd. Euro (2014: 446 Tsd. Euro). Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.308 Tsd. Euro (2014: 1.388 Tsd. Euro).

Für diesen Personenkreis sind zum 31. Dezember 2015 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 23.769 Tsd. Euro (2014: 23.654 Tsd. Euro) passiviert worden. Zudem besteht in Bezug auf diese Rückstellungen ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 1.257 Tsd. Euro (2014: 1.397 Tsd. Euro), der bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird.

Am Jahresende bestanden keine Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaften, von denen die AXA Lebensversicherung AG mehr als 20% der Anteile besitzt, sind bei Bilanzposition A.II. aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Bezüglich der Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB über das Abschlussprüferhonorar verweisen wir auf den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, in den die AXA Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2015 einbezogen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von drei Zinsswaps, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden, und einer Call-Option auf einen Aktienindex im Bestand. Die außerbörslich gehandelten Derivate wurden mit den an Finanzmärkten etablierten Bewertungsmethoden (z. B. Barwertmethode oder Optionspreismodelle) bewertet. Für die Indexpartizipation im Lebensversicherungsprodukt Relax Rente werden Optionen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers gekauft. Zur Sicherstellung des Vertriebes und der Liquidität wurde eine kleine Position an dieser Option in das Vorratsvermögen der AXA Lebensversicherung übernommen.

Das außerbörslich gehandelte Derivat wird mit einem an Finanzmärkten etablierten Optionspreismodell bewertet. Die Anschaffungskosten der Call-Option betragen 56 Tsd. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,0 Mio. Euro. Zwei von den Zinsswaps besitzen einen beizulegenden Zeitwert von 0,6 Mio. Euro bei einem Nominalwert von 50,0 Mio. Euro und werden als bilanzielle Bewertungseinheiten unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der dritte Zinsswap wird mit einem Buchwert von 1,6 Mio. Euro sowie einem beizulegenden Zeitwert von 32,3 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Dieser Swap wurde durch die Ausübung des Optionsrechts einer Swaption in 2015 erworben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Weiterführende Angaben zu in den bilanziellen Bewertungseinheiten einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte, der Absicherungs-Effektivität sowie deren Messmethode:

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von zwei Zinsswaps im Bestand, die im Rahmen bilanzieller Bewertungseinheiten ausgewiesen wurden.

Die angeführten Zinsswaps besitzen einen beizulegenden Zeitwert von 0,6 Mio. Euro und wurden im Rahmen eines Mikro-Cashflow-Hedges zur Sicherung des unterliegenden Zinsrisikos als bilanzielle Bewertungseinheit unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nominalwert von 50,0 Mio. Euro ausgewiesen. Es liegen keine Fristunterschiede zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften vor und mit Fälligkeit am 21. Juni 2016 werden sich die Zahlungsströme ausgleichen.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften (Nominalbeträge, Laufzeiten, Zinsanpassungstermine, Zeitpunkte der Zins- und Tilgungszahlungen und Referenzzins) stimmen bei den einzelnen Bewertungseinheiten überein (sog. Critical Terms Match), sodass die AXA Lebensversicherung AG für Zwecke der prospektiven und retrospektiven Effektivitätsbeurteilung von der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 24 und 25 HGB

Die Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden sind in den Erläuterungen zu der entsprechenden Bilanzposition aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Weiterführende Angaben zu Anteilen beziehungsweise Anlageaktien an inländischen beziehungsweise vergleichbaren EU- oder ausländischen Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches, aufgegliedert nach Anlagezielen (in Euro):

Anlageziel

in Tsd. Euro	Marktwert	Buchwert	Reserven/Lasten	Ausschüttungen
Aktienfonds	717.243	647.124	70.119	9.985
Alternative Investments	211.331	206.658	4.673	6.609
Immobilienfonds	377.484	378.847	-1.363	12.829
Rentenfonds	14.618.294	11.724.609	2.893.685	517.462
Gesamt	15.924.353	12.957.239	2.967.114	546.885

Zum 31. Dezember 2015 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 63,4 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Rentenfonds ausgewiesen wurden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet waren, stille Lasten in Höhe von 3,7 Mio. Euro aus.

Zum 31. Dezember 2015 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 127,6 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Aktienfonds ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet waren, stille Lasten in Höhe von 3,2 Mio. Euro aus.

Zum 31. Dezember 2015 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 85,6 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Alternative Investment ausgewiesen werden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet waren, stille Lasten in Höhe von 6,2 Mio. Euro aus.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich der erwarteten Rückzahlungen sowie aufgrund unserer Erwartung der zukünftigen Zinsentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Anteile beziehungsweise Anlageaktien aus.

Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung aller Fondskategorien werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Bei einzelnen Fonds bestehen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe, da sie nur wöchentlich beziehungsweise mit einer Frist von 40 Tagen zum Quartalsletzen zurückgegeben werden können.

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Der die Abführungssperre begründende Betrag vor Bedeckung durch Eigenkapitalbestandteile nach § 268 Absatz 8 HGB in Höhe von 24 Tsd. Euro resultierte aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten.

Der unter die Abführungssperre fallende Betrag war vollständig durch Gewinnrücklagen gedeckt, sodass sich bezüglich der Gewinnabführung keine Beschränkungen durch die Ausschüttungs- und Abführungssperre nach § 301 AktG i. V. m. § 268 Absatz 8 HGB ergeben.

Aufsichtsrat

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Jacques de Vaucleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Wiebke Dahl (ab 29. April 2015)

stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Hamburg

Herbert Mayer (bis 29. April 2015)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
der AXA Konzern AG
Pfinztal

Peter Heesen

ehem. Bundesvorsitzender des
dbb beamtenbund und tarifunion
Frechen

Rainer Wendt

Bundesvorsitzender Deutsche
Polizeigewerkschaft
München

Frank Werneke

stellv. Bundesvorsitzender der ver.di
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Berlin

Vorstand

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Dr. Thomas Buberl

Vorsitzender
Vorstandsvorsitz
Strategie/Personal/Organisation

Dr. Andrea van Aubel

Informationstechnologie/Digitalisierung

Etienne Bouas-Laurent

Finanzen

Dr. Patrick Dahmen

Vorsorge

Wolfgang Hanssmann (bis 31. März 2015)

Vertrieb

Jens Hasselbächer

Vertrieb (seit 1. April 2015)
Kunden-, Partner- und Prozess-Service (bis 31. März 2015)

Jens Warkentin (seit 1. April 2015)

Kunden-, Partner- und Prozess-Service

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB und § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und Absatz 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 AktG.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2015 einbezogen. Die AXA S.A., Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Absatz 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 27. April 2016

Der Vorstand

Dr. Buberl

Dr. van Aubel

Bouas-Laurent

Dr. Dahmen

Hasselbacher

Warkentin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 29. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2015 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen sowie durch zwei schriftliche Beschlussverfahren wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand weiterhin umfassend über die Risikosituation informiert. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

In der Sitzung am 29. April 2015 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstandes über den Geschäftsverlauf 2014 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für 2015 vor, die vertiefend erörtert wurde. Der Vorstand berichtete in dieser Sitzung weiterhin über den aktuellen Stand der Unternehmensstrategie sowie über das Thema Aufbau und Finanzierung der Zinszusatzreserve im Niedrigzinsumfeld. Er erläuterte die in diesem Zusammenhang geplanten Maßnahmen und beantwortete die Fragen des Aufsichtsrates. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit den Themen Solvency II sowie IT-Sicherheit.

In seiner Sitzung am 24. November 2015 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den bisherigen Geschäftsverlauf im laufenden Jahr und gab einen Kurzbericht über die vorläufige Planung 2016. Darüber hinaus berichtete der Vorstand ausführlich über den aktuellen Status der Beteiligung an der Pro bAV Pensionskasse AG und den dort für die Zinszusatzreserve bestehenden Finanzierungsbedarf. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit den Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung und dabei insbesondere auch mit den bestehenden Vergütungssystemen für den Vorstand sowie für leitende Mitarbeiter und Mitarbeiter mit variabler Vergütung befasst. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat zudem einen Überblick über die im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II angepassten beziehungsweise neu erstellten unternehmensinternen schriftlichen Leitlinien.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der verantwortliche Aktuar hat an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dort die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung ausführlich mündlich dargestellt sowie die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Im vergangenen Jahr sind im Aufsichtsrat Personalveränderungen eingetreten. Herr Herbert Mayer ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolgerin von Herrn Mayer wurde Frau Wiebke Dahl, stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der AXA Konzern AG, am 29. April 2015 zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Mayer für die erfolgreiche Arbeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistungen im Jahr 2015 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 18. Mai 2016

Für den Aufsichtsrat

Jacques de Vacleroy
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:
AXA Lebensversicherung AG
Colonia-Allee 10–20
51067 Köln

Tel.: 0800 3203205
Fax: 0800 3557035
E-Mail: info@axa.de

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Unternehmenskommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Druck:
Druckerei Hermann GmbH & Co. KG
Denkendorf

Printed in Germany

AXA Lebensversicherung AG

Colonia-Allee 10-20

51067 Köln

www.axa.de